

H 5345 E

DM 6,80

öS 58,- · sfr 6,80

bfr 171,- · hfl 9,20

FF 22,50

ELRAD

Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen

11/90

Bühne - Studio - Projekt:
Midi Factory



ELRAD

Test: Schirmdämpfung von
EMV-gerechten Kunststoffgehäusen

Grundlagen: Konstruktionsmerkmale von
Hf-sicheren Gehäusen

Projekte:
Hf-Geber für EMV-Check
Netzteil für Rechnerperipherie
Eventboard für Meßwertstreamer

Entwicklung:
Design Corner: 12-V-gespeister
Schnelllader für 8...12 NiCds
Schaltungstechnik:
Low Power OpAmp TLE202X

Messeberichte:
electronica-Vorschau
MessComp-Rückblick

Schwerpunkt:
Elektromagnetische
Verträglichkeit

Die umfassende Lösung für Ihr Elektronikdesign

Tango

by ACCEL Technologies

Gesamtkatalog und DEMO-Paket noch heute kostenlos anfordern!

Der Schaltplan-Spezialist

TangoSchematic

- * EMS-Unterstützung bis 32MB
- * DXF- und PostScript-Support
- * Heterogene Bauteile
- * Bibliotheken nach ANSI/IEEE De Morgan und US-Standard

Der PLD -Design-Experte

TangoPLD

- * C-Compiler für PLD-Design mit Sourcelevel-Test
- * PLD unabhängige Logikentwicklung
- * Multi-PLD-Design
- * Simulation und Dokumentation
- * Programmierung

Die Layout-Profis

TangoPCB Plus

- * SMD- und Multilayer-Technik
- * Designtest mit DRC
- * EMS-Unterstützung bis 32MB
- * Gerber-, DXF- und PostScript

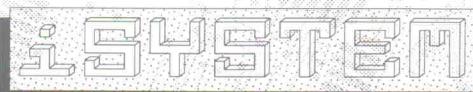
Das Autoroute-Genie

Superoute

- * 100 % Rip-up and Re-try Autorouter
- * Doppelseitige SMD-Technik
- * 6 definierbare Routegrids von 10 bis 50 mil
- * Bis zu 6 Signallagen plus Power und Ground
- * Leiterbahnbreite pro Netz definierbar
- * 45 und 90 Grad Routing
- * Preroutes für kritische Verbindungen
- * Definierbare Route-Richtungen
- * No-Via und No-Route-Bereiche
- * Programmversionen für 286 und 386
- * 80287/387 Coprozessorunterstützung
- * Grafische Anzeige während des Routeprozesses

TangoRoute Plus

- * Echter Mehrlagen-Router
- * Bis 6 Signallagen plus Power und Ground
- * 5 Routeraster von 10 bis 25 mil
- * EMS-Unterstützung bis 32MB



Gesellschaft für Informatiksysteme mbH
Einsteinstraße 5, D-8060 Dachau
Tel. 08131/25083 - Fax. 14024

In Österreich:
iSYSTEM Informatiksysteme Ges.mbH
Milser Straße 5, A-6060 Hall i.T.
Tel. 05223/43969 - Fax. 43069

Arbeiten wie die Profis

MessComp '90. Der Redakteur am Elrad-Stand führt ein Projekt – Achtung, Aufnahme – vor.

"... mit F2 kommen Sie dann in ein Menü, um die Karte an die Meßaufgabe anzupassen, Analogeingänge einzurichten, Event-Kanäle zu aktivieren und so weiter."

Enter, F8 und ab geht die Luzie, Messung läuft. Mein Gegenüber lächelt gönnerhaft. "Na ja!"

Dann: "Kann man das auch mit Maus ...?"

Meine Maus kommt mit Kekskrümeln nicht klar – sage ich natürlich nicht, sondern: "Nein."

Er darauf: "Ziemlich bediener-unfreundlich, kommen Sie mal mit an unseren Stand, da zeig' ich Ihnen, wie sowas aussieht: Mausbedienung, Fenstertechnik und so."

Man lernt nie aus, "und so" wollte ich immer schon kennenlernen. Ich gehe mit.

Am Stand angekommen, werden wir mit einem typischen Messephänomen konfrontiert: Jemand hat im Vorbeigehen kurz den Resettauter bedient.

Das bedeutet: EMS-Emulator laden. Gelingt nicht so ganz, weil der Kollege, der darüber informieren könnte, wie das geht, gerade unterwegs ist. Macht aber nichts.

"Das Programm braucht minimal 580 kah, besser ist natürlich mehr, geht dann alles viel fixer." Maustreiber laden – der paßt gerade noch zusätzlich rein, muß er ja auch.

M-O-U-S-E – so!

Als wenn sie es gehört hätte, beginnt die Festplatte bedrohlich zu sägen.

"Das dauert jetzt einen Moment."

Nach etwa einer halben Minute, ein Griff zum Mäuschen, und: "Könnte mal jemand den Tisch hier abräumen, kann ja kein Mensch arbeiten."

Ja, ja, wie im richtigen Leben.

Endlich bewegt sich der Zeiger: "Ich geh' zuerst in das Konfig-Menü, das läuft jetzt fast automatisch, Gerät wählen, ich sage Edith –."

Er sagt tatsächlich "Edith". Diese Profis – echte Schelme.

" – insert – OK. I/O-Adresse wählen: Ich sage Edith – drei, null, null – insert – OK. Wenn ich eine A/D-Karte gewählt habe, merkt er das und fragt nach dem Kanal. Edith – ich nehm' mal 1 – insert – OK. Eingangsspannung: Edith – insert – OK. Das Programm kann übrigens 1028 Analogeingänge verwalten."

Donnerwetter!

"Jetzt gehen wir auf Ausgabe: Ich sage mal Flowchart und sage Edith – insert – OK. Skaliere: Edith – insert – OK. Edith – insert – OK. Ich kann übrigens bis zu 255 Ausgabefenster einrichten."

Und nicht ganz ohne Stolz fügt er hinzu, "und gleichzeitig auf den Schirm bringen."

Darüber nachzudenken, wie das wohl aussieht, verdränge ich. Die Angst, daß er mir das jetzt zeigen will, ist viel zu groß.

Die Einrichtung der Messung dauert kaum eine halbe Stunde – das entspricht in etwa 30 übereinandergelegten Fenstern und einigen Fehlbedienungen, die aber aufs Beste abgefangen werden. Etwa so: Frage an den Kollegen: "Was ist Error 34?" Antwort: "Du hast die Farbe für den Ergebnisgraphen falsch gewählt."

"Ach ja, ich hab' ja nur EGA." Escape, Return – Escape, Return – Escape ...

Noch einige: "Jetzt sage ich: Edith – insert – OK", und der große Moment ist gekommen, ein letztes: "Ich sage: Start – insert ... nein, nicht insert – OK. Und tatsächlich, die Messung läuft.

Ich bin gebührend beeindruckt und bekomme noch einige Marketing-Weisheiten mit auf den Weg.

"Nur so geht das. Machen wir uns doch nichts vor, der Meßtechniker will sich an den Rechner setzen und messen, nicht irgendwelche komplizierten Eingaben lernen."

Seine letzten Worte waren glau-be ich: Intuitiv, Fenster und Maus.

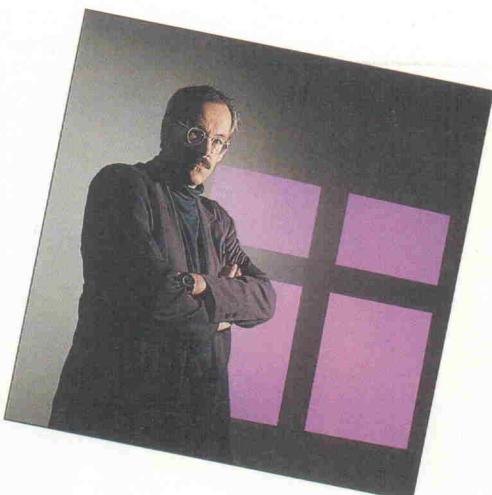
Völlig überwältigt von derart professioneller Programmier-kunst mache ich mir auf dem Rückweg Gedanken. Ich könnte F2 anklicken ... oder besser noch: Ich sage – Enter – F2 – ... Für den Rest der Messe könnte ich zur Tarnung eine Maus neben den Rechner legen. Und dann muß ich dem Autor mal richtig Bescheid stoßen, der soll mal einen kräftigen Schluck aus irgendwelchen Grafik-Toolboxen und Maus-Utilities nehmen. Wäre doch gelacht, wenn man das Pro-gramm nicht größer als 640 kah bekommt.

Warum soll's mir besser gehen. Auch an meinem Rechner hat ein Witzbold den Resettauter gedrückt. Na ja! D1 – Enter – F8. Messung läuft. Völlig unprofessionell – peinlich, hof-fentlich hat mich niemand be-obachtet.

Hartmut Rogge

Hartmut Rogge

PS: Machen wir uns nichts vor, der Meßtechniker darf beim Kekseessen nicht krümeln, sonst verreckt seine Maus.





EMV

Unsichtbare Gefahr

Der Alptraum vieler Entwickler: jedes stromdurchflossene Kabel ist gleichzeitig Antenne, jeder Rechner wirkt wie ein Sender. Und alle beeinflussen sich gegenseitig – wenn man sie läßt.

Wenn nicht, dann waren die Maßnahmen für eine gute elektromagnetische Verträglichkeit erfolgreich. Überprüfen läßt sich das mit einem schnell aufgebauten EMV-Tester.

Seite 22

Bühne & Studio

Midi-Factory

Daß Computer in fast allen heutzutage relevanten Bereichen eine führende Rolle spielen, ist – insbesondere Elrad-Lesern – eine bekannte Tatsache. Seit dem Einzug von Midi-Equipment in Übungsräum und Studio versuchen sie auch hier, die erste Geige zu spielen – was an sich ja auch nicht zu kritisieren ist, falls ihre digitale Gesinnung den Musikschaffenden in erster Linie unterstützt. Wenngleich dabei auch die Steuerung und Kombination einzelner Geräte wesentlich vereinfacht wird, steht zwischen den Instrumenten und der Musik immer noch der Kabelstreß. Um in neuen Welten nicht wieder auf alte Probleme zu stoßen, wurde die Factory entwickelt: Als zentrale Vermittlungsstelle ermöglicht sie Routing, stellt bis zu neun parallele Ausgänge, Monitoring sowie Midi-Merging.

Seite 33

Schaltungstechnik

Excalibur

So nennt Texas Instruments seine Low-Power-Operationsverstärker-Familie TLE202X, mit der sich schnelle lineare Schaltungen hoher Präzision entwickeln lassen. Am Beispiel einer Dehnungsstreifen-Meßbrücke wird die Leistungsfähigkeit der Bausteine demonstriert.

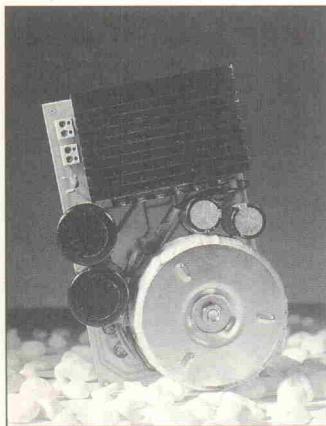
Seite 43



Stromversorgung

ExterNetz

Viel Geld kann man sparen, wenn man bei einer Rechner-Erweiterung um eine Festplatte oder ein zusätzliches Diskettenlaufwerk auf die preiswert angebotenen 'nackten' Laufwerke zurückgreifen kann und sich das benötigte Drumherum selber aufbaut. Für das dann immer fällige Netzteil finden Sie ein Projekt mit einigen interessanten Überlegungen zum Thema Schaltregler/Längsregler ab

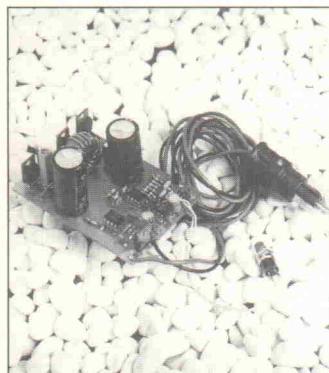


Seite 81

Design Corner

Turbo-Boost

Ob Modellflugzeug oder Akkuschrauber, sobald die Zellen leer sind, versagen die treuen Gefährten ihren Dienst. Arbeit und Hobby muß man fortan nicht mehr durch eine Heimfahrt unterbrechen: Turbo-Boost ermöglicht die Schnellaufzündung von acht bis zwölf (!) NiCd-Zellen aus der Kfz-Batterie binnen einer Dreiviertelstunde. Nach dieser kurzen Pause kann weiter geflogen und geschraubt werden.



Seite 84

Titelstory



EMV

hat sich, wie ein Blick auf dieses Inhaltsverzeichnis un schwer erkennen läßt, zu einem Themenschwerpunkt dieser Ausgabe entwickelt. Gründe hierfür? Die Problematik liegt im wahrsten Sinne in der Luft. Elrad-typisch wird der Komplex pragmatisch angegangen: Wie kann die elektromagnetische Verträglichkeit mit technischen Schirmen sichergestellt werden? Im Klartext: detaillierte theoretische Betrachtungen im Beitrag 'Schirme gegen Elektromagnetische Beeinflussung' werden gleich danach durch Messungen an Hf-dichten Kunststoffgehäusen in die Praxis umgesetzt.

Seite 46

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial	3
Briefe	6
aktuell	
Hardware	9
Bauelemente	10
Gehäuse	11
Software	12
Meßtechnik	13
electronica	14
Messcomp	16
EMV	
Unsichtbare Gefahr	20
Bühne & Studio	
Midi-Factory	34
Schaltungstechnik aktuell	
Excalibur	43
EMV	
Elektrischer Abschirmdienst	46
Schirmung mit Kunststoffgehäusen	52
Meßtechnik	
Achtung Aufnahme (2)	56
Die Elrad-Laborblätter	
Vielseitige Dioden (3)	71
Grundlagen	
Kreisverkehr (2)	76
Stromversorgung	
ExterNetz	81
Design Corner	
Turbo-Boost	84
Mathematik	
Anwendungen der komplexen Rechnung	92
Bücher	
Elrad-Einkaufsverzeichnis	96,98
Die Inserenten	101
Impressum	101
Dies & Das	102
Vorschau	102

MWC INFO 11/90

Um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen: MWC liefert nicht nur Drehanlagen für 11, 12 und 4 GHz mit Durchmessern von 1 bis 6 Metern an Händler, sondern schon immer auch an interessierte Endkunden, zu korrekten Preisen. Wir stehen hinter unseren Produkten, leisten technische Beratung (wenn Sie es mal im Supermarkt versuchen wollen?) und gewähren 12 Monate Garantie. Wir geben Ihnen einen Überblick unserer ASTRA-Einzelanlagen. Den nächsten Schritt müssen Sie tun; hier noch eine kleine Hilfe: 02 28/64 50 61.

ASTRA SAT(T)

Die neue BK-Serie für ungestörten ASTRA-Empfang mit folgenden Merkmalen:

- Standardantenne BSK65-E oder IRTE 63 für Wandmontage
- fünf Receiver zur Auswahl

Allen Anlagen gemeinsam sind die 65/63 cm OFFSET Antennen mit über 37 dB Gewinn, HEMT LNB NJR8125 NF <1,3 dB (ZZF A676 052W), magn. Polarizer und 15 m Verkabelung. Folgende Anlagen stehen zur Auswahl:

BK65-JU

Mit Stereoreceiver VORTEX JUPITER, zuverlässiges Gerät mit Fernbedienung 48 Kanäle, Unterträgereinstellung, Scart- und Decoder-Ausgang. (ZZF: A676011A)

DM 865,—

BK65-PRO

Mit bewährtem 50-Kanal-Stereo-Receiver PROSAT 500, frei programmierbar, LNB Umschaltung (für 11–12 GHz). Scart- und Decoder-Ausgang. (ZZF: A676033A)

DM 895,—

BK65-PA

32 Kanäle, Bildschirmdialog, Scart- und Decoder-Ausgänge sowie Stereo-Audio-Ausgang für die Hifi-Anlage, gepaart mit europäischem High Tech, ergeben ein unschlagbares Preis-Leistungsverhältnis. (ZZF G676 003A)

DM 985,—

BK65-12

Mit dem neuesten 100-Kanal-Grundig-Stereo-Receiver STR12. (ZZF 600007X)

DM 1195,—

BK65-007

Spitzenempfänger UST7007 mit 999 Kanälen, zwei Scart-Buchsen, getrennt einstellbaren Stereo-Kanälen und abspeicherbarem Skew. (ZZF A676 076X)

DM 1295,—

Alle Preise ab Lager Bonn.

**MWC Micro Wave Components GmbH
Brunnenstr. 33 · D-5305 ALFTER-Oedekoven**

Tel.: 02 28/64 95 05/64 50 61

Telefax: 02 28/64 50 63

Telex 889688 mwcbn

Lücke im Multitasking-Überblick

In Heft 9/90 brachte Elrad 'Grundlagen des Multitasking-Betriebs' und stellte einige einschlägige Produkte vor.

Mit großer Freude habe ich bemerkt, daß Sie in Ihrem Artikel weite Passagen meiner 1989 in mc veröffentlichten Artikelserie 'Multitasking verstehen' zitierten. Leider konnte ich aber mein 'Multi-Tasking Subsystem für Turbo Pascal Version 5.x' nicht unter den auf Seite 20 bzw. 21 beschriebenen Produkten finden.

Das Multi-Tasking Subsystem ist bereits seit 1988 in verschiedenen Versionen als ShareWare erhältlich und erfreut sich weltweit großer Beliebtheit. Anwender aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Belgien, Ungarn, den USA, Kanada und Brasilien setzen dieses, im Preis/Leistungsverhältnis immer noch ungeschlagene Produkt für vielfältige Anwendungen der Datenkommunikation sowie der Meß- und Regeltechnik ein.

Interessenten, die Ihr Fachmagazin als Quelle nennen, senden ich gegen Einsendung von 5 DM gerne eine voll funktionsfähige ShareWare-Version zu.

Christian Philippss
Düsseldorfer Straße 316
4130 Moers 1

Schwierige Reziprozitäten

Wie man Lautsprecher und Mikros mit einem trickreichen Verfahren selbst kalibrieren kann, zeigte der Beitrag 'Die Reziprozitätseichung' in Heft 9/90.

Vermutlich dürfte nicht jedem Leser klar sein, wie man auf den Wert $Z_a = 414 \text{ Rayl}$ kommt und für welche Anwendungsfälle er konstant bleibt. Weiterhin bleibt mir leider nicht nachvollziehbar, wie man von

$$M^2 = \frac{2 \text{ A} \cdot 1,2 \text{ m} \cdot 0,342 \text{ m} \cdot 0,0223 \text{ V}}{414 \text{ Rayl} \cdot 0,378 \text{ mA}}$$

dimensionsmäßig auf

$$M = 10,8 \left[\frac{\text{mV}}{\text{N/m}^2} \right]$$

kommt, wenn 1 Rayl die Dimension

$$\left[\frac{\text{N} \cdot \text{s}}{\text{m}^3} \right] \text{ hat.}$$

Reinhold Mach
3155 Edemissen 2

Bei der Einheit Rayl handelt es sich um die spezifische Schallimpedanz, also den Wider-

stand, gegen den ein Schallerezeuger arbeitet. Für die sogenannten Normalbedingungen (Luftdruck, Temperatur ...) kann man von 414 Rayl ausgehen. Daß sich der genannte Ausdruck für M^2 nicht durch einfaches Umstellen und Wurzelziehen in die Einheit $\text{V}/(\text{N}/\text{m}^2)$ umformen läßt, ohne den (zugegeben fragwürdigen) Ausdruck \sqrt{A} übrigzubehalten, ist dem Druckfehlerfeuer zuschreiben. Das A gehört, wie auch die Ausgangsgleichung auf Seite 54 des Artikels verrät, nicht in die Gleichung auf Seite 55 und ist dementsprechend ersatzlos zu streichen. (Red.)

Westwärts mit Hindernissen

In der Ausgabe 10/90 stellte Elrad das neue Digitalmultimeter der Firma Ermic, Erfurt vor. Der Beitrag enthält mehrere Mängel, die bei besseren Kommunikationsmöglichkeiten mit Ostdeutschland allerdings kaum aufgetreten wären.

Wir möchten auf einige Punkte in Ihrem Artikel zum DVM G-1005.500 hinweisen, die wir Sie bitten zu ergänzen beziehungsweise zu korrigieren.

1. Das DVM G-1005.500 besitzt für AC eine Mittelwertgleichrichtung und ist damit nicht in der Lage, Rechteckimpulse (1:1) zu messen. Damit ist der in Tabelle 2 aufgestellte Vergleich mit dem Fluke 45 (welches eine RMS-Gleichrichtung besitzt), nicht zulässig. Bei Berücksichtigung des Formfaktors von 1,11 für Rechteckspannungen sind die Meßergebnisse wieder korrekt.

2. In Tabelle 1 sind jeweils die ersten Bereiche jeder Betriebsart mit falschem Endwert dargestellt worden; statt 5200 mV muß es 200 mV heißen, statt $6200 \mu\text{A}$ $200 \mu\text{A}$, statt 6200Ω 200Ω .

3. Der Preisvergleich ist nicht richtig durchgeführt worden, für das Fluke 45 muß der Kunde 1930 DM + MwSt. bezahlen, wenn er es inklusive IEEE 488 bestellt, das ist etwa der doppelte Preis gegenüber dem G-1005.500.

4. Für die beiden Geräte werden lt. technischen Kennwerten für Wechselspannung die in der Tabelle enthaltenen Fehlerrgrenzen angegeben. Daraus ist zum einen zu erkennen, daß die bei 100 kHz durchgeführte Bewertung des G-1005.500 nicht zulässig war und zum anderen die Bezugnahme auf ein Gerät

Frequenzbereiche	Fluke 45	G-1005.500
20 Hz...50 Hz	1 % + 10 Digits	-
50 Hz...10 kHz	0,2 % + 10 Digits	0,75% + 0,10 %
10 kHz...20 kHz	0,5 % + 10 Digits	0,75% + 10 Digits
20 kHz...50 kHz	2 % + 20 Digits	0,5% + 10 Digits
50 kHz...100 kHz	5 % + 50 Digits	-

mit gleichen (bzw. teilweise schlechteren) Werten zweifelhaft ist. Eine echte Fehlerbeurteilung ist grundsätzlich nur über einen entsprechend genaueren Spannungsstandard möglich.

5. Ergänzend sei bemerkt, daß ab Januar 1991 das DVM G-1008.500 zur Verfügung stehen

wird, welches ebenfalls über eine RMS-Gleichrichtung für die AC-Betriebsarten, unter Beibehaltung der übrigen Eigenschaften, verfügt.

Ermic GmbH
Dr. Straßburg, Leiter F/E
Elektronischer Gerätbau
O-5023 Erfurt

Nachträge und Berichtigungen

Sechs Volt unterschlagen?

Die Projektbeschreibung einer 140/190-W-Endstufe im Designer-Gehäuse (Elrad 7/90: "MOSFET-Monoblock") enthält Widersprüche – welche Spannung ist richtig?

Im Stromlaufplan sind als Versorgungsspannungen ± 69 V angegeben, im Schaltbild für das Netzteil jedoch nur ± 63 V, und diese fehlenden 6 V haben doch zu einiger Verwirrung geführt. Ursache der Differenz ist die Tatsache, daß die Schaltung ursprünglich tatsächlich für ± 69 V entwickelt worden war; dann aber hätten im Netzteil auch Elkos mit entsprechender Spannungsfestigkeit verwendet werden müssen – doch dafür hätte der Platz im 'Designer-Gehäuse' nicht gereicht. Gleichzeitig wollten wir aber auch nicht auf die für die Fehlersuche recht nützlichen Spannungsangaben im Schaltbild verzichten.

Richtig sind daher die Spannungen in der Netzteilsschaltung; ebenso richtig ist aber auch, daß die Schaltung mit höherer Spannung betrieben werden kann, wenn die Grenzdaten der Transistoren beachtet werden.

Eine zweite, oft gestellte Frage bezog sich auf die Endtransistoren: Statt der in der

Bauanleitung vorgesehenen Kombination 2SK134/2SJ49 kann das zur gleichen Familie gehörende Pärchen 2SK135/2SJ50 eingesetzt werden. Letzteres hat eine höhere Spannungsfestigkeit, ist ansonsten aber datenkompatibel. (Red.)

Weniger exzentrisch.

In Heft 9/90, Seite 16, berichteten wir unter der Überschrift 'Licht in die Elektronik' über eine neue Mischanschlüsseleiste, die für die Übertragung hoher Bitraten, wie sie bei Telecom, LAN, ISDN oder Maschinensteuerungen erforderlich sind, geeignet ist. Der Hersteller, die Firma Diamond GmbH in 7022 Echterdingen, weist auf einen Druckfehler hin: Die Restexzentrizität, von der die optische Charakteristik abhängt, beträgt nicht 5 μm , sondern nur 0,5 μm . (Red.)

MultiChoice: nur verschoben

Der abschließende Teil der Projektbeschreibung MultiChoice (PC-Multifunktionskarte) mußte aus technischen Gründen auf die nächste Ausgabe verschoben werden. (Red.)

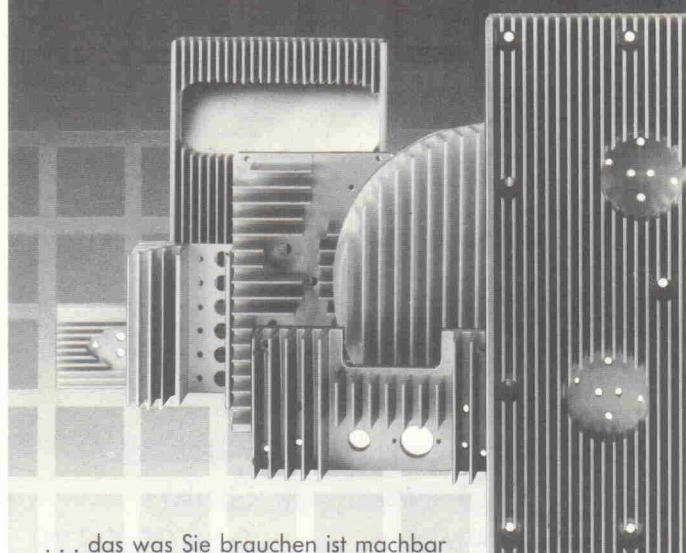
Technische Anfragen

Die Sprechstunde der Redaktion ...

für technische Anfragen nur mittwochs von 10.00 bis 14.59 unter der Telefonnummer (0511) 54 74 70

Aufgrund der zunehmenden Inanspruchnahme unserer Fragestunde liegt eine zügige Beantwortung im Interesse aller Leser. Deshalb unsere Bitte: Halten Sie die Elrad-Ausgabe, die den 'fraglichen' Beitrag enthält, unbedingt bereit. Und zwar das vollständige Heft, nicht nur Fotokopien eines einzelnen Beitrags. (Red.)

Genau . . .



... das was Sie brauchen ist machbar
– mit über 200 Kühlkörperstandards.
In Verbindung mit modernster CNC-Bearbeitung
fertigen wir Ihren Kühlkörper.
Genau und kostengünstig.

fischer elektronik

Nottebohmstraße 28 · D-5880 Lüdenscheid

• 02351 / 435-0 • 826 751 • Fax: 02351 / 457 54

Wir stellen aus: Electronica München, Halle 20, Stand A 18

RANGER

LAYOUT-CAD-PROGRAMME

Wir liefern Komplettlösungen:

Schaltplanzeichnen – Layout – Autorouting

– 2D-Mechanik – Gerber-In-Output –
Fertigungsdaten

Lauffähig auf PC's, MS-DOS bis hin zu
Unix-X-Windows Workstations.

Unsere RANGER 1 Low-Cost-Version z. B.

DM 1298,- + MwSt.

Kostenlose Demo-Diskette erhältlich.

Cd

Cd

connection design

Frankstraße 141 · 7530 Pforzheim · Telefon 07231/40598-99

SYSTEMPLAN

PLZ-Gebiet
REICHEL 8

Wallerbergstr. 13 · 8501 Schwarzenbruck · Tel. 09183/4300

COMPUTER SYSTEM LÖSUNGEN SCHAWOHL

PLZ-Gebiet 4/5/6

Limburger Straße 18 · 6255 Dornburg 1 · Telefon 06436/5192

HIGH-END IN MOS-FET-TECHNIK
LEISTUNGSVERÄRKERMODULE MIT TRAUMDATEN!

- SYMMETRISCHE EINGÄNGE
- DC-GEKOPLLT
- LSP-SCHUTZSCHALTUNG
- EINSCHALTVERZÖGERUNG
- TEMP-SCHUTZSCHALTUNG
- ÜBERSTEUERUNGSFEST
- MIT INTEGRIERTER, EINSTELLBARER FREQUENZWEICHKE 12 dB/Okt.

320 W sin² 4 Ohm, K ≤ 0,002%, TIM nicht meßbar,
 0–180 000 Hz, Stewrate ≥ 580 V/μs, DC-Offset 20 μV,
 Dämpfungsfaktor > 800

z. B. aus unserem Lieferprogramm:

MOS-A320 DM 229,—

gn electronics

Inh. Georg Nollert, Scheibbser Str. 74, 7255 Rutesheim
 Telefon 071 52/5 50 75 Telefax 071 52/5 55 70

An advertisement for btv Technischer Vertrieb GmbH. The top half features the company logo 'btv' in a stylized font next to the text 'Technischer Vertrieb GmbH'. Below this is a horizontal bar with the words 'Electronic Kabelfernsehen Satellitentechnik Telecommunication'. The main text 'Koaxiale Verbinder Stecker, Kupplungen' is followed by 'alle Normen — alle Kabelgrößen'. To the right is a cartoon character of a dog wearing a beret and holding a telephone receiver. The bottom half contains the address 'Innersteweg 3 3000 Hannover 21' and contact information 'Telefon 05 11/75 70 86 Telefax 05 11/75 31 69'.

ELRAD
Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen

Einzelheft-Bestellung

ELRAD können Sie zum Einzelheft-Preis von DM 6,80 — plus Versandkosten — direkt beim Verlag nach bestellen. Bitte beachten Sie, daß Bestellungen nur gegen Vorauszahlung möglich sind. Fügen Sie Ihrer Bestellung bitte einen Verrechnungsscheck über den entsprechenden Betrag bei.

Die Ausgaben bis einschließlich 10/89 sind bereits vergriffen.

Die Kosten für Porto und Verpackung: 1 Heft DM 1,50; 2 Hefte DM 2,—; 3 bis 6 Hefte DM 3,—; ab 7 Hefte DM 5,—.

**Verlag Heinz Heise GmbH & Co. KG
Postfach 61 04 07, 3000 Hannover 61**

Bestücken von Platinen

WSG Elektronik GmbH

Tel.: 0 55 09/304 Fax: 0 55 09/26 39
Hauptstr. 15 3403 Friedland 5

Klein- und Großserien

East 10 000 HALBLEITER

Ram's, Eprom's, Mikro's,
Digitale und Lineare IC's,
Diskrete Halbleiter,
Japaner usw.,
sowie viele passive Bau-
teile zu günstigen Staffel-
preisen ab Lager.



Neuer KATALOG KOSTENLOS

ALL-03

Der neue Universal-Programmierer

Der neue Universal-Programmierer von
Hi-Lo-System-Research programmiert
Bausteine folgender Hersteller:

Altera, AMD, Atmel, Catalyst, Cypress, Exel, Fujitsu, Gould, Harris, Hitachi, Hyundai, ICT, Intel, Lattice, Nev.-Mikrochip, Mitsubishi, MMT, National Semiconductor, NEC, Oki, Ricoh, Rockwell, Samsung, Seqq, SGS/STM, Sharp, Signetics, S-MOS, Texas-Instruments, Toshiba, UMC, VLSI, Xicor, Zilog.

Programmieren?
Sie brauchen einen PC/XT/AT –
und den neuen AII-03!

Rufen Sie an! Um Ihnen mitzuteilen, ob der ALL-03 auch Ihr Problem-IC brennt, benötigen wir von Ihnen nur den Namen des Herstellers und die Typenbezeichnung. Die Antwort bekommen Sie sofort – und die Chance, daß Ihr IC unter den über 700 ist, die der ALL-03 „kann“, ist groß!

Oder fordern Sie unsere Broschüre zum ALL-03 an! Da steht alles drin!

Oder bestellen Sie

**ALL-03
1450.- DM**

ELEKTRONIK LADEN

Mikrocomputer GmbH
W.-Mellies-Str. 88
4930 DETMOLD 18
Telefon 052 32/81 71
Fax 052 32/8 61 97

INDUSTRIE & MESSKARTEN für PC

Analog-Digital-Karten:	
AD-8-Bit-Karte, 1 Kanal, 1 ms	129,-
AD-8-Bit-Karte, 16 Kanal, 1 ms & 5 ms TTL/I/O	198,-
AD-12-Bit-Karte, 25 ms, 4 s/8h, 18 Kanal, 16 TTL	598,-
AD-12-Bit-Karte, 12 ms, 4 s/8h, 18 Kanal, 16 TTL	698,-
AD-12-Bit-Karte, 12 ms, 4 s/8h, 18 Kanal, 16 TTL	698,-
Oszilloskopkarte für AD-12-Bit-Karte	298,-
HYPER-IO, 12-Bit/AD/DA, 16 ch., 33 kHz, 20 TTL, 2 Relais	1298,-
Digital-Analog-Karten:	
DAC-1, präzise DA-Karte, 4 pins, 12 Bit, ½ LSB, 24 TTL	698,-
DAC-2, wie DAC-1-Karte, jedoch mit ± 1 LSB tol.	498,-
I/O-Karten:	
Proto-1-Prototypenkarte mit 24 TTL I/O (8255)	198,-
48-TTL-I/O-Karte für PC & AT, mit 2x PPI 8255	119,-
YO-Multi, 8 Optoeingänge, 16 Relais, 24 TTL	379,-
72 TTL-I/O mit 3 x 16 Bit Timer, Quarzoszillator	298,-
Protocolle 16-Bit-Signals und 8 A	249,-
OPTO-1-Optokopplerkarte mit 16 E, 8 A	368,-
I2-C-Frequenzzählernische bis 1300 MHz	296,-
20-mA-Schnittstellen:	
TTY-1-Karte (20-ma-loop) serielle COM1-Karte	298,-
TTY-2-Karte, COM1 o. 2, aktiv/passiv, norm/rev.	349,-
Bildverarbeitung:	
Videodigitalisierer VD8005, 320 x 300 pix, VGA, TIFF	598,-
Videodigitalisierer VD8006, 640 x 480 pix VGA, TIFF	991,-
Videodigitalisierer VD8010, Halbtibildverarbeitung, TIFF, VGP-Sortierung zur Qualitätskontrolle und Vermessung, für VD-8010	1498,-
Spezialkarten:	
Z-10-Einplatinencomputer mit BASIC, V.24, ADC	481,-
PC-Erom-Simulationskarte 2784-256 für Z-80-Karte	298,-
ST-1-Steuerkarte für 2 Schrittmotoren, unip.	298,-
EGA/CGA-BAS-Adapter, 15 kHz, Video	119,-
24-Bit-U/D-Karte für Inkrementale LMs bis 1 my	548,-
CNC-X, Y-, Z- Fräsmaschine, 500 x 350 x 80 mm	Alle Karten mit deutscher Beschreibung, Vers. erfolgt per UPS-NN.

KOLTER-ELECTRONIC

Steinstraße 22, 5042 Erftstadt, Tel. 02235/76707, Fax 72048

Hardware

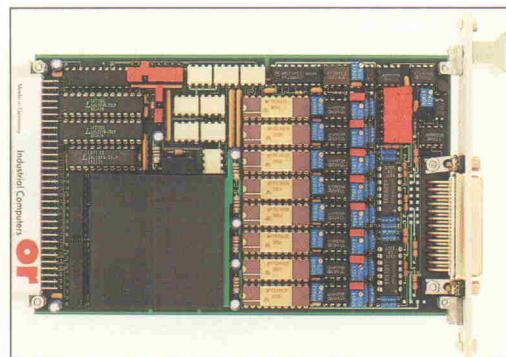
16-Bit-DAC für VME-Bus

Laut Eigenaussage des Herstellers oettle + reichler ist der Acht-Kanal-Präzisions-Digital-Analog-Wandler VDAC-12 'für den rauen Industrieinsatz' geeignet. Lieferbar ist die 3-HE-VME-Bus-Baugruppe in Versionen mit 12-, 14- und 16-Bit Genauigkeit. Dank des 100%igen CMOS-Designs benötigt die Karte einen Betriebsstrom von nur 0,9 A bei 5 V und läuft im erweiterten Temperaturbereich von -25...+85 °C.

Der Ausgangsspannungsbereich ist für jeden Kanal einzeln auf +5 V, +10 V, ±5 V oder ±10 V einstellbar. Nach einem

System-Reset liegen alle Ausgänge auf Massepotential. Zur galvanischen Trennung der abgehenden Leitungen sind High-speed Optokoppler eingesetzt. Die Baugruppen, die vor der Auslieferung einem 48stündigen Burn-in-Test unterzogen werden, sind kompatibel zur VME-Bus-Norm ANSI/IEEE STD 1014 und IEC 821/297. Die Preisstaffel für die Karten richtet sich nach Ausführung und abgenommener Stückzahl, sie beginnt bei etwa 1500 D-Mark.

oettle + reichler GmbH
Sieglindenstr. 19
W-8900 Augsburg 1



Drehgeber direkt am PC

Mit der Incon-Schnittstellenkarte stellt Nanosystems eine einfache Möglichkeit vor, die von inkrementalen Gebern gelieferten Signale von einem PC auszuwerten. Die Stromversorgung des Gebers wird ebenfalls von der Schnittstellenkarte übernommen. Die Störsicherheit bei bis zu 50 m Kabellängen ist mit dem Einsatz differenzierter Signalleitungen gewährleistet. Die auf der Karte befindlichen schnellen Vorwärts/Rückwärtzzähler (16, 32,

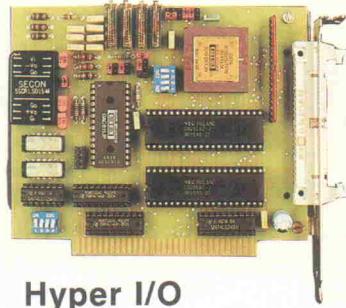
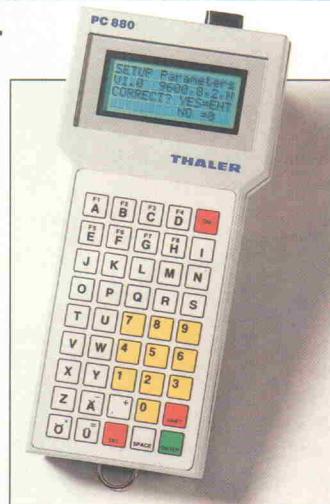
64 Bit) ermöglichen den Anschluß von bis zu vier Drehgebern. Ein Rücksetzen der Zählerbausteine erfolgt entweder über die Auswertung des Referenzsignals des Gebers oder mit einem Softwaresignal des PC. Durch die Anwendung der Vierfachauswertung wird die mit der Strichzahl des Gebers vorgegebene Auflösung vierfach gesteigert. Software und Beispielprogramme sind im Lieferumfang enthalten.

Nanosystems
Rombacher Hütte 2
W-4630 Bochum 1
Tel. 02 34/4 39 71

Hand Held Computer

Der PC 880 ist ein Erfassungsgerät für Industrie und Handel. Mit seinem Gewicht von nur 500 g und den Maßen 25 × 80 × 210 mm stellt er laut Hersteller einen Rekord an Miniaturisierung dar.

Bei einer Speichergröße von 4 MByte, die als Laufwerk A: zur Verfügung stehen, und einem CPU-Takt von 12 MHz ist er ein extrem leistungsfähiger Computer für den tragbaren Einsatz. Die Programmierung kann von einem PC in Turbo-Pascal oder C erfolgen. Daten



Hyper I/O

Unter dieser Bezeichnung stellt die Firma Kolter Elektronik eine neue Ein/Ausgabekarte für PC/XTs und kompatible Rechner vor. Die Anzahl der jeweiligen Kanäle ist aufgrund des verwendeten Wandlers, eines Burr-Brown SDM 8xx, festgelegt: Zur Verfügung stehen somit 16 Analogeingänge mit 12 Bit Auflösung bei 33 kHz, ein Analogausgang sowie 20 TTL-I/Os.

Der AD-Wandler arbeitet mit einer typischen Meßgenauigkeit von 1/2 LSB, die zwei Eingangsspannungsbereiche sind 0...10 V und ±10 V. Zusätzlich läßt sich der vorgesetzte Instrumentenverstärker auf 1-, 10-, oder 100fache Verstärkung einstellen, optional ist die Karte auch mit acht Differenzeingängen lieferbar. Der Eingangswiderstand kann mit einem geckten Widerstandsarray der Anwendung angepaßt werden, ohne Array liegt er bei etwa 1 MΩ. Für die Ausgangsspannung des DA-Wandlers sind die Bereiche 0...5 V, 0...10 V und ±10 V vorgesehen. Die Ausgabe erreicht bei einer Wandlungszeit von 4 µs ebenfalls eine Genauigkeit von 12 Bit. Die Kommunikation mit dem PC erfolgt ebenso wie die Steuerung der 20 TTL-I/O-Kanäle, über je einen 8255.

Kolter Elektronik
Steinstraße 22
W-5042 Erftstadt
Tel. 0 22 35/7 67 07

aktuell

BOARDMAKER 2 LAYOUT

Nie wieder kleben
BOARDMAKER erleben.

- Einfaches Editieren durch WYSIWYG-Display, Rubberbanding, Design Rule Check
- High-Speed Auto-Pan & Zoom mit Block-Funktion
- Moderne Pop-Up-Menüs mit Look-Up-Table
- Maus- und/oder Tastaturbedienung
- VGA, EGA, CGA, Hercules-Treiber mit Grauwerten
- Genügend Kapazität für komplexe Boards: 30.000 Datenelemente, bis 5.000 Tracks pro Board
- Einlesen von OrCAD-Netzlisten
- Automatische Bauteil-Plazierung
- Umfangreiche Symbolbibliothek
- Grafischer Symbol- und Macro-Editor
- 128 verschied. Track- und Pad-Größen
- Multilayer und SMD-Support
- Automatischer Sicherheits-Backup
- Leiterbahnen können Kreissegmente enthalten (HF-Technik)
- PRINT: Matrix- oder Laser-Drucker
- PLOT: HP-GL, DM-PL Schnittstelle
- CAM: GERBER-Photoplott, EXCELLON-Bohrdaten
- Zubehör: Bauteilbibliothek ADLIB BoardRouter-Modul zur automatischen Entflechtung

Schaltplan- & Entwurf

- Perfekte Dokumentation Ihrer Layouts
- High-Speed Auto-Pan & Zoom mit Block-Funktion
- Symbolbibliothek leicht erweiterbar durch grafischen Editor

KOMPLETPREIS:

DM 1.295,-
(1.135,97 + 14% MWSt)

HARDWARE-VORAUSSETZUNGEN:
PC/XT oder AT mit Doppel-Floppy oder Hard-Disk, MSDOS 2.0 oder höher, 512 kBytes RAM

LAUFFÄHIGE DEMO MIT AUF-
FÜHRLICHEN BEGLEITHEFT
ANFORDERN! (SOLANGE
VORRAT REICHT!)

**CALL: 07 21/
37 70 44**

HOSCHAR
Systemelektronik GmbH

Rüppurrer Straße 33
7500 Karlsruhe 1
Tel.: 07 21/37 70 44
Fax: 07 21/37 72 41



* Laser * Laser * Laser * Laser * Laser * Laser *

Laser-

wünsche?

Wir erfüllen sie!

Laser von 0,5-40 mW

Einzelkomponenten und Zubehör. Ablensysteme & Computerscanning, Optische Bank, Steuerungen. Ihr Partner für Laserfragen. Besuchen Sie uns in unserem Laser-Show-Room (bitte um tel. Voranmeldung).

HeNe Laserrohre, hier aus unserem Sortiment ein kleiner Ausschnitt:
 QJH-80 > 20 mW DM 695,- QJH-80S > 30 mW DM 750,-
 QJH-100 > 30 mW DM 800,- QJH-100S > 40 mW DM 1000,-
 CO₂ Laserohr QJC-400 5W DM 740,- Laserpointer Ø 11,5x155 mm DM 555,-
 Laserdiode 5mW IR DM 79,50 Laserdiode 10W Puls DM 146,-
 Laserspiegel von 5x5 mm — 75x75 mm Lasernetzteile 12V DC ab 0,5 mW
 YAG-Stäbe 3x50 mm DM 980,- YAP- und Rubinstäbe auf Anfrage
 SCS 256/2 Laserscanningsystem mit high-speed Galvanometern DM 3990,-
 Fordern Sie unseren Katalog an, Schutzgebühr DM 5,— wird bei Bestellung erstattet.

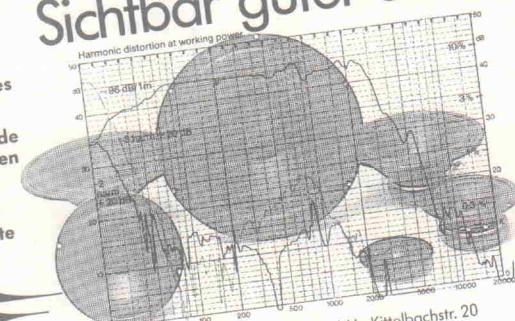


U. Silzner Int. Electronics
 Im Lindenbosch 37 · 7570 Baden-Baden 22
 Tel. 0 7223/5 89 15 · FAX 0 7223/5 89 16

CC-line

Sichtbar guter Sound

- Hervorragendes Design
- Beeindruckende Frequenzkurven
- Extrem niedrige Verzerrungswerte



Peerless HIFI SPEAKER

PEERLESS Elektronik GmbH · Kittelbachstr. 20
 4000 Düsseldorf 31 · Telefon (0211) 401025
 WIEN-SCHALL · Wien · Tel. (0222) 81155150

pop

electronir GmbH

Der kompetente Lieferant des Fachhandels für Hobby-Elektronik

- Ständig beste Preise und neue Ideen.
- Spezialist für Mischpulte und Meßgeräte, besonders Xaruba und Metex.
- Laufend Programmgänzung und aktuelle Neuheiten, wie z. B. Tischmultimeter X-7130, Handmultimeter X-3487 D 3½stellig, beide mit serieller Schnittstelle und vieles mehr.
- Umfangreiches Bauteilesortiment, z. B. Metall- u. Kunststoffknöpfe, Schalter, Kunststoffgehäuse und Zubehör, Steckverbinder, Opto-Elektronik, Anzeigegeräte, Lüfter, Trafos, Kopfhörer, Mikros, Lötkolben, Netzteile, Alarmanlagen.
- Neu erschienen: unser Industrie-Katalog IK für Anwender in Industrie und Labor.

Postfach 220156 · 4000 Düsseldorf
 Tel.: 0211/20002-33 · Telex 8586829 pope
 Fax: 0211/2000254

Gehäuse

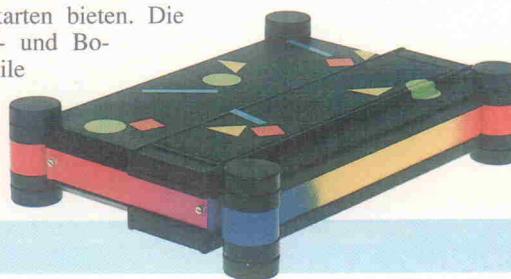
Tischgehäuse mit Design

Ihr neues System-Tischgehäuse namens ARTec mit dem nicht zu übersehenden künstlerischen Touch stellte vor kurzem die apra-norm Elektromechanik GmbH vor. Die Standardabmessungen des Gehäuses betragen: Breite 3 HE, Höhe 3...12 TE. Eine vielseitige Verwendung des Gehäuses wird ermöglicht durch seitliche Aluminiumprofile, die zum einen eine feine Abstufung der Bauhöhen ermöglichen, zum anderen den kombinierten Einbau von Europakarten bieten. Die Kopf- und Bodenteile

aus Kunststoff schließen das Gehäuse dicht ab.

Der Verschließmechanismus wird durch weiche Kunststoffstopfen verdeckt, die eine rutschfeste Aufstellung des Gehäuses sowohl in horizontaler als auch in vertikaler Lage ermöglichen. Über einen speziellen Stapelfuß können die Gehäuse sicher miteinander verbunden werden. Durch diese Stapelstopfen kann man zudem beispielsweise Verbindungsstäbe führen, so daß man von außen kein Kabel-Wirrwarr sieht.

apra-norm Elektromechanik GmbH
 Holunderweg 5
 W-5568 Daun/Vulkaneifel
 Tel. (0 65 92) 30 65
 Telex 4 729 314 apra d
 Fax (0 65 92) 76 78



Schaltschränke-Kühlgeräte

In den Schaltschränke-Kühlgeräten SK 3255 und SK 3256 von Rittal ermöglicht die eingebaute Mikrocomputersteuerung eine komplette Rundumüberwachung und Systemanalyse. Eine der Hauptaufgaben des Mikrocontrollers ist die Anzeige möglicher Störungen des Kühlgeräts. Diese können direkt vom Kühlgerät über Optokoppler parallel an die SPS und dann seriell an die zentrale Leittechnik geführt werden. Am Kühlgerät selbst wird permanent die Schaltschränke-InnenTemperatur angezeigt. Zudem wird ein eventueller Ausfall einer Komponente des Kühlgeräts (beispielsweise des Verdampferventilators) mit Hilfe einer Fehlerdiagnoseeinrichtung über eine sogenannte Fehlernummer — im Wechsel mit der Schaltschränke-Temperaturanzeige — gemeldet.

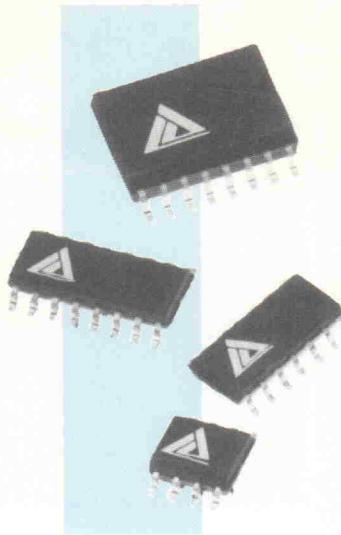
Das Wandbaukühlgerät SK 3255 weist eine relativ flache Bautiefe von nur 130 mm auf. Seine Dauernutzkühlleistung beträgt 1500 W. Eine Kühlleistung von 2000 W erreicht das Dachaufbaukühlgerät SK 3256.

Rittal-Werk
 Rudolf Loh GmbH & Co. KG
 Postfach 1662
 W-6348 Herborn
 Tel. (0 27 72) 5 05-0
 Telex 8 73 913
 Fax (0 27 72) 5 05-319



SMD-R-Netzwerke

Die in Deutschland durch die Tabula-Tronic GmbH vertretene Firma California Micro Devices stellte vor kurzem ihre neue Serie von Widerstandsnetzwerken in Dünnschichttechnik vor. Diese Netzwerke zeichnen sich durch einen sehr niedrigen Temperaturkoeffizienten aus. Bei der Bauart TCR weist er einen Wert von kleiner als $\pm 25 \text{ ppm/K}$ auf, bei der Bauart TTCR kleiner als $\pm 2 \text{ ppm/K}$.



Standardmäßig gilt für die Widerstandstoleranz ein Wert von $\pm 0,1\%$; die Verhältnistoleranz erreicht den gleichen Nennwert. Das SOIC-Gehäuse ist laut Hersteller mit 8, 14, 16 oder 20 Anschlüssen lieferbar, wobei die einzelnen Widerstände entweder parallel oder seriell angeordnet sind. Wichtige Eigenschaften wie Schock-, Vibrations-, Feuchtigkeits- und Temperaturbeständigkeit übertragen die Anforderungen laut MIL-R-83401.

Tabula-Tronic GmbH
Neumarkter Str. 86 a
W-8000 München 80
Tel. (0 89) 4 31 30 57/8
Telex 5 212 335 tabu d
Fax (0 89) 4 36 26 47

Ultramikroschalter

Seine geringe Baugröße von $8,2 \text{ mm} \times 2,7 \text{ mm} \times 10,8 \text{ mm}$ ($L \times B \times H$), das extrem niedrige Gewicht von nur $0,3 \text{ g}$ sowie die Möglichkeit zur direkten oder seitlichen Leiterplatten-Montage eröffnen dem Ultramikroschalter DH der Cherry Mikroschalter GmbH ein breites Anwendungsfeld. Der für Schwachstromanwendungen ausgelegte Schalter überzeugt durch seine technischen Daten: Die maximale DC-Schaltspannung beträgt 30 V ; mit einer ohmschen Last kann man einen Strom von $50 \text{ mA} \dots 500 \text{ mA}$ (silberplattierte Kontakte) beziehungsweise $5 \text{ mA} \dots 50 \text{ mA}$ (goldplattierte Kontakte) schalten. Für den Kontaktwiderstand gilt ein Maximalwert von

$100 \text{ m}\Omega$, der Isolationswiderstand beträgt mindestens $100 \text{ M}\Omega$.

Als Mindestwert für die mechanische Lebensdauer nennt der Hersteller 30 000 Schaltspiele. Pro Minute können 20 elektrisch wirksame Schaltspiele ausgeführt werden. Wie das Foto zeigt, stehen Schalter-Ausführungen sowohl mit als

auch ohne Zusatzbetätigern zur Auswahl. Auf Anfrage stellt der Hersteller weitere Informationen zur Verfügung.

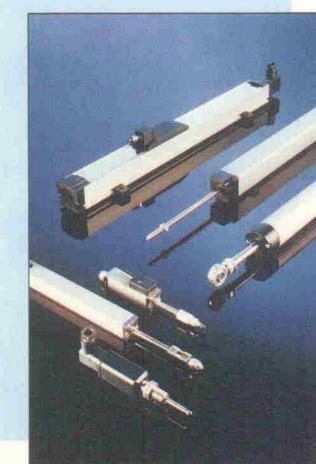
Cherry Mikroschalter GmbH
Industriestraße 19
Postfach 1220
W-8572 Auerbach/Opf.
Tel. (0 96 43) 18-0
Telex 6 31 635 cher d
Fax (0 96 43) 18-262



Robuste Leitplastik-Potentiometer

Für absolute Wegmessungen sind die neuen Istwert-Geber der Firma Novotechnik GmbH vorgesehen. Dabei handelt es sich um Potentiometer auf Leitplastik-Basis, bei denen das Widerstandselement in die Profilnuten eines Aluminiumgehäuses eingezogen und durch eine Gummischnur angedrückt wird. Die im Temperaturbereich $-30^{\circ}\text{C} \dots +100^{\circ}\text{C}$ einsetzbaren Wegaufnehmer weisen eine besonders hohe Laufruhe auf. Das Widerstandselement besteht aus einem glasfaserverstärkten Trägerprofil, das mit leitendem Kunststoff beschich-

tet ist. Die maximale Rauigkeit dieser Beschichtung beträgt nur $0,25 \mu\text{m}$, so daß der durch Reibung bedingte Verschleiß reduziert ist. Dement-



sprechend erreicht die Lebenserwartung der Potentiometer – je nach Ausführung und Anwendung – einen Wert von bis zu 100 Millionen Hüben.

Die Potentiometer erreichen standardmäßig eine Linearitätsabweichung von nur $\pm 0,05\%$ und eine Auflösung von besser als $0,01 \text{ mm}$. Mechanische Stöße bis zur 50fachen Erdbeschleunigung sind laut Aussage des Herstellers kein Problem. Die Nutzlängen der Potis liegen im Bereich zwischen 150 mm und 750 mm.

Novotechnik GmbH
Horbststr. 12
W-7302 Ostfildern 1
Tel. (0 71 1) 44 89-0
Fax (0 71 1) 44 89-118
Telex 7 111 288-2 novo

LASER & Zubehör

Die meisten wissen es schon. Sollten Sie noch nichts von uns gehört haben - na, dann wird's aber Zeit! Schnell am Telefon und den neuen Laserkatalog bestellen. Mit brandaktuellen Angeboten aus der Lasertechnik. Denn Sie wissen ja - wir haben die supergünstigen High-Tec HeNe-Röhren in TEM₀₀, polarisiert oder unpolarisiert. Und für alle Power-Freaks jetzt das Unikum: 40mW polarisiert für nur 3.134,- läppische Märkte. Oder das nagelneue Scanningsystem STAR III, unser absoluter Renner. Oder die neuen, erstklassigen Laserspiegel. Oder die neuen, hochstabilen Schaltzeitstabelle. Oder.... All das und noch viel, viel mehr steht in unserem neuen Katalog 90/91, den Sie gegen 8.- Briefmarken bei uns erhalten. Sollten Sie ein paar von unseren Geräten mal live sehen wollen, laden wir Sie gerne auf die Hobby & Elektronik '90 in Stuttgart ein. Von 8. - 11. Nov. zeigen wir Ihnen, was Sache ist. Also, man sieht sich...

**Hobby +
Elektronik
90**

Messe Stuttgart International 8. - 11. Nov. 1990

Ausstellung
für Elektronik
und Computer



Lasersysteme Lasertechnik Lasershows

D. Baur & S. Ruff Sebastianswellerstr. 4
D - 7406 Mössingen - Belsen
Tel. 0 74 73 / 71 42 und 2 44 45
Fax 0 74 73 / 2 46 61

TENNERT-ELEKTRONIK

Vertrieb elektronischer Bauelemente
Ing. grad. Rudolf K. Tennert

* AB LAGER LIEFERBAR *
* AD-DA-WANDLER-ICs *
* CENTRONICS-STECKVERBINDER *
* C-MOS-40xx-74HCxx-74HCTxx *
* DC-DC-WANDLER-MODULE 160W *
* DIODEN BRÜCKEN BIS 35 AMP *
* DIP-KABELVERBINDER + KABEL *
* EINGABETASTEN DIGITÄSTEN *
* EDV-ZUBEHÖR DATA-T-SWITCH *
* IC-SOCKEL + TEXTTOOL-ZIP-DIP *
* KABEL RUND-FLACH-KOAX *
* KERAMIK-FILTER + DISKRIM. *
* KONDENSATOREN *
* KÜHLKÖRPER + ZUBEHÖR *
* LABOR-EXP.-LEITERPLATTEN *
* LABOR-SORTIMENTE *
* LCD-PUNKTMATRIX-MODULE *
* LEITUNGSTREIBER-ICs V24 *
* LINEARE- + SONSTIGE-ICs *
* LÖTKOLBEN -STATIONEN-ZINN *
* LUFTKOLBEN-AXIAL *
* MIKROPROZESSOREN UND *
* PERIPHERIE-BAUSTEINE *
* MINIATUR-LAUTSPRECHER *
* OPTO-TEILE -KOPPLER 7SEG. *
* QUARZ- + OSZILLATOREN *
* RELAIS -REED-PRINTER-KARTEN *
* SENSOREN TEMP-FEUCHT-DRUCK *
* SCHALTER KIPP + WIPF + DIP *
* SICHERUNGEN 5x20 A KLEINST *
* SMD-SOLID-STATE RELAIS *
* SPANNUNGS-REGLER FEST+VAR *
* SPEICHER EPROM-RAM-PAL *
* STECKVERBINDER DIVERSE *
* TASTEN + CODIERER-SCHALTER *
* TRANSFORMATOREN 1.6 - 150 VA *
* TRANSISTOREN *
* TRIAC-THYRISTOR-DIAC *
* TTL-74LS-74S-74F-74ALSxx *
* WIDERSTÄNDE + NETZWERKE *
* Z-DIODEN + REF.-DIODEN *

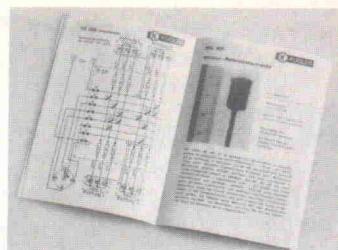
* KATALOG AUSG. 1989/90 *
* MIT STAFFELPREISEN *
* ANFORDERN - 240 SEITEN *
* SCHUTZGEB. 3. - (BRIEFMARKEN) *

7056 Weinstadt 1 (Benzach)
Postfach 22 22 - Ziegeleistr. 16
TEL.: (0 71 51) 66 02 33 + 6 89 50
FAX.: (0 71 51) 6 82 32

Opto-Elektronik

f. Profis u. Amateure

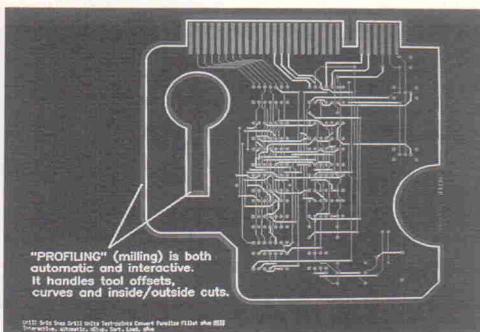
Bitte fordern
Sie unseren
Mini-Katalog (A7) mit
Händler-Nachweisliste
an (**kostenlos**)!



Optoelektron. Steuergeräte
Postfach 16
D-7929 Gerstetten
Telefon (0 73 23) 66 24
Fax (0 73 23) 66 65

Software

Verbesserter Bedien-Komfort



Die elektronische CAM-Software ECAM von CSI CAD Solutions Inc., die jetzt in der Version 1.5 vorliegt, schließt die Lücke zwischen Leiterplatten-Design und Produktion. Mit dem auf PCs lauffähigen Programm lassen sich nicht nur Gerber-Files editieren, sondern es bietet mehr als 20 der wichtigsten CAM-Funktionen wie Analyse, Profiling und Testpoint-Extraction.

Kleinere Boards können jetzt

mit ECAM 1.5 nach dem Panalizing auch automatisch oder interaktiv aus dem Motherboard herausgefräst werden. Dabei spielt die Form des Umrisses keine Rolle. Eine neue 'Kupfer-Gieß-Funktion' erlaubt die Isolation von Leiterbahnen und Pads durch Kupferflächen. Ein vorher bestimmter Abstand wird automatisch eingehalten.

In Deutschland ist ECAM 1.5 ab sofort zum Preis von 5700 D-Mark zuzüglich Mehrwertsteuer erhältlich. Für Anwender der Version 1.0 ist das Update kostenlos.

CSI CAD Solutions GmbH
International Devision
Leopoldstr. 28 a/I,
W-8000 München 40
Tel. 0 89/34 96 28

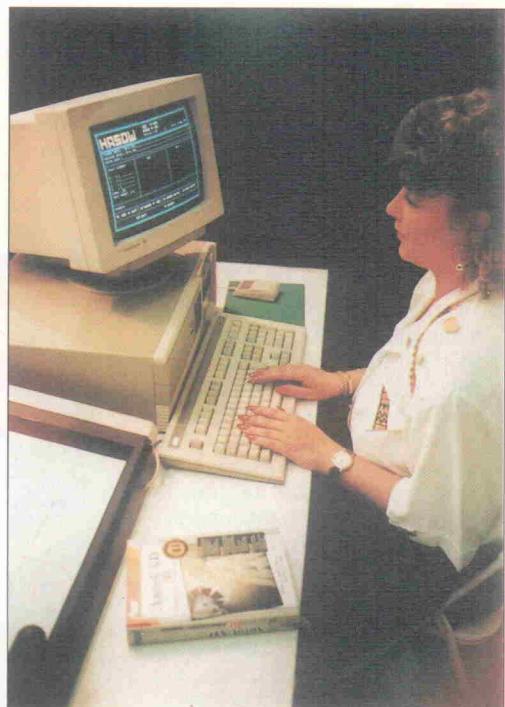
Brücke zwischen CAD und CAM

Der Einsatz eines CAD-Systems bringt nur dann einen wirklichen Rationalisierungseffekt, wenn die rechnerintern gespeicherten Konstruktionsdaten für die Aufgaben der Arbeitsvorbereitung und NC-Programmierung in effizienter Weise weiterverwendet werden können.

Die Module IGES-FAPT-Umsetzer und NC-IGES-Umsetzer, die auf IBM- oder kompatiblen Rechnern lauffähig sind, verknüpfen das bewährte CAD-System AUTO-CAD mit dem CAM-System Fanuc-P. Der maskengesteuerte Umsetzer ist einfach zu handhaben, erzeugt auto-

matisch Geometrie-Files und bereitet reduzierte Plott-Files zum Bezeichnen und Plotten von korrespondierenden Geometrieelementen vor. Die nochmalige Eingabe von Geometriedaten entfällt.

Hasow Computer Vertriebs GmbH
Hans-Vogel-Str. 35,
8510 Fürth



Frontrahmen für LCD- und LED-Anzeigen

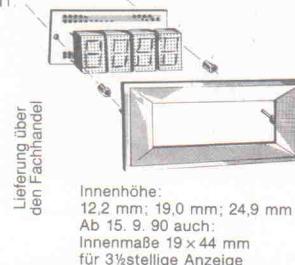
Anzeigerahmen zur Abdeckung von Digitalanzeigen.
2-, 3-, 4-, 5-, 6-, 8-, 10stellig, in Frontplatten und Gehäusen.

Lieferbar mit rot, grün oder farblos durchsichtiger Acrylglasscheibe. Rahmen alternativ mit oder ohne Halteschrauben für gedruckte Schaltungen lieferbar. Frontrahmen aus antistatischen ABS - Schwarz-Struktur. Detaillierte Informationen, wie Maße usw., bei:

LOTHAR PUTZKE

Vertrieb von Kunststoffgerätezubehör und Steuerungs-Geräten für die Elektronik, Postfach 47 Hildesheimer Str. 306 H, 3014 Laatzen 3, Tel. (0 51 02) 42 34, Telex 9 230 469, Telefax (0 51 02) 40 00

Bitte neuen Katalog anfordern



Innenhöhe:
12,2 mm; 19,0 mm; 24,9 mm
Ab 15. 9. 90 auch:
Innenmaße 19 x 44 mm
für 3½-stellige Anzeige

NEBELMASCHINE KOBRA-4000



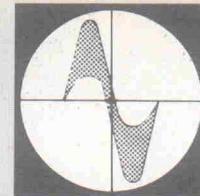
HAPE SCHMIDT ELECTRONIC
Inh. H. Schmidt
Box 1552
D-7888 Rheinfelden
Tel. 0 76 23-62756

Außerordentlich robust verarbeitete Nebelmaschine mit höchster Nebelleistung + Komfort f. gesundheitlich unbedenklich. Fluid. Fernsteuerung m. Anzeige f. Heizung + Start + Tanküberwachung. Dauerbetriebsfest. Mit eingeb. beleuchtetem Tank. 10 V = Eingang f. Computeransteuerung. Geruchloser Nebel. Voll-elektron. Ausführung. Leistung: 2KW/220V. Gewicht: 12Kg. Verbrauch: 75mL./Min. Rückgabegerecht. Info gratis. Preissenkung!

Best.-Nr. 1299 Preis nur 798,- DM.
5 Ltr. Fluid Preis 67,26 DM.

electronica 90

München, 6.-10. November 1990



aktuell



Rund 2500 Aussteller und zusätzlich vertretene Firmen, etwa zu gleichen Teilen aus der Bundesrepublik und aus dem Ausland, präsentieren in 25 Messehallen Bauelemente und Baugruppen der Elektronik. An den ersten drei Messetagen finden begleitende Veranstaltungen zu aktuellen, überwiegend fachtechnischen Themen wie EMV oder Mikrosensorik statt.

Die electronica, nun schon die 14., erfüllt den Anspruch nach einem umfassenden Überblick über den Stand der Technik. Der Zweijahresrhythmus läßt auch immer wieder die neuen technologischen Trends gut erkennen.

Analoge ICs im Brennpunkt

Unter dieser Überschrift äußert sich auch der Veranstalter, die Münchener Messegesellschaft, zum Trendgeschehen und schreibt: 'Überschattet von den jüngsten Produktentwicklungen im digitalen Bereich führt die Analogtechnik auf den ersten

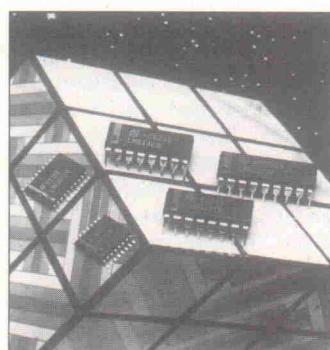
Blick ein eher bescheidenes Dasein. Doch dieser Eindruck ist falsch. Analoge Schaltungsfunktionen sind es nämlich, mit denen sich lineare Meßgrößen wie Druck, Temperatur, Spannungen und Ströme erfassen und aufbereiten lassen, um dann digital weiterverarbeitet zu werden. Und da die Welt nun einmal analog ist, sind analoge ICs auch künftig aus der Elektronik nicht wegzudenken und verdienen höchste Beachtung.'

Diese Analyse stimmt. Komplexer, schneller, genauer und leistungssparender – so läßt sich die Entwicklung bei analogen Komponenten charakterisieren. Bezogen auf A/D- und D/A-Wandler bedeutet Komplexität, daß immer mehr Funktionen auf dem Chip integriert sind, zum Beispiel in ICs zum

automatischen Selbstabgleich oder in Sample-and-Hold-Bausteinen (S&H). Vielfach sind Auflösung und Verstärkung programmierbar. Viele neue D/A-Wandler weisen im Digitalteil integrierte FIFO-Speicher (First In First Out) plus zugehöriger Steuerlogik sowie Schnittstellen für DSPs (digitale Signalprozessoren) oder andere Komponenten auf.

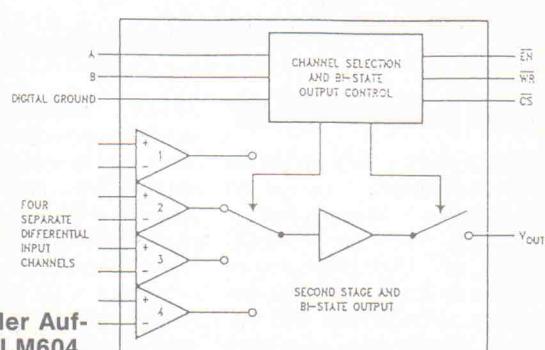
Bei Operationsverstärkern zeichnet sich ein Trend in Richtung komfortabler Schaltungsdesigns ab, die dem Entwickler Routinearbeit abnehmen. Qualitative Fortschritte sind bei OpAmps im Hinblick auf höhere (Meß-)Genauigkeit sowie geringere Offset- und Driftwerte zu erwarten.

Parallel zu den Entwicklungen in der Digitalelektronik, deren



Die neuen 'Super-block'-ICs stehen in DIL- und in SO-Gehäusen zur Verfügung.

Funktionsaufbau des LM604.



Begleitveranstaltungen im Überblick

Während der electronica 90 finden auf dem Messegelände Fachtagungen und Vortragsreihen zu folgenden Themenkreisen statt:

AVT – Aufbau und Verbindungstechnik Dienstag, 6. November, nachmittags

PKO – Prüfkostenoptimierung Dienstag, 6. November, nachmittags

Mikroelektronische Sensoren Dienstag, 6. November, nachmittags und Mittwoch, 7. November, vormittags

5. Internationale Leistungselektronik-Konferenz Mittwoch, 7. November, ganztags

PHA – Produkthaftung Mittwoch, 7. November, nachmittags

MST – Mikrosystemtechnik Donnerstag, 8. November, vormittags

EMV – Elektromagnetische Verträglichkeit Donnerstag, 8. November, nachmittags

DGQ/ZVEI – Qualitätssicherungsvereinbarung für Bauelemente Donnerstag, 8. November, ganztags

Ziel es ist, komplexe Systeme auf einem einzigen Chip zu integrieren, wird sich künftig auch das Erscheinungsbild der analogen Funktionen verändern; ICs in Standardgehäusen mit separaten analogen Funktionen dürften von höher integrierten Bausteinen zunehmend abgelöst werden. Die Integration von unterschiedlichen Analogfunktionen macht aber nur bis zu einem bestimmten Grad Sinn und ist ab bestimmten

Grenzen unwirtschaftlich, da dann verschiedene Halbleiter-technologien nicht mehr wirtschaftlich in einem Chip integrierbar sind. Demnach wird es auch künftig Analog-ICs mit Einzelfunktion geben müssen.

Typisch für den aufgezeigten Trend ist der 'Superblock™' von National Semiconductor; diese neue IC-Familie wird von der Bodamer GmbH präsentiert. OpAmp + Komparator + Referenz lautet die Formel; jede Superblock™-Schaltung umfaßt mehrere Analogfunktionen auf einem Chip. Der monolithische Aufbau dieser Schaltungen bietet verbesserte Abstimmung der Bauelemente-Eigenschaften wie zum Beispiel des Temperaturkoeffizienten und der Zuverlässigkeit.

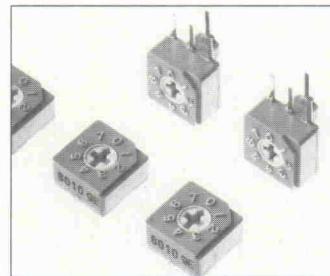
Der LM604 ist ein Vierfach-OpAmp mit vier getrennten differentiellen Eingangskanälen. Er kombiniert die Funktionen eines Multiplexers mit einem Operationsverstärker, ist kaskadierbar und besitzt ein mikroprozessorkompatibles Interface. Der Speisespannungsbereich beträgt bei einer einzelnen Versorgungsspannung 4 V...32 V, bei dauerlicher Speisung ± 2 V... ± 16 V. Für die Umschaltzeit zwischen den 4 Kanälen werden 5 μ s angegeben. Der Baustein verfügt über einen Bi-State-Ausgang, der Lasten bis 600 Ω treiben kann. Anwendungen findet der LM604 im Automobilbereich und in Industriesystemen bei der Verarbeitung mehrerer analoger Signale, als programmierbares Filter und als Verstärker in der Meßtechnik.

Der LM611 besteht aus einem einzelnen Operationsverstärker mit einer Spannungsreferenz; der LM613 kombiniert zwei Operationsverstärker und zwei Komparatoren sowie eine Spannungsreferenz, und der LM614 enthält vier Operationsverstärker mit einer Spannungsreferenz. Es handelt sich dabei jeweils um verbesserte Versionen der bekannten ICs LM324 (Operationsverstärker), LM339 (Komparator) und LM385 (Spannungsreferenz). Die Operationsverstärker und Komparatoren haben einen Versorgungsspannungsbereich von 4 V...36 V, einen differentiellen Eingangsspannungsbereich bis zur Versorgungsspannung $-1,4$ V und einen Strombedarf von 240 μ A...1 mA. Die Spannungsreferenz liefert justierbare

Ausgangsspannungen im Bereich 1,2 V...6,3 V mit einer Toleranz von $\pm 0,4\%$. Die Stromaufnahme liegt bei 16 mA. Bodamer: Halle 24, Stand E 10.

Passive Bauelemente

Längst hat sich die vor Jahren vielfach geäußerte Erwartung, mit zunehmender IC-Integration werde der Bedarf an passiven Bauelementen abnehmen, als falsch erwiesen. Überdies melden die Hersteller – von



Noch kleiner: die neuen Kodierschalter mit 8 Schalterstellungen in Real- und Komplementärkodierung.

Widerstand bis Trafo – regelmäßige technische Verbesserungen und Weiterentwicklungen, die sich auf weitere Miniaturisierung, verbesserte Qualitäts- und Sicherheitsmerkmale beziehen. Es folgen einige ausgewählte Beispiele.

Mit einem großen Gemeinschaftsstand für die gesamte Firmengruppe präsentiert sich die Tele Quarz GmbH auf der electronica. Vorgestellt werden neu entwickelte SMD-Quarze mit formbeständigem Kunststoffgehäuse. Aus der Entwicklung dieser SMD-Quarze resultiert auch eine 'Slimline-Version' des Gehäuses HC-52/U mit einer Flanschbreite von maximal 2,3 mm und einer Höhe von 6,0 mm beziehungsweise 8,0 mm. Außerdem werden zur Messe Muster des weiterentwickelten, miniaturisierten DT-CXOs verfügbar sein; diese hochpräzisen Oszillatoren zeichnen sich durch einen großen Temperaturbereich von -55°C ... $+105^{\circ}\text{C}$ aus, wobei der Temperaturgang der Frequenz maximal 1 ppm beträgt. Tele Quarz: Halle 22, Stände E 12 und E 14.

Einen neuen, in den Abmessungen nochmals reduzierten Ko-

dierschalter bringt Roederstein auf den Markt. Es handelt sich um die Serie S-8000 mit folgenden Maßen: 7,2 \times 7,2 \times 4,0 mm für Einstellung von oben sowie 7,2 \times 7,2 \times 6,5 mm für seitliche Einstellung, beide Ausführungen haben das Rastermaß 2,54. Möglich sind acht Schaltstellungen (3polig). Roederstein: Halle 23, Stand B 04.

'Mehr Sicherheit durch Aluminium-Gehäusewiderstände gemäß DIN/VDE 0110' kündigt Eldis (Ehmki & Schmid OHG) an. Diese Norm – Isoliations-Koordination für elektrische Betriebsmittel in Niederspannungsanlagen – regelt die Bezeichnung von Luft- und Kriechstrecken (Mindestisolationsstrecken) in Niederspannungsanlagen beziehungsweise elektrischen Betriebsmitteln mit einer Nennspannung bis 1200 V Gleichspannung oder 1000 V Wechselspannung. Die von dieser Norm geforderten Mindeststrecken sollen Personen und Sachwerte vor den negativen Auswirkungen von Spannungsüberschlägen und Kurzschlüssen infolge von Isolationsversagen schützen. Die im Hinblick auf die neuen Produkthaftungsgesetze besonders wichtige DIN/VDE 0110 soll übrigens auch als Euro-Norm eingeführt werden. Eldis liefert die Aluminium-Gehäusewiderstände der Serie KHSA25 bis KHSC150 des englischen Herstellers CGS jetzt auch standardmäßig mit mindestens 5 mm Luft- und Kriechstrecke (Typen R1393/25 W und R1394/50 W) sowie mit minde-

stens 12,5 mm Luft- und Kriechstrecke (Typen R1429/75 W, R1430/100 W und R1431/150 W) gemäß der Normvorschrift. Die Widerstandswerte liegen im allgemeinen zwischen 0,05 Ω und 100 k Ω . Eldis: Halle 22, Stand B 12.

Transformatorhersteller Ismet meldet einen neuen Einphasen-Transformator für Niedervolt-Halogenlampen nach VDE 0551. Zur Stromversorgung von Niedervolt-Halogenleuchten werden Anpassungs-



**Alu-Gehäusewiderstand
10 k Ω , 5 %, 25 W.**

glieder benötigt, die die Netzspannung auf eine Kleinspannung von 6 V oder 12 V heruntertransformieren. Zusätzlich müssen diese Anpassungsglieder die galvanische Sicherheitstrennung zwischen Netz- und Kleinspannungsseite übernehmen. Bis vor wenigen Jahren wurden für diesen Einsatzzweck ausschließlich Netztransformatoren in konventioneller Bauart verwendet. Diese sind, bezogen auf ihre Außenabmessungen, nicht für jeden Einsatzzweck brauchbar, deshalb entstand ein neuer Markt für spezielle Transformatoren, welche durch Einsatz von Elektronik flexibler an Abnehmerwünsche anzupassen waren.

Inzwischen vertritt Ismet aufgrund praktischer Erfahrungen den Standpunkt, daß der konventionelle Transformator in bezug auf Überspannungsfestigkeit, Lebensdauer, Funkstörungen und Sicherheitsfunktion dem 'elektronischen Trans-



Einphasen-Transformator für Niedervolt-Halogenlampen, nach VDE 0551.

formator' überlegen ist, und dies bei einem erheblich günstigeren Preis. Die Firma erweiterte deshalb ihre Transformatorenreihe für Halogenleuchten um eine neue Version, Typ MHGL, mit besonders günstigen Abmessungen, die in direkter Konkurrenz zu den elektronischen Ausführungen steht. Diese Halogenlampen-Transformatoren sind in ihren Abmessungen so gewählt, daß bei der Montage von Deckenleuchten keine Probleme entstehen. Ismet: Halle 22, Stand D 14.

MessComp '90

Mit der diesjährigen Veranstaltung, die vom 17.-19. September in der Rhein-Main-Halle in Wiesbaden stattfand, hat sich die MessComp einen festen Platz in der deutschen Messe-Szene gesichert. Eindrucksvolle Steigerungsraten, sowohl beim Besucheraufkommen (7800, +23 % in bezug zum Vorjahr) als auch bei der Ausstellerbeteiligung (+41 %, 195 Hauptaussteller) sprechen eine deutliche Sprache. Vollständiger als jede andere Veranstaltung vermittelte die MessComp das Angebot an Hard- und Software für den Meßtechniker.

Die MessComp'91 findet wieder vom 17.-19. September in der Rhein-Main-Halle in Wiesbaden statt und wird thematisch um die Spezialgebiete 'Kommunikations- und Produktionsmeßtechnik' sowie um das Gebiet 'Meßtechnik für das elektronische Entwicklungslabor' erweitert.

aktuell

Industrie-AT mit 12-V-Versorgung

Drei Versionen des mobilen AT Portax-II stehen seit ihrer MessComp-Premiere zur Verfügung: zwei 286-Typen (220 MHz und 25 MHz) sowie eine 33-MHz-386-Version. Die Haupteinsatzgebiete sieht der Anbieter, die Stemmer PC-Systeme GmbH, im mobilen Ein-

satz bei rauen Umgebungsbedingungen.

Für dieses Umfeld ist der Portax bestens gerüstet: Eine CMOS-Computersteuerung versorgt den Anwender ständig mit Informationen über die Betriebszustände des Rechners. Auf einem Display kann sich der Benutzer beispielsweise die aktuellen Temperaturen von Netzteil und Wech-

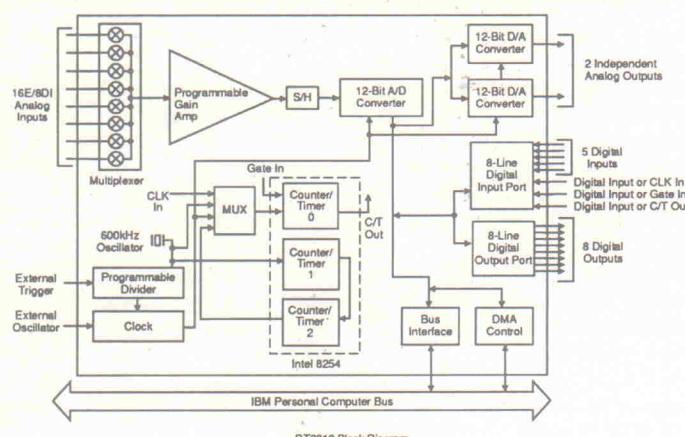
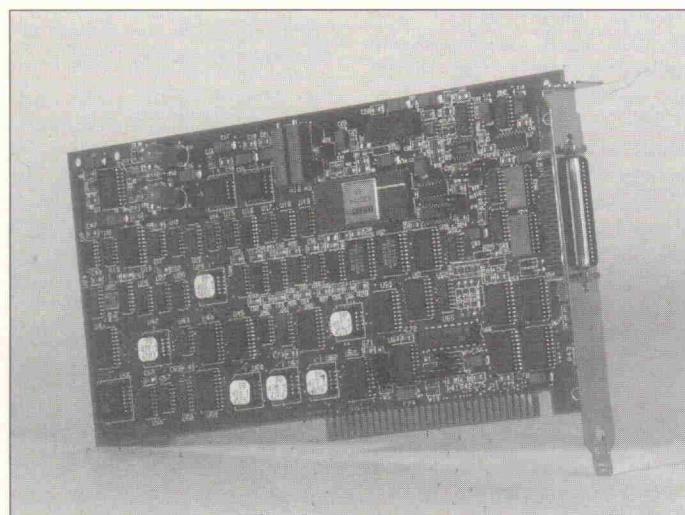
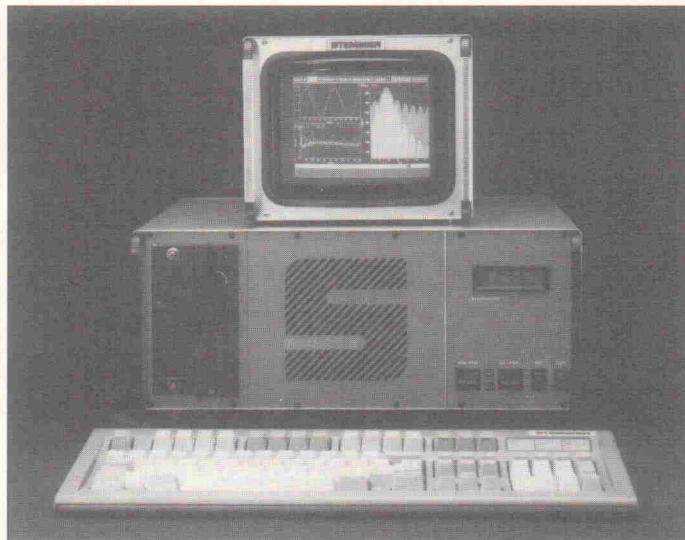
selplatte sowie die momentan zur Verfügung stehende Versorgungsspannung anzeigen lassen.

Per Batterie wird der Betrieb des Computers bei Stromausfall oder Standortwechsel aufrechterhalten. Je nach Ausstattung beträgt die maximale Überbrückungszeit 3...10 min. Der Übergang von Netz auf Batteriebetrieb erfolgt unterbrechungsfrei, damit ist der Rech-

ner auch vor kurzzeitigen Spannungseinbrüchen sicher.

Im stationären Betrieb kann jeder handelsübliche Multi-Sync- oder Schwarzweiß-Monitor angeschlossen werden. Für den mobilen Einsatz stehen drei besonders kompakte und leichte 9"-Monitore zur Verfügung.

Stemmer PC-Systeme GmbH
Gutenbergstr. 11
8039 Puchheim
Tel.: 0 89/80 90 2-0



Gut für 100 000 Messungen pro Sekunde

Die neuen PC-Meßkarten DT 2812 und DT 2812-A der Firma Data Translation bieten alle Funktionen zur Signalerfassung und Signalausgabe sowie eine Counter/Timer-Baugruppe auf einer kurzen PC-Karte. Durch DMA-Transfer der Meßwerte können bei der A/D-Wandlung Abtastraten bis zu 100 kHz bei der A-Version und 60 kHz bei der 2812 erreicht werden.

Beide Kartenversionen verwenden einen A/D-Wandler mit 12-Bit-Auflösung und Multiplexer, die wahlweise für 8-Kanal-Differenz- oder 16-Kanal-Single-Ended-Messungen konfiguriert werden können. Über einen programmierbaren Instrumentenverstärker mit den Verstärkungsfaktoren 1, 2, 4 und 8 sind die Eingangssignale vor der Wandlung optimal an das Auflösungsvermögen des A/D-Wandlers anpaßbar.

Weiterhin bieten die Karten eine Einstellmöglichkeit, um uni- oder bipolare Signale auf-

zunehmen. Für die Ausgabe von Analogsignalen stehen zwei unabhängige 12-Bit-D/A-Wandler zur Verfügung, deren Ausgabedaten ebenfalls per DMA übertragen werden können.

Die Ein/Ausgabe von Digital-signalen erfolgt über zwei 8-Bit-Ports.

Timer/Counter-Funktion auf den 2812-Karten werden mit dem Intel-Baustein 8254 realisiert.

Zusammen mit den Multifunktionskarten wird neben einer Diagnosesoftware, mit der alle Kartenfunktionen überprüfbar sind, auch das Programm DT/Gallery ausgeliefert. Zusätzlich ist im Lieferumfang ein MSDOS-Treiber und ein Tool-Kit enthalten, das es erlaubt, über einfache Funktionsaufrufe die Hardware aus Hochsprachen heraus anzusprechen.

Die DT2812 gibt es für etwa 2790 DM, die A-Version für etwa 3075 DM bei

Data Translation
Stuttgarter Str. 66
7120 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 0 71 42/5 40 25
Fax: 0 71 42/6 40 42

Info + Wissen

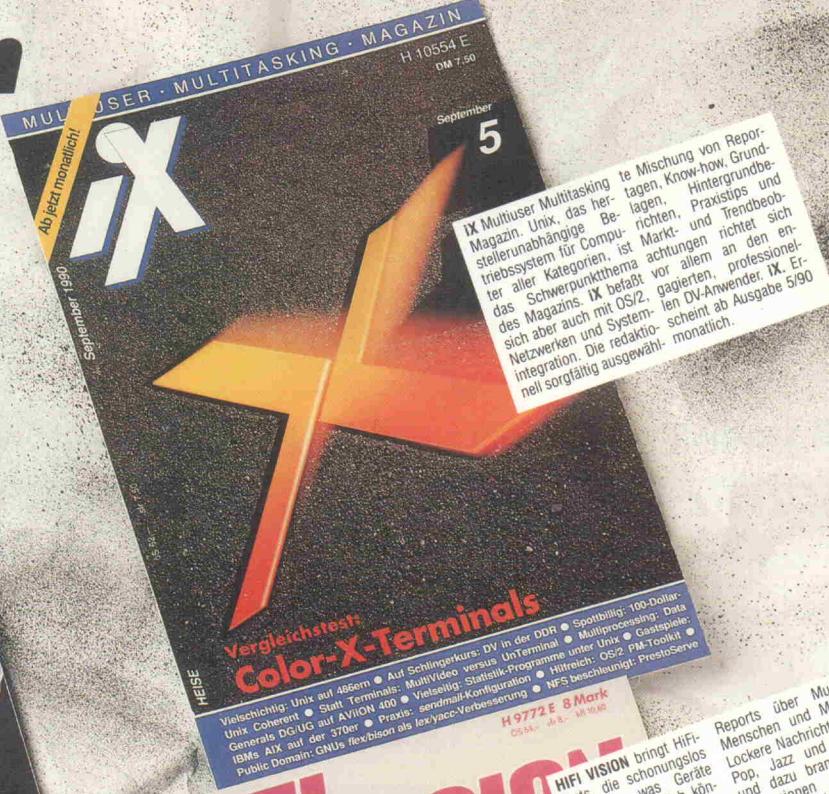
im Abo



Bitte rufen Sie den Kunden an:



Verlag Heinz Heise GmbH & Co KG
Heilstorfer Straße 7 · 3000 Hannover 61



Zum Verbleib beim Besteller

Ich bestellte am: _____

- c IT magazin für computertechnik**
Jahresabonnement 12 Ausgaben
BRD /DDR: DM 91,80;
Ausland: DM 105,60
ab Ausgabe: _____
bis auf Widerruf.
Die Kündigung ist jederzeit mit Wirkung zur jeweils übernächsten Ausgabe möglich.
 - i IX Multiuser Multitasking Magazin**
Jahresabonnement 12 Ausgaben
BRD /DDR: DM 84,-;
Ausland: DM 95,40
ab Ausgabe: _____
bis auf Widerruf.
Die Kündigung ist jederzeit mit Wirkung zur jeweils übernächsten Ausgabe möglich.
 - ELRAD Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen**
Jahresabonnement 12 Ausgaben
BRD /DDR: DM 71,40;
Ausland: DM 74,60
ab Ausgabe: _____
bis auf Widerruf.
Das Abonnement gilt zunächst für 1 Jahr; es verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn nicht 6 Wochen vor Ablauf des Bezugsjahrs schriftlich beim Verlag Heinz Heise gekündigt wird.
 - HIFI VISION**
Jahresabonnement 12 Ausgaben
BRD /DDR: DM 78,60;

Ausland: DM 95,-/80
ab Ausgabe: _____
bis auf Widerruf.
Das Abonnement gilt zunächst für 1 Jahr; es verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn nicht 6 Wochen vor Ablauf des Bezugsjahrs schriftlich beim Verlag Heinz Heise gekündigt wird.

Abo-Bestellcoupon

EL 11/90

- Ja, übersenden Sie mir bis auf Widerruf alle zukünftigen Ausgaben der angekreuzten Zeitschrift ab Monat:

 - e't magazin für computertechnik**, Jahresabonnement (12 Ausgaben)
BRD/DDR: DM 91,80; Ausland: DM 105,60
Die Kündigung ist jederzeit mit Wirkung zur jeweils übernächsten Ausgabe möglich.
 - iX Multiuser Multitasking Magazin**, Jahresabonnement (12 Ausgaben)
BRD/DDR: DM 84,--; Ausland: DM 95,40
Die Kündigung ist jederzeit mit Wirkung zur jeweils übernächsten Ausgabe möglich.
 - ELRAD Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen**, Jahresabonnement (12 Ausgaben)
BRD/DDR: DM 71,40; Ausland: DM 74,60
Das Abonnement gilt zunächst für 1 Jahr; es verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn nicht 6 Wochen vor Ablauf des Bezugsjahres schriftlich beim Verlag Heinz Heise gekündigt wird.
 - HIFI VISION**, Jahresabonnement (12 Ausgaben)
BRD/DDR: DM 78,60; Ausland: DM 85,80
Das Abonnement gilt zunächst für 1 Jahr; es verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn nicht 6 Wochen vor Ablauf des Bezugsjahres schriftlich beim Verlag Heinz Heise gekündigt wird.

Bitte Rechnung abwarten. (Zahlung ist auf ein Verlagskonto der DDR möglich.)

100 *101* *102* *103* *104* *105* *106* *107* *108* *109* *110* *111* *112* *113* *114* *115* *116* *117* *118* *119* *120*

11

Straße/Nr.

[111]

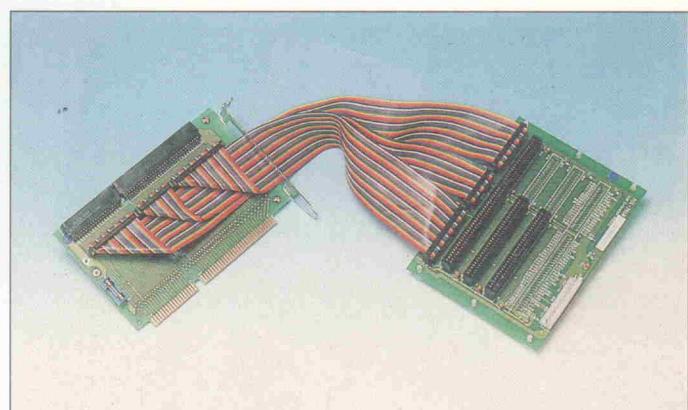
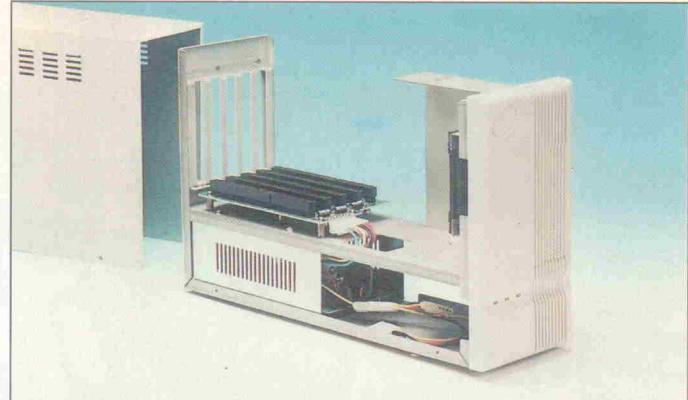
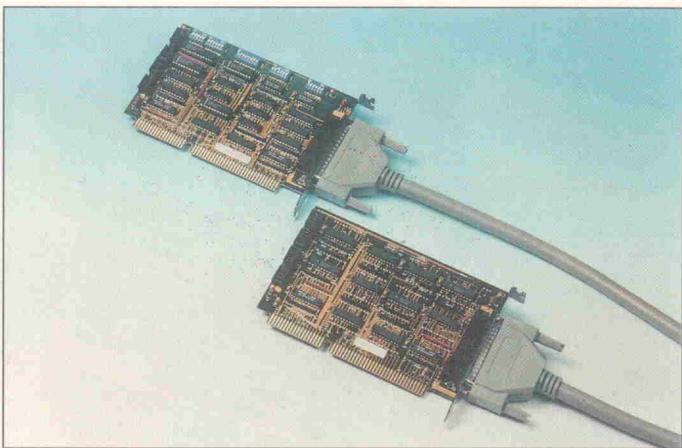
PLZ/Wohnort

Datum/Unterschrift

Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 8 Tagen beim Verlag Heinz Heise GmbH & Co KG, Helstorfer Str. 7, 3000 Hannover 61 widerrufen kann und bestätige dies durch meine Unterschrift. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Datum / Unterschrift

Bitte beachten Sie, daß diese Bestellung nur dann bearbeitet werden kann, wenn beide Unterschriften eingetragen sind.

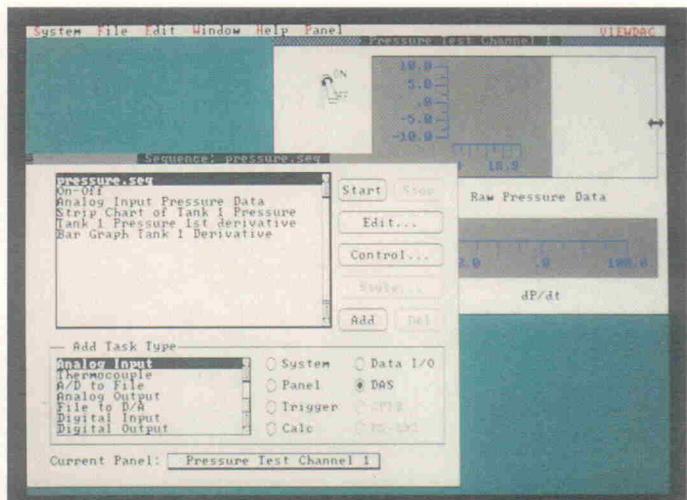


Platz schaffen

Gegen Slot-Mangel im PC bietet die Spectra GmbH, Bus-Erweiterungs-Sets an. Zum einen die aktive Version PCX-795, bestehend aus je einer PC/AT-Master- und Slave-Karte und einem 62poligen Verbindungskabel zu 1130 DM. Die passende passive PC-Bus-Erweiterungseinheit

(5 Slots, 65-W-Netzteil und Gehäuse) schlägt noch einmal mit 740 DM zu Buche. Das zweite Angebot, der Slot-Erweiterungs-Kit PCL-755C ist eine passive Lösung mit 4 AT-Slots die komplett für 263 DM zu haben ist.

Spectra Computersysteme GmbH
Karlsruher Straße 11
7022 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 07 11/79 80 37



386er Leistung voll nutzen

Mit Viewdac stellte der Keithley-Unternehmensbereich Asyst den ersten Vertreter einer neuen Softwaregeneration für den PC-Meßtechnikbereich vor. Das Softwarepaket nutzt alle Features die 386/486-Systeme bieten: Multitasking und 4-GByte-Adreßbereich, der durch ein virtuelles Speicherkonzept auch mit kleinerem Hauptspeicher genutzt werden kann. Das Ganze versteckt sich hinter einer komfortablen Windows-Oberfläche und wird per Mausklick bedient.

Multitasking erlaubt es dem Anwender, unterschiedliche

Aufgaben mit unterschiedlichster Hardware gleichzeitig laufen zu lassen. Im Hintergrund werden beispielsweise Meßwerte eingelesen, während im Vordergrund ausgewertet werden kann.

Für Erfassungs- und Steuerungsaufgaben stehen unter anderem folgende Tasks zur Verfügung: Analog-I/O, Digital-I/O, Frequenzmessung, Ereigniszählung, Zeitintervallmessung und Pulsausgabe. Die Verarbeitung von Meßergebnissen im Frequenzbereich wird mit FFT und diversen Filtern, die mit unterschiedlichsten Fensterfunktionen belegt werden können, unterstützt. Im Anzeigebereich werden vom System numerische Displays,

Streifendiagramme, Linie-schreiber- und Liniediagrammfunktionen bereitgestellt. Unter Viewdac sind derzeit Meßwerterfassungskarten von Analog Devices, Burr Brown, Data Translation, Keithley DAC, MetraByte und Markenrich einsetzbar. Die Liste der unterstützten Karten wird ständig erweitert.

Die Software stellt folgende Systemanforderungen:

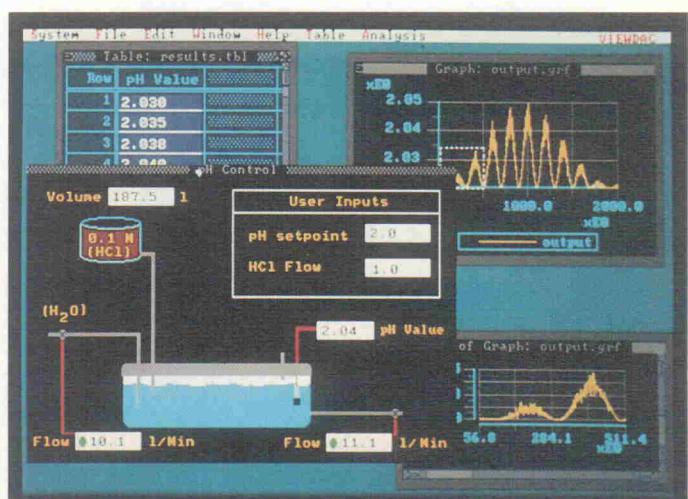
- IBM-kompatibler 386SX/386/486 PC
- DOS 3.0 und höher
- 4 MByte RAM
- QEMM 386 Memory Manager
- für 386er einen Coprozessor
- 10 MByte auf der Platte verfügbar

- EGA
- Microsoft-Maus

Viewdac wird inklusive eines Treibers nach Wahl etwa 8550 DM kosten. In diesem Preis enthalten ist ein Update für Schnittstellenunterstützung (RS-232, IEEE-488), das im Frühjahr '91 durchgeführt wird.

Für 1480 DM werden Runtime-Lizenzen vergeben, um die mit Viewdac erstellten Anwendungen abarbeiten zu können. Der komplette Multifunktionskarten-Treibersatz für die Meßkarten der oben angeführten Hersteller wird für 792 DM zu haben sein.

Keithley Instruments GmbH
Heighofstr. 5
8000 München 70
Tel.: 0 89/71 00 2-0



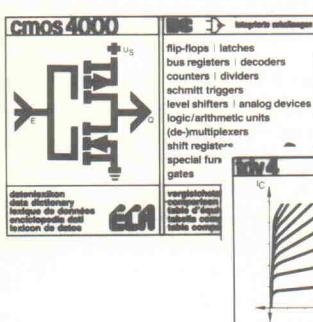
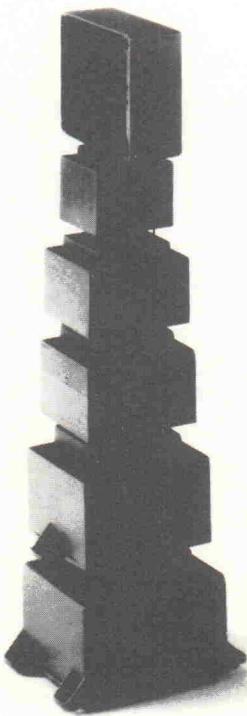
HELmut GERTH - TRANSFORMATORENBAU -

SCHWEDENSTR. 9 · RUF (0 30) 4 92 30 07 · 1000 BERLIN 65

vergossene Elektronik- Netz- Transformatoren

- in gängigen Bauformen und Spannungen
- zum Einbau in gedruckte Schaltungen
- mit Zweikammer-Wicklungen
- Prüfspannung 6000 Volt
- nach VDE 0551

Lieferung nur an
Fachhandel und
Industrie



band 2: 1N...60000...μ
Vergleichstabellen für Transistoren, Dioden, Thyristoren und IC's. Kurzdaten, Pin-Belegungen, Vergleichstypen und Referenzbuchangaben; fünfsprachig. Bestellnummer 35. DM 35,80 (inkl. MwSt.)

cmos 4000
Datenlexikon für integrierte cmos-Digital-Schaltungen der Serien 4000 und 4500. Funktionelles Inhaltsverzeichnis, Kurzbeschreibungen, Grenz- und Kenndaten, fünfsprachig. Bestellnummer 36. DM 30,80 (inkl. MwSt.)

tdv 4
Transistoren-Datenlexikon und Vergleichstabellen japanischer Hersteller von 25...40000, fünfsprachig, Bestellnr. 104. DM 48,90 (inkl. MwSt.)

opto
Datenlexikon und Vergleichstabellen für optoelektronische Bauteile, wie Optokoppler (Sender und Empfänger), Fototransistoren, Fotodioden, Fotozellen und Foto-widerstände; fünfsprachig. Bestellnummer 30. DM 22,80 (inkl. MwSt.)

mit Akku-Betrieb

ENGEL-LÖTPISTEROLEN FÜR DEN UNIVERSELLEN EINSATZ

ENGEL

ENGEL GmbH · Rheingaustraße 34-36 · D-6200 Wiesbaden-Schierstein
Postfach 23 40 · Telefon (0 61 21) 2 70 30 · Telefax (0 61 21) 26 14 48 · Telex 4 186 860

Die NEUEN von **ECA**

DOS für Einsteiger, Aufsteiger, Umsteiger

Nachschrage- und Lehrbuch für alle MS-DOS-Versionen inkl. 4.01 mit ausführlichen Installationsanleitungen, Befehls-übersichten mit allen Parametern und gutem Indexverzeichnis am Ende. Aufwendige Gestaltung mit vielen Grafiken, Bildschirmdarstellungen und Übungsbeispielen. Ringbindung im Format DIN A5 hoch. Bestellnummer 301. DM 38,80 (inkl. MwSt.)

WORD
Einstieg – Anwendung – Optimierung
Eine komplette Beschreibung aller Möglichkeiten des Textverarbeitungsprogramms WORD einschließlich der Version 5.0. Vom Brief bis zum Erstellen von Druckvorlagen erhält der Leser anhand kompletter Musterlösungen praxisnahe Ratschläge zur sinnvollen Nutzung des Programms. Ringbindung DIN A5 hoch. DM 39,90 (inkl. MwSt.)



Electronic + Acoustic GmbH
Postfach 40 05 05
Telex 5 215 453 eca d
Telefax 16 62 31
D-8000 München

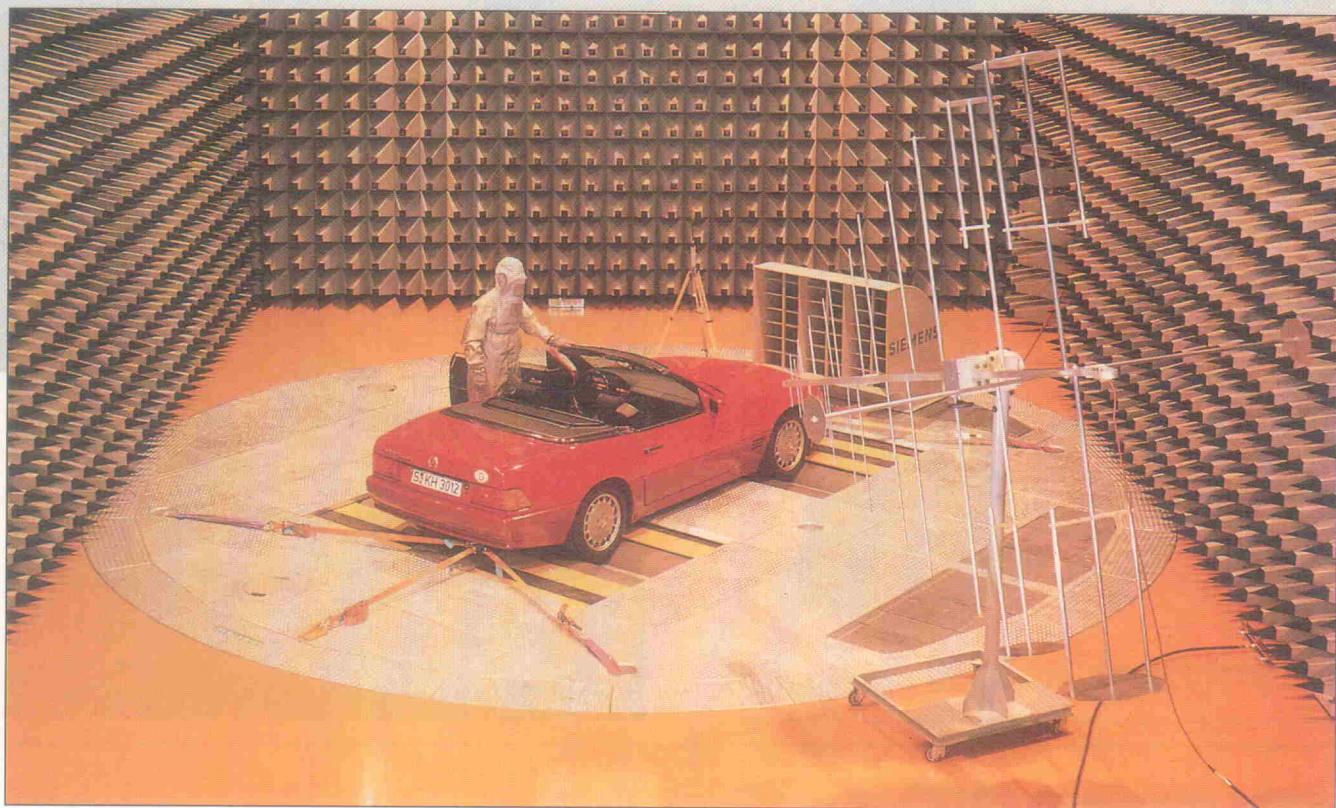
Erhältlich im Buchhandel und im Elektronikfachhandel!

Achtung Händler: Wir schicken Ihnen gerne unsere Verkaufsunterlagen. Unser Gesamtprogramm können Sie auch auf Diskette anfordern (kostenlos inkl. Bestellsoftware).

Unsichtbare Gefahr

Maßnahmen zur Verbesserung der EMV

EMV



Arno Weidemann

Die Bordelektronik eines tieffliegenden Jagdflugzeuges vom Typ 'Tornado' konnte im Vorbeiflug die elektromagnetischen Wellen eines Rundfunksenders nicht vertragen und stürzte ab; desgleichen mehrere Hubschrauber. In einigen Starfightern durfte die Kurzwellenfunkanlage nicht in Betrieb genommen werden, sonst setzte die Treibstoffzufuhr aus. Überhaupt lassen sich eine Reihe von ungeklärten Abstürzen und sonstigen Unfällen der mangelhaften elektromagnetischen Verträglichkeit der jeweiligen Bordelektronik zuschreiben.

Seit einigen Jahren wird der Begriff EMV (Elektromagnetische Verträglichkeit) oder zu englisch EMC (electro magnetic compatibility) in Fachzeitschriften für Elektronik und Elektrotechnik, aber auch in Rundfunk und Fernsehen zum Teil recht heftig diskutiert. Aus gutem Grund: Hat doch die mangelhafte 'elektromagnetische Verträglichkeit' von elek-

tronischen Einrichtungen und Geräten zu einer Serie von Unfällen und Belästigungen geführt:

– Der Zündmechanismus einer mit Atomsprengköpfen besetzten Rakete in den USA wurde durch elektromagnetische Fremdbeeinflussung gezündet und konnte erst in letzter Sekunde kurz vor dem Abheben

durch Handbetrieb gestoppt werden.

– Ein Sender des Norddeutschen Rundfunks beeinflußte ein in Hamburg installiertes Funkfeuer so stark, daß es zu Schwierigkeiten beim Landeanflug in Fuhlsbüttel kam.

– In der Nähe eines Taxis bekam ein Passant erhebliche Herzrhythmusstörungen, weil der Herzschrittmacher die elektromagnetischen Wellen der Taxifunkanlage nicht vertragen konnte und verrückt spielte.

Das sind ernstzunehmende Beispiele für ein Phänomen, das nicht zu Unrecht die Gemüter von Fachleuten und Kaufleuten erhitzt; kann es doch hier im Zuge der Produzentenhaftung um große Summen gehen [1]. Weniger lebensgefährlich, aber für alle Beteiligten lästig und von der Zahl her wesentlich verbreiteter sind folgende Fälle:

– Da flattern und verschwinden die Bilder auf dem Fernsehschirm, weil der Fernsehempfänger selbst oder die dazugehörige Antennenanlage

durch einen technisch einwandfreien Sender der Deutschen Bundespost elektromagnetisch 'störend beeinflußt' wird.

– In Stellung 'Plattenspieler' ertönen zeitweilig oder ständig Geisterstimmen oder mehrere Rundfunkprogramme gleichzeitig aus der Stereoanlage.

– Die elektronisch geregelte Heizungsanlage pumpt automatisch heißes Wasser in die Heizkörper, obwohl sommerliche Temperaturen vorherrschen.

– Dem Keyboarder auf der Bühne stürzt gerade während der romantischsten Ballade das Soundprogramm seines Synthesizers ab.

Kurzum, die gesamte Elektronik ist betroffen. Die hier auszugsweise geschilderten Vorgänge, die auch als 'mangelhafte passive EMV' bezeichnet werden, gehen alle auf einen nicht gewünschten, daher bestimmungswidrigen Nebenempfang zurück. Dies ist umso erstaunlicher als der Schutz gegen Fremdsignaleinwirkung schon seit etwa 1935 technisch

und industriell einwandfrei beherrscht wird.

Früher war alles anders

Wer heute in ein Rundfunkmuseum geht, wird erstaunt feststellen, daß die Rundfunkempfänger am Ende der 20er Jahre bereits über, wenn auch genietete, Platinentechnik verfügten. Auffällig sind außerdem die meist handwerklich aufwendig hergestellten Holzgehäuse – häufig mit einer Klappe zum Hineinsehen ausgestattet. Von abschirmenden Metallwänden keine Spur. Das war seinerzeit auch nicht notwendig, denn die damalige Geradeausempfänger-technik ließ ohnehin nur den Empfang des jeweiligen Orts-senders zu.

Im Zuge der Weiterentwicklung des Rundfunks wächst die Zahl und die Leistung der installierten Sender immer mehr. Das neue Stichwort heißt Fernempfang. Da bei den einfachen Geradeausempfängern der relativ starke Ortssender immer 'dazwischenfunkt', sind nun auch bessere Empfänger gefragt. Das Prinzip des Überlagerungsempfängers wird geboren.

Inzwischen hatte man herausgefunden, daß nicht nur der Antennendraht selbst elektromagnetische Wellen empfängt; jede andere Leitung und sogar jedes Bauteil einschließlich der Röhren sind dazu in der Lage. Die Konsequenz daraus: Alle empfindlichen Bauteile wurden in ein metallisches Chassis gebracht und mit einer Blechplatte abgedeckt. Die Röhren bekamen Metallhauben übergestülpt oder erhielten zumindest einen Anstrich mit metallhaltiger Farbe. Man erhöhte die Antenneeingangsselektivität, um das 'Dazwischenfunkten' eines benachbarten Senders grundsätzlich auszuschließen. Die Qualität der Empfänger wurde am Gewicht gemessen. Ein 'schwerer Kasten' mit viel Abschirmung galt zu Recht als besonders gut.

Und heute?

Heute ist diese konsequente Abschirmtechnik mehr denn je gefragt. Die Millionen Sendefunkstellen allein in der Bundesrepublik geben einen derartig hohen elektromagnetischen Fremdsignalpegel vor, daß ein Schutz gegen elektromagnetische Beeinflussung zwingend

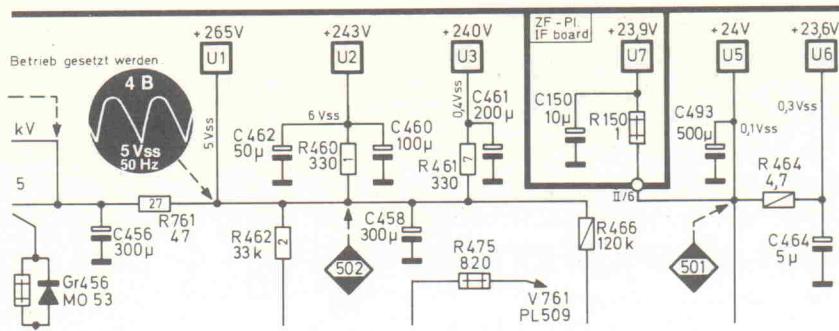


Bild 1: Auszug aus dem Schaltplan eines Blaupunkt-Farbf Fernsehers. Sehr auffällig oben rechts die Siebglieder der einzelnen Betriebsspannungen.

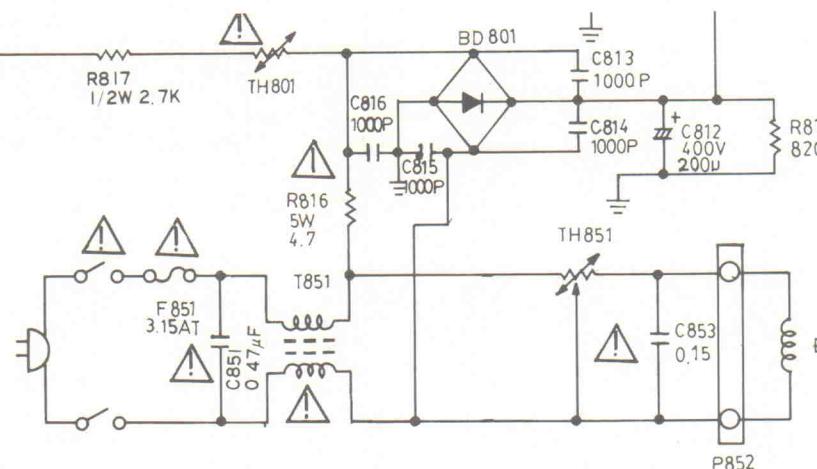


Bild 2: Vorbildlich! Die bifilar gewickelte Ausströmdrossel mit ein- und ausgangsseitigen Querkondensatoren bei einem portablen Fernseher von Goldstar.

notwendig ist. Hochwertige elektronische Geräte, wie Oszilloskope, Meßsender, Meßempfänger, Signalverfolger verfügen von daher immer über ein hochfrequenzdichtes Gehäuse.

Im Inneren sind zusätzliche Metallwände angebracht, um Stufen mit hoher Eingangsempfindlichkeit gegen störsignalerzeugende Stufen wie Oszillatoren und Kippgeneratoren abzuschirmen. Verkopplungen solcher Stufen über die Gleichspannungsversorgung begegnet man im Zuge der so genannten 'Inneren EMV' durch getrennte Siebglieder, induktionsarme Fußpunkt- oder Durchführungskondensatoren und RC-Kopplungen (Bild 1).

Das oben erwähnte Metallgehäuse verhindert nicht nur die Einstrahlung, sondern auch gleichzeitig die Abstrahlung von Störsignalen (aktive EMV). Oft reichen kleinere Abschirmmaßnahmen im Gehäuseinneren aus, wie man sie von VHF- und UHF-Tunern in Fernsehgeräten her kennt.

Zur aktiven EMV gehört auch, daß vagabundierende Störströme nicht aus dem Gerät 'herausströmen' können. Jede angeschlossene Leitung – vor allem die Netzeleitung – kann sonst als Sendeantenne für die Störsignale wirken. Eine bifilar gewickelte Ausströmdrossel mit ein- und ausgangsseitigem Querkondensator zur Unterdrückung von Gleichtaktstör-

signalen gehört daher zur Pflichtausrüstung eines jeden elektronischen Gerätes (Bild 2).

Was passiert im einzelnen?

Mangelhafte 'Einstrahlungsfestigkeit' läßt sich also nur durch zusätzliche Abschirmungsmaßnahmen beseitigen.

Allerdings: Priorität bei der Bekämpfung von 'störenden Beeinflussungen' hat die häufig auftretende mangelhafte Einströmungsfestigkeit. Dies gilt nicht nur für Empfänger, sondern auch für Plattenspieler, elektronische Orgeln, Telefonanrufbeantworter, Datenverarbeitungsanlagen, die gesamte Autoelektronik ...

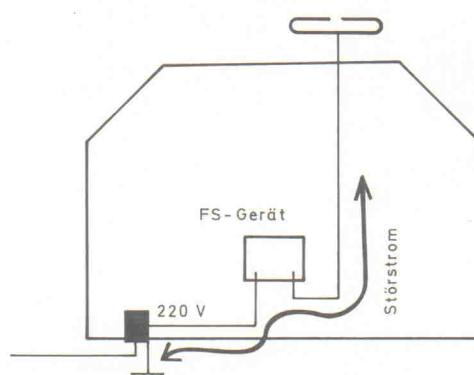


Bild 3: Die mit der Hausantennenleitung in Resonanz tretende Netzzuleitung eines Fernsehers verursacht einen Störstrom.

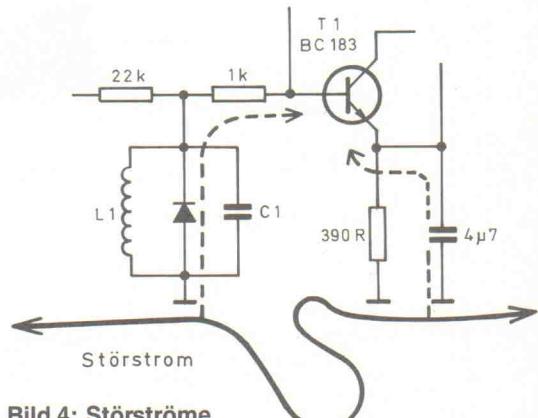


Bild 4: Störströme schmuggeln sich nicht selten über die Masseleiterbahnen einer Platine ein, um sogar Arbeitspunkte zu verschieben.



REICHELT



ITT

ELEKTRONIK
DER SCHNELLE FACHVERSAND

MARKENHALBLEITER

TRANSISTOREN

TRANSISTOREN

TRANSISTOREN

BC BC BD BD BF

BUX UA78..

107A	0.28	416A	0.18	242B	0.69	901	1.10	857	0.93	18	5.15	7805	0.55
107B	0.29	416B	0.15	242C	0.73	902	1.10	858	0.72	11	7.60	7805K	2.40
108A	0.30	416C	0.19	243	0.70	905	0.95	859	0.97	12	7.50	7806	0.56
108B	0.29	516	0.24	243A	0.80	906	0.94	869	0.54	20	17.80	7807	0.56
108C	0.30	517	0.27	243B	0.79	907	0.98	870	0.54	21	15.20	7808	0.56
109B	0.31	546A	0.07	243C	0.69	908	1.00	871	0.53	22	18.90	7808K	2.50
109C	0.30	546B	0.07	244	0.82	909	1.10	872	0.54	24	19.05	7809	0.59
140-6	0.55	546C	0.10	244A	0.63	910	1.05	900	1.30	37	5.50	7810	0.66
140-10	0.43	547A	0.06	244B	0.66	911	1.10	926	0.66	39	6.10	7812	0.56
140-16	0.44	547B	0.07	244C	0.69	912	1.15	936	0.67	40	5.20	7812K	2.40
141-6	0.58	547C	0.07	245	1.70					45	4.50	7815	0.59
141-10	0.43	548A	0.07	245A	1.70					46	4.15	7818	0.56
141-16	0.44	548B	0.07	245B	1.80					47	3.55	7818K	2.65
159C	0.40	548C	0.07	245C	1.70	115	0.78	961	0.90	47	3.55	7815K	2.40
160-6	0.57	549B	0.06	246	1.65	117	0.83	963	3.60	48	4.40	7820	0.57
160-10	0.45	549C	0.07	246A	1.70	167	0.81	964	1.30	49	4.70	7824	0.56
160-16	0.44	550B	0.10	246B	1.80	173	0.91	966	1.20	48	7.00	7824K	2.45
161-6	0.58	550C	0.10	246C	1.70	177	0.85	967	0.94	48	7.85	7805	23.10
161-10	0.44	556A	0.07	249	1.25	178	0.78	970	0.88	80	3.55	78112	28.50
167A	0.16	557A	0.07	249B	2.35	179A	0.93	979	1.00	81	5.45	78115	29.00
167B	0.15	557B	0.07	249C	2.35	180	0.75	980	1.30	82	3.20	78102	0.62
168A	0.15	558A	0.07	250B	2.35	185	0.77	982	1.40	84	1.55	78104	0.78
168B	0.15	558B	0.07	250C	2.25	198	0.18			85	1.85	78105	0.54
168C	0.15	558C	0.07	262	2.95	199	0.18			86	1.40	78106	0.52
169B	0.16	559A	0.08	301	1.30	200	1.50	34	27.80	87	1.35	78107	0.62
169C	0.16	559B	0.08	302	1.40	224	0.20	69	4.50	98	10.45	78108	0.54
170A	0.17	559C	0.08	303	1.40	225	1.65			98A	13.35	78109	0.55
170B	0.17	560A	0.10	304	1.40	237	0.48			50	6.35	78110	0.57
170C	0.17	560B	0.10	311	2.50	238	0.48			69A	3.65	78112	0.54
173C	0.23	560C	0.10	312	2.50	240	0.17	34A	1.70			78115	0.54
177A	0.30	617	0.58	313	2.70	241	0.16	38	1.75			78118	0.62
177B	0.30	618	0.63	314	2.70	244A	0.84	54	1.50			78120	0.62
178A	0.29	635	0.31	315	2.90	244B	0.84	64	31.20	10	1.70	78124	0.62
178B	0.30	636	0.30	316	2.80	244C	0.85	90	1.20	10A	1.35	78126B	7.45
179A	0.24	637	0.32	317	3.15	245A	0.63	91	1.30	11	3.20	78075	1.15
179B	0.30	638	0.27	318	3.15	245B	0.63	94	30.55	11A	2.70	78099	0.97

PC - Spezial



Motherboards

PC-AT 286 Board DM 342,-

12 MHz, 0 Wait, max 4 MB on Board

80287 Sockel on Board

EMS fähig

PC-80386SX Board DM 848,-

16 MHz, 0 Wait max 8 MB on Board

80387 Sockel on Board

Port

Hercules Graphic Karte mit Printer

Port Auflösung 720x348

PC-VGA-1 DM 259,-

VGA Graphic Karte

16 Bit, 256K Speicher

Auflösung 800x600

mit Treibersoftware

8 Bit Betrieb möglich.

PC-VGA-2 DM 342,-

VGA Graphic Karte

16 Bit, 256K Speicher

Auflösung 1024x768

mit Hardware Zoom und Treibersoftware

8 Bit Betrieb möglich.

PC-HDD/XT DM 107,-

8 Bit Festplatten Controller

Controller

PC-MT 201 DM 39.90

8 Bit AT I/O mit parallel/seriell Port,

Echtzeit Uhr und Floppy

Controller 360K

zweite serielle optional und Game Port

COM 1 bis COM 4 frei einstellbar.

Interleave 1:1



Controller

PC HDD/XT DM 107,-

8 Bit Festplatten Controller

Controller

PC-MT 201 DM 39.90

8 Bit AT I/O mit parallel/seriell Port,

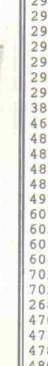
Echtzeit Uhr und Floppy

Controller 360K

zweite serielle optional und Game Port

COM 1 bis COM 4 frei einstellbar.

Interleave 1:1



Controller

PC-HDD/FDD DM 184,-

16 Bit Festplatten und

Floppy Controller

Interleave 1:1

6114

6115

6116

6117

6118

6119

6120

6121

6122

6123

6124

6125

6126

6127

6128

6129

6130

6131

6132

6133

6134

6135

6136

6137

6138

6139

6140

6141

6142

6143

6144

6145

6146

6147

6148

6149

6150

6151

6152

6153

6154

6155

6156

6157

6158

6159

6160

6161

6162

6163

6164

6165

6166

6167

6168

6169

6170

6171

6172

6173

6174

6175

6176

6177

6178

6179

6180

6181

6182

6183

6184

6185

6186

6187

6188

6189

6190

6191

6192

6193

6194

6195

6196

6197

6198

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

6199

TLC	SCHALTUNGEN				INTEGRIERTE				JAPAN-HALBLEITER				JAPAN-HALBLEITER				HYBRID-IC'S			
	C-MOS	74LS..	74LS..	74HC..	SN74..	2SA	2SA	2SB	2SC	2SC	815	1.20	1398	4.00	STK	STK				
251 DIP	3.90	4000	0.35/00	0.31	258	0.57	0.00	0.36	7400	0.62	329	2.25	1069	4.60	616	4.50	815	1.20	1398	4.00
252 DIP	6.25	4001	0.31/01	0.30	259	0.56	0.02	0.36	7401	0.66	467	2.55	1081	1.35	617	5.25	827	5.55	1413	7.05
254 DIL	10.10	4002	0.35/02	0.31	260	0.34	0.03	0.36	7402	0.51	468	3.20	1082	1.35	628	6.05	828	0.43	1413	1.65
271 DIP	1.20	4006	0.69/03	0.31	261	2.65	0.04	0.36	7403	0.58	472	3.20	1084	0.69	631	1.35	829	0.43	1445	6.85
272 DIP	1.90	4007	0.35/04	0.30	266	0.34	0.08	0.36	7404	0.62	473	1.50	1085	0.84	633	2.55	839	0.82	1447	1.65
274 DIL	3.40	4008	0.73/05	0.32	273	0.77	0.10	0.36	7405	0.53	483	9.25	1090	2.70	641	0.94	871	1.45	1448	3.55
277 DIP	5.75	4009	0.47/06	0.85	275	4.70	11	0.36	7406	0.71	490	1.25	1093	5.30	642	0.51	899	0.92	1449	1.70
279 DIL	6.50	4010	0.47/07	0.90	279	0.56	14	0.50	7407	0.76	493	2.35	1094	7.20	643	0.70	900	0.62	1454	7.90
339 DIL	2.70	4011	0.31/08	0.30	280	0.59	20	0.36	7408	0.72	495	1.40	1095	10.85	646	0.68	907	1.60	1797	60
372 DIP	1.85	4012	0.35/09	0.32	283	0.57	21	0.36	7409	0.83	496	1.50	1102	5.10	647	0.80	922	1.05	1472	0.75
374 DIL	2.75	4013	0.47/10	0.31	290	0.64	27	0.36	7410	0.61	497	5.10	1104	5.70	648	1.60	923	0.77	1501	2.35
393 DIP	2.15	4014	0.69/11	0.31	292	12.80	30	0.36	7411	0.65	509	1.15	1106	9.45	649	1.50	929	0.61	1505	2.35
555 DIP	1.05	4015	0.73/12	0.32	293	0.58	32	0.36	7412	0.89	510	8.30	1110	1.70	673	3.90	930	0.43	1509	1.40
556 DIL	2.15	4016	0.47/13	0.31	294	15.40	42	0.72	7413	0.62	544	17.40	1111	2.90	676	2.60	933	2.20	1515K	0.84
	4017	0.66/14	0.39	295	0.58	51	0.37	7414	0.72	546	2.50	1122	2.55	681	9.75	936	15.95	1520	1.45	

Antennen, Verstärker & Zubehör



UHF Super-Breitbandantennen

UHF 15 Elemente 11,0 dB Gewinn DM 32,20

UHF 18 Elemente 12,0 dB Gewinn DM 38,95

Gruppenantennen Kanal 21-60

Kanäle: B: 21-37, C: 21-48, D: 21-60

23 Elemente, Spannungsgewinn i.M.: 11,5dB

KC 23 B.C. DM 43,50 / KC 23 D. DM 41,80

43 Elemente, Spannungsgewinn i.M.: 13,5dB

KC 43 B. C DM 53,10 / KC 43 D. DM 50,75

91 Elemente, Spannungsgewinn i.M.: 16 dB

KC 91B, C DM 87,10 / KC 91 D. DM 84,60

Polytron Verstärker z.B.:

PA144/211N Eingang: 1xUHF/VHF DM 60,75

Verstärkung: UHF/VHF, 22dB

1 Ausgang einschl. Netzteil

P145/211RS-UHF Eingang: 1xUHF DM 32,15

Verstärkung: UHF 24dB

1 Ausgang, Rauschmaß: 2 dB

P145/011BU Fernspeiseneinheit für P144/21RS

14-18V, 3 VA DM 31,95

Rabatt gesondert erfragen!

Dies ist nur ein kleiner Auszug unseres Lager-

programms, weitere UHF/VHF Antennen, Ver-

stärker und Zubehör finden Sie in unserem

kostenlosen Katalog!

XR

205 13.00

210CN 7.70

215CN 8.75

320P 2.45

555CP 1.00

1468CN 4.65

1488P 0.71 4060 0.69 85 0.63 422 1.20

1489P 0.74 4063 0.76 86 0.40 440 5.15

1524M 23.15 4066 0.47 90 0.55 441 1.55

2200CP 1.70 4067 2.85 91 0.87 442 6.10

2203 0.99 4068 0.35 92 0.63 443 9.86

2204 1.10 4069 0.30 93 0.58 444 5.15

2206CP 6.30 4070 0.35 95 0.60 445 1.80

2207CP 5.60 4071 0.35 96 0.87 446 8.30

2208CP 4.20 4072 0.35 107 0.45 447 3.65

2209CP 4.30 4073 0.35 109 0.46 448 9.86

2211CP 4.60 4075 0.35 112 0.46 449 9.15

2212CP 9.70 4076 0.73 113 0.48 465 2.35

2216CN 4.70 4077 0.35 114 0.50 466 2.35

2228CP 10.90 4078 0.35 122 0.53 467 2.35

2240CP 2.70 4081 0.35 123 0.70 468 2.35

2242CP 2.50 4082 0.35 125 0.43 490 6.50

2243CP 3.65 4085 0.47 126 0.46 533 2.35

2264CP 3.10 4086 0.47 132 0.41 534 1.65

2271CP 2.80 4089 1.05 136 0.32 540 1.35

2556CP 2.55 4093 0.45 137 0.84 541 1.35

3403CP 1.00 4094 0.73 138 0.46 568 6.50

3524CP 1.60 4095 0.93 139 0.50 569 6.50

4136CP 1.45 4096 1.00 145 1.30 590 11.35

4151CP 1.35 4097 2.90 147 1.60 591 11.35

4194CN 4.70 4098 0.75 148 1.40 592 11.35

4195CP 2.30 4099 0.87 151 0.56 593 11.35

4212CP 1.75 4104 1.05 152 0.54 594 11.35

4558CP 0.81 4402 1.05 153 0.55 596 11.35

4739CP 2.45 4493 0.34 154 1.70 597 11.35

4741CP 1.50 4501 0.72 155 0.52 598 14.55

8038CP 6.60 4502 0.73 156 0.55 599 11.35

Aktuelle Preise!

E-PROMs | RAMs

2732-350 21V 5.30 4164-120 3.35

2764-250 12V 4.35 41256-80 3.70

2712-250 12V 5.30 41256-100 3.45

2756-250 12V 5.50 41256-120 3.40

2751-250 12V 9.30 41446-100 4.40

27C16-450 11.25 41446-120 4.40

27C32-450 11.00 51426-80 13.95

27C64-150 4.40 51000-70 12.80

27C64-200 4.35 51000-10 11.95

27C128-150 5.70 6116-90 2.90

27C128-250 5.20 6116LP-3 2.20

27C256-150 5.30 62256LP-10 9.90

27C256-200 5.00 SIM256X9-70 45.30

27C256-250 5.00 SIM1X9-70 137.50

27C512-150 5.45 SIP256X9-70 52.80

27C512-250 8.15 SIP1MX9-70 143.20

27C1001-150 22.90 Bei Speicherbausteinen kein Rabatt möglich.

27C512-250 8.15 SIP1MX9-70 143.20

27

Um eine Einströmung richtig zu verstehen, stelle man sich vor, man würde ein Haus aus einiger Entfernung mit einem Röntgenblick betrachten. Geht man weiter von der Annahme aus, daß nur das im Haus installierte Metall zu sehen ist, so erscheint das Gebäude wie ein verwinkeltes Kabel- und Rohrverhau mit einer beträchtlichen Gesamtlänge. Darin einbezogen sind sowohl die Rohre mitsamt der Zentralheizung als auch die Blitzerde der Gemeinschaftsantenne. Teilstücke dieser gesamten metallischen Hausinstallations können für sich allein oder über ein angeschlossenes Gerät Resonanzen bilden.

Ergibt sich entsprechend Bild 3 zwischen einem Stück 220-V-Leitung, das man für diese Betrachtung ruhig als einadrig auffassen kann, und einem Stück Antennenkabel mitsamt der dazugehörigen Antenne auch nur eine Resonanznähe, dann fließt in diesem 'Empfangsantennengebilde' ein Strom, der in etwa der Stromverteilung einer Sendeantenne entspricht. Der von außen eingestrahlte Empfangsantennenstrom durchfließt das angeschlossene Gerät und baut beispielsweise an Masseleiterbahnen Störspannungen auf, die ihrerseits zu Arbeitspunktverschiebungen und damit zu 'störenden Beeinflussungen' führen (Bild 4).

Maßnahmen

Eine Möglichkeit für die Hersteller solcher Geräte, derartige Beeinflussungen zu vermeiden besteht darin, den Störstrom an den elektronischen Baustufen vorbeizuleiten. Hierzu ein Beispiel: Setzt man die ohnehin notwendigen Abblockkondensatoren eines Netzkabels, das nach Bild 5 in unmittelbarer Nähe des Antennenanschlusses angeordnet ist, gleich dort auf kürzestem Wege gegen die Masse der Antennenleitung, so kommen die Störströme nicht

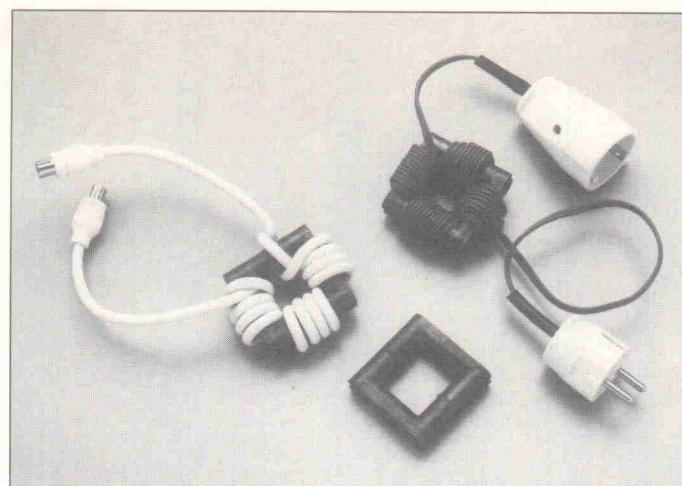


Bild 6: 15...20 Windungen eines Antennen-Koaxialkabels aufgewickelt auf den Ferritkern eines alten Zeilentrafos verhindert wirksam das Eindringen von Störungen über die Antennenleitung – eine bifilar gewickelte Netzdrössel läßt sich mit einfachsten Mitteln herstellen.

mehr zur empfindlichen Elektronik durch. Eine solche Maßnahme kostet nicht einen Pfennig. Hat der Hersteller jedoch in falscher Sparsamkeit die notwendige Netzverriegelung gar unterschlagen, wie sie seit mehr als 50 Jahren üblich ist, so bleibt ihm nichts anderes übrig, als das Fehlende zu ergänzen.

Eine weitere Möglichkeit, das Ein- oder Durchströmen weitgehend zu vermeiden, ist das Einschleifen von hochohmigen Hochfrequenzwiderständen in die Netz- und Antennenleitung. Eine einfache, bifilar gewickelte Netzdrössel bestehend aus 20...50 Windungen $2 \times 0,5 \text{ mm}^2$ NYFAZ (Zwillingsslitze), aufgewickelt auf den Ferritkörper eines alten Zeilentrafos, wirkt häufig wahre Wunder (Bild 6).

Reicht die Reduzierung der störenden Einströmung auf der Netzseite nicht aus, so kann eine weitere 'Einströmdrossel' in der Antennenleitung notwendig sein. Dünnes Koaxkabel wird in gleicher Weise (15...20 Windungen) auf oben bereits beschriebenen Ferritkörper gewickelt, mit Stecker und Buchse versehen und in die Antennenleitung (Bild 6) eingelegt. Ziel dieser Maßnahme ist es, zum Beispiel ein durch 'Einströmung' beeinflußtes TV-Gerät zwischen den beiden Lei-

tungen hochfrequenzmäßig 'hoch' zu legen. Nach gleichem Prinzip erhöht sich auch die Einströmfestigkeit bei Telefoneninstellungen und Stereoanlagen (Bild 7).

Manchmal verblüffend einfach

Unter mangelhafter Eingangsstörfestigkeit versteht man eine schlechte Antenneneingangsselection. Ein besonders trauriges Kapitel stellt das Heer von billigen Breitbandantennenver-

stärkern dar, die über Jahrzehnte hinweg in großen Stückzahlen montiert worden sind. Auf Grund ihrer Breitbandigkeit kann man hier von einer Eingangsselection überhaupt nicht mehr reden. Geringste Fremdenergien führen bereits zu Übersteuerungen und damit zu 'störenden Beeinflussungen'.

Es gibt allerdings auch hier eine Möglichkeit, den größten Teil aller Schwierigkeiten mit einem einfachen Trick zu besiegen. Ein 10 cm langes Drahtstück (Schaltdraht, Klingeldraht

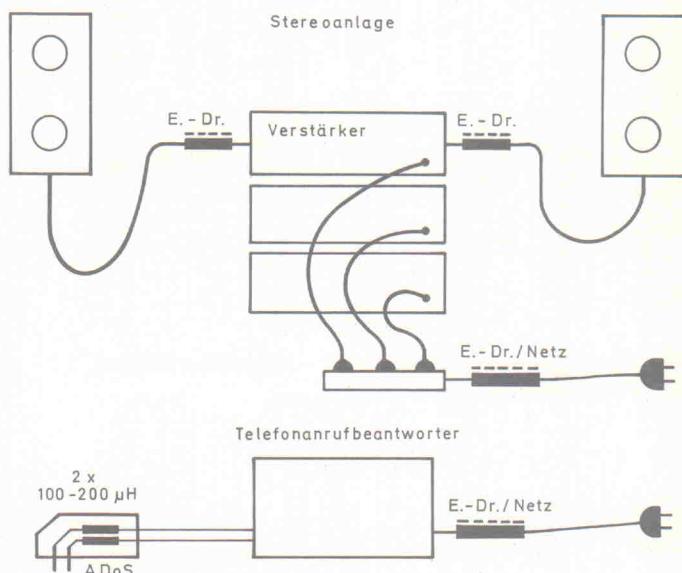


Bild 7: Maßnahmen zur Unterdrückung ungewollter Störströme am Beispiel einer Stereoanlage (oben) und eines Telefonanrufbeantworters (unten).

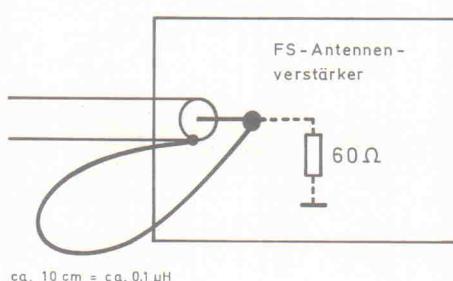


Bild 8: Maßnahme zur Erhöhung der Eingangsselektivität von billigen Breitbandantennenverstärkern.

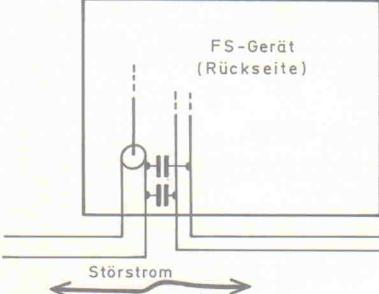


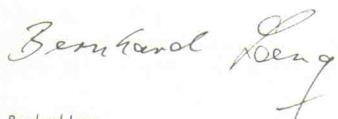
Bild 5: Abblockkondensatoren an den richtigen Stellen wirken oft wahre Wunder. Nicht umsonst nennt man sie auch Wunder-Cs.

CHANCE.

„Seit Jahren stellen wir überwiegend Studienabgänger ein. Wir geben ihnen die Chance, erste berufliche Erfahrung zu sammeln und uns die Möglichkeit, Führungspositionen aus eigenen Reihen zu besetzen. Unser Konzept ist aufgegangen.“

Dank unserer richtungsweisenden Produktstrategie und einer beispielhaften Fertigungstechnik sind unsere Ingenieure begeistert bei der Sache. Mit ihrem Engagement verbunden mit einer Top-Ausbildung und unserem Know-How werden wir unsere führende Stellung als der weltgrößte Druckmaschinenhersteller ausbauen.

Viele unserer Ingenieure fanden den Weg zu uns über die VDI Nachrichten.“



Bernhard Lang
Direktor Personal- und Sozialwesen der
Heidelberger Druckmaschinen AG

HEIDELBERG

Berufstips – Karriereberatung – Stellenmarkt für Ingenieure (ab S. 39)

VDI nachrichten
Wochenzeitung für Technik und Wissenschaft · Wirtschaft und Gesellschaft

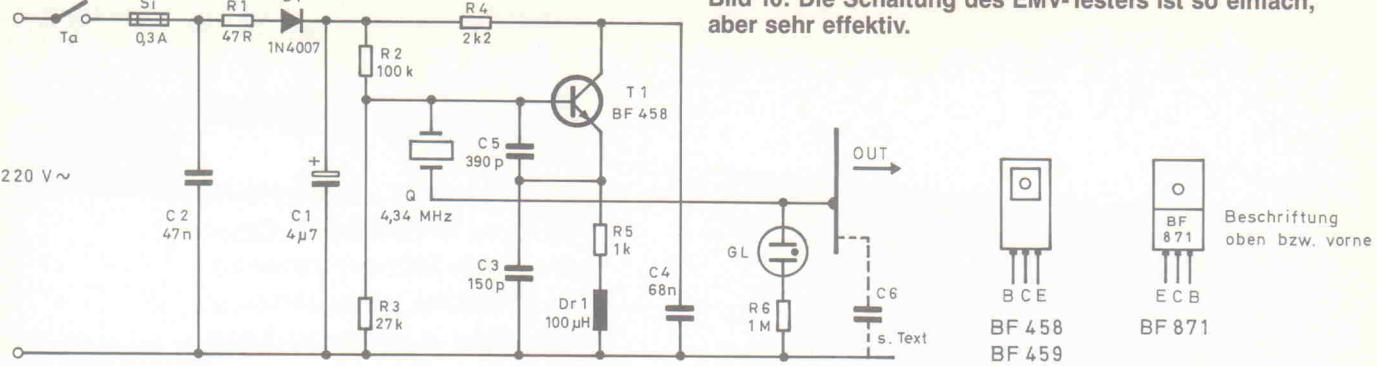


Bild 10: Die Schaltung des EMV-Testers ist so einfach, aber sehr effektiv.

draht) wird wie ein Kurzschlußbügel am Eingang des Antennenbreitbandverstärkers vom Innenleiter zum Außenleiter des Koaxkabels gelegt. Dieser Drahtbügel, den man am Koaxkabel entlang wie eine Schlaufe heraushängen lassen kann (Bild 8), bildet in Verbindung mit dem Eingangswiderstand von circa 60Ω ein RL-Glied. Unterhalb von etwa 150 MHz unterdrückt der entstandene Hochpaß tatsächlich in erhöhtem Maß Fremdenergien; oberhalb der Grenzfrequenz erhöht sich der induktive Widerstand so weit, daß er in den Fernsehempfangsbereichen (III, IV, V) keine Rolle mehr spielt.

Unter dem Aspekt, daß 1 m frei verlegter Draht eine Induktivität von circa $1\mu H$ hat, lassen sich andere Grenzfrequenzen oder notwendige Induktivitäten wie folgt berechnen:

$$f = \frac{R}{2pL}$$

oder

$$L = \frac{R}{2\pi f_{gr}}$$

In gleicher Weise verfährt man bei Fernsehgeräten und Videorecordern. Die Verknüpfung dieses 'Hochpaßdrahtbügels' mit der antennenseitigen Koaxeinströmdrossel (vorne und gegebenenfalls auch hinten) stellt insoweit eine günstige Verbesserung dar, als jetzt der Drahtbügel, der auch die Form einer kleinen Spule annehmen darf, die mangelhafte Eingangsstörfestigkeit erhöht, während die Einströmdrossel gleich im Vorfeld einer Einströmung entgegenwirkt.

Einige Hersteller sowohl von Elektronikgeräten als auch von Produkten, die mit viel Elektronik ausgestattet sind, schenken dem Komplex der 'mangelhaften elektromagnetischen Verträglichkeit' wieder erhöhte

Aufmerksamkeit. So hat – gerade aktuell – der Automobilhersteller mit dem Stern in Waiblingen eine Halle gebaut, in der die Ingenieure elektronische Systeme und sogar komplette Autos mit extremen Feldstärken bombardieren können. Aber auch die schwachen elektromagnetischen Felder um die haarfeinen Drähtchen der Mikrochips lassen sich hier untersuchen. In den Spitzensmodellen verlegen die Techniker mittlerweile ein Bordnetz von über 4 km Länge, um den Komfort – wer ihn eben braucht – und die Sicherheit der Limousinen zu gewährleisten (Bild 9).

Aber, wie sich gezeigt hat, versagt die beste Abschirmung auch bei einem durchgecheck-

ten Luxusliner, wenn ein Umbau nicht fachgerecht durchgeführt wird. Beim Einbau eines Telefons hatte der Monteur das zu lange Kabel einfach um den Airbag-Sensor auf dem Getriebetunnel gewickelt. Die Auswirkung kommt – wie sich jeder vorstellen kann – einem Krimi gleich: 'Bei Anruf knallt's'.

Der Hersteller macht keine Angaben

Der Käufer, der sich heutzutage wegen der vielen Schwierigkeiten ein neues elektronisches Gerät mit einem guten 'passiven Störverhalten' kaufen möchte, steht bald vor einem

großen Problem. In den technischen Kenndaten all dieser Geräte ist nirgendwo eine Angabe zur Störfestigkeit zu finden.

Die FTZ-Nummern der Deutschen Bundespost, die nur Empfehlungen zum 'passiven Störverhalten' an die Industrie beinhalten, bieten in der Praxis keinen sicheren Schutz. So kommt es immer häufiger vor, daß Geräte ohne FTZ-Nummer in der Nähe von genehmigten, vorschriftsmäßig betriebenen Sendefunkstellen absolut einwandfrei arbeiten, während Geräte mit FTZ-Nummer streckenweise erhebliche 'störende Beeinflussungen' produzieren.

Der Preis ist für den Käufer ebenfalls keine Entscheidungs-

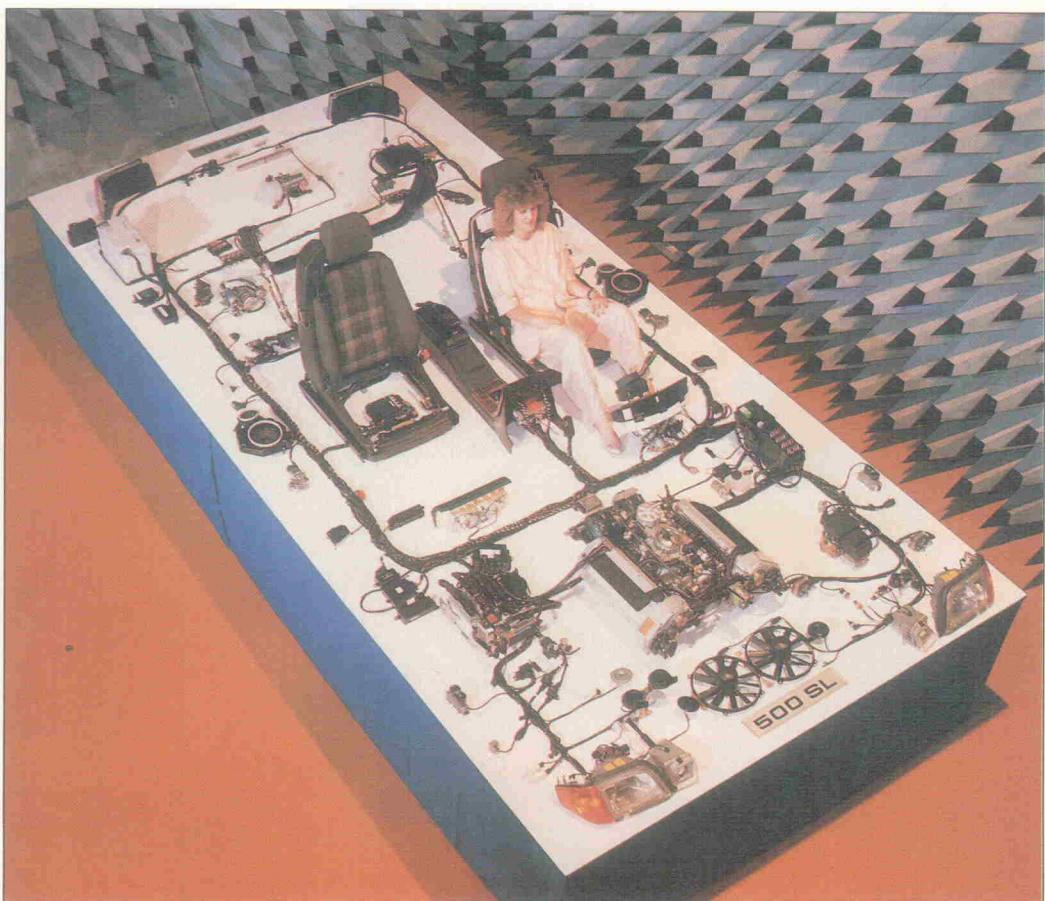


Bild 9: Kabelsalat einer Vier-Sterne-Luxuskarosse.

ANSPRUCH.

„Als Leiter eines Fertigungsbereichs mit 80 Mitarbeitern muß ich mich häufig mit neuen Problemstellungen auseinandersetzen.“

Unser hoher Qualitätsanspruch heißt für jeden von uns, sein Wissen immer auf dem aktuellen Stand zu halten.

Wertvolle Anregungen und Hinweise – auch aus anderen technischen Bereichen – liefern mir für meine Arbeit die VDI Nachrichten. Ich lese sie regelmäßig.“

Jürgen Heller

Jürgen Heller, Dipl.-Ing. (FH)
Leiter eines Fertigungsbereichs bei der
Heidelberger Druckmaschinen AG

HEIDELBERG



Terra

Unser Angebot an Sie: Wir senden Ihnen die VDI Nachrichten vier Wochen lang kostenlos und unverbindlich zur Probe, damit Sie sich selbst ein Urteil bilden können. Rufen Sie uns an, Tel. 0211/6188-397, oder senden Sie uns den untenstehenden Coupon zu.
Wir bedanken uns bei Ihnen mit einem interessanten Buchgeschenk.

COUPON

VDI Verlag GmbH, Vertriebsleitung
Heinrichstraße 24
4000 Düsseldorf 1

Ja, ich teste die „VDI Nachrichten“ 4 Wochen kostenlos und unverbindlich für mich. Ohne Verpflichtung.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Funktion _____

Branche _____

Berufstips - Karriereberatung - Stellenmarkt für Ingenieure (ab S. 39)

VDI nachrichten
Wochenzeitung für Technik und Wissenschaft · Wirtschaft und Gesellschaft

Störung ist nicht gleich Störung

Auf der Basis des 'Fernmeldeanlagengesetzes' und des 'Hochfrequenzgerätegesetzes' achtet die Deutsche Bundespost sehr darauf, daß die Hersteller von elektrischen beziehungsweise elektronischen Geräten und Einrichtungen die Grenzwerte gemäß VDE und DIN einhalten und in der Serie möglichst unterschreiten. Eine Angleichung der Rechtsvorschriften zur Unterdrückung von Störsignalen im Zuge der 'Europäischen Gemeinschaft (EG) ist in Bearbeitung. Die Einhaltung oder Unterschreitung der noch zugelassenen Störsignalgrenzwerte muß auf den Geräten durch Anbringen des 'Funkschutzzeichens' (VDE) oder anderer im EG-Raum zugelassener, geschützter Symbole gekennzeichnet sein. Diese Grenzwerte sind auch Bestandteil der FTZ-Nr. (Fernmeldetechnisches Zentralamt der Deutschen Bundespost) und der ZZF-Nr. (Zentrale Zulassungsstelle für Fernmeldeanlagen der Deutschen Bundespost).

Aufwendige Meßanordnungen und Faradaysche Käfige sind bei den Herstellern nötig, um sicherzustellen, daß andere Funkdienste nicht gestört werden können. Das 'aktive Störverhalten' (aktive EMV) muß einwandfrei sein.

Störsignale sind übrigens Signale, die von elektronischen Betriebsmitteln abgestrahlt werden und in den Empfangskanal eines Funkempfangssystems gelangen können. Geschieht dies zusammen mit dem Nutzsignal, so liegt der klassische Fall einer 'Störung'

von Funkdiensten (abgekürzt: 'Funkstörung') vor. Ist das Störsignal sehr stark, so handelt es sich um eine 'schädliche Störung'. Beide Begriffe unterliegen einer gesetzlichen Definition (Legaldefinition). Sie finden sich in der 'Vollzugsordnung für den Funkdienst' (VO-Funk) – Bestandteil des Gesetzes über den Internationalen Fernmeldevertrag – im Artikel 1 Abschnitt VII laufende Nr. 160 und 163.

Störung ist von daher nicht gleich Störung! Wegen der rechtlich verbindlichen Auflagen an die Hersteller ist die Zahl der echten Störungen in der Praxis relativ selten. Treten sie dennoch auf, wird der örtlich zuständige Funkstörungsmeßdienst der Deutschen Bundespost tätig. Mit geeigneten Meßgeräten wird die Störquelle ausfindig gemacht und dem Betreiber aufgegeben, für Abhilfe zu sorgen. In schwerwiegenden Fällen wird die störende Anlage außer Betrieb gesetzt. Es bleibt dem Betreiber vorbehalten, ob er die Nachbesserungskosten (ggf. Reparatur) selbst übernimmt oder ob er sich mit Regressansprüchen an den Verkäufer (Gewährleistungsanspruch, §459 BGB) oder an den Hersteller (Produkthaftung) wendet.

In der Praxis sehr viel häufiger sind die Fälle von 'störenden Beeinflussungen', wie sie bereits in der Einleitung beschrieben worden sind. Hier handelt es sich eben nicht um 'Störungen', sondern um einen ungewollten Nebenempfang infolge eines meist konstruktiv bedingten mangelhaften

passiven Störverhaltens', einer mangelhaften 'passiven EMV'.

Um einerseits die gesetzlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen, andererseits die unterschiedliche Verursachung herauszustellen, hat das Fernmeldetechnische Zentralamt der Deutschen Bundespost in Darmstadt (FTZ) eine Grafik erstellt. Als Anlage 9 ist sie Bestandteil der Schulungsunterlagen für die Funkstörungsmeßdienste (17D31/177D13) (Bild).

Hier wird deutlich, daß eine Störung (engl.: in-channel radio interference) nur dann vorliegt, wenn das Störsignal zusammen mit dem Nutzsignal im hochfrequenten Empfangskanal liegt. Zur Abgrenzung dazu: kommt es durch ein Fremdsignal zu Beeinträchtigungen, so handelt es sich jetzt nicht um 'Störungen', sondern um 'störende Beeinflussungen' (engl.: out-of-channel radio interference). Erläuternd wird dazu unter Punkt 4,3 dieser Unterrichtsblätter ausgesagt: 'Die Funkstörmeldung eines (Rundfunk-)Teilnehmers z. B. entspricht im Grunde also einer Funkbeeinträchtigungsmeldung. Es hieße aber, die Öffentlichkeit zu überfordern, wolle man neue sprachliche Begriffe in ein breites Bewußtsein rufen. Deshalb wird auch weiterhin in der Öffentlichkeit der Begriff "Funkstörungsmeldung" verwendet.'

So ist es zu verstehen, daß auch die neuesten, EG-weiten Normvorgaben zur 'passiven EMV' bei Ton- und Fernseh-rundfunkempfängern z. B.

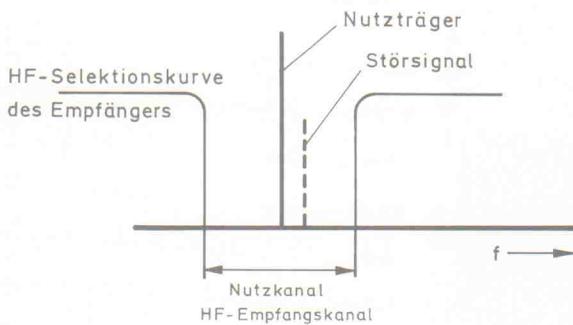
überschrieben sind: 'Störfestigkeit von Rundfunkempfängern und angeschlossenen Geräten. (VDE/DIN 0872/Teil 20-8/1989/Deutsche Fassung der EG-Norm EN 55020.)'

Die Feldstärkegrenzwerte in dieser Norm sind allerdings mehr als umstritten. Die ohnehin zu geringen Grenzwerte der Deutschen Norm DIN/VDE 0872 Teil 2 wurden um teilweise weit mehr als die Hälfte herabgesetzt. Der 'Stand der Technik' wurde ein weiteres Mal auf dem Verwaltungsweg – entgegen der Satzung – zu Lasten des Endverbrauchers zurückgedreht. Hintergrund dafür ist, daß die nationalen und internationalen Normengremien zu mehr als 80 % aus direkten und indirekten stimmenberechtigten Vertretern der Industrie bestehen; und hier spielen kaufmännische und konkurrenzbedingte Überlegungen eine größere Rolle als technische Erfordernisse. Da es keine gesetzlichen Grundlagen für die 'passive EMV' gibt, ist das ganze Normwerk wie oben erläutert nicht viel mehr, als eine mehr oder weniger private Verabredung der Industrie (vergleiche VDE/DIN 0022).

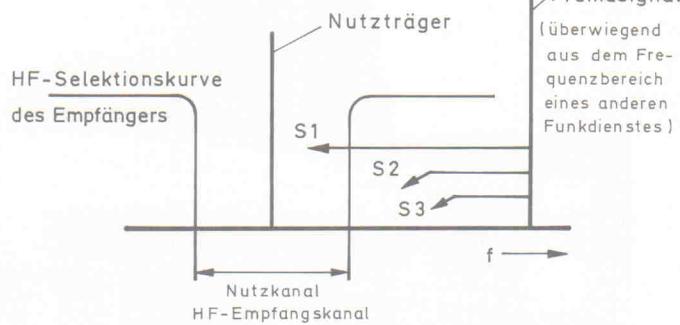
Hersteller, die die in der Norm aufgeführten Grenzwerte nur gerade eben einhalten, produ-

S1 = Eingangsstörfestigkeit;
S2 = Einströmungsfestigkeit;
S3 = Einstrahlungsfestigkeit;
Meßverfahren und
Grenzwerte zu S1...3 sind im
Amtsblatt des Bundespost-Ministeriums veröffentlicht.

- Funkstörung -
(In-channel radio interference)



- Funkstörende Beeinflussung -
(out-of-channel radio interference)



zieren elektronischen Pfusch. Der Betogene ist der Käufer, denn der muß sich später zunächst mit den versteckten Funktionsmängeln und danach mit dem Verkäufer oder dem Hersteller herumschlagen. Da helfen auch die im nationalen Vorwort enthaltenen zwei Sätze nichts: 'Die in dieser Norm aufgeführten Grenzwerte sind Mindestwerte und stellen den mit wirtschaftlich vertretbaren Aufwand z. Z. erzielbaren Stand der Technik dar. In einzelnen, ortsbedingten Sonderfällen können zusätzliche Maßnahmen zur Erhöhung der Störfestigkeit notwendig werden.'

Die dann oft notwendigen Nachbesserungen sind allerdings in vielen Fällen möglich. Dazu ist allerdings die Kenntnis der drei Entstehungsmöglichkeiten solcher 'störenden Beeinflussungen' sehr nützlich. In seiner Amtsblattverfügung 69/1981 Vfg.478 hat der Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen zum Beispiel die drei Möglichkeiten der Fehlfunktionen von Rundfunkempfängern durch Fremdsignalbeeinflussung aufgelistet und beschrieben (Punkt 5, S. 757 Ton- und Fernseh- rufunkempfänger, sinngemäß):

- mangelhafte Einstrahlungsstörfestigkeit
(Die empfindliche Elektronik ist nicht oder nicht ausreichend metallisch abgeschirmt.)
- mangelhafte Einströmungsstörfestigkeit
(Die angeschlossenen Leitungen sind nicht oder nicht ausreichend gegen Fremdsignaleinströmungen verriegelt.)
- mangelhafte Eingangs-Störfestigkeit
(Der Antenneneingang ist nicht ausreichend selektiv.)

In der Praxis können diese technischen Unzulänglichkeiten einzeln oder auch gleichzeitig auftreten, und das auch noch in unterschiedlichen Erscheinungsformen.

hilfe. Tatsächlich gibt es sehr preiswerte Farbfernsehgeräte aus Fernost mit einer hervorragenden elektromagnetischen Verträglichkeit (besser als 50 V/m). Andererseits fallen einige Serien sogenannter Marktführer durch ihre erschreckend schlechte EMV unangenehm auf (schlechter als 0,5 V/m), und das, obwohl der Preis deutlich über dem Durchschnitt liegt. Namen sollen an dieser Stelle jedoch nicht genannt werden.

Eine Möglichkeit, sich vor Unannehmlichkeiten zu schützen, ist, mit dem Verkäufer ein Umtauschrech zu vereinbaren. Eine weitere, dem Ratschlag im Faltblatt 8.79/654321 der Deutschen Bundespost folgend, sich auf der Rechnung ein 'einwandfreies passives Störverhalten' zusätzlich bescheinigen zu lassen. Geschickter ist es jedoch, gleich vor Ort durch einen gezielten Test die Spreu vom Weizen zu trennen. Dazu sind keineswegs teure, kalibrierte Meßanordnungen mit 'Jäcky' (Plattenantenne zu Meßzwecken) erforderlich. In vielen Fällen genügt ein einfaches Testgerät, das man kurzfristig in 'strahlendem' Zustand in die Nähe des zu prüfenden Gerätes hält, um herauszufinden, ob es in diesem Sinne etwas taugt oder lieber den Laden hüten sollte.

EMV-Tester

Ein einfacher, handlicher EMV-Tester kann auch für all jene von großem Nutzen sein, die sich mit der Herstellung, dem Vertrieb und der Nachbesserung elektronischer Geräte beschäftigen. Es ist von Vorteil, wenn Konstrukteure und Entwickler von elektronischen Geräten Fehlfunktionen infolge einer Fremdsignaleinwirkung ausschließen können. In diesem Sinne und zur Überprüfung von Nachbesserungsarbeiten an unzureichend konstruierten und produzierten Geräten reicht die im Folgenden vorgestellte Schaltung als Prüfgerät vollkommen (Bild 10) aus.

Der bis über 300 V spannungsfeste Videoendstufentransistor T1 (BF459 oder BF458, $P_{tot} = 6 \text{ W}$) wird mit einer durch Direktgleichrichtung aus dem Netz gewonnenen, absichtlich verbrummbten Gleichspannung von etwa 300 V gespeist. Der Kollektor (Kühl-

blech) dieses Quarzoszillators in Clapp-Schaltung liegt Hf-mäßig über C4 an Masse. Der Quarz Q stellt mit den Kondensatoren C3, C5 und dem Auskoppelbeleg C6 einen π -Filterähnlichen Resonanzkreis dar. Die Kapazitäten sind so gewählt, daß die Aufwärttransformation eine Spannung von circa 150 V auf dem Auskoppelbeleg zustandekommen läßt.

Der Auskoppelbeleg C6 wird vorne stehend auf die Platine aufgelötet. Die Fläche (ca. 20 cm²) und die sich zum Kühlblech ergebende Kapazität von rund 20 pF sind unkritisch. Dadurch, daß hier der Quarzstrom mit seiner hohen Güte direkt zur Resonanztransformation herangezogen wird, fallen die Oberwellen steil ab (Bild 11). Das Hochfrequenzfeldstärkespektrum des EMV-Testers ist nach VDE 0871 mit einer Rohde & Schwarz-Rahmenantenne in 3 m Abstand vermessen. Die Grenzkurve entspricht Klasse B, Frequenzbereich 10 kHz...30 MHz (Post Vfg 1046). Oberhalb von 30 MHz wird das Spektrum gemäß Freifeldabstrahlungs-Meßverfahren – ebenfalls nach VDE 0871, Klasse B für ISM-equipment (industrial, scientific and medical) – bestimmt (Bild 11). Hier beträgt die Bandbreite 120 kHz, und es werden Spitzenwerte gezeigt.

Die Frequenz 4,43 MHz ist aus verschiedenen Gründen besonders geeignet. Quarze mit dieser Frequenz befinden sich nahezu in jedem alten Farbfernsehempfänger und können dort ausgeschlachtet werden. Außerdem sind diese 'PAL'-Quarze sehr preiswert. Der Auskoppelbeleg befindet sich innen, dicht hinter der Stirnwand des Kunststoffgehäuses. Es stellt somit einen Kondensatorbelag dar, mit dem das Beeinflussungssignal auf kapazitive Weise durch die Gehäusewand auf den Prüfling eingekoppelt wird.

Der Betrieb dieses EMV-Testers entspricht damit dem Betrieb üblicher Resonanzmeter oder Grid-Dipper. Es kommt hinzu, daß der Gebrauch immer nur kurzfristig notwendig ist (Tasterbetrieb 10 % ED entsprechen einer Minute Betriebsdauer). Die glasfaserverstärkte Epoxydharzplatine ist in der Art der Laborplatinenmethode aufgebaut (siehe 'Laborplatinenmethode' nach DL9AH, cq-DL 1/76). Ein abgewickelter, etwa 30...40 mm breiter Blechstreifen wird mit dem bereits montierten Endstufentransistor BF459 (BF458) als Kühlblech stehend rechts oben auf die bewußt breit gehaltenen Leiterbahnen aufgelötet (Bild 12).

Desgleichen werden alle übrigen Bauteile laut Bestückungs-

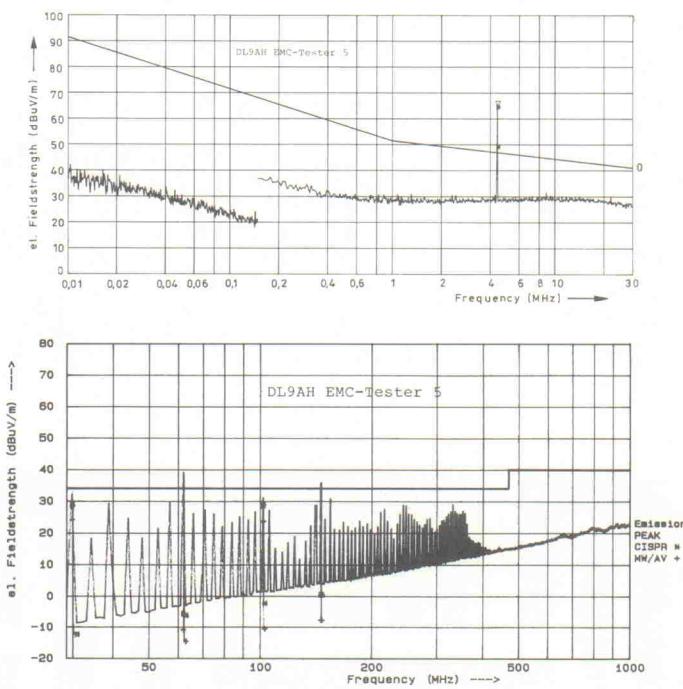


Bild 11: Hochfrequenzfeldstärkespektrum des EMV-Testers; oben im Frequenzbereich bis 30 MHz; für die Werte oberhalb von 30 MHz (unten) wurde eine Spitzenwertmessung durchgeführt.

Bild 12: Die Bauteile werden auf die Oberfläche der Platine gelötet.

Stückliste

Widerstände

R1	47/1W
R2	100k/0,25W
R3	27k/0,25W
R4	2k2/4W
R5	1k/4W
R6	1M

Kondensatoren

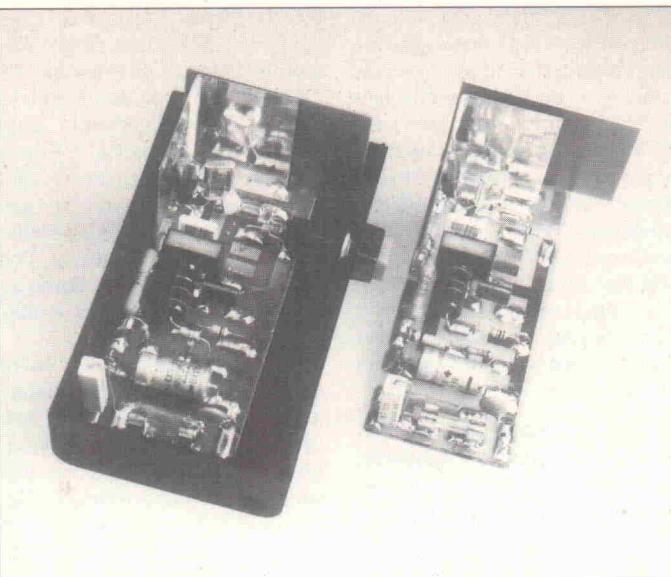
C1	4μ7/350V
C2	47n/630V
C3	150p
C4	68n/400V
C5	400p
C6	Auskoppelbeleg (kupferkaschiertes Platinenmaterial, circa 4 × 6 cm)

Halbleiter

D1	1N4007
T1	BF458, BF459, BF871 o.ä.

Sonstiges

Q	Quarz 4,43MHz
Dr1	100μ
GL	Glimmlampe ca.65V
Si	Sicherung 0,3A/MT mit Halterung
Ta	Taster
Netzleitung	
Kunststoffgehäuse	



plan auf der Leiterbahnseite aufgestellt und verlötet (Bild 13). Auf diese Art entfällt jedes Bohren, und die bestückte Platine kann kurzerhand in das Gehäuse, das in jedem Fall aus Kunststoff sein muß, eingeschoben werden. Die Schaltung bleibt übersichtlich; ein Austauschen der Bauteile oder Änderungen sind ohne Platinenmontage möglich. Das Einbringen von einigen zusätzlichen Lötinseln in die Freiflächen ermöglicht die Verwendung verschiedenartiger Bauteile und läßt Kombinationen von Einzelteilen zu.

Eine kleine Glimmlampe (Zündspannung etwa 65 V) dient als Bereitschaftskontrolle. Sie zeigt gleichzeitig an, daß die Hochfrequenzspannung auch tatsächlich am Auskoppelbeleg zur Verfügung steht. Die Glimmlampe wird mit im Kunststoffgehäuse (Schutzisolation) untergebracht. Während der elektrischen Arbeiten sollte man wegen der 300-V-Gleichspannung vorsichtig zu Werke gehen. Die Verwendung eines Schutz trenntransformators ist zu empfehlen. Nach dem endgültigen Einbau in ein geschlossenes Kunststoffgehäuse

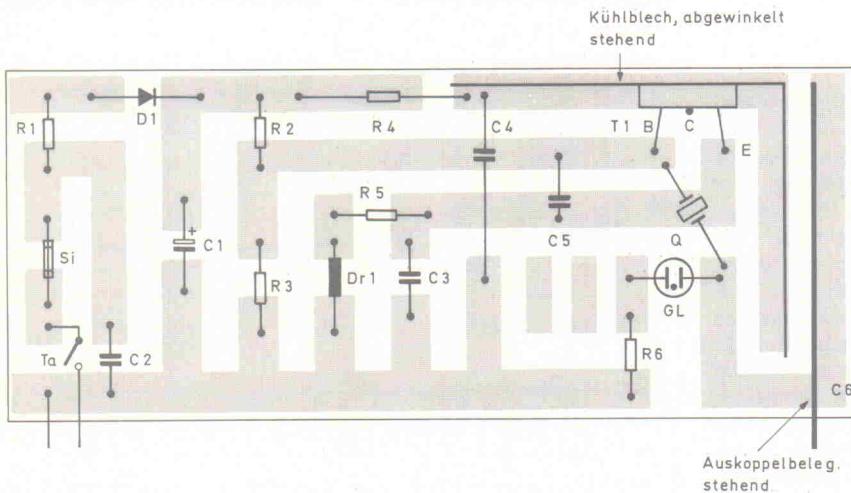
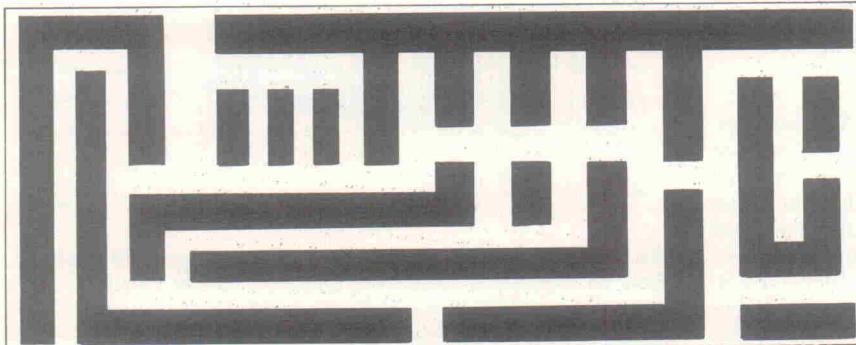


Bild 13: Die Platine des Testers wird in einem Kunststoffgehäuse untergebracht. Die Strahlung tritt aus dem Auskoppelbeleg an der Stirnseite aus.



ist eine Berührungsgefahr nicht mehr gegeben.

Die kapazitive Auskopplung arbeitet übrigens bewußt gegen das Netz (Netzleitung als Gegenpol), um bei dem zu kaufenden oder zu prüfenden Gerät gleich die 'Einströmung über die Netzleitung' mitzufassen (siehe auch BPM-Vfg. 478/81). Die stark abgesenkten, aber restweise noch vorhandenen Oberwellen können beispielsweise zur Überprüfung von 'undichten' Antennenkoaxleitungen benutzt werden (Schirmmaß, nicht richtig angeschlossene Abschirmungen, Kabelfernsehen ...). Fernsehgeräte – auch Portable-Fernseher – sollten daher immer nur an einwandfreien Antennen auf ihre elektromagnetische Verträglichkeit hin geprüft werden.

Trotz des geringen Spannungswertes von nur etwa 150 V Hochfrequenzspannung kann man durch Abtasten des Prüflings von allen Seiten in etwa die Verhältnisse nachbilden, die im Umfeld eines normalen Rundfunksenders oder einer anderen genehmigten, technisch einwandfreien Sendefunkstelle auftreten. Wenn auch mit diesem EMV-Tester nicht alle Kriterien im Zusammenhang mit dem 'passiven Störverhalten' elektronischer Geräte erfaßt werden, so kann man doch davon ausgehen, daß ein Gerät, das sich mit diesem Tester nicht beeinflussen läßt, in der Praxis keine Schwierigkeiten macht. Insoweit sollte in Zukunft dieser kleine Helfer in keinem Elektroniklabor fehlen.

Der Betrieb dieses EMC-Testers fällt unter die 'Allgemeingenehmigung nach dem Gesetz über den Betrieb von Hochfrequenzgeräten vom 14.12.1984', Absatz 1.7 und 1.7.1: 'Nachhaltige Störungen' sind schon von vornherein durch den absoluten Kurzzeitbetrieb (10 % ED = 1 Minute) völlig ausgeschlossen.

Literatur:

- [1] A. Wiedemann, 'Funkstörende Einflüsse – Muß der Hersteller zahlen?' Funk schau 3/88, S. 30 ff.
- [2] J. Hägele, R. Hägele, 'Produkthaftung – eine Gefahr für den Betrieb', Hans Holzmann Verlag, Bad Wörishofen

Elektronische Lasten von liedler

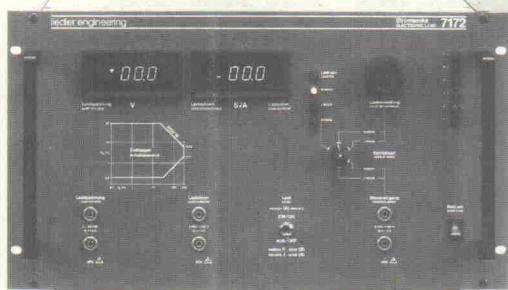


Bild: Stromsenke 7172, 300A / 80V • Neu: Modellreihe 7170, 2000W

- die größte und längste Erfahrung
- die unübertrogene Präzision
- die Anwendungsberatung
- die einfache Bedienung
- das Hochstromzubehör
- 100 W bis 40 kW

liedler engineering
Abt-Steyrer-Straße 8
D-7801 Sölden / Freiburg
Fax: 0761-40 76 90
Tel.: 0761-40 80 11



14.-15. November 1990
ICC Berlin, Hallen 14.2/15.2

Hier ist die Spezialmesse
zu den Themen:

- Messtechnik in der Produktion
- Messtechnik im Elektronik-Labor
- Kommunikations-Messtechnik
- industrielle Messtechnik
- Mikrowellen und Optronik
- EMV

Bitte senden an:

NETWORK GMBH
Wilhelm-Suhr-Str. 14

D-3055 Hagenburg

Telefon (050 33) 70 57
Telex 924545 Telefax (050 33) 79 44

Ich bin interessiert als Fachbesucher:
Bitte senden Sie mir kostenlose Unterlagen zu.

Name _____

Firma/Institution _____

Adresse _____

Telefon _____

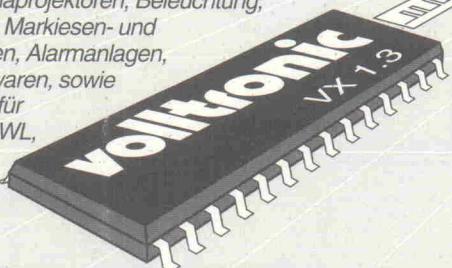
Telex _____

Telefax _____



Universelle Fernsteuer-IC's

zur Herstellung von Fernsteuerungen für
TV, Video, Diaprojektoren, Beleuchtung,
Garagentor-, Markiesen- und
Rolloantrieben, Alarmanlagen,
techn. Spielwaren, sowie
Datenbusse für
Bordnetze, LWL,
Koax- oder
Zwillingss-
leitungen.



**1024
Kanäle**

Herkömmlichen IC-Bausteine benötigen
viele periphere Baugruppen. Das ist jetzt
anders: Die neuen **volltronic-IC's** beinhalten
bereits unzählige Möglichkeiten für die
Signal- und Datenübermittlung. Das spart
Platz und Kosten. Für Ihre Entwicklungs-
tätigkeit bieten wir spezielle Evaluation-
Boards. Weitere Details:

VOLL-ELEKTRONIK
D-8728 HASSFURT PF 1652
TELEFON (09521) 3041



Midi-Factory

Prozessorgesteuerte Midi-Zentrale



Manfred Eller

Midi ist der Standard im Produktionsbereich der Popmusik geworden, und auch der Homerecording-Musiker kommt ohne ihn nicht mehr aus. Anfangs war Midi nur zum Steuern von mehreren Synthesizern gedacht, mittlerweile kann man damit komplett Studios steuern und regeln. So sind der Gerätelpark und damit die unterschiedlichsten Midi-Verbindungen gewaltig gestiegen. Ohne ein automatisiertes Verbindungssystem gerät das 'Musizieren' schnell ins Chaos.

Die Factory dient also der präventiven Verhinderung der Entwicklung von gordischen Knoten in Übungsraum, Studio und auf der Bühne. Ein Beispiel für ihren Einsatz in einem so durchdachten System zeigt Bild 1. Sie steuert die vier wichtigsten Grundfunktionen zwischen den insgesamt acht Eingängen und den drei getrennten Ausgangskanälen in diesem Midi-System.

Routing

Unter Routing versteht man das Verbinden und Verteilen der Midi-Signale zwischen den einzelnen Midi-Funktionsgruppen. Hierzu dienen sechs der Factory-Eingänge. Einem – oder mehreren – der drei Ausgänge

(Out A – Out B – Out C) ist in dieser Betriebsart je ein Eingang zugeordnet. Das Datenformat der Signale bleibt dabei unverändert.

jedes Gerät eine eigene Midi-Leitung zur zentralen Vermittlungsstelle, der Factory.

Midi-Monitor

Gelegentlich entstehen im Midi-Verbund Datenfehler. Als Ursache können Fehler in der Übertragung oder in der Kombination der Geräte verantwortlich gemacht werden; die Schuldzuweisung löst das Problem jedoch nicht. Hier hilft nur die Kontrolle der gesendeten Eingangsdaten. Wer Hex-Dump-Daten senden oder empfangen will, muß den 'Eingangscode' der Empfangsgeräte kennen, sonst bleibt alles im Dunkel der 19-Zoll-Einschübe verborgen. Dies sind zwei Beispiele für den Einsatz des Monitors mit der Factory.

Es können bis zu 255 Midi-Bytes aufgezeichnet werden. Später lassen sie sich in Ruhe auf dem LCD-Display überprüfen – Byte für Byte! Die Anzeige erfolgt im genormten Hex-Midi-Format.

Midi-Mixer (Merger)

Das Ausgangssignal besteht in dieser Betriebsart aus zwei zusammengemischten Datenströmen, die Datenstruktur beider Signale bleibt natürlich auch hier unverändert. Mit dieser Funktion können zum Beispiel ein Keyboarder und ein Drummer gleichzeitig in die Workstation einspielen, oder man kann zur Tonbandsynchronisation einen Sequenzer einspielen.

Wie man sieht, handelt es sich im vorliegenden Fall um eine sehr produktive Factory. Alle Zuweisungsparameter lassen sich in 32 Programmen speichern. Ein LCD-Display sorgt für einen klaren Durchblick bei den vielen möglichen Einstellungen.

Die Arbeit und die Verwaltung übernimmt ein Mikroprozessor 6502 mit batteriegepuffertem RAM. Aufgebaut ist die Factory auf drei Platinen: die CPU-Platine Chica 8, die Frontplatine mit den Bedien- und Anzeigeelementen und die Factory-Platine, die die Midi-Signale steuert. Alle drei Einheiten passen bequem in ein 19-Zoll-Gehäuse mit zwei Höheneinheiten und 250 mm Tiefe.

Chica-8- Prozessorplatine

Als universelles 1-Platinen-Mikroprozessorsystem ausgelegt, läßt sich die Chica 8 für die verschiedensten Steuerungsaufgaben einsetzen. Die Factory benötigt nicht alle vorgesehenen RAMs und Ports; der Vollständigkeit halber werden jedoch auch deren Funktionen im folgenden kurz angerissen; interessierte Leser können die Chica 8 sicher auch in anderer Umgebung verwenden.

Rund um IC 16 ist der Taktgenerator aufgebaut. Die Inverter N17...N19 bilden zusammen mit dem Quarz Q1 einen Generator, dessen Frequenz am Ausgang von N 19 4 MHz beträgt. IC 17 teilt diesen Grundtakt herunter, die auf 2 MHz, 1 MHz und 500 kHz geteilten Frequenzen stehen an S5 als CPU-Taktfrequenz zur Wahl. In der Factory wird der 1-MHz-Ausgang benutzt.

An Pin 5 von IC 17 steht der 500-kHz-Takt an, der via Inverter N20 auf den Stecker X4 sowie zu S2 gelangt. Die Stellung von S2 entscheidet über die Taktfrequenz von IC 9; IC 9 kann je nach Anwendung entweder mit dem Midi-Grundtakt ($500\text{ kHz}/24 = 31,25\text{ kHz}$) gesteuert werden oder extern beispielsweise einen RS-232-Takt empfangen. Beim Einsatz der

Chica 8 in der Factory entfallen
IC 9, S2 und X4.

Die 500 kHz gelangen über den Inverter N21 auch an die Buchsen X1...X3. Über diese Verbindungen erhalten die beiden ACIAs (Asynchronous Communication Adapter) auf der Factory-Platine ihren Takt.

Als CPU wird der unverwüstliche und zuverlässige 65C02 verwendet. Es muß ein C-Mos-Typ sein, da die Software den erweiterten - C-Mos-Befehlsatz nutzt! Sobald der Reset-Eingang Pin 40 auf High geht, beginnt die CPU mit ihrer Arbeit. Die Steuerung des System-Resets übernimmt IC 10. Weitere Resets erzeugen die Gatter N15 und N16, indem einer der Eingänge von N15 auf Masse gezogen wird. Ein manueller Neustart erfolgt mit der Betätigung von S4; für externe Rücksetzen sind die Kontakte an den Widerständen R21...25 zuständig. Da externe Resets hier nicht vorkommen, entfallen auch diese Widerstände.

IC 10 ist ein MAX 692, ein Mikroprozessorüberwachungsbaustein, der einige spezielle Funktionen enthält. Wenn die +5-Volt-Betriebsspannung unter 4,5 Volt sinkt, schaltet der Ausgang Pin 7 auf Low und erzeugt somit den bereits erwähnten System-Reset. Gleichzeitig wird der Ausgang Pin 1 von der Betriebsspannung auf die 3,6 V-Batterie umgeschaltet. An diesem Ausgang sind die CMos-RAMs IC 3 und IC 4 an-

geschlossen. So bleiben die Daten nach Ausschalten der Betriebsspannung erhalten. Voraussetzung hierfür ist natürlich, daß die Batterie mit S6 eingeschaltet ist. Aufgrund der Batteriepuffer sind für die RAMs C-Mos-Low-Power-Typen zu verwenden. Mit den in der Stückliste angegebenen Typen hält die Batterie etwa vier Jahre.

Der Eingang von IC 10, Pin 4, ist ein Komparatoreingang. Bei Erreichen einer Eingangsspannung von 1,3 Volt schaltet der Komparator den Ausgang Pin 5 auf Low. An diesem Ausgang sind die Chip-Enable-Eingänge der RAMs angeschlossen, die bei Low in den Stand-by-Betrieb gehen. Am Komparatoreingang wird mit dem Spindeltrimmer P1 bei Netzbetrieb eine Spannung von genau 1,5 Volt eingestellt.

Als letzte Funktion beinhaltet IC 10 eine 'Watch Dog'-Schaltung. Wenn S7 geschlossen ist, muß die Software die CPU veranlassen, diesen Eingang spätestens alle 1,5 Sekunden zu triggern, andernfalls erfolgt ein Reset. Das Triggern geschieht einfach durch Anschreiben der Adresse. Unterbleibt das Anschreiben, löst die Watch Dog einen Reset aus. In der Midi-Factory wird dieser Wachhund nicht genutzt.

Der 8-Bit-Datenbus führt von der CPU Pin 26...Pin 33 zu den RAMs IC 3 und IC 4 sowie zum Betriebssystem-EPROM IC 2. Im Factory-Einsatz wird nur IC 3 verwendet. Als EPROM kommt ein 2764 zum Einsatz. Das Layout der Platine gestattet es, EPROMs vom Typ 2732 bis 27128 ohne Änderung der Hardware einzusetzen. Mit S1 wird der jeweilige Typ ausgewählt, bei einem 2764 entfällt der Schalter.

Der Datenbus ist auch vollständig an die Portbausteine IC 6...IC 8 (VIA 65C22) angeschlossen. Sie enthalten zwei Timer, einen seriellen Ein-/Ausgang und 16 programmierbare I/O-Ports. IC 6 ist über X1 und X21 mit der Frontplatine verbunden. Dieser Port steuert die Anzeige und liest die Taster.

IC 7 ist über X2 und X35, IC 8 über X3 und X36 mit der Factory-Platine verbunden. IC 7 steuert dort die beiden ACIAs und IC 8 die Routing-ICs. Da die Beschaltung der ICs 6...8 identisch ist, wurde im Schalt-

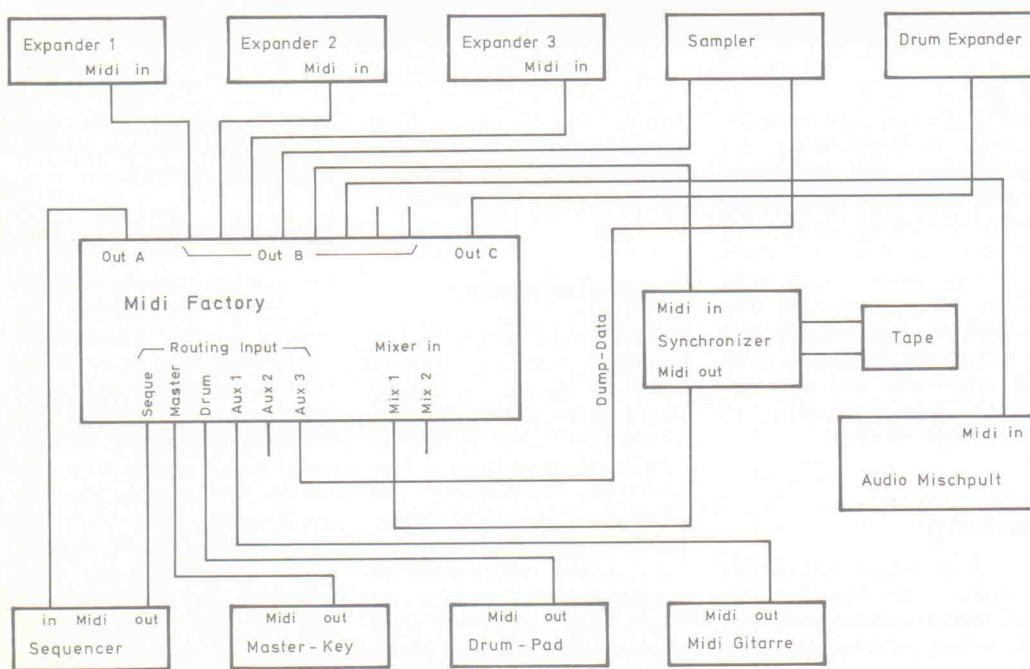


Bild 1. Aufgabe der Factory ist es, mögliche Midi-Komponenten gesteuert miteinander zu verbinden.

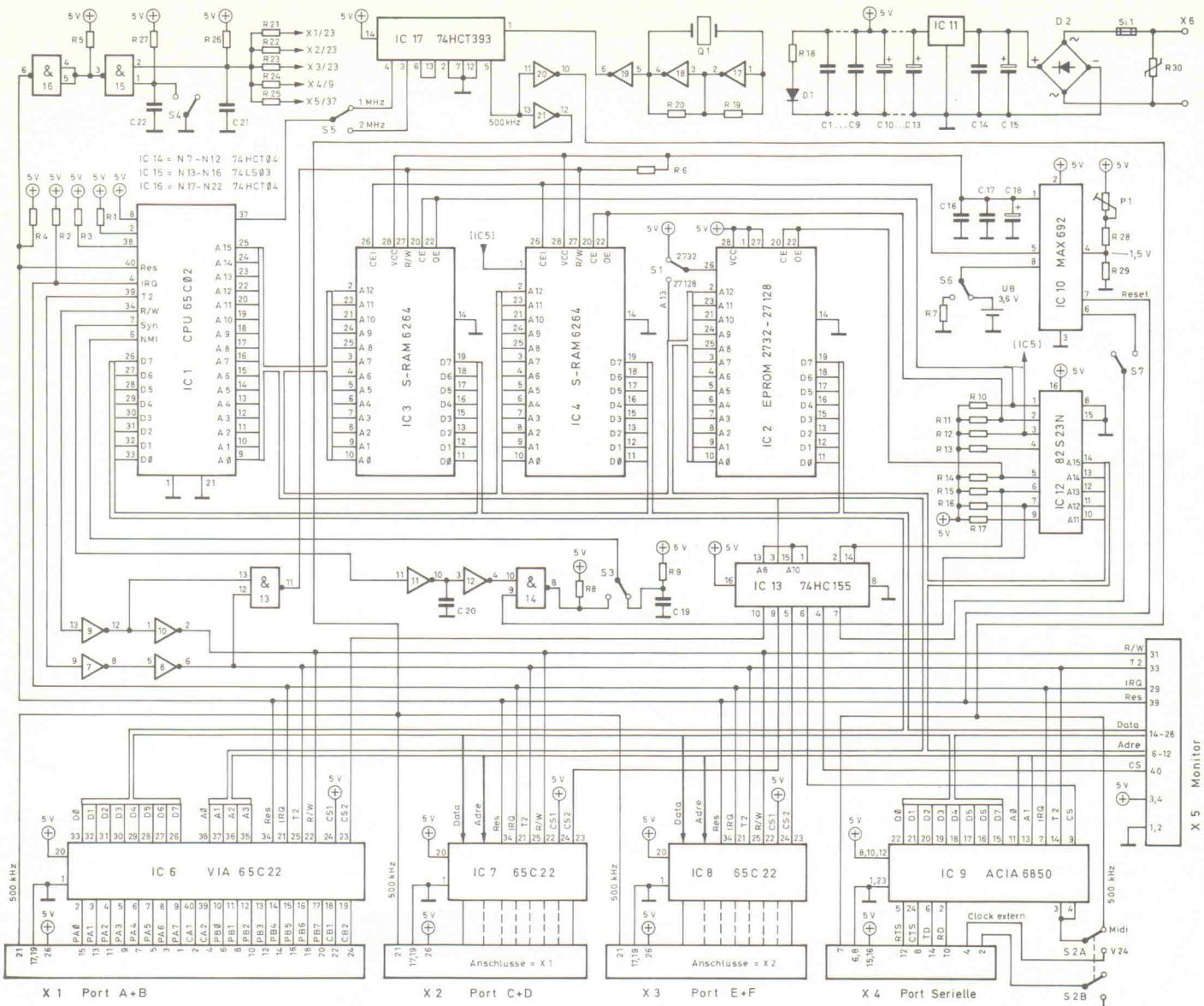


Bild 2. Eine universelle Prozessorkarte übernimmt die Steuerung des Bedien- und Ausführungsmoduls.

plan nur IC 6 komplett eingezeichnet. Eine für brauchbare Regeln notwendige Ausnahme bilden die Chip-Select-Eingänge, die Pins 23. Deren Steuerung übernimmt der Adressdecoder.

Die Adressendekodierung selbst erfolgt mit den ICs 12 und 13. Der Hauptdecoder IC 12 ist ein PROM vom Typ 82 S 23 N. Dank des Einsatzes eines PROM wird die Speicherlaufteilung der Chica 8 absolut flexibel. So lassen sich RAM-Typen von 8 KByte...32 KByte und EPROM-Typen von 4 KByte...16 KByte ohne Änderung der Hardware verwenden. Die Adressen der Portbausteine

können an jeder Stelle im Speicherbereich liegen, und es gibt keine Spiegeladressen. Diese Art der Adressierung fand in Elrad schon bei dem Cobold-Mikroprozessorsystem Anwendung.

Der Decoder IC 13 teilt einen 2-KByte-Bereich nochmals in acht gleiche Teile auf. Er erzeugt die Chip-Select-Signale für alle Portbausteine. Der Speicher ist für den Einsatz in der Factory in Blöcke zu 8 KByte aufgeteilt; die Adressen der Portbausteine liegen im Bereich von A8xx bis AFxx.

Das R/W-Signal wird für die RAMs durch das Nand-Gatter N13 mit dem Takt T2 verknüpft, während es die Portbausteine über die Inverter N9 und N10 erreicht. Mit R6 wird der R/W-Eingang der RAMs beim Batteriebetrieb auf 'Daten lesen' gehalten (High). Dies stellt einen zusätzlichen Schutz der Speicherdaten bei ausgeschalte-

tem Gerät dar. Für IC 15 (N 13...16) ist ein LS-Typ einzusetzen, da die HCT-Typen nach Abschalten der Betriebsspannung undefinierte Logikzustände am Gatterausgang einnehmen.

Mit Gatter N14, dem NMI-Interrupteingang der CPU und einem entsprechenden Monitorprogramm ist eine Step-by-Step-Schaltung zur Fehlersuche bei der Programmierung realisiert. Mit dieser Schaltung arbeitet die CPU immer nur einen Programmbeispiel ab und springt dann zurück in den Monitor, damit man sich die Flags oder die Speicherinhalte ansehen kann. Diese Funktion wird mit S3 eingeschaltet. Bei Factory-Einsatz wird eine Lötfuge von Schaltermitte nach Stellung 'Run' gelöst, da diese Funktion in der Factory-Software nicht enthalten ist.

Die Stromversorgung ist schnell beschrieben: An X6 wird eine

Wechselspannung von etwa 8 Volt eingespeist. Mit IC 11 wird die Betriebsspannung von +5 Volt stabilisiert; die Diode D1 zeigt die anstehende Spannung an.

Der Vorteil dieses Mikroprozessorkonzepts liegt darin, daß alles 'on Board' ist. Dank der großzügigen und flexiblen Auslegung läßt sich die Platine für verschiedene Anwendungen nutzen.

Die Platine ist doppelseitig, aber nicht durchkontaktiert. Die Verbindungen zwischen Löt- und Bestückungsseite erfolgen mit beidseitig eingelöteten Drahtstücken. Zusätzlich sind auf der Bestückungsseite noch fünf Drahtbrücken einzusetzen.

Frontplatine

Tastatur und Anzeige sind für die CPU über Port A erreich-

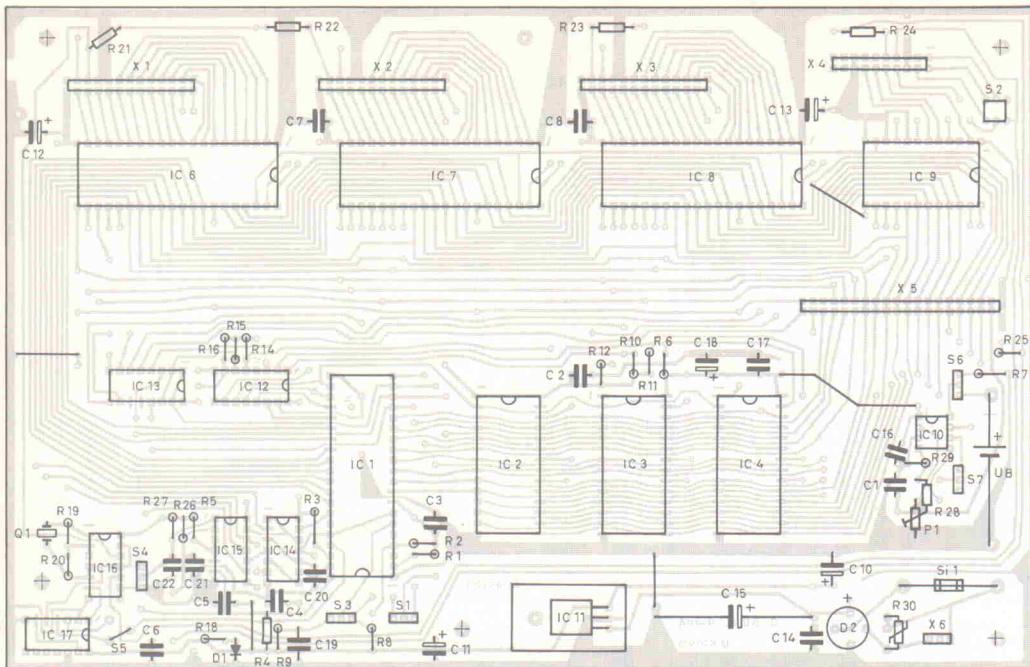


Bild 3. Chica 8 wird für den Betrieb in der Factory nicht voll bestückt.

Stückliste

Chica 8

Widerstände:	
R1,4,5...5,9...12,14...17,26,27	4k7
R2*,3*	4k7
R6	1k
R7*	100R
R8	2k2
R18	470R
R19,20	1k8
R21...25*	100R
R28	22k
R29	10k
R30	S 10; 25 V
P1	5k. 10-Gang-Trimmer, stehend

Kondensatoren:

C1...9,16,17,19...22	100nF
C10...13	22μF/16V
C14	100nF
C15	2200μF/16V, liegend
C18	10μF/16V
C20*	470pF

Halbleiter:

D1	LED (rot)
D2	B40C1500 (rund)
IC1	65 C 02
IC2	2732...27128
IC3	6264
IC4,5*	6264
IC6...8	65 C 22
IC9*ACIA 6850	
IC10	MAX 692
IC11	7805
IC12	82 S 23 N
IC13	74 HC 155
IC14,16	74 HCT 04
IC15	74 LS 03
IC17	74 HCT 393

Sonstiges:

F1	Printsicherungshalter mit Sicherung 1 A MT
V1	Varistor SK 10 25V
Q1	Quarz 4MHz, RM5
UB	Lithium-Batterie 1/2AA-P
S1,3*	Printschalter 1xUM, RM2,5
S2*	Printschalter 2xUM, RM2,5
S4	Printtaster 1xUM, RM2,5
S5...7	Printschalter 1xUM, RM2,5
X1,2,3	Flachbandkabel, 26adr., Buchsenstifte 180°
X4*	w. o., 20adr.
X5*	w. o., 40adr.
X6	Kabel 2adr., RM2,5 für 8V Kühlkörper für IC11

* Die gekennzeichneten Bauteile der Chica 8 werden für die Midi-Factory nicht benötigt.

bar, wenn der Enable-Eingang Pin 19 des bidirektionalen Datentreibers IC 1 Low ist. Mit einem Low an Pin 1 dieses ICs wird die Tastatur via Leitungstreiber IC 2 eingelesen. Die Tastendaten liegen jetzt invertiert an seinen Ausgängen Pin 12 ...Pin 18. Wird eine Taste gedrückt, geht der entsprechende Ausgang auf High. Die Bedienungstasten sind auf der Lötseite einzusetzen und auf der Bestückungsseite zu verlöten.

Ein High-Pegel an Pin 1 schaltet die Datenrichtung von IC 1 um. Da somit auch der parallel liegende Freigabeeingang von IC 2 (Pin 19) auf High liegt, ist der Tastaturtreiber gesperrt. Mit dieser Umschaltung sind die CPU und das Display miteinander verbunden. Mit den Invertern N4, N5, N7 und N8 wird das LCD-Display gesteuert. Den Kontrast des Displays kann man mit P1 einstellen.

Bei senkrecht stehender Frontplatte empfiehlt sich ein Display-Typ mit Blickrichtung 12 Uhr (Top View). Beim Einbau in eine dünne Frontplatte (etwa 1 mm) kann das Display an der Platine auf der Lötseite montiert werden. Unter das Display sollte zur Isolation ein Pappkarton gelegt werden. Bei dickeren Frontplatten ist eine externe Montage direkt an der Front zu empfehlen. Die Verbindung erfolgt dann mit kurzen Drähten. Pin 1 ist auf der Leiterplatte und am Display jeweils gekennzeichnet. Zu beachten ist, daß es sich um ein C-Mos-Bauteil handelt; die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen sind also zu beachten.

Neben den Steuerleitungen für den Port A befinden sich auch die Daten der Taster S9 und S10 auf dem Port B. Sie sind über die Inverter N11 und N10 direkt mit der Buchse X17 ver-

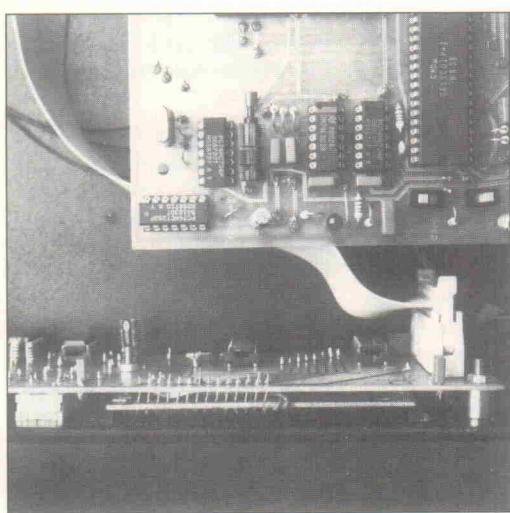
bunden. Die RC-Glieder dienen zum Entprellen der Taster.

Die Platine ist doppelseitig ohne Durchkontaktierung ausgeführt. Die Verbindung von Löt- und Bestückungsseite erfolgt wieder mit Drahtstücken, die beidseitig verlöten werden. Zur Verbindung mit der Chica-8-Platine dient ein 26poliges Flachbandkabel.

Midi-Factory-Platine

Mit Ausnahme der insgesamt acht Parallelausgänge befinden sich alle Ein- und Ausgänge direkt auf der Platine. Im Schaltplan sind die Bezeichnungen eingetragen, die auch das Display benutzt (während die Buchsen auf den Fotos bereits 'einsatzspezifisch' bezeichnet sind). Als Routing-Eingänge dienen die Buchsen X24...X29. Über die Optokoppler IC 4 ... IC 9 gelangen die Signale auf die Eingangsinvertierer N1 ...N6. Ohne Midi-Signale werden die Invertereingänge durch die Kollektorwiderstände der Optokoppler auf High gelegt. Unter Umständen sind diese Widerstände den Toleranzen der Optokoppler anzupassen. Dazu wird an die Routing-Eingänge ein beliebiges Midi-Signal angelegt und mit einem Oszilloskop an den Inverterausgängen N1...N8 gemessen, ob sie invertiert im Takt des Eingangssignals schalten.

Die Ausgänge der Inverter führen auf die vier 1-aus-8-Daten selektoren IC 10...IC 13. Auf-



Hobby + Elektronik

90

Ausstellung für Elektronik und Computer.

Messe Stuttgart, Killesberg
8.-11. Nov. 1990
täglich 9-18 Uhr

zeitgleich mit
derselben Eintrittskarte:
»MODELLBAU SÜD«
Ausstellung für Auto-, Flug-,
Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

Diese Verkaufsmesse bietet alles für Computer-Freaks, Elektronik-Bastler, Amateur- und CB-Funker, Video-Freunde und Holographie-Interessenten. Ein tolles Rahmenprogramm garantiert hohen Erlebniswert.
»HOBBY + ELEKTRONIK 90« in jeder Beziehung einen Besuch wert!

Halogenlicht-Transformatoren

Deutsches Markenfabrikat - Industriequalität - Sicherheitstransformator nach VDE 0551 - Ausg.-Spg. 11,5 V - Isolation prim.-sek = 4 KV - Temperaturklasse T60 / E großzügige Dimensionierung - geringe Erwärmung

Ringkern-Lichttransformatoren
Ausführung LT, im Becher vergossen, Litzen primär und sekundär, mit und ohne zerstörungsfreiem Temperaturschutz



Ausführung ohne Temperaturschutz	LTB 10 50 VA	81x39mm	0,7kg	47,20 DM
	LTB 20 100 VA	104x44mm	1,4kg	60,50 DM
	LTB 30 200 VA	125x53mm	2,6kg	78,90 DM
	LTB 40 300 VA	125x65mm	3,2kg	92,60 DM
	LTB 50 450 VA	147x65mm	4,3kg	135,50 DM

Ausführung mit Temperaturschutz	LTB 11 50 VA	81x39mm	0,7kg	57,20 DM
	LTB 22 100 VA	104x44mm	1,4kg	69,90 DM
	LTB 33 200 VA	125x53mm	2,6kg	88,90 DM
	LTB 44 300 VA	125x65mm	3,2kg	102,50 DM
	LTB 55 450 VA	147x65mm	4,3kg	148,20 DM

Ringkern-Lichttransformatoren

Ausführung LT, vergossen, Metallloch mit Zentralbohrung, Litzen primär und sekundär, durchschlagsfeste Abdeckbandage



LT 50 50 VA	75x36mm	0,6kg	44,20 DM
LT 60 100 VA	95x39mm	1,2kg	57,50 DM
LT 70 200 VA	116x50mm	2,4kg	74,60 DM
LT 80 300 VA	118x56mm	3,4kg	87,50 DM
LT 90 450 VA	138x63mm	3,9kg	119,70 DM

Mantelkern-Lichttransformatoren

Ausführung LT, gekapselte Wicklung, primär Litzen - sekundär 6,3 mm-Flachstecker, tauchimprägniert und ofengetrocknet



LTM 51 50 VA	74x80mm	1,5kg	37,60 DM
LTM 52 100 VA	85x91mm	2,5kg	50,90 DM
LTM 53 200 VA	114x123mm	3,8kg	66,80 DM
LTM 54 300 VA	114x123mm	5,2kg	83,90 DM

220 V / 50 Hz-Stromversorgung - netzunabhängig aus der 12 V- oder 24 V-Batterie

UWG Rechteck-Wechselrichter

Neue verbesserte Version der bewährten FA-Reihe



Ausgangsspannung 220V rechteck förmig	•	Frequenz konstant 50 Hz	•	Wirkungsgrad ca- 90% • geringer Leeraufstrom
•	•	•	•	hoch überlastbar: Jetzt mit elektronischer Kurzschlüssicherung und Unterspannabschaltung
Bevorzugte Einsatzbereiche sind u.a.: Verbraucher mit erhöhter Anlaufleistung wie z.B. Beleuchtung, Bohrmaschinen, Fernseher, Kaffeemasch. Weitere technische Angaben siehe Liste				
Betriebsbereiter offener Baustein:				
UWG 5 F 12V oder 24V - 200VA ... 254,20 DM				
UWG 7 F 12V oder 24V - 400VA ... 349,40 DM				
UWG 9 F 12V oder 24V - 600VA ... 439,50 DM				
UWG 10 F 12V oder 24V - 1000VA ... 690,00 DM				

Betriebsbereites Gerät im Gehäuse mit Steckdoose, Polklemmen und Schaltern:

UWG 5 G 12V oder 24V - 200VA ... 327,20 DM	98,- DM
UWG 7 G 12V oder 24V - 400VA ... 435,80 DM	98,- DM
UWG 9 G 12V oder 24V - 600VA ... 528,10 DM	129,- DM
UWG 10 G 12V oder 24V - 1000VA ... 840,50 DM	129,- DM

Gewünschte Batteriespannung angeben!

UWS-Sinus-Wechselrichter

Ausgangsspannung 220V ± 3% sinus-förmig

• Frequenz 50 Hz quargest.

• Wirkungsgrad 80-85 %

• geringer Leerlaufstrom

• kurzschlüsse- u. verpolungsschützt.

• Überlastschutz

• stabiles Stahlblechgehäuse.

• Arbeitet nach neuem technischen Prinzip, welches den niedrigen Wirkungsgrad und die starke Wärmeentwicklung von Geräten nach herkömmlichen Prinzipien vergessen lässt.

Mit UWS-Wechselrichtern können grundsätzlich alle 220V-Verbraucher betrieben werden.

Bevorzugte Einsatzbereiche sind u.a.:

Hochfrequenz-Geräte ● Meß- und Prüferäte
EDV-Anlagen ● HiFi- und Video-Anlagen.

Weitere technische Angaben siehe Liste

UWS 12/250 12V/250VA ... 98,- DM

UWS 24/300 24V/300VA ... 98,- DM

UWS 12/500 12V/500VA ... 129,- DM

UWS 24/600 24V/600VA ... 129,- DM

Aufpreis für Einschaltautomatik ... 80,- DM

Trapez-Wechselrichter

Hochleistungswechselrichter von Victron-Energie

Industrieausführung nach IEC 146 und IEC 255-4.5 in Profi-Qualität

• Ausgangsspannung 220V ± 5%, Frequenz 50Hz

• extra hoher Überlastbar.

• Schutz gegen Kurzschluß,

• Verpolung u. Über-

temperatur

• stabilisierte Ausgangsspannung

Einschaltautomatik

Bevorzugte Einsatzbereiche sind u.a.:

Verbraucher mit hoher Leistungsauflnahme

und sehr hoher Anlaufleistung

Atlas 12 600 12V - 600VA

Atlas 12/1500 12V/1500VA

Atlas 24 600 24V - 600VA

Atlas 24/1200 24V/1200VA

Atlas 24/2000 24V/2000VA

Atlas 24/3000 24V/3000VA

maximal 1200VA

maximal 2500VA

maximal 1800VA

maximal 3200VA

maximal 5000VA

maximal 7000VA

Wechselrichter wie oben, umschaltbar als

Umrichterstarkes Batterieladegerät

Atlas-Combis 12/ 450 12V ... 597,50 DM

Atlas-Combis 24/ 450 24V ... 700VA

Batteriekabel, 3 m Länge, mit

Klemmen, passend für

UWL 12-20 u. 24-20 ... 15,- DM

UWL 12-50 u. 24-50 ... 23,- DM

Preisliste und Farbprospekt auf Anfrage.

BURMEISTER-ELEKTRONIK

Inh. Christoph Burmeister

Postfach 1236 · 4986 Rödinghausen · Telefon 05226 / 1515

Versand per NN oder V-Techn. zzgl. Porto u. Verp.: Lieferungen ins Ausland nur gegen V-Techn. ab 100,- DM

Bestellwert. Fordern Sie kostenlos unsere Liste mit weiteren Angeboten und genauen Beschreibungen an.

Sonderanfertigungen nur gegen schriftliche Bestellung

Metall-Brückengleichrichter

BG 6 80 V - 25 A ... 6,50 DM

BG 7 80 V - 35 A ... 7,90 DM

BG 8 100 V - 40 A ... 9,80 DM

BG 9 250 V - 25 A ... 7,90 DM

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich mit

derselben Eintrittskarte:

»MODELLBAU SÜD«

Ausstellung für Auto-, Flug-,

Schiffs- u. Eisenbahnmodellbau

zeitgleich

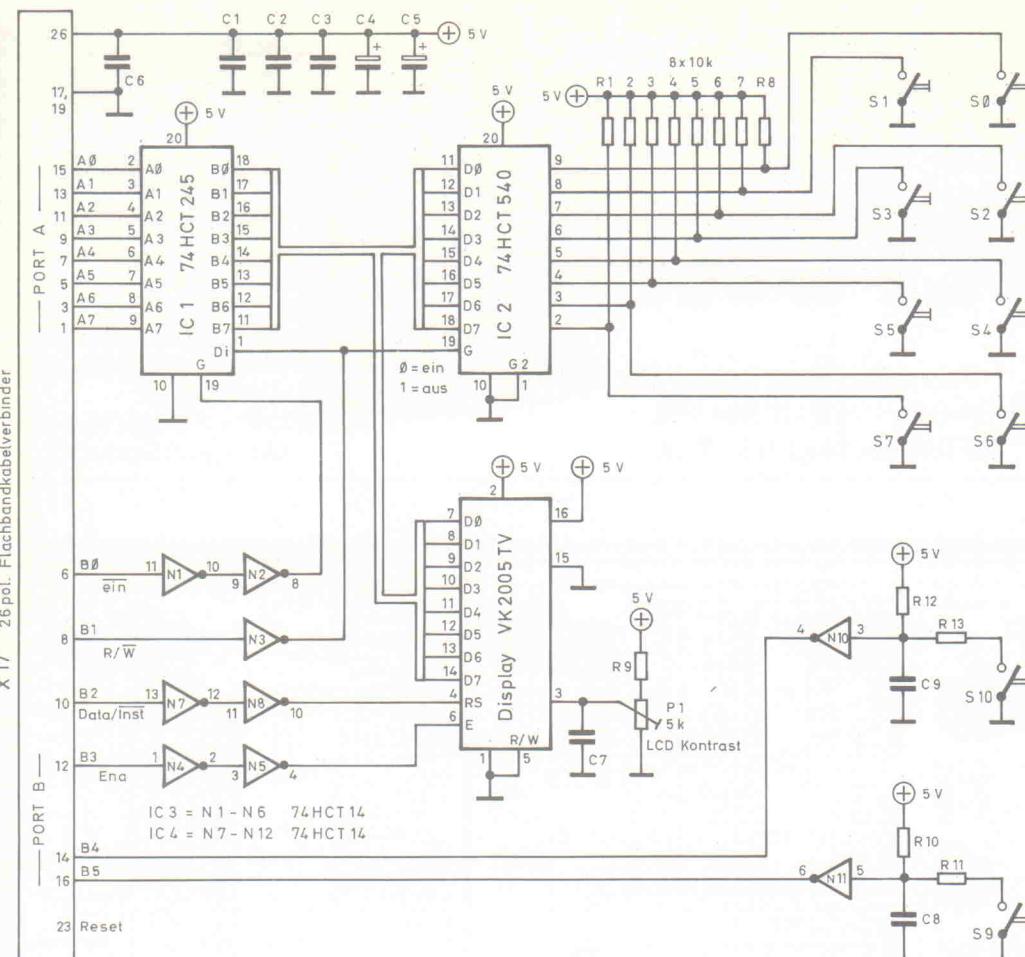


Bild 4. Neben dem Display und den Tasten benötigt die Frontplatte dank der intelligenten Ansteuerung nur zwei Treiber.

grund des möglichen Übersprechens sind hier LS-Typen einzusetzen. Welches der acht Eingangssignale an welchem Ausgang erscheint, bestimmt der 3-Bit-Binärcode an den Adresseneingängen Pin 9...Pin 11. Diesen, für jeden der vier 1-aus-8-Datenselektoren einzeln erzeugten Codes, liefern die Portbausteine der Chica-8-Platine. Die Steuersignale sind statisch, das heißt, sie liegen als Logikpegel immer an. Mit ei-

nem Multimeter kann man also prüfen, ob bei dem jeweiligen Code der richtige Eingang durchgeschaltet ist. Bei den ICs 10 und 11 ist Pin 5 als Ausgang beschaltet. Über einen Inverter zur Phasenanpassung gelangt das Signal der Wahl auf eine Midi-Buchse, dies sind die Ausgänge Out A (IC 11) und OUT B (IC 10). Zusätzlich wird über die separaten Inverter N19 und N17 jeweils eine der LEDs 10 bis 12 angesteuert. Sind diese LEDs an der Front montiert, hat man eine optische Kontrolle über die abgehenden Midi-Signale.

Parallel zum Ausgangstreiber von OUT B liegen die vier Treiber N 21...24. Ob die Treiber N 13...16 ebenfalls das

Signal OUT B führen oder dem Ausgang A zugeordnet werden, hängt – neben den Erwartungen des Midi-Bedienpersonals – von dem Zustand des Schalter-ICs-20 (Pin 9) ab. Da dieses wiederum vom Prozessor gesteuert wird, ist hier mit einem guten ‘Gleichlauf’ zu rechnen. Jedenfalls lassen sich hier die eingangs erwähnten zusätzlichen 2 × 4- oder 1 × 8-Ausgangssignale abgreifen. Die Buchsen und Widerstände der Parallelausgänge müssen direkt an der Rück- oder Frontwand montiert werden. Die Anschlußfolge auf der Platine ist gleich den Ausgängen Out A bis C.

Für den Betrieb als Midi-Mixer werden beide Ausgänge

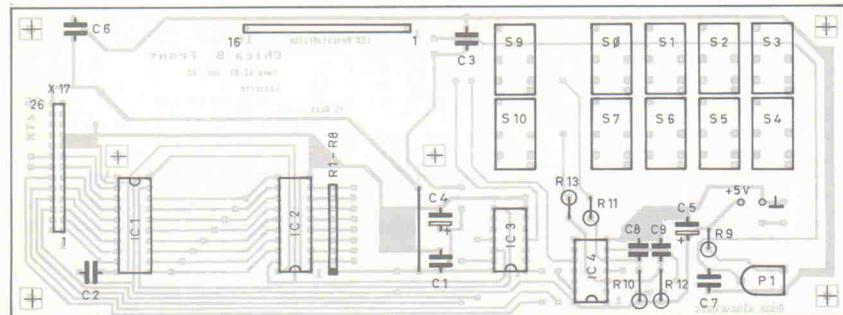


Bild 5. Zweiseitig bestückt: Die Bedien- und Anzeigeelemente werden von der Lötseite her eingesetzt.

von IC 12 benötigt. Pin 5 wird über einen weiteren C-Mos-Schalter von IC 20 geschleift. Von dort geht es über N11 zur Buchse Out C und über N19 zur Kontroll-LED. Ist die Mixerfunktion in dem aufgerufenen Programm abgeschaltet, ist Out C mit IC 12 verbunden. Damit steht Out C als dritter Routing-Ausgang zur Verfügung. Beim ‘Starten’ des Midi-Mixers ist Out C automatisch mit Out B verbunden.

Zwei Midi-Signale zusammenzumischen, ist nicht so einfach wie das Mischen von Audiosignalen: Die Midi-Signale dürfen in ihrer Datenstruktur nicht verändert werden, sonst würden die angeschlossenen Empfänger Fehlfunktionen auslösen. Treffen nun gleichzeitig zwei Signale an den Mixereingängen ein, muß zwangsläufig ein Signal warten, bis eine ‘Lücke’ in der Datenstruktur am anderen Eingang erscheint. Ferner ist zu berücksichtigen, daß (die meisten) Midi-Daten sowohl 1- wie auch 2- oder 3-Byte-Struktur haben können. Zusätzlich kann 300 µs später das folgende Datenbyte an dem wartenden Eingang ankommen, so daß die Warteschlange immer länger wird.

Zur Lösung des geschilderten Problems verschachtelt die Factory die detektierten Datenstrukturen unter Berücksichtigung ihrer Typen, nämlich Status-, Daten-, Echtzeitbyte. Um den Mixerausgang nicht durch unnötige Bytes zu verstopfen, wird das Active-Sense-Byte von beiden Eingängen ausgegeben.

Stückliste

Frontplatte

Widerstände:	
R1...8	10k, 9pol. Array
R9	15k
R10,12	10k
R11,13	470R
P1	5k RM5×10 liegend

Kondensatoren:

C1...3,6...9	100nF
C4,5	22µF

Halbleiter:

IC1	74 HCT 245
IC2	74 HCT 540
IC3,4	74 HCT 14
Display	VK 2005 TV

Sonstiges:

S0...10	Printtaster Digitast, SE 1xUM
X17	26pol. Flachkabelverbinder, 180°

blendet. Midi-Geräte senden dieses Byte (FEh) etwa alle 300 ms, sofern in dieser Zeitspanne keine weiteren Daten anliegen. Es ermöglicht so die binäre Kontrolle über den Funktionszustand der Verbindung.

Man sollte sich beim Mixen an einige Regeln halten, um der Factory ihr Wirken nicht unnötig zu erschweren. Dazu gehört, möglichst keine Sequenzerdaten über den Mixer laufen zu lassen, da diese einen fast lückenlosen Datenstrom erzeugen. Ebenso sind Dump-Daten immer gerätespezifisch; 'fremde' Daten dürfen in diese Reihenfolge nicht eingefügt werden. Am wichtigsten jedoch ist, daß gesendete Note-on- und Note-off-Daten im 3-Byte-Modus gesendet werden müssen, da die Software sonst die Kontrolle verliert!

Wenn der Mixer eingeschaltet ist, dienen IC 12 und IC 13 als Mixereingänge. Die Ausgänge zur Chica 8 sind nun die Pins 6 der ICs. Über die beiden ACIA 6850, IC 14 und IC 15, und X35 gelangen die zu mischenden Midi-Signale zur Steuerplatine. Durch die Verwendung von zwei ACIAAs werden die Eingangssignale selbstständig verwaltet.

Das fertig gemischte Datensignal gelangt über IC 14 Pin 6 wieder ins Spiel. Zur Verteilung an den Ausgängen gelangt es nach Passieren von Inverter N9 auf IC 10 und IC 11. Die Taktfrequenz der beiden ACIAs beträgt 500 kHz; intern erzeugen sie daraus den Midi-Clock von 32,5 kHz. Pin 9 von IC 14 und IC 15 ist der Chip-Select-Eingang. Er ist während der IC-Abfrage auf Low.

Unter dem Parameter 'Edit Mixer In ?' werden 16 Vorschläge für die Mixereingänge aufgezeigt, wobei der Sequenzereingang ausgelassen wurde. Jeder Sequenzer kann seine Midi-In-Information gleichzeitig mit den Sequenzerdaten ausgeben – damit arbeitet dieser schon als Mixer. Zusätzlich zu den Routing-Eingängen stehen noch zwei separate Mixereingänge X22 und X23 zur Verfügung. Sie lassen sich nur mit den Datenselektoren IC 12 und IC 13 verbinden. Die Mixerfunktion wird im Editmodus mit einem eigenen Parameter eingeschaltet.

Nun fehlt noch die Monitor-Funktion. Datenselector IC 13

ist der Eingangswähler, an Pin 6 geht's raus zu IC 14. Dieses IC arbeitet nun solo, ohne IC 15. Im Recordbetrieb holt die CPU die Daten bei IC 14 ab und legt sie im RAM-Speicher ab. Im Play-Betrieb werden sie auf dem Display angezeigt. Ein gleichzeitiger Betrieb von Monitor und Mixer ist nicht möglich.

Über X21 wird die Chica-8-Platine mit dem nötigen Power von 8 Volt AC versorgt. Die Varistoren R1 und R2 unterdrücken beim Ausschalten entstehende Spannungsspitzen seitens des Trafos 1. Notfalls kann man sie auch weglassen. Der 220-Volt-Netztrafo sitzt direkt mit auf der Platine; verwendet man ein Metallgehäuse, so ist der Schutzleiter mit dem Gehäuse zu verbinden. Die Netzleitung ist auf dem Print an X20 angeschlossen.

Die gesamte Schaltung paßt in ein 19-Zoll-Gehäuse mit einer Höhe von 2 HE (88 mm). Die Chica-8- und die Factory-Platine werden übereinander montiert, die Befestigungslöcher sind darauf abgestimmt. Die Factory kommt auf den Boden, die Chica 8 mit Abstandsbolzen darüber.

Die Software/ Programmierung der Parameter

Die Funktionen der zehn Taster sind durch die Software festgelegt. Beim Einsatz der Front in die Factory haben die Taster folgende Bedeutung:

SO:
Programm auswählen (Pro)

Auf dem Display erscheint der Text: 'Select Progra: 01'. Soll mit diesem Programm gearbeitet werden, ist die Store-Taste zu betätigen. Danach gibt das Display die Anzeige 'Factory work: 01' aus. Die Factory übernimmt die unter '1' programmierten Einstellungen.

Das Wechseln auf ein anderes der insgesamt 32 Programme ermöglichen vor dem Betätigen der Store-Taste die Taster 'Up' (S9) und 'Down' (S10). Soll nach Aufruf eines Programms ein neues aufgerufen werden, ist wieder Taste S0 zu betätigen. Ohne ein neues Programm aufzurufen, verlässt man diese Funktion mit dem Taster S4 (Exit). Beim Einschalten der



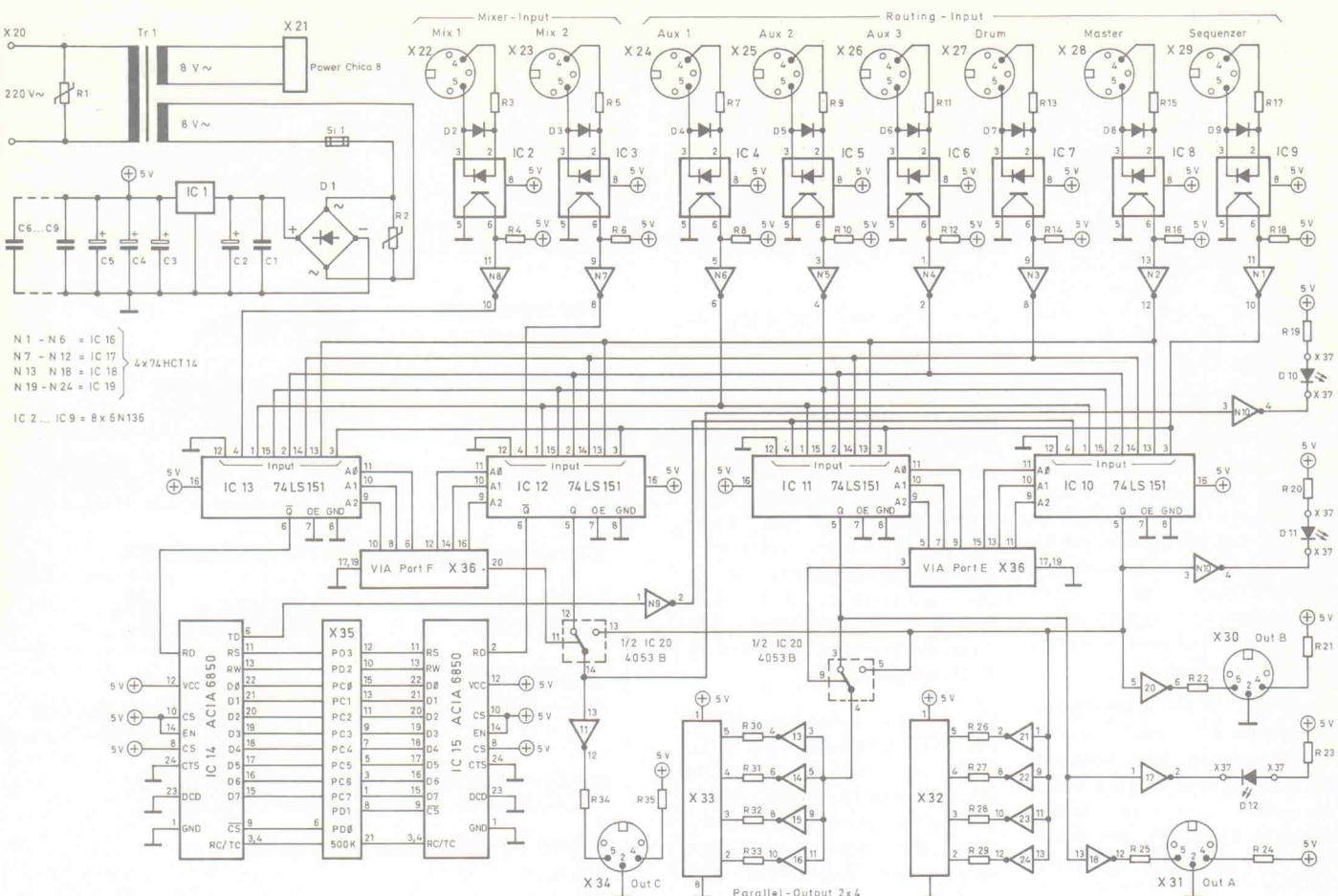


Bild 6. Das 'ausführende Organ' in der Factory ist die Verteilerplatine. Im Routing-Betrieb werden die Midi-Signale nur mit den ICs 10...12 durchgeschleift; für die höheren Funktionen (Monitoring und Merging) sind die Datenschnittstellen zur Prozessorkarte vorgesehen.

Factory wird das zuletzt benutzte Programm automatisch eingeladen.

S1: Status anzeigen (Dis)

Mit dieser Funktion werden die eingespeicherten Daten des aufgerufenen Programms auf dem Display angezeigt. Mit S9 und S10 kann man die Parameter 'durchblättern'. Mit Exit geht's zurück zur Bearbeitung des aktuellen Programms.

S2 : Programm editieren (Edit)

Diese Funktion erlaubt das Erstellen eines Programms. Dazu muß die Taste gedrückt und zunächst festgehalten werden. Die Factory fragt nun nach dem gewünschten Ausgang. Beim Durchblättern unterbreitet die Factory dem Midi-User folgende Vorschläge: Output A; B; C; Parallel Out; Monitor In; Activ Sense; Mixer Aktiv und Mixer

In. Nachdem so zunächst ein Ziel festgelegt wurde, lässt man die Taste wieder los. Jetzt kann man für den gewählten Ausgang den gewünschten Eingang bestimmen; die Factory bietet beim Durchblättern die jeweils möglichen Datenquellen an. Ausnamen hiervon bilden die Punkte 'Aktiv Sense' und 'Mixer Aktiv', die nur zum An- und Abschalten dieser Funktionen dienen, sowie der Punkt

Stückliste

Factory-Platine

Widerstände:	
R3,5,7,9,11,13,15,17, 21,22,24...35	220R
R4,6,8,10,12,14,16,18	3k9
R19,20,23	470R

Kondensatoren:

C1,6...9	100nF
C2	2200µF/16V
C3...5	22µF

Halbleiter:

D1	B 40 C 1500 rund
D2...9	1 N 4148
D10	LED, grün, 5 mm
D11	LED, gelb, 5 mm
D12	LED, rot, 5 mm
IC1	7805

IC2...9	6 N 136
IC10...13	74 LS 151
IC14,15	ACIA 6850
IC16...19	74 HCT 14
IC20	4053 B
Sonstiges:	
F1	Printsicherungshalter mit Sicherung 0,8A MT
m1	Printtrafo 2x8V, 10VA
V1	S10 K250
V2	S10 K25
X20	Lötstifte, -schuhe
X21	Kabel 2pol., RM2,5
X22...31,34	Dioden-Printbuchse 5pol.
X32,33	Flachbandkabel 6pol., RM2,5
X35,36	Steckerleiste 26pol., Lötstifte 180°

Adressencode-Datenselectoren

IC 10...13	A2	A1	A0	=	Signaleingang
0	0	1		=	Sequenzer
1	1	0		=	Master
1	0	1		=	Drum
0	1	0		=	Aux 3
1	0	0		=	Aux 2
0	1	1		=	Aux 1
0	0	0		=	Mixer oder Mix 1-2
1	1	1		=	Reset, keine Verbindung
IC 20:		Pin 9 ist	1	=	Out 2 x 5
		Pin 9 ist	0	=	Out 1 x 9
		Pin 11 ist	1	=	Out B in C
		Pin 11 ist	0	=	Routing IC 12

Tabelle 1. Die an den Adreßeingängen der ICs 10...13 anstehenden Daten legen die Eingänge für OUT A, B, und C fest; der Pegel an den Steuerpins von IC 20 dagegen bestimmt die Ausgangskonfiguration. Sämtliche Daten sind für die komplette Factory und die Sparversion identisch.

Ein Buch von elrad

ELEKTRONIK

Festeinband, 110 Seiten
DM 34,80/ÖS 271,-/sfr 32,-
ISBN 3-922705-80-4



Schaltungssammlungen sind die Arbeitsgrundlage jedes Elektroniklagers. Bei der Realisierung einer Schaltung ist jedoch oft nicht ein technisches „Wie“, sondern ein scheinendes „Wo“ entscheidend. Der vorliegende Band faßt die in den letzten Jahren in der Zeitschrift elrad veröffentlichten Grundschaltungen thematisch zusammen und stellt ein umfangreiches Suchwortregister zur Verfügung.

Verlag
Heinz Heise
GmbH & Co KG
Postfach 61 04 07
3000 Hannover 61

Im Buch-, Fachhandel oder beim Verlag erhältlich: 580/14



SMD

Bauteile, Bausätze und Zubehör

Alle Bauteile 1. Wahl (Markenartikel)

SCC 68070 CAA 84	1 St.	DM 95,—
PCB 80 C 552	1 St.	DM 23,—
PCB 80 C 51 BH 3	1 St.	DM 9,—
BC 848 B	10 St.	DM —,90

Alle Preise gültig 31.12.90

Bitte fordern Sie unverbindlich unseren Katalog an:

Volker Altgelt Elektronik
An der Kapelle 10
5413 Bendorf
Tel.: 02622/15456
FAX: 02622/10636

Paten gesucht!

Helfen Sie uns, die Über-Lebensräume des Teichrohrsängers "Vogel des Jahres 1989" zu sichern.
Übernehmen Sie eine Patenschaft!

Informationen zur Aktion erhalten Sie beim Naturschutzverband DBV, Am Hofgarten 4, 5300 Bonn 1



Anzeigen-
schluß
für

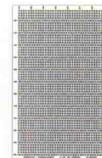
ELRAD

Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen

1/91
ist am
8. November
1990

SMD-Fädelkarte für Laboraufbauten

- ★ 35 x 60 pads = 2100 Lötpads pro Seite
- ★ Ø 0,4 mm gebohrt und durchkontaktiert
- ★ Bestücken auf B-Seite, Verdrahten auf L-Seite
- ★ Material: FR4, CU 35µ, Blei/Zinn
- ★ Maße: 50 mm x 80 mm



Einzelstück Preis: 48,— DM

ICOMatic GmbH

Industriestr. 30 · 4794 Hövelhof
Telefon: 0 52 57/50 06 42
Telefax: 0 52 57/50 06 51

Qualitäts-Bauteile für den anspruchsvollen Elektroniker
Electronic am Wall
4600 Dortmund 1, Hoher Wall 22
Tel. (02 31) 168 63

LÖTKOLBEN

Problemloses Löten mit JBC.
Ihr Händler berät Sie gerne.

JBC
Löt- und Entlöt-Technik
JBC Werkzeuge für Elektronik GmbH
Merianstr. 23 · D-6050 OFFENBACH · Telefon 0 69 / 84 20 63 · Fax 0 69 / 84 20 70

Angebot 11/90

LM 324 N	0,40	MC 10116 P	3,95	MV 5087	9,95	SP 5060	31,80
LM 339 N	0,40	MC 10125 P	8,95	MV 8870	19,10	SP 8793 DP	19,80
LM 358 N	0,40	MC 10131 P	6,95			SP 9680 DP	14,25
LM 723 N	0,75	MC 12013 P	52,80	SL 1451	28,50	TL 071/081	à 0,70
LM 741 N	0,40	MC 12023 P	31,20	SL 1452	26,50	TL 072/082	à 0,80
M-083 B1	10,50	MC 145106 P	14,90	SL 1454	29,50	TL 074/084	à 1,02
M-108 B1	29,50	MC 145152 P	55,90	SL 1455	29,50	7805-9-12	à 0,55
						7905-8-12	à 0,62
Gesamt-Preisliste gratis!							

Albert Mayer Electronic, D-8941 Helmertingen
Nelkenweg 1, Tel. 0 83 35/12 14, Mo.—Fr. von 9—19 Uhr

'Mixer In', bei dem natürlich immer zwei Signalquellen angeboten werden. Danach gilt auch hier wieder: Speichern mit 'Store', verlassen der Funktion mit 'Exit'. Nacheinander werden so alle Ausgänge oder Funktionen mit den gewünschten Eingängen verbunden.

S3: Monitor (Mon)

Das Drücken von S3 ruft die Monitorfunktion auf, und das Display fragt: Play or Record? Betätigt man den Taster S5 (Rec), werden die ankommenen Midi-Bytes abgespeichert. Dies geht so lange, bis der Speicher voll ist oder man vorher Exit drückt. Die Speicherbreite beträgt 255 Bytes. Der Eingang wird im Editmodus ausgewählt.

Danach kann man mit S2 (Play) die Midi-Daten ansehen. Mit Taster S9 wird dabei vorwärts geblättert. Zur Kontrolle der Datenreihenfolge läuft ein Zählwerk im Display mit. Mit Exit geht's an jedem Punkt wieder raus.

Wenn die ankommenen Midi-Daten 'Active Sense'-Bytes enthalten, kann man im Editmodus mit dem Parameter 'Edit Active Sense' diese ausschalten. Andererseits sind die Active-Sense-Bytes gut zum definieren Beschreiben des Monitorspeichers zu gebrauchen. Ihr Hex-Wert ist 'FEh'.

S7: Store/Panik

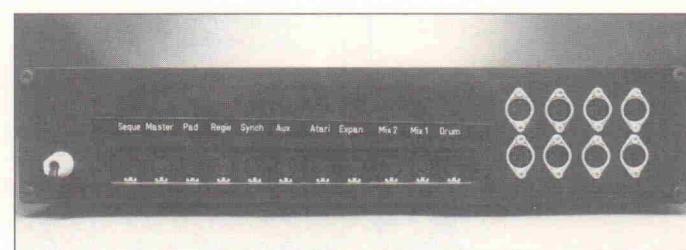
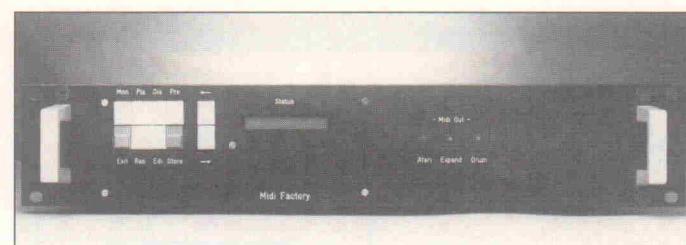
Die Bedeutung der Store-Taste fand schon in den vorangestell-

ten Abschnitten Erwähnung: Nachdem man sich durch die Haupt- und Untermenüs bis zu dem gewünschten Punkt getippt hat, wird dieser mit 'Store' dem aktuellen Programm hinzugefügt. Im Mixermode jedoch kommt der Taste eine zweite Bedeutung zu: Bei eventuell auftretenden 'Midi-Hängern', wenn also Note-off-Bytes nicht korrekt übertragen wurden, erlaubt die (rote) Paniktaste das Absetzen von Note-off-Befehlen auf allen Kanälen.

Bevor die ersten Midi-Signale kommen ...

... sollte man zunächst die Betriebsspannungen überprüfen und danach alle ICs in die Sockel setzen, um eine Beschädigung der Halbleiter auszuschließen. Bei der ersten Inbetriebnahme ist außer P1 nichts einzustellen. Nach dem Einschalten meldet sich die Factory für etwa zwei Sekunden mit dem Text 'Elrad 90', dann mit der Softwarenummer und schließlich erscheint 'Factory Work 1'. Zu diesem Zeitpunkt stehen im RAM noch undefinierte Daten, ein 'Displayen' der Parameter liefert im günstigsten Fall an japanisch erinnernde Texte.

Es dürfte sich als sinnvoll erweisen, nach dem Muster von Bild 1 einen Verkabelungsplan der eigenen Geräte zu erstellen und die Verbindungen dann



Design-Beispiel für Front- und Rückseite der Factory.

Sind die Programme erst einmal gespeichert, entfällt der 'In - out - Thru'-Verbindungsstreß.

Factory-Sparversion

Die Factory-Platine lässt sich auch ohne die Chica-8-Platine betreiben, allerdings entfallen dann Mixer- und Monitorfunktion ebenso wie Display und Programmspeicher.

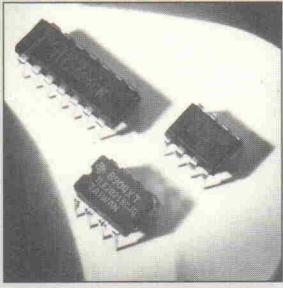
Was bleibt, sind Routing-System- und Parallelverteiler. Den 3-Bit-Binär-Code an den Adresseneingängen von IC 10 ... IC 12 muß man mit Schalter per Hand einstellen. Hierzu eignen sich besonders digitale Kodierschalter, auch Vorwahlschalter genannt. Für jedes IC wird ein Schalter benötigt, welcher einen Eingang und vier Ausgänge besitzt. Eingestellt werden die Schalter mit einem Stellrad, das die Zahlen 0...9 trägt. Jeder Ausgang muß mit einem Pullup-Widerstand von 10 k nach +5 Volt gezogen werden. Der Eingang liegt auf Masse. Die drei Kodierschalterausgänge 1-2-4 sind mit den Adresseneingängen der ICs zu verbinden. Je nach Schalterstellung wird der entsprechende Adresseneingang im Binär-Code nach Masse gezogen und damit einer der acht Signaleingänge auf den Signalausgang geschaltet. Die beiden C-Mos-Schalter für die Verteiler können mit normalen 1poligen Umschaltern von +5 Volt nach Masse gesteuert werden.

Per Hand lassen sich nun die entsprechenden Verbindungen an den Kodierschaltern herstellen – das lästige Stecken der Midi-Kabel entfällt auch hier.

Midi – let's go!

Bild 7. Der Bestückungsplan der Verteilerplatine.

Excalibur



Peter Nonhoff

Noch lange nicht sagenumwoben, sondern gerade erst von Texas Instruments vorgestellt, die Low-Power-Operationsverstärkerfamilie TLE202X. Designed in einer neuen leistungsstarken Bipolartechnologie ermöglicht sie, die Entwicklung schneller linearer Schaltungen mit geringem Stromverbrauch und ausgezeichneter Präzision.

Die TLE 2021, TLE 2022 und TLE 2024 bilden die ersten Komponenten einer Produktreihe, die mit Hilfe des neuen sogenannten Excaliburprozesses von Texas Instruments designed worden sind. Die Low-Power-Operationsverstärker sind mit vertikalen Hochgeschwindigkeits-pnp-Transistoren ausgestattet; das heißt, die Halbleiterflächen sind auf dem Chip nicht auf horizontaler, sondern – ähnlich wie bei der V-Technologie – auf vertikaler Ebene angeordnet. Dadurch verkleinert sich die Halbleiterfläche, was wiederum zu erheblich verkürzten Anstiegszeiten und höheren Bandbreiten führt.

Aufgrund der verbesserten Slew-Raten-Spezifikation kann der Baustein bei niedrigen Frequenzen ohne Verminderung des Ausgangsspannungshubs eingesetzt werden. Die günstigen AC-Spezifikationen in Verbindung mit Versorgungsströmen, die im μA -Bereich liegen ($250 \mu\text{A}$ pro Verstärker), prädestinieren diesen Operationsverstärker besonders für tragbare oder batteriebetriebene Geräte. Als Anwendungen sind hier magnetische Sensoren, Prozeßüberwachung und -steuerung sowie Telekommunikation zu nennen.

Ein weiterer Vorteil der Verstärker ist ihre hohe Präzision und die ausgezeichnete Stabilität. Die Verwendung eines patentierten Schaltungsentwurfs in Verbindung mit dem Excalibur-Prozeß ermöglicht Eingangs-Offsetspannungen mit einer Stabilität von $0,005 \mu\text{V}$ pro Monat – dieser Wert liegt erheblich unter dem vergleichbarer Bausteine. Um sich ein Bild von dieser Größenordnung machen zu können: Eine Offsetdrift von nur einem μV ist erst nach 16 Jahren erreicht. Eine Neukalibrierung der Schaltung aufgrund einer Langzeitdrift ist damit kaum noch erforderlich.

Die hohe Stabilität zusammen mit einer absoluten Eingangs-

Offsetspannung von typischerweise $100 \mu\text{V}$ (Bild 1) und einer Open-Loop-Verstärkung von 136 dB prädestinieren diese Bausteine für den Einsatz in meßtechnischen Schaltungen. Ideale Anwendungen für die TLE-202X-Familie sind außerdem Schnittstellen zu Sensoren wie zum Beispiel Dehnungsmeßfühler, Fototransistoren oder Thermoelemente. Mit seinem Gleichtakteingangsspannungsbereich, der den negativen Bereich einschließt, ist die TLE-202X-Familie speziell auch für Applikationen mit einfacher oder doppelter Spannungsversorgung innerhalb eines Bereichs von $4 \text{ V}...40 \text{ V}$ geeignet.

Die Bausteine sind als Einzel-, Doppel- und Vierfach-OPs mit wählbaren Temperaturbereichen, Gehäusen und Offsetspannungen erhältlich. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die wichtigsten technischen Daten.

Bild 1. Die Darstellung zeigt die Verteilung der Eingangs-Offsetspannungen von 398 getesteten Operationsverstärkern.

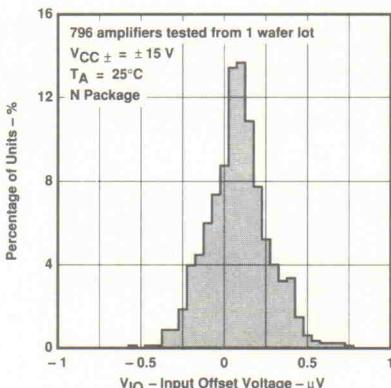


Tabelle 1. Die wichtigsten technischen Daten der TLE-202X-Familie auf einen Blick.

	TLE2021	TLE2022	TLE2024
Bandbreite	2,0 MHz	2,8 MHz	2,8 MHz
Slew-Rate (min.)	0,7 V/μs	0,7 V/μs	0,7 V/μs
Eingangsoffsetspannung (max.)	100 μV	150 μV	500 μV
Rauschspannung bei $f = 10 \text{ Hz}$	$19 \text{ nV}/\sqrt{\text{Hz}}$	$19 \text{ nV}/\sqrt{\text{Hz}}$	$19 \text{ nV}/\sqrt{\text{Hz}}$
Leistungsaufnahme pro Op.-Amp (max.)	230 μA	250 μA	250 μA
Einfachspannungsversorgung	4 V...40 V	4 V...40 V	4 V...40 V

Ideal für Präzisions-schaltungen

Viele Anwendungen erfordern Operationsverstärker mit einem überdurchschnittlichen Maß an Präzision. Eine Möglichkeit, die Eignung von Operationsverstärkern für eine spezielle Schaltung zu vergleichen, ist es, die Genauigkeit als Auflösung in Form von Bits anzugeben. Die Gleichung (siehe Kasten Seite 45) vereinigt die Terme mit dem größten Einfluß auf die Präzision des OPs in einem Ausdruck, der direkt mit der Qualität eines digitalen Systems vergleichbar ist.

Die größten Fehlerquellen eines Verstärkers sind meistens auf den Eingangs-Offset, die begrenzte offene Schleifenverstärkung oder die eingeengte Bandbreite zurückzuführen. All diese Faktoren wollen bei der Entwicklung einer Präzisions-schaltung berücksichtigt sein.

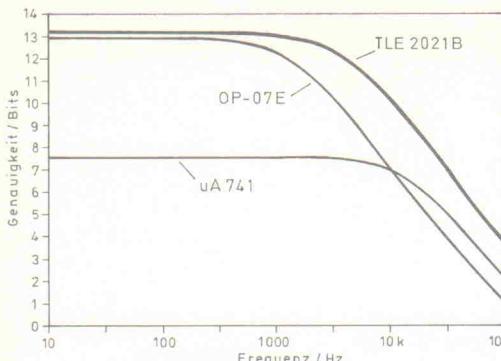


Bild 2. Die Kurven zeigen die 'Bit-Genauigkeiten' als Funktionen der Frequenz – berechnet nach der erläuterten Formel – für drei verschiedene Operationsverstärker bei einer Schleifenverstärkung von fünf.

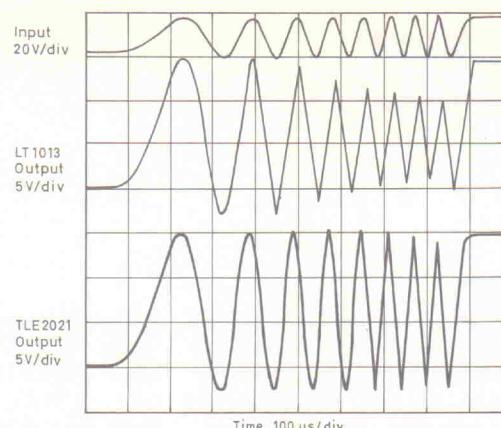


Bild 3. Der TLE 2021 verarbeitet ein Sinussignal mit einer Eingangsamplitude von 20 V_{ss} bis zu einer Frequenz von 14 kHz ohne Verzerrungen.

Fehlerquellen

Die prinzipiellen Ursachen für Offsetfehler liegen in der Eingangs-Offsetspannung sowie dem Eingangsruestrom begründet. Der TLE 2021 B beispielsweise besitzt einen maximalen Offset (V_{IO}) von 100 μ V. Der Effekt von begrenzten Biasströmen, die ihren Ursprung in den Spannungsabfällen über dem Gegenkopplungs- und Quellwiderstand haben, lassen sich dadurch reduzieren, daß man die Quellwiderstände angleicht. Es ist jedoch weniger einfach, den restlichen Offset zu unterdrücken, den die unterschiedlichen Bias-Ströme (I_{IO}) verursachen.

Die offene Gleichspannungsschleifenverstärkung (AVD) begrenzt die Verstärkungsgenauigkeit für niedrige Frequenzen.

Das endliche Verstärkungsbandbreiteprodukt (B_{VD}) begrenzt die Verstärkungslinearität bei hohen Frequenzen. Der TLE 2021 bietet eine Bandbreite von 2 MHz bei einer Stromaufnahme von nur 200 μ A.

Addiert man die Fehlerquellen für unterschiedliche Frequenzen und verschiedene eingestellte Verstärkungen, so führt dies zu einem maximalen Fehler. Die Genauigkeit läßt sich nun in Form von Bits ausdrücken, wobei jedes zusätzliche Bit eine Verdopplung der Auflösung bedeutet (Bild 2).

Slew-Rate

Die meisten Operationsverstärker mit niedrigem Stromverbrauch haben – was den DC-Be-

reich angeht – wenig zu bieten. Die Ursache ist darin zu finden, daß bei schnellem Spannungsanstieg der Strom begrenzt wird, der für die Auf- beziehungsweise Entladung des internen Kompressionskondensators verantwortlich ist. Verwendet man allerdings vertikale Hochgeschwindigkeits-pnp-Transistoren, so ermöglicht der Excalibur-Prozeß, daß Anstiegszeiten von 0,9 V/ μ s erreicht werden.

Bild 3 zeigt die Antwort von zwei Low-Power-Operationsverstärkern, die als Spannungsfolger beschaltet sind, bei identisch gesweaptem, sinusförmigem Eingangssignal. Die Begrenzung der Anstiegs geschwindigkeit des TLE 2021 läßt sich erst bei höheren Frequenzen (oberhalb von 14 kHz) feststellen. Bei der verwendeten

Testschaltung handelt es sich um einen simplen Impedanzkonverter mit einer Betriebsspannung von ± 15 V.

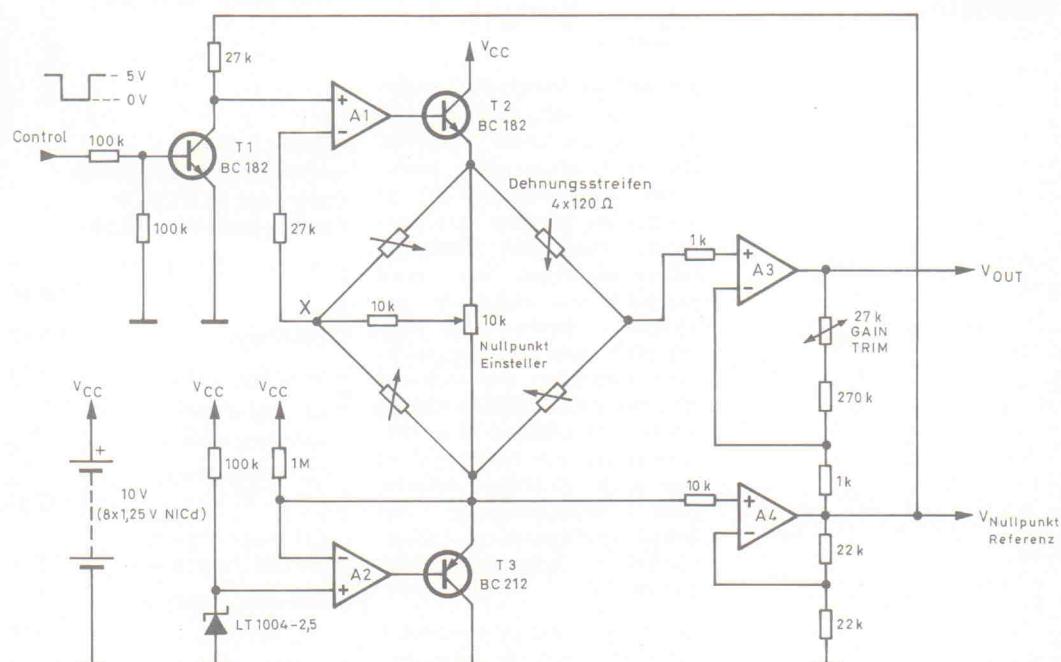
Anwendungsbeispiel

Bei vielen Applikationen läßt sich ein niedriger Stromverbrauch nicht allein durch den Einsatz von Low-Power-Operationsverstärkern realisieren. Eventuell sind andere Schaltelemente nötig, die sehr viel mehr Leistung benötigen. Ein Beispiel hierfür sind Dehnungsmessungen, wie sie im Maschinenbau angewandt werden. Hier ist es der eigentliche Meßwandler – der Dehnungsmeßstreifen –, der den meisten Strom aufnimmt. Die Schaltung (Bild 4) bewältigt dieses Problem mit Hilfe eines TLE 2024.

Der Innenwiderstand eines Dehnungsmeßstreifens ist mit typischerweise 120Ω relativ niedrig. Um die sehr kleinen Widerstandsänderungen aufgrund einer Deformation bestimmen zu können, ist ein hoher Spannungsabfall über dem Meßstreifen erforderlich. Die Folge ist ein hoher Stromverbrauch und eine kurze Lebensdauer der Versorgungsbatterien.

Viele Applikationen mit Dehnungsmeßstreifen erfordern jedoch Meßraten von nur einigen Samples pro Sekunde. Da liegt es nahe, die Dehnungsmeßbrücke nur dann mit Strom zu versorgen, wenn eine Messung ansteht. So erhöht sich die Batterielebensdauer erheblich. Die mit dieser Schaltung realisierte

Bild 4. Die Schaltung zeigt den batteriebetriebenen Signalumsetzer einer Dehnungsstreifenmeßbrücke.



Berechnung der Bit-Genauigkeit als Funktion der Frequenz

Die Kurven in Bild 2 ergeben sich aus folgendem Zusammenhang:

$$V_E = \frac{V_{IO}}{\beta} + \left(1 - \frac{1}{\sqrt{\left(1 + \frac{1}{AVD\beta} \right)^2 + \left(\frac{f}{B_1\beta} \right)^2}} \right) V_{max}$$

$$\text{Bit Accuracy} = -\log_2 \left(\frac{V_E}{V_{max}} \right) - 1$$

V_E = Fehlspannung am Ausgang

V_{IO} = Input-Offsetspannung (max. 25 °C)

β = Gegenkopplungsfaktor (= 0,2)

V_{IO}/β = Offsetfehler

AVD = Gleichspannungsverstärkung ohne Gegenkopplung (min. 25 °C)

B_1 = Verstärkungsbandbreiteprodukt (typ. 25 °C)

f = Frequenz

V_{MAX} = Spannungsbereich am Ausgang (= 10 V)

Die Gleichung geht für den TLE 2021 von einer Tiefpaßcharakteristik erster Ordnung der offenen Schleifenverstärkung für einen Frequenzbereich von DC bis 100 kHz aus. Die Gleichung berücksichtigt nur die Effekte der Offsetspannung, der offenen Gleichspannungsschleifenverstärkung und der Bandbreite. Diese sind die hauptsächlichen Fehlerquellen für die meisten Applikationen. Jedoch sollte man für spezielle Schaltungen ebenso die Versorgungsspannungs- und Gleichtaktunterdrückung, die Slew-Rate, das Rauschen sowie die Bias- und Offsetströme berücksichtigen.

Idee lässt sich genauso auch bei anderen Meßwandlern anwenden:

Im Betriebsmodus (Steuerspannung = 0 V) sperrt T1. A2 und T3 stellen sicher, daß der Fußpunkt der Brücke konstant auf 2,5 V liegt. Die am Ausgang von A4 anliegende Referenzspannung von 5 V versorgt A1, der den Ruhestrom von T2 so einstellt, daß der Punkt X auf genau 5 V liegt. Da die Spannung an Punkt X durch diese Art der Beschaltung festgehalten wird, benötigt man keinen Operationsverstärker mit übermäßig hoher Gleichtaktunterdrückung. A3 ist ein einfacher nichtinvertierender Verstärker mit hoher Verstärkung, der die Spannung über der Meßbrücke bei Deformation ausreichend verstärkt. Die interne 2,5-V-Referenz stellt die Micropower-Bandgap-Referenz LT 1004-2.5 bereit, die nur einen Betriebsstrom von 20 µA benötigt.

Schaltet T1 durch (Steuerspannung = 5 V), wird die Dehnungsstreifenmeßbrücke abgeschaltet, indem der Eingang von A1 auf null Volt gezogen wird. A1 geht in die negative Sättigung und sperrt dadurch T2. Durch die Meßbrücke fließt nun kein Strom mehr. Das Ergebnis: die gesamte Schaltung nimmt im Stand-by-Betrieb einen Strom von nur noch 2,1 mA auf. Im Vergleich hierzu benötigt sie im Normalbetrieb mit immerhin 43 mA ein Mehrfaches an Leistung. Nimmt man als Beispiel eine Einschalt- und Meßdauer von zusammen 5 ms an, so beträgt die mittlere Stromaufnahme bei einem Sample pro Sekunde nur 2,3 mA.

Ein weiterer Vorteil des TLE 2024 in dieser Anordnung ist die stabile Offsetspannung, die nur einen sehr geringen Fehler aufgrund von Temperaturschwankungen oder der Beziehdauer verursacht.

Leuchtdioden		
	LED's 3mm oder 5mm	in den Farben: rot, grün oder gelb
bei Einzelabnahme	0.12	
ab 100 Stück je Typ	0.10	
ab 1000 Stück auch gemischt	0.09	

Akku's		
von Hitachi		
Mono 4Ah	12.80	Panasonic
Mono 1.2Ah	9.14	Monozelle
Babyzelle	7.99	Babyzelle
Mignonzelle	2.55	Mignonzelle
von Varta		
9V-Block	19.50	Microzelle
		Ladyzelle
		RED-Amp
		High-Amp

KONTAKT-Chemie Sprays		
Lötloch SK10	6.85	Druckluft 67
Positiv 20	14.75	Plastik 70
Pausklier 21	7.85	Kälte 75
Graphit 33	9.75	Sprühöl 88
Kontakt 60	8.85	Tuner 600
Zink 62	14.90	Vaseline 701
Entfetter 65	8.85	Gold 2000

CA 3130 E	2.25	OP 77	4.99
CA 3140 E	1.33	OP 90	7.99
DAC 08	4.95	OP 227	22.99
DAC 10	18.45	SO 42	4.35
L 165	3.69	SSM 2015 P	13.95
L 200	2.17	SSM 2018 P	21.99
LM 833	1.98	SSM 2020 P	10.87
MC 3470	12.54	TDA 1918 Q	7.89
NE 5532	1.49	TDA 1524 B	6.17
NE 5532 A	1.80	TDA 4448 B	4.99
NE 5534	1.47	TEA 2028 B	8.99
NE 5534 A	1.65	TL 497 A	3.77
OP 27	5.99	U 401 BR	12.95
OP 37	5.99	U 2400 B	4.99
OP 50	22.79	ZN 427	18.99

Weller-Lötstationen

Magnet-Lötstation	
-Schutztransformator	
-Lötkolben TCP-S	WTCP-S
-Lötkolbenhalter KH-20	165.90
-Potentialausgleich	
-Temperaturautomatik	
Lötstation mit elektron. Temperaturregelung	WECP 20
-Sicherheitstransformator	229,-
-Lötkolben LP-20	
-Lötkolbenhalter KH-20	
-potentiellfrei	
-stufenloses Temperaturwahl bis 450°C	
-Regelkontrolle optisch mittels grüner LED	

Diese Anzeige gibt nur einen kleinen Teil unseres Lieferprogrammes wieder, fordern Sie deshalb noch heute unseren Katalog '90 kostenlos an!

Widerstandsortimente

Kohleschichtwiderstände:
1/4 Watt; 1% Toleranz E12
S4 (je 10St.= 610SL) 23.95
S6 (je 50St.= 3050SL) 84.95
S8 (je 100St.= 6100) 159.00

Metallfilmwiderstände:
1/4 Watt; 1% Toleranz E12
S4 (je 10St.= 610SL) 23.95
S6 (je 50St.= 3050SL) 84.95
S8 (je 100St.= 6100) 159.00

Textool-Testsockel

16-polig	21.39	28-polig	18.99
20-polig	22.29	28-polig schmal	89.90
24-polig	19.79	40-polig	36.99

41256-100

3.39

41256-80

3.99

511000-70

9.99

511000-70

9.49

511000-70

8.99

514256-70

9.99

514256-70

9.49

514256-70

8.99

514258-AZ80

19.99

SIMM 256kBx9-70

39.90

SIMM 1Mx9-70

118.90

SIMM 1Mx9-70

99.90

SIMM 1Mx9-70

94.90

43256-100

9.79

27C64-200

3.95

27C256-150

4.99

27C512-150

7.79

27C1001-200

19.99

27C1001-120

22.49

GAL 16V-25

2.99

In den Preisen ist die Mehrwertsteuer enthalten.

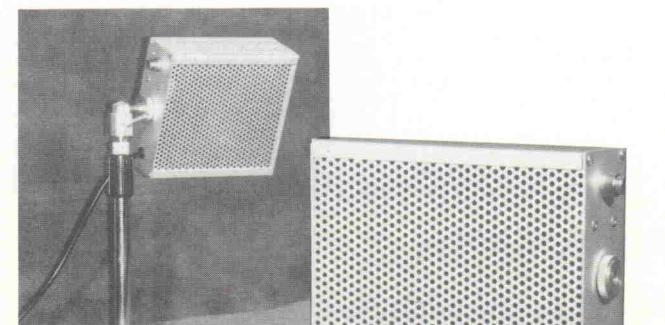
elpro

Harald-Wirag-Elektronik
Am Kreuzer 13; 6105 Ober-Ramstadt 2

Tel. 06154 / 52336

Lötdampf-Absorber

Ihrer Gesundheit zuliebe
Sollte an keinem Arbeitsplatz fehlen



Beim Lötvorgang werden gefährliche Rauche, Gase und Aerosole freigesetzt. Durch den Einsatz unserer Lötdampf-Absorber mit Aktiv-Kohle-Filter werden diese Schadstoffe gleich am Entstehungsort abgesaugt.
Durch die handliche Größe (15 x 14 x 5,5 cm) stört er nicht am Arbeitsplatz.

Lötdampfabsorber:

DM 129,— incl. MwSt.

Tischstativ:

DM 59,— incl. MwSt.

Ersatzfilter 6 Stk.:

DM 24,85 incl. MwSt.

Distekamp-Electronic

Postfach 23 69, 6750 Kaiserslautern-27

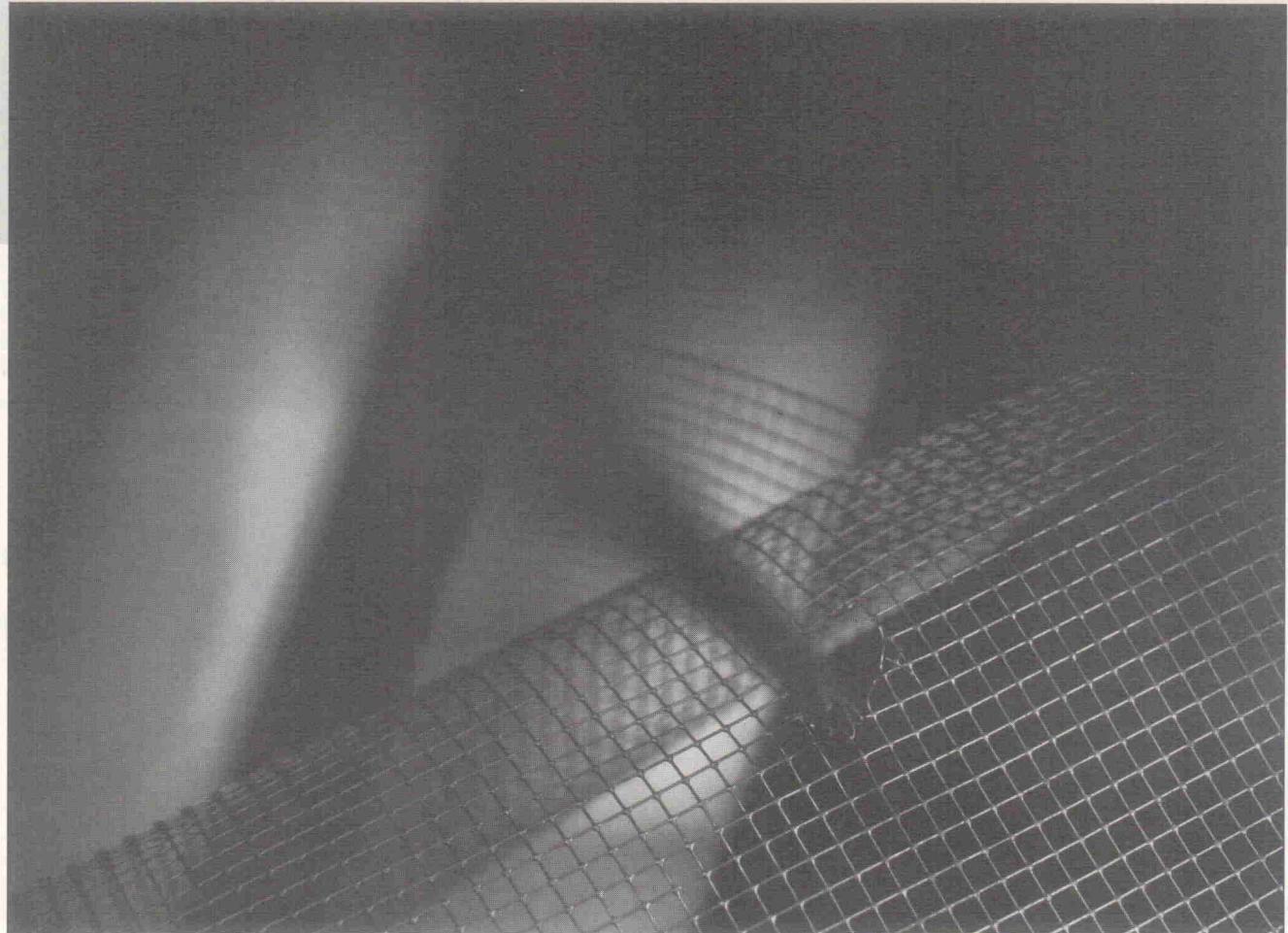
Tel.: 06 31/7 83 19, Fax: 06 31/7 83 99

Händleranfragen erwünscht

Elektrischer Abschirmdienst

Bestimmung der Schirmwirkung von Gehäusen

EMV



Siegfried Reck

Die Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) ist die 'Fähigkeit einer elektrischen Einrichtung, in ihrer elektromagnetischen Umgebung zufriedenstellend zu funktionieren, ohne diese Umgebung, zu der auch andere Einrichtungen gehören, unzulässig zu beeinflussen' (DIN VDE 870 Teil 1). Diese allgemeine Definition geht davon aus, daß elektrische Einrichtungen sowohl Opfer als auch Verursacher von elektromagnetischen Beeinflussungen (EMB) sein können. Ein probates Mittel, weder Leidtragender noch Störfried zu sein, ist die Abschirmung der Elektrik mit einem Gehäuse. Wie man es richtig macht, zeigt dieser Beitrag.

Unabhängig von der Art der betrachteten Einrichtung (System, Gerät, Baugruppe usw.) läßt sich die EMV mit Hilfe eines Modells aus Störquelle, Beeinflussungsweg und Störsenke beschreiben (Bild 1). Alle Einrichtungen, die elektrische Energie umsetzen, sind potentielle Störquellen. Die von ihnen ausgehenden Störgrößen (Störspannungen, Störströme, Störfeldstärken) gelangen über Versorgungs- und Signalleitungen und/oder als elektromagnetische Felder zur Störsenke (Bild 2).

Als Schutz vor elektromagnetischen Störfeldern werden

Schirmgehäuse eingesetzt. Diese Schutzhüllen aus leitfähigem Material behindern unerwünschte elektromagnetische Felder sowohl auf dem Weg von außen nach innen als auch umgekehrt.

Schirmdämpfung

Ein Maß für die Wirkung eines elektromagnetischen Schirms ist die Schirmdämpfung a_{SH} . Sie ist für die elektrische Feldstärke E und die magnetische Feldstärke H getrennt definiert:

Für magnetische Felder:

$$a_{SH} = 20 \left(\lg \left| \frac{H_0}{H} \right| \right) \text{dB} \quad (1)$$

Für elektrische Felder:

$$a_{SE} = 20 \left(\lg \left| \frac{E_0}{E} \right| \right) \text{ dB} \quad (2)$$

- H_0 magnetische Feldstärke ohne Schirmgehäuse
- H magnetische Feldstärke mit Schirmgehäuse
- E_0 elektrische Feldstärke ohne Schirmgehäuse
- E elektrische Feldstärke mit Schirmgehäuse

Die Wirkungsweise von Schirmgehäusen gegen elektrische und magnetische Felder ist abhängig von deren Feldtyp. Man unterscheidet ruhende und veränderliche Felder. Letztere gliedern sich in quasistatische (langsam veränderliche) Felder und elektromagnetische Wellen (Bild 3).

Begriffe und Definitionen

Elektrisches Gleichfeld. Jede geschlossene, leitende Schirmhülle stellt einen Faradayschen Käfig dar. Ein äußeres elektrostatisches Feld verschiebt die Ladungsträger der leitenden Schirmoberfläche. Das elektrische Feld der influenzierten Ladungen und das äußere Feld

heben sich im Inneren des Käfigs auf. Die Schirmdämpfung gegen elektrische Gleichfelder ist demnach unendlich.

Elektrisches Wechselfeld.

Ähnlich wie im elektrostatischen Feld beruht die Schirmwirkung gegen elektrische Wechselfelder auf der Ladungsverschiebung im Material der Schirmhülle. Mit zunehmender Frequenz kommt es zwischen dem äußeren und dem influenzierten Feld zu einer Phasenverschiebung, die zu einer Verringerung der Schirmdämpfung führt, weil sich die Felder nicht vollständig kompensieren.

Magnetisches Gleichfeld. Magnetostatische Felder lassen sich mit hochpermeablen ferromagnetischen Materialien (z. B. Mumetal) schirmen. Die Feldlinien werden so gebrochen, daß sie überwiegend im 'magnetisch leitfähigsten' Material verlaufen.

Magnetisches Wechselfeld. Quasistatische magnetische Felder induzieren in den Oberflächen der Schirmhülle elektrische Wirbelströme, die ihrerseits magnetische Wechselfelder erzeugen. Innerhalb der

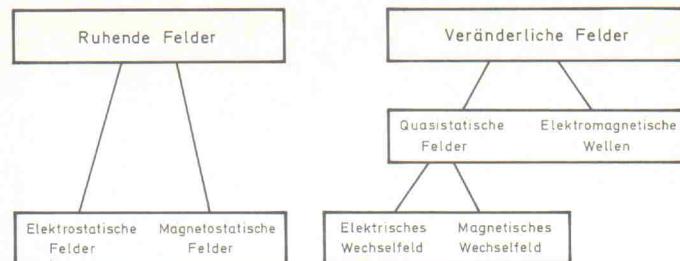


Bild 3. Unterscheidungsmerkmale elektrischer und magnetischer Felder.

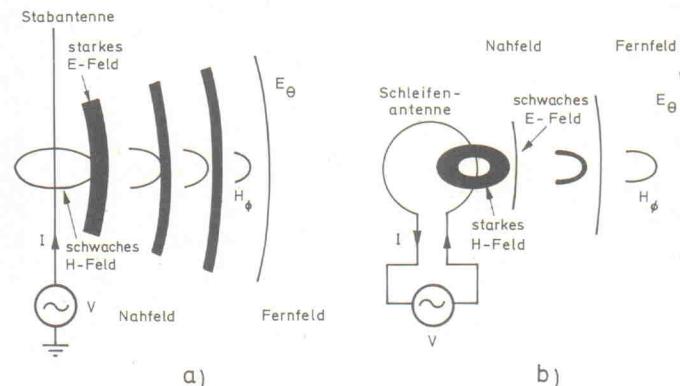


Bild 4. Feldstärken sind quellen- und entfernungsabhängig.

Schirmhülle wirken die ein treffenden und die induzierten magnetischen Feldstärken gegeneinander. Die Induktionswirkung und damit die Schirmdämpfung nimmt mit steigender Frequenz zu.

Wellenfelder. Bei schnell veränderlichen Feldern versagt die quasistatische Betrachtungsweise, da die elektrischen und magnetischen Feldgrößen immer gekoppelt auftreten. Leitende Schirmwände reflektieren, abhängig vom verwendeten Schirmmaterial und dessen Wandstärke, einen Teil der Energie von eintreffenden elektromagnetischen Wellen. Ein anderer Teil wird im Material in Wärme umgesetzt. Der Rest dringt in den Innenraum des Schirmgehäuses.

Bei sehr hohen Frequenzen verhält sich eine geschlossene Schirmhülle wie ein Hohlraumresonator. Dadurch kommt es im Bereich der Eigenresonanzen zu starken Einbrüchen bei der Schirmdämpfung.

sches und bei Rahmenantennen ein magnetisches Wechselfeld (Bild 4).

Die Grenze zwischen dem Nah- und dem Fernfeld liegt dort, wo der Abstand von der Antenne etwa ein Sechstel der Wellenlänge erreicht.

Das Fernfeld ist, unabhängig von der Art der Felderzeugung, ein nichtstationäres, das heißt ein sich ausbreitendes elektromagnetisches Wellenfeld.

Mit Hilfe der Maxwellschen Gleichungen lassen sich die elektrischen und magnetischen Feldgrößen als Funktion von Ort und Zeit berechnen. Der erforderliche Rechenaufwand ist allerdings erheblich, und nur für wenige einfache Anordnungen lassen sich diese Gleichungen analytisch lösen. Die Lösung für den Hertzschen Dipol liefert zum Beispiel folgende Ausdrücke für die komplexen Feldamplituden (in Kugelkoordinaten):

$$E_\theta = \frac{\hat{I} I_0 \lambda \sin \vartheta}{j 8 \pi^2 r^3} e^{-j \frac{2\pi}{\lambda} r} \quad (3)$$

$$E_r = \frac{\hat{I} I_0 \lambda \cos \vartheta}{j 4 \pi^2 r^3} e^{-j \frac{2\pi}{\lambda} r} \quad (4)$$

$$H_\phi = \frac{\hat{I} I_0 \sin \vartheta}{4 \pi r^2} e^{-j \frac{2\pi}{\lambda} r} \quad (5)$$

Diese komplizierten Gleichungen vereinfachen sich, wenn man die zwei Feldbereiche getrennt betrachtet:

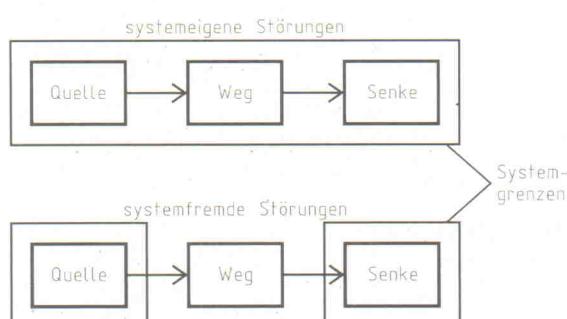
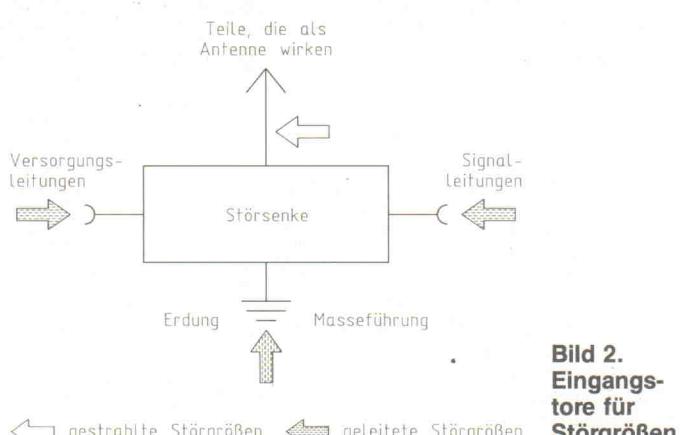


Bild 1. Die Elektromagnetische Beeinflussung lässt sich mit Hilfe eines Modells aus Störquelle, Beeinflussungsweg und Störsenke beschreiben.



Wellentheorie

Die Beschreibung schnell veränderlicher Felder unterscheidet zwischen dem Nahfeld und dem Fernfeld eines Strahlers. In der unmittelbaren Nähe einer Antenne herrscht ein stationäres quasistatisches Feld. Bei Stabantennen ist es ein elektr

CD 4000	74 ACT ..	74 F ..	74 HCT ..	LINAR	L ..	TL ..	68 ..	803870425	907.61	
4001	0.29.00	0.61.85	1.36.	158	0.62. CA ..	4705CV	4..58	072 CP	10.49	
4011	0.29.04	0.61.138	1.78	174	0.66. 5130E	2.04.4960	4..64	082 CP	9.50	
4012	0.29.08	0.61.244	1.45	240	0.67. 610E	1..18.4962	5..39	054 CP	1..01	
4013	0.31.32	0.61.245	0.55	244	0.67. 610E	1..71.4964	7..26.074 CP	0.95.68000 P12	11..10	
4015	0.71.74	0.79.373	0.59	245	0.67. 610E	1..97.	084 CN	0..79.68008 #	11..99	
4020	0.63.65	0.88	285	1.44.5162E	1..73. LF ..	317 CD	1..4 A	680808 P10	9.48	
4021	0.63.132	1.02.74 NC ..	373	0.67. 5240E	2..53.159 N	508 A	0..60.49N	1..45.680810 P8	16..57	
4022	0.63.138	0.85.90	0.26	374	0.66. 610E	553 N	0..73.49N	1..45.680798 P2E	355.19	
4027	1..01.139	0.85.94	0.26	377	1..29. ADC ..	556 N	1..18	7705	1..11.6802816E	5.95
4028	0.56.151	1.02.98	0.31	393	0.78.0804	8..12.557 N	1..18	68028029E	375.42	
4029	0.65.157	1.02.92	0.26	541	0.85.0816	49..57.411 CN	1..16	68038016B	472.26	
4030	0.79.158	1.23.42	0.55	573	0.85.	808	1..1 A	680380-B	7.00	
4066	0.42.160	1.20.73	0.39	574	0.85. DAC ..	72 CP	1..1 A	68230-100	10.47	
4069	0.29.165	1.20.74	0.42	574	0.85.	808	1..1 A	68230-150	5.74	
4070	0.29.171	1.07.85	0.61	74 LS ..	5..95.35 C2	8..90	0..90.75	68681 P	11..99	
4071	0.29.240	1.42.123	0.62	801	0.27. ICL	508AN	0..95.2002	1..35	9.03	
4072	0.29.241	1.42.128	0.44	802	0.27.1337	C2	5..62.3172	7..90	2005	
4073	0.29.245	1.87.139	0.44	804	0.27.21705	5..15.317 T	0..74	2050	3..55.80 ..	
4075	0.29.283	1.93.151	0.49	805	0.27.21068	7..17.317 K	5..11	2051	1..68.68031 P	
4081	0.29.373	1.42.157	0.49	808	0.27.2107	5..15.524 N	0..39	2052	7..15.10032 P	
4082	0.29.374	1.42.158	0.49	809	0.27.21078	7..17.335 T	6..9	2053	4..49.68032 P	
4093	0.40.577	1..45.174	0.28	218	12..46.33622.5	1..56. ULN ..	0..47	2054	8..52	
74 AC ..	74 ALS ..	240	0.67.20	7368	5..88.337 T	1..16.2005	0..55	8035 P	6..11	
00	0.61.00	0.41.244	0.67.83	7369	21..97.39314/15	6..78.2005	0..55	8052 AH1-J	9..35	
04	0.61.02	0.41.245	0.89.85	7370	5..38.3351 N	0..47.2005	0..55	8053 C	7..48	
08	0.61.04	0.46.385	0.51.138	7371	4..22.7650	1..74.2050	0..55	8054 C	5..54	
10	0.61.08	0.41.373	0.58.139	7372	2..25.7413 N	0..47.2050	0..55	8055 C	5..04	
11	0.61.10	0.41.374	0.68.157	7373	4..47.7662	6..67.1881 N	8..26.04	8056 C	9..14	
52	0.61.11	0.41.377	0.68.240	7374	5..14.8086	5..14.8086	0..47	8057 C	10..78	
74	0.79.12	0.67.355	0.51.241	7375	0.63.8050	6..67.8211	0..47	8058 C	35..75	
86	0.88.82	0.41.541	0.83.241	7376	2..66. MC ..	1..75.1458 P	0..57	8059 C	94.15	
109	0.97.74	0.51.244	0.83.245	7377	5..13.1488 P	0..57	8060 C	377. FLASH !!!		
138	0.95.109	0.83.574	0.83.257	7378	0.41. ICH ..	0..47.2005	0..55	8061 C	4..02	
159	0.95.136	0.73	285	7379	0..55.74 S ..	1..16.2005	0..55	8062 C	4..02	
151	1.23.175	1.05. HCT ..	573	7380	19..17. ME ..	0..55	8063 C	5..14.2005		
157	1.02.240	1.21.00	0..53.574	7381	17..95.55 N	0..55	8064 C	1..71.2005		
158	1.02.242	1.21.04	0..27.230	7382	4..22.7273 N	0..59	8065 C	1..71.2005		
174	1.07.257	0.89.08	0.35.641	7383	2..25.7413 N	0..47.2050	0..55	8066 C	1..71.2005	
240	1.41.375	1.20.52	0.38.641	7384	5..15.524 N	0..47.2050	0..55	8067 C	25..27	
244	1..41.832	1.56.62	0..60	7385	5..53.34N A.A.	0..47.2050	0..55	8068 C	1..71.2005	
245	1..87.73	73	0..55.74 S ..	7386	21..97.39314/15	6..78.2005	0..55	8069 C	5..14.2005	
283	1..39.74 F ..	74	0..41.00	800	1..80.200	1..85. OP 07	0..55	8070 C	1..71.2005	
573	1..40.00	0..38.95	0..60.04	801	0..81.292	1..85.200	0..55	8071 C	1..71.2005	
574	1..41.00	0..41.123	0..78.05	802	0..91.394	1..14.2 TL ..	0..55	8072 C	1..71.2005	
577	1..41.10	0..41.158	0..44.07	803	0..94.395	6..99.061 CP	0..55	8073 C	1..71.2005	
540	1..46.10	0..41.159	0..58.08	804	0..91.396	7..85.071 CP	0..55	8074 C	1..71.2005	
541	1..49.32	0..41.151	0..67.74	805	0..96.081 CP	9..06.081 CP	0..55	8075 C	1..71.2005	
573	2..13.74	0..41.157	0..64.135	806	0..97.754	9..54.062 CP	0..64	8076 C	1..71.2005	
bescom										
D. KERN LUTHERSTRASSE 26 D - 1000 BERLIN 20										
TELEFON 030 - 336 60 02 TELEFAX 030 - 335 98 55										
90 / 91 SCHUTZGEBUHR DR 2,50 IN BRIEFMARKEN OBER VERRECHNUNG BEI ERSTBESTELLUNG										

Kurzschlussfestes Labor-Netzgerät, Eing. 220 V, Ausgang stufenlos 15 V, Strombegrenzung stufenlos 200 mA-2 A, Restwelligkeit weniger als 10 mV, großes Anzeigefenster für Spannung und Strom, 187 x 155 x 125 mm **nur DM 69.50**

Kaltlicht-Halogenlampen 12 V, Ø 51 x 45 mm, für Sellssysteme, Objektbeleuchtung usw.

W	Farbe	Best.-Bez.	Stück	ab 10
20	weiß	Cool 20 SP	16.95	16.50
20	gold	Cool 20 SPG	18.95	17.95
35	weiß	Cool 35 SP	16.95	16.50
50	weiß	Cool 50 SP	16.95	16.50
50	gold	Cool 50 SPG	18.95	17.95
20	weiß	Cool 20 FL	16.95	16.50
20	gold	Cool 20 FLG	18.95	17.95
35	weiß	Cool 35 FL	16.95	16.50
50	weiß	Cool 50 FL	16.95	16.50
50	gold	Cool 50 FLG	18.95	17.95
50	rosé	Cool 50 FLR	18.95	17.95

Kamera-Electret-Richtmikrofon mit Adapter für Kameraschienen und Stativen, mit Windschutz, groÙe Empfindlichkeit, hohe Richtwirkung (Superniere), Impedanz 600 Ω, max. 2 kΩ, ca. 26 cm lang **DM 69.-**

UKW-Fernsteuerung, zuverlässig und preiswert, mit mehr als 1000 Codiermöglichkeiten, für Garagentoröffner, Alarmanlagen, Maschinen usw., Sender 9 V, Empf. 220 V, anmeldungs- und gebührenfrei **DM 39.50**

1kanalig Sender DM 94.50 Empf. DM 129.50
3kanalig Sender DM 98.- Empf. DM 198.-

19"-Profi-Stahlblech-Gehäuse, 6teilig, Frontplatte aus 4 mm Alu, Gehäuse u. Front schwarz lackiert, ab 3 Höheneinheiten (HE) werden Plattenplatten griffen **DM 44.80**

2 HE = 44 mm hoch, ohne Griffe DM 44.80
2 HE = 88 mm hoch, ohne Griffe DM 49.90

3 HE = 132 mm hoch, mit Griffen DM 54.70
4 HE = 176 mm hoch, mit Griffen DM 59.90

mitgeliefert, Breite 44 cm, Tiefe 29 cm **DM 44.80**
1 HE = 44 mm hoch, ohne Griffe DM 44.80
2 HE = 88 mm hoch, ohne Griffe DM 49.90
3 HE = 132 mm hoch, mit Griffen DM 54.70
4 HE = 176 mm hoch, mit Griffen DM 59.90

Großer Elektronik-Katalog mit umfangreichem Halbleiterprogramm (über 2000 Typen)
160 Seiten - kostenlos - gleich anford.! **DM 58.-**

Alle Preise einschließlich Verpackung zuzüglich Versandkosten. Kein Versand unter DM 25,- (Ausland DM 150,-). Ab DM 200,- Warenwert im Inland portofrei, im übrigen gelten unsere Versand- und Lieferbedingungen.

Nachnahmeschnellversand: 7570 Baden-Baden 11, Postfach 110168, Telefon (07223) 5 20 55
Ladenverkauf: Baden-Baden, Stadtmitte, Lichtenwalder Straße 55, Telefon (07221) 2 61 23
Ladenverkauf: Recklinghausen-Stadtmitte, Kaiserwall 15 (gegenüber Rath.), Tel. (02361) 2 63 26
Ladenverkauf: Karlsruhe, Kaiserstr. 51 (gegenüber Universitäts-Haupteingang), Tel. (0721) 3771 71

ALBERT MEYER Elektronik GmbH

Nachnahmeschnellversand: 7570 Baden-Baden 11, Postfach 110168, Telefon (07223) 5 20 55
Ladenverkauf: Baden-Baden, Stadtmitte, Lichtenwalder Straße 55, Telefon (07221) 2 61 23
Ladenverkauf: Recklinghausen-Stadtmitte, Kaiserwall 15 (gegenüber Rath.), Tel. (02361) 2 63 26
Ladenverkauf: Karlsruhe, Kaiserstr. 51 (gegenüber Universitäts-Haupteingang), Tel. (0721) 3771 71

48

ELRAD 1990, Heft 11

Im Fernfeld ist die elektrische Feldkomponente in Ausbreitungsrichtung vernachlässigbar. Die verbleibenden Feldkomponenten E_θ und H_ϕ stehen räumlich senkrecht aufeinander und senkrecht auf dem Vektor, der in die Ausbreitungsrichtung zeigt (Poynting-Vektor). Bei dieser Orientierung spricht man von einer transversalen elektromagnetischen Welle (TEM-Welle).

Das Verhältnis der beiden Feldkomponenten ist zeitlich und räumlich konstant und wird als Feldwellenwiderstand Z_0 des freien Raumes bezeichnet:

$$\frac{E_\theta}{H_\phi} = Z_0 = \sqrt{\mu_0 / \epsilon_0} = 377 \Omega \quad (6)$$

Formal lässt sich auch für das Nahfeld der Quotient aus E_θ und H_ϕ bilden. Es ergibt sich ein kapazitiver Feldwellenwiderstand, dessen Absolutbetrag wesentlich größer ist als Z_0 :

$$\frac{E_\theta}{H_\phi} = \frac{Z_0 \lambda}{j 2 \pi r} = Z_{0H} \cdot \frac{\lambda}{2 \pi} \gg r \quad (7)$$

Bild 5 zeigt den Feldwellenwiderstand hochohmiger und niederohmiger Felderzeuger als Funktion des Abstandes.

Die analytische Berechnung der Schirmdämpfung elektromagnetischer Schirme stellt sogar für Fachleute eine mathematisch anspruchsvolle Aufgabe dar: Die Maxwellschen Gleichungen müssen für die Raumbereiche diesseits und jenseits

des Schirms sowie für die Schirmwände selbst gelöst werden. Aus dem Verhältnis der berechneten Feldstärken vor und hinter dem Schirm ergibt sich die Schirmdämpfung (Gleichung 1 und 2).

Die elektrische Schirmdämpfung technischer Schirme ist über einen großen Frequenzbereich größer als die magnetische. Deshalb beschränkt man sich bei der Abschätzung der Schirmwirkung auf magnetische Wechselfelder.

... nach Maxwell

Die analytische Berechnung der Schirmdämpfung geht von geschlossenen, naht- und fugenlosen Schirmhüllen aus. Das abzuschirmende Feld wird als homogen angenommen. Für Hohlzylinder und Hohlkugeln, deren Wandstärke klein ist gegenüber ihren äußeren Abmessungen, lassen sich die Maxwellschen Gleichungen 'relativ einfach' lösen.

Als Ergebnisse erhält man Bestimmungsgleichungen für die Schirmdämpfung eines Hohlzylinders, der längs in einem magnetischen Wechselfeld liegt, lautet zum Beispiel:

$a_{SH} =$

$$20 \cdot \lg \left| \cosh k \cdot d + \frac{1}{2} K \cdot \sinh k \cdot d \right|$$

mit $K = k \cdot \frac{\mu_0}{\mu} \cdot r_0$, r_0 = Innenradius

$$k = \sqrt{j \omega \tau \mu} \quad (9)$$

Bei Wellenfeldern kommt noch ein weiterer Term hinzu, der den Wellencharakter des Feldes berücksichtigt. Die Herleitung der Gleichungen kann der interessierte Leser in den angegebenen Literaturstellen nachschlagen.



Bild 5.
Feldwellenwiderstand hochohmiger und niederohmiger Felderzeuger als Funktion des Abstandes.

Kaum ein technisches Schirmgehäuse wird als Hohlzylinder oder als Hohlkugel konstruiert. Diese idealisierten Formen dienen als Ersatzmodelle für quaderförmige beziehungsweise würfelförmige Schirmkonstruktionen. Zur Berechnung der Schirmdämpfung wird derjenige idealisierte Schirm angesetzt, dessen Form sich dem praktischen Schirm bestmöglich annähert. Dabei dürfen die Abmessungen des Modells an keiner Stelle die Maße der realen Schirmhülle überschreiten (Bild 6).

Aufgrund dieser Forderung unterscheiden sich der Rauminhalt sehr schmaler quaderförmiger Gehäuse und ihres Ersatzmodells erheblich. Dennoch ist die Schirmdämpfung des einbeschriebenen Zylinderschirms nur wenige Dezibel höher als die des realen Gehäuses.

Faustformeln

Stark vereinfachte Formeln zur Abschätzung der Schirmwirkung von zylindrischen oder kugelförmigen Schirmhüllen haben zwei wesentliche Vorteile. Erstens ist anhand der einfachen Formeln die Abhängigkeit der Schirmdämpfung von den einzelnen Einflußgrößen klar zu erkennen. Zweitens führen die Überschlagsformeln in der Regel schneller zum Ergebnis.

Die magnetische Schirmdämpfung von Zylinder- und Kugelschirmen aus nichtmagnetischen Werkstoffen lässt sich nach folgenden Gleichungen berechnen:

$$a_{SH} = 10 \cdot \lg \left[1 + \left(\frac{2 \cdot R \cdot d}{m \cdot \delta^2} \right)^2 \right] \text{dB}$$

mit $m = 2$ für Zylinderschirme
 $m = 3$ für Kugelschirme (10)

$$a_{SH} = 8,686 \frac{d}{\delta} + 20 \cdot \lg \left[\frac{R}{m \cdot \sqrt{2} \cdot \delta} \right] \text{dB} \quad (11)$$

Diese vereinfachten Gleichungen sind nicht mehr allgemeingültig. Ihre jeweilige Anwendung hängt von dem Verhältnis der 'effektiven Leitschichtdicke' zur Wandstärke der Schirmhülle ab. Die effektive Leitschichtdicke, oder auch Eindringtiefe genannt, ist abhängig von der Frequenz sowie den elektrischen und magnetischen Eigenschaften des Leitermaterials.

$$\delta = \sqrt{\frac{2}{\omega \cdot \mu \cdot \kappa}} \quad (12)$$

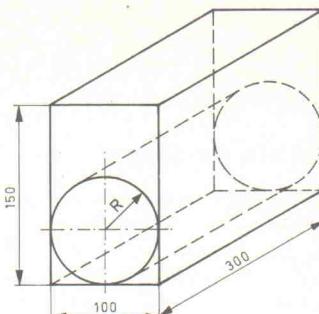


Bild 6. Gehäuse mit äquivalentem Zylinder.

Bei niedrigen Frequenzen ist δ sehr groß, das heißt der Strom verteilt sich homogen im Leiter. Mit zunehmender Frequenz tritt der 'Skin-Effekt' ein: Hochfrequente Ströme fließen nicht mehr im gesamten Leiterquerschnitt, sondern in einer dünnen Schicht an der Leiteroberfläche. Der Anteil dieser Schicht, in dem 63,2 % des Gesamtstroms fließen, ist als effektive Leitschichtdicke definiert.

Impedanzkonzept

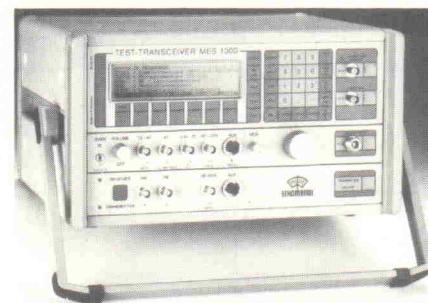
Die analytische Berechnung der Schirmdämpfung über die Maxwellschen Gleichungen ist sehr aufwendig. Eine einfache, wenn auch nicht so leistungsfähige Methode beruht auf dem Schirmdämpfungsmodell nach dem Impedanzkonzept. Die Grundlage dieses Modells ist die Analogie zwischen der Wanderwellenausbreitung auf elektrisch langen Zweidrahtleitungen und der Ausbreitung ebener TEM-Wellen im freien Raum.

Leitungsgeführte TEM-Wellen werden an Diskontinuitäten teilweise reflektiert und teilweise durchgelassen. Außerdem erfahren sie längs verlustbehafteter Leitungen eine Dämpfung. So ähnlich ergeht es gestrahlten TEM-Wellen, wenn sie auf eine Schirmwand treffen, die senkrecht zur Ausbreitungsrichtung steht.

Die äußere und innere Grenzfläche der Schirmwand sind Diskontinuitäten des Wellenwiderstandes, an denen einlaufende Wellen zum Teil reflektiert werden. Das leitfähige Material zwischen den Grenzflächen bedämpft hindurchgehende Wellen, indem es einen Teil ihrer elektromagnetischen Energie absorbiert (Bild 7).

Die Reflexionsdämpfungen der beiden Grenzflächen lassen

Mehr als das Übliche MES 1000



Der TEST-TRANSCEIVER MES 1000 von SCHOMANDL bietet außer den Standardmessungen an Funkgeräten:



SCHOMANDL

Schomandl Vertriebs GmbH

Bahnhofstraße 108
D-8217 Grassau · Postfach 1220
Tel. 086 41 / 4 03 14 · Telex 5 63 314 katek d
Fax 086 41 / 31 93

electronica
(6.-10. Nov. 1990)
Halle 15,
Stand B 15

Die Leistungen und der Preis werden Sie überzeugen

Spitzenklang muß nicht teuer sein



Alto I-Regalboxkit
4 Ω, 60 W/100 W
40 - 28.000 Hz

Alto II-Standboxkit
4 Ω, 60 W/100 W
30 - 28.000 Hz

Mit zwei brandneuen Komplettbausätzen zeigt die neue VISATON Alto Serie, daß Spitzenklang keine Kostenfrage ist. Nach knapp einer Stunde Montagezeit sorgen satte 100 Watt für optimalen Klanggenuss!

Hifi –
ohne Wenn und Aber

VISATON • Ohligser Str. 29-31 • 5657 Haan/Rhld. 1 • Tel. 0 21 29 / 552-0

WEST GERMANY
VISATON

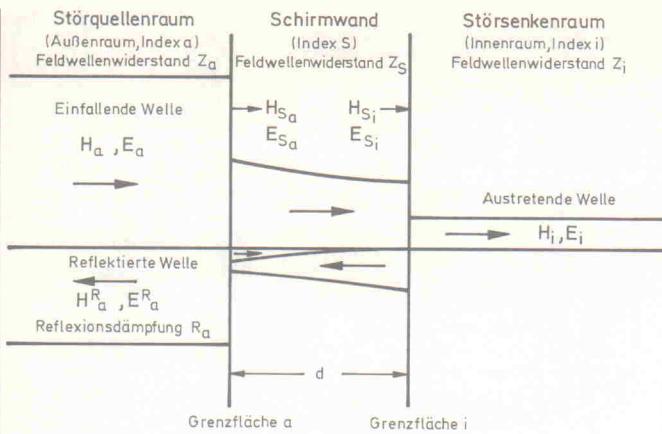


Bild 7. Die äußere und innere Grenzfläche der Schirmwand sind Veränderungen des Wellenwiderstandes, an denen eintreffende Wellen zum Teil reflektiert werden. Das leitfähige Material zwischen den Grenzflächen bedämpft hindurchgehende Wellen, indem es einen Teil ihrer elektromagnetischen Energie absorbiert.

sich aus den Wellenimpedanzen des freien Raums und des Schirmmaterials berechnen. Für die gesamte Reflexionsdämpfung ergibt sich:

$$\frac{E_a}{E_i} = \frac{(Z_a + Z_s)^2}{4 Z_s Z_a} \quad (13)$$

$$\text{mit } K = \frac{Z_a}{Z_s} \gg \frac{E_a}{E_i} = \frac{(1+K)^2}{4K} \quad (14)$$

Aufgrund der Absorption nehmen die Feldamplituden zwischen der äußeren und der inneren Grenzfläche des Schirms nach einer e-Funktion ab. Es gilt (z. B. für das E-Feld):

$$\frac{E_{Sa}}{E_{Si}} = e^{-\alpha d} \quad (15)$$

Im Exponenten von Gleichung 15 stehen die Dämpfungskonstante α , die von den Eigenschaften des Schirmmaterials sowie der Frequenz abhängt, und die Dicke des Schirms.

Für die Absorptionsdämpfung gilt:

$$A = 20 \lg \frac{E_{Sa}}{E_{Si}} = 20 \lg e^{-\alpha d} \quad (16)$$

Wenn die Absorptionsdämpfung kleiner als 10...15 dB ist, können die mehrfachen Reflexionen zwischen den Grenzflächen des Schirms nicht mehr vernachlässigt werden. Bei der Berechnung der Schirmdämpfung muß deshalb ein Korrekturterm eingeführt werden:

$$B_{dB} = 20 \lg \left| 1 - \frac{(K-1)^2}{(K+1)^2} e^{2\gamma d} \right| \quad (17)$$

γ ist die komplexe, frequenz- und materialabhängige Aus-

breitungskonstante für elektromagnetische Wellen in Materie:

$$\gamma = \alpha + j\beta = \sqrt{j\omega\mu\sigma} = (1+j)\sqrt{\pi\mu\sigma} \quad (18)$$

Die gesamte Schirmdämpfung (in dB) berechnet sich aus der Summe der einzelnen Dämpfungseinflüsse: $S = R + A + B$. Bei der Berechnung der Einzelkomponenten müssen die Feldwellenwiderstände des zu dämpfenden Feldtyps eingesetzt werden (siehe Wellentheorie).

Die Wellenimpedanz von Materie ist frequenz- und materialabhängig. Sie berechnet sich allgemein nach:

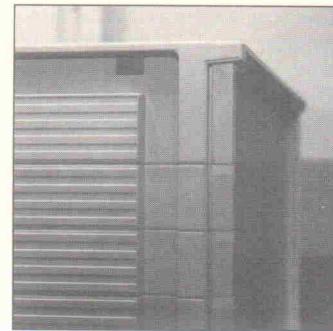
$$Z_s = \sqrt{\frac{j\omega\mu}{\sigma + j\omega\epsilon}} \quad (19)$$

Die Berechnung der Schirmdämpfung nach dem Impedanzkonzept geht von unendlich ausgedehnten Schirmwänden aus. Für geschlossene Schirmgehäuse mit endlichen Abmes-

sungen können die Rechenergebnisse erheblich von den tatsächlichen Schirmdämpfungen abweichen.

Reale Schirme

Sämtlichen Methoden zur Berechnung der Schirmdämpfung liegen homogene, hermetisch dichte Schirmhüllen mit idealisierter Geometrie zugrunde. Die tatsächlich erreichbaren Dämpfungswerte bleiben aus mehreren Gründen hinter den Ergebnissen der Berechnung zurück.



Besonders kritisch: Schlitzte, die beim Aufbau modularer Gehäuse entstehen können.

beziehungsweise der Schrauben aneinandergepreßt werden.

Im Bereich höherer Frequenzen wirken die Schlitzte zwischen den Kontaktstellen wie Antennen, wenn der Kontaktabstand in die Größenordnung der halben Wellenlänge kommt.

Nähte

Im Gegensatz zum theoretischen Modell sind technische Schirmgehäuse nicht homogen, sondern aus mehreren Teilen wie Wänden, Deckel und Böden zusammengesetzt.

Die Nahtverbindung zwischen den Einzelteilen werden durch verschiedene Fügeverfahren (Schweißen, Löten, Nieten, Schrauben usw.) hergestellt, die sich hinsichtlich der erreichbaren Schirmwirkung des Gehäuses unterscheiden.

Die Übergangswiderstände an den Verbindungsstellen erhöhen den Gesamtwiderstand der Schirmhülle. Diese Zusatzwiderstände reduzieren die induzierten Wirbelströme und vermindern dadurch die Schirmwirkung.

Bei Schweiß- und Lötverbindungen besteht der bestmögliche Kontakt zwischen den Schirmteilen. Punktgeschweißte Nähte führen zu erhöhten Übergangswiderständen. Außerdem können Bereiche ohne Kontaktierung auftreten.

Diese Kontaktlücken lassen sich bei Niet- und Schraubverbindungen nicht vermeiden, weil die Kontaktflächen nur in unmittelbarer Nähe der Niete

widrig dicht sind. Wenn die Feldlinien eines äußeren elektrischen Feldes senkrecht auf die Fläche einer Öffnung treffen, beziehungsweise die Linien eines magnetischen Feldes tangential dazu verlaufen, ist der Felddurchgriff jeweils maximal.

Für ein rundes Loch in einer unendlich ausgedehnten Schirm-

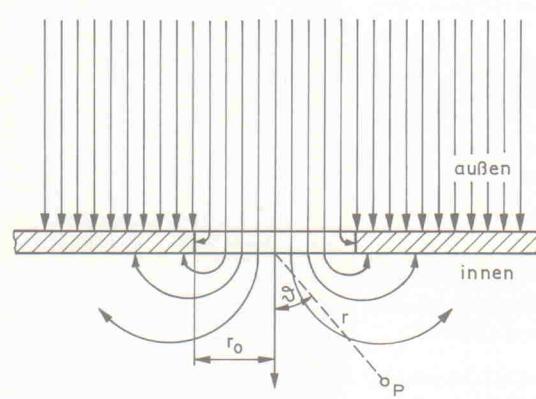


Bild 8. Wenn die Feldlinien eines äußeren elektrischen Feldes senkrecht auf die Fläche einer Öffnung treffen (links) beziehungsweise die Linien eines magnetischen Feldes (rechts) tangential dazu verlaufen, ist der Felddurchgriff jeweils maximal.

wand ergibt sich die Schirmdämpfung in der Nähe der Lochachse bei maximalem Felddurchgriff nach folgender Überschlagsformel:

$$a_{SE_p} \approx a_{SH_p} \approx (20) \\ \left(10 + 60 \cdot \lg \frac{r}{r_0} + 20 \cdot \lg \frac{1}{\cos \vartheta} \right) \text{dB}$$

Bei rechteckigen Öffnungen wird als äquivalenter Radius r_0 deren halbe Diagonale in die Formel eingesetzt. Mehrere kleine Löcher verringern die Schirmdämpfung eines Gehäuses nicht so stark wie eine große Öffnung mit gleicher Fläche.

Die Feldanteile, die durch die kleineren Einzelöffnungen dringen, überlagern sich vektoriell. Im ungünstigsten Fall addieren sie sich betragsmäßig. Bei einer Anzahl n kleiner Öffnungen wird die Schirmdämpfung der Lochwand nach folgender Gleichung berechnet:

$$a_{SE_p} \approx a_{SH_p} \approx (21) \\ \left(10 + 60 \cdot \lg \frac{r}{r_0} - 20 \cdot \lg n \right) \text{dB}$$

Dabei darf die Zahl n nicht beliebig große Werte annehmen, weil die berechnete Schirmdämpfung sonst unsinnigerweise negativ wird. Außerdem gelten die Gleichungen 20 und 21 nur, wenn sowohl die Öffnungsradien als auch der Abstand von den Öffnungen klein sind gegenüber der Wellenlänge (s. Bild 8).

Der Ersatz großer Öffnungen gegen eine Anzahl kleinerer, die zusammen die gleiche Fläche haben, erhöht die Schirmdämpfung um den Betrag:

$$\Delta a_{SE_p} \approx \Delta a_{SH_p} \approx 10 \cdot \lg \frac{n_2}{n_1} \text{dB} \quad (22)$$

Wenn sich größere Öffnungen in Schirmgehäusen konstruktiv nicht vermeiden lassen, kann die Einbuße bei der Schirmdämpfung durch das Aufsetzen sogenannter Kamine verringert werden.

Kamine, die im Prinzip Hohlleiter darstellen, dämpfen elektromagnetische Felder, deren Frequenz unterhalb einer bestimmten Grenzfrequenz liegt. Diese Grenzfrequenz ist von den geometrischen Daten des Hohlleiters abhängig und wird als Cutoff-Frequenz bezeichnet.

Resonanzen

Die Schirmdämpfung geschlossener Gehäuse nimmt dramatisch ab, wenn sich Hohlraumresonanzen ausbilden. Diese Resonanzkatastrophe tritt nur bei bestimmten Frequenzen auf, die sich aus den Abmessungen der Schirmhülle berechnen lassen. Mit folgender zugeschnittenen Größengleichung lassen sich die Resonanzfrequenzen (in MHz) für quaderförmige Gehäuse berechnen: (23)

$$f_R = 150 \cdot \sqrt{\left(\frac{m}{a}\right)^2 + \left(\frac{n}{b}\right)^2 + \left(\frac{p}{c}\right)^2}$$

Die Größen m , n und p sind die Indizes der jeweiligen Wellenform (H_{mnp} , E_{mnp}). Die niedrigste Resonanzfrequenz ergibt sich, wenn $p = 0$ ist und für die Größen a beziehungsweise b die jeweils größten Abmessungen (in Meter) des Gehäuses eingesetzt werden.

Bei absolut leeren Schirmgehäusen sind die sich ausbildenden Hohlraumresonanzen aufgrund der hohen Güte sehr schmalbandig. Befindet sich Materie im Inneren des Gehäuses, verringern sich die Resonanzbrüche bei der Schirmdämpfung, weil die Güte des Resonators in diesem Fall kleiner ist.

Zusammenfassung

Vor dem Entwurf einer Schirmhülle muß klar sein, gegen welchen Feldtyp und wie gut sie wirken soll. Daraus ergeben sich die einzelnen konstruktiven Forderungen.

Als Schutz vor elektromagnetischen Störungen durch Rundfunksender ist die Auslegung eines Schirmgehäuses nach den Kriterien für das Fernfeld zu treffend. Bereits dünne Schirmwände sorgen in einem weiten Frequenzbereich für eine ausreichende Schirmdämpfung.

Die Störfelder, wie sie zum Beispiel von digitalen Schaltungen ausgehen, werden von niederohmigen Stromkreisen erzeugt. Zur Vermeidung von Störungen in der näheren Umgebung ist die Schirmung gegen das magnetische Nahfeld entscheidend.

Statische Magnetfelder lassen sich nur mit großem Aufwand abschirmen. Im Gegensatz dazu ist die Schirmung elektrostatischer Felder problemlos.

Je homogener ein Schirmgehäuse aufgebaut ist, desto größer ist seine Schirmwirkung gegen Wechselfelder. Bei geschraubten Verbindungen zwischen einzelnen Gehäuseteilen

darf der Abstand zwischen den Schrauben nicht größer sein als ein Zwanzigstel der kürzesten Wellenlänge, damit die kleinen Schlitzte zwischen den Schrauben nicht zu Resonanzen angeregt werden.

Türspalte und Trennfugen müssen auf ihrer gesamten Länge mit leitfähigen Dichtungen versehen sein, um den elektrischen Widerstand zu verringern.

Öffnungen in den Schirmwänden sollten möglichst klein sein. Mehrere kleine Löcher beeinträchtigen die Schirmdämpfung weniger als ein großes mit gleicher Öffnungsfläche. Bei größeren Durchbrüchen kompensieren aufgesetzte Kamine den Verlust an Schirmdämpfung.

Bei der Konstruktion von Schirmgehäusen muß ein sinnvoller Kompromiß zwischen der angestrebten Schirmwirkung und dem dafür erforderlichen Aufwand gefunden werden.

Zu guter Letzt

Die Schirmung gegen elektromagnetische Störfelder bleibt ein schwieriges Kapitel der Elektrotechnik. Darüber darf jedoch nicht vergessen werden, daß Störungen nicht nur auf dem Strahlungsweg, sondern auch über Leitungen in Geräte und Systeme gelangen. Die Sicherstellung der elektromagnetischen Verträglichkeit erfordert eine ganzheitliche Betrachtungsweise des Systems aus Störquelle, Störweg und Störsenke.

Literatur

- [1] Kaden, H.: *Die elektromagnetische Schirmung in der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik*, Springer-Verlag, Berlin, Göttingen, Heidelberg 1950.
- [2] Keiser, B.: *Principles of Electromagnetic Compatibility*, 3rd edition, Artech House 1987.
- [3] Schwab, Adolf J.: *Elektromagnetische Verträglichkeit*, Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo, Hongkong 1990.
- [5] Normen:
 - VG 95 371 Teil 1
 - VG 95 371 Teil 2
 - VG 95 371 Teil 3 VG 95 372
 - VG 95 373 Teil 1
 - VG 95 373 Teil 15
 - VG 95 376 Teil 4 Beiblatt zu VG 95 376 Teil 4

Ein Buch von c't

Marian Heddesheimer

Die c't-Checkliste zum PC-Kauf '91

HEISE

Sie wollen einen PC kaufen? Ihr Computerhändler wird Sie mit offenen Armen empfangen – die Welt der IBM-kompatiblen Personalcomputer eröffnet schier unendliche Möglichkeiten – zumindest für die Entwickler dieser Systeme. Sie als Kunde und Anwender sehen sich meist schon bei der Vorführung eines solchen Gerätes mit Fachbegriffen erschlagen.

Dieses Buch soll Sie in die Lage versetzen, dem Computerhändler beim Kauf eines Personalcomputers die richtigen Fragen stellen zu können. Anhand der enthaltenen Checkliste können Sie die angebotenen Leistungen verschiedener Geräte objektiv miteinander vergleichen und durch Vermeiden eines Fehlkaufes viel Geld sparen. Damit Sie auf das "Fachchinesisch" der PC-Branche vorbereitet sind, werden im Glossar die wichtigsten Fachbegriffe allgemeinverständlich erläutert.

**Geheftet, 88 Seiten
DM 15,- / öS 117,- / sfr 15,-
ISBN 3-88229-005-6**



**Verlag
Heinz Heise
GmbH & Co KG
Postfach 61 04 07
3000 Hannover 61**

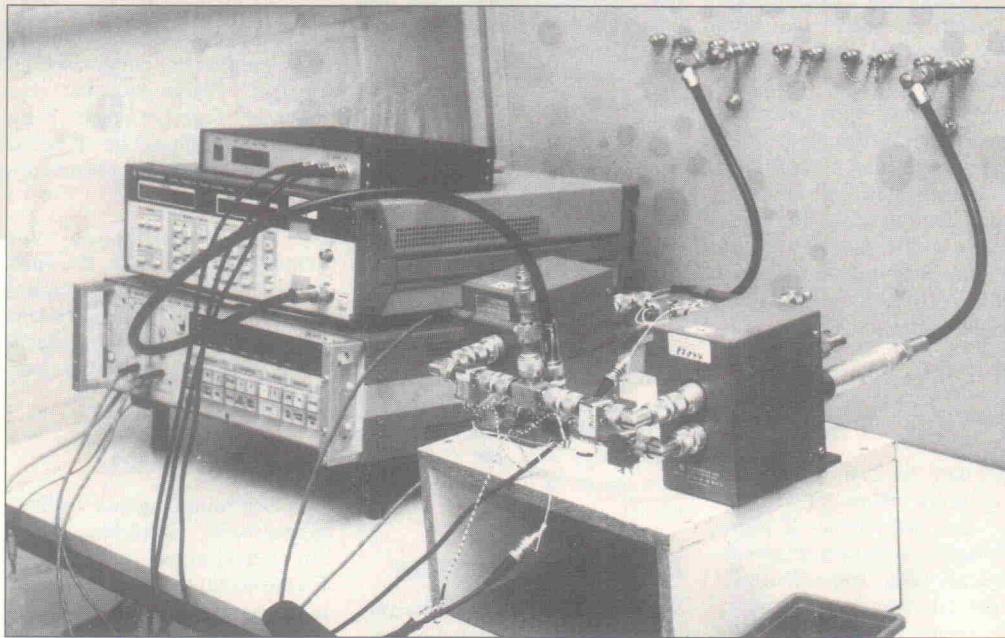
Schirmung mit Kunststoffgehäusen?

Schirmdämpfungsmessungen an 19"-Kunststoffgehäusen

EMV

Siegfried Reck

Daß Metallgehäuse elektrische und elektronische Baugruppen vor äußeren elektromagnetischen Feldern ganz passabel schirmen, ist eine Binsenweisheit. Für das weitverbreitete 19"-Einschub-System bietet die Industrie neben diesen metallischen auch 'EMV-gerechte' Gehäuse aus Kunststoff an, die mit leitfähigen Beschichtungen versehen sind. Ob man mit einer derartigen Elektronikverpackung im HF-Bereich glücklich wird, hat die Elrad-Redaktion untersuchen lassen.



Für die Messungen standen zwei 19"-Gehäuse, die der Redaktion von den Herstellern EMV-gerecht aufbereitet wurden, zur Verfügung. Die Firma Rittal lieferte ein fertig montiertes Gehäuse (Typ: Vario-case, VC 3766, 6 HE, 84 TE, 400 mm tief), Bopla schickte einen Gehäusebausatz (Typ: Internorm 19, 6 HE, 84 TE, 450 mm tief).

Beim Rittal-Gehäuse bestehen die Seitenwände aus Aluminium-Strangpreßprofilen, auch die Rückwand und die Frontplatte sind aus Alu und zusätzlich mit einem HF-Schutz versehen. Deckel und Boden sind aus Kunststoff und mit einem Schirmfleck überzogen. Spezielle Federelemente aus einer Kupferlegierung sorgen für die schlitzfreie Kontaktierung zwischen den Boden- und Deckschalen. Weiterhin ist dieses Gehäuse mit rundumlaufenden HF-Dichtungen ausgerüstet.

Die Seitenwände des Bopla-Gehäuses bestehen aus mehreren Kunststoffsegmenten, die auf den Gehäuseboden aufge-

steckt werden. Vor der Montage des Deckels müssen die vordere und hintere Aluminiumwand in eine Nut eingeschoben werden. Die Kunststoff-Innenflächen sind mit einer starken Schicht aus einem leitfähigem Material ausgespritzt.

Meßplatz

Die Schirmdämpfung von Gehäusen wird häufig nach der Norm VG 95 373, Teil 15 bestimmt. Danach müssen die Messungen in geschirmten, mit Absorbern ausgekleideten Räumen stattfinden.

Die hier durchgeföhrten Messungen wurden in einer geschirmten Meßkabine (3 m × 5 m × 2,5 m) von Siemens gemacht. Wegen der verhältnismäßig kleinen Abmessungen sind die Wände nicht mit den über 1 m langen Absorbern ausgestattet.

Der gesamte Meßaufbau war für beide getesteten Gehäuse exakt derselbe. Deshalb können die erzielten Ergebnisse trotz einer möglichen Beeinflussung

Meß- und Steuergeräte für die Untersuchungen: im Hintergrund befinden sich von unten nach oben, der Vektor-Analyser, der HF-Generator, und eine IEC-Bus-Steuerung für die Koaxrelais, im Vordergrund die beiden Richtkoppler. Die Antennenleitungen führen in die Meßkabine.

durch Reflexionen an den glatten Wänden miteinander verglichen werden.

Die Meßanordnung bestand im Prinzip aus einer Übertragungsstrecke mit zwei Antennen. Aus den Streuparametern der Strecke mit und ohne Gehäuse wurde die Schirmdämpfung berechnet.

Meßprinzip

Das Blockschaltbild zeigt den Aufbau der verwendeten Meßeinrichtung.

Das Signal eines HF-Generators wird zunächst leistungs-

Das Blockschaltbild der Meßeinrichtung. Was fehlt, ist die Meßkabine, sie schließt zwischen Tor 1 und 2 das Meßobjekt und die Antennen ein.

mäßig auf zwei Zweige aufgeteilt. Der eine Teil dient als Referenz für einen Vektor-Analysator. Der andere Teil wird mit Hilfe von Koaxial-Relais A entweder zum Tor 1 oder zum Tor 2 durchgeschaltet.

Die Übertragungsstrecke ist ein einfügbarer Vierpol, der zur Bestimmung seiner Streuparameter zwischen den beiden Toren der Meßeinrichtung angeschlossen ist.

Das Meßsignal wird jeweils über einen der beiden Richtkoppler ausgekoppelt und gelangt über das zweite Koaxial-Relais in den Meßkanal B des Vektor-Analysators.

Der Vektor-Analysator ermittelt das Pegelverhältnis der Kanäle B und A sowie die Phasendifferenz der beiden Signale. Daraus berechnet er die Rückfluß- beziehungsweise die Durchgangsdämpfung.

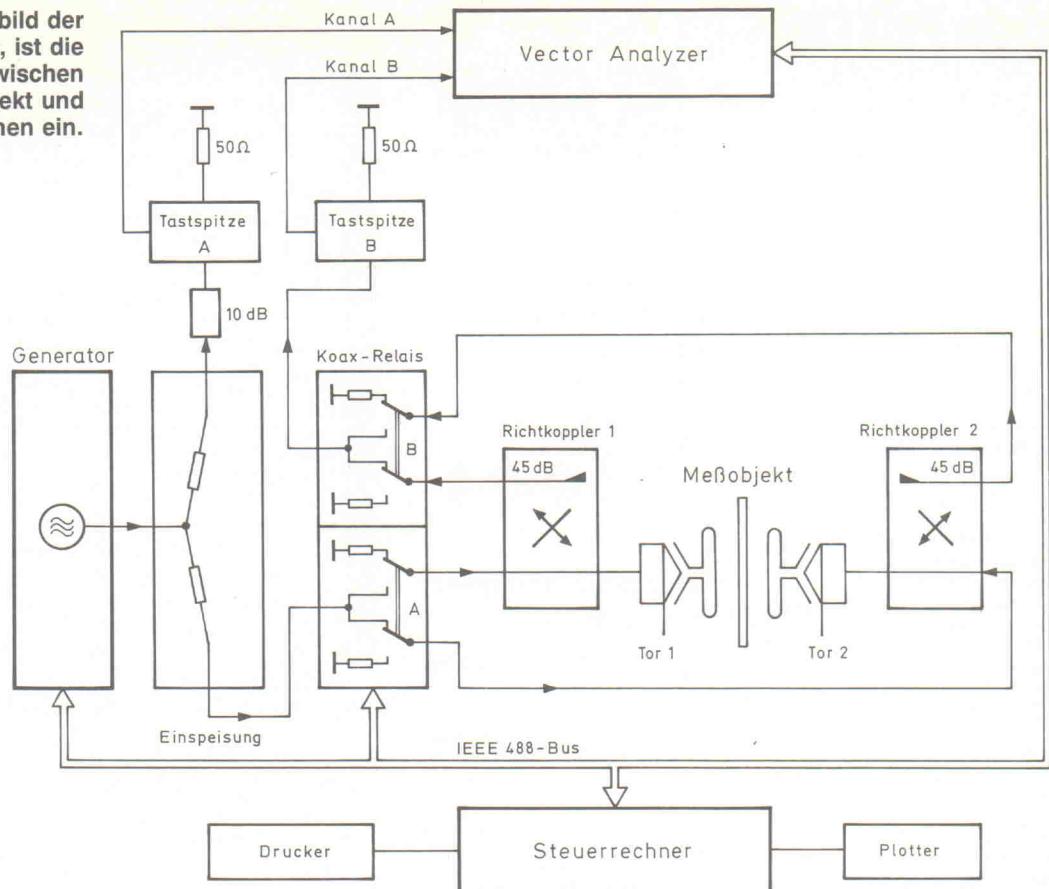
Bei der Durchführung der Messungen übernimmt ein Personalcomputer mit IEC-Bus-Schnittstelle die Steuerung sämtlicher Geräte und die Meßdatenverarbeitung.

Meßaufbau

Bis auf die beiden Antennen befindet sich die gesamte Meßeinrichtung außerhalb der Meßkabine. Die Antennenkabel werden über Durchführungsbuchsen in der Kabinenwand mit den Meßtoren verbunden.

Der Kern der Meßeinrichtung besteht aus Geräten der Firma Rohde & Schwarz: dem Signalgenerator SMX (Frequenzbereich: 100 kHz...1000 MHz) und dem Vektoranalysator ZPV mit dem Tuner ZPV-E2 (10 MHz...1000 MHz).

Eine der beiden Antennen der Übertragungsstrecke wird in der Mitte des zu testenden Gehäuses angeordnet und muß deshalb sehr klein sein. Der Dipol UHA 9105 (300...1000 MHz) ist so kurz, daß seine Enden zu den Seitenwänden des Gehäuses noch einige Zentimeter Abstand haben. Die verchromte Halterung des Dipoles wird durch die Frontplatte des Gehäuses geführt und mit zwei Flanschen so fixiert, daß

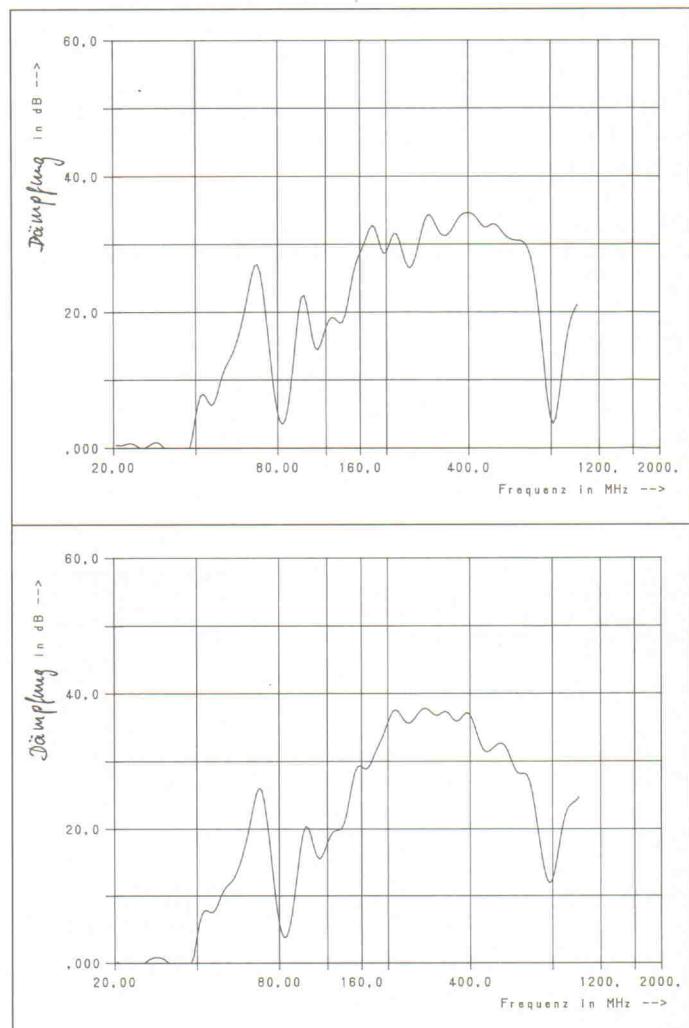


eine leitende Verbindung zum Gehäuse besteht. Eine Doppelkonus-Antenne VHA 9103, wird in 2,5 m Abstand vom Dipol aufgebaut und ausgerichtet. Bei diesem Abstand befindet sich die empfangende Antenne bereits ab 30 MHz im Fernfeld des jeweiligen Strahlers.

Messungen

Bevor die Messung der Streuparameter beginnen kann, muß der gesamte Meßplatz einschließlich der Leitungen zu den Antennen kalibriert werden. Dazu sind an beiden Meßtoren Kalibriermessungen mit einem Kurzschluß-, einem Leerlauf- und einem 50-Ohm-Abschlußwiderstand erforderlich. Mit den Kalibrierdaten lassen sich aus den späteren Meßwerten die systematischen Einflüsse des Meßplatzes mit Hilfe einer Fehlerkorrektur eliminieren.

Ergebnisplots:
oben das Bopla-, unten das Rittal-Gehäuse. Der größere HF-Abdichtungsaufwand schlägt sich beim Rittal-Gehäuse im Frequenzbereich 120 MHz...1000 MHz in besseren Schirmeigenschaften nieder.



AD-DA-PC/XT/AT

-#AD(2us)/#DA(1us), uni-/bipolar per Dipol-Schalter, 8 bit f- 1 LSB DM 169,-
-#AD(2us)/#DA(1us), uni-/bipolar per Programm, 8 bit f- 1 LSB DM 209,-
-#AD(2us)/#DA(1us), 4x Spannungsbereiche per Software / Jumper einstellbar, extern triggerbar, 8 bit f- 1 LSB DM 279,-
-12 bit f- 1 LSB mit 1#AD(9us), zus. 5 dig. Eingänge, extern triggerbar DM 289,-
-digitale I/O-Karte, 24 bit DM 119,-
-PCL-812; 12 bit (25 us) f- 1 LSB, 16 # AD (4 Bereiche)/2#DA, DMA-/Interruptfähig, 16 dig.Eing.+ 16 dig.Ausgänge DM 1049,-
-PCL-812PG wie vor, jedoch softwareprogrammierbar Verstärker DM 1193,-
-PCL-718; 12 bit (16,6 us/60 kHz) f- 1 LSB, 16#AD (masseseitig), od. 8#AD (differentiell), 9 uni-/bipolar Bereiche, 2#DA, sonst wie PCL 812 DM 2181,-
>Weitere Karten/Programme/Geräte im Angebot!
Gratis-Infos anfordern!

Bitzer Digitaltechnik
Postfach 1133, 7060 Schorndorf
Telefon: 0 71 81/6 82 82

Bausätze für Musiker Studio und PA

Auszug aus dem Gesamtkatalog 90.4

Basspreamp nach ELRAD 2/90 komplett mit Siebdruckfrontplatte, Gehäuse, Platine und allen Bauteilen für 375,-DM

PA-Verstärker mit Lüfter

PA-1000 2x500 Watt Sinus 4Ω 1390,-DM
PA-600 2x300 Watt Sinus 4Ω 990,-DM
PA-300 2x150 Watt Sinus 4Ω 590,-DM

Studio, Keyboard, PA

parametr. Equalizer, stereo 330,-DM
Vierfach NoiseGate 425,-DM
Vierfach Limiter/Kompressor 475,-DM
Kompressor mit NoiseGate, stereo 350,-DM
Elektr. Frequenzweiche 350,-DM
Mini-Mixer z.B. 12 in 2 ab: 290,-DM

Gehäuse 19" 1 HE, mit sym. Ein- und Ausgängen
Alle Bausätze sind komplett incl. Siebdruckfrontplatte, Gehäuse, Netzteil und allen Bauteilen.

Martin Ziegler, Großherzog-Friedrich-Str. 140
6600 Saarbrücken Tel. 0681 / 61010

ELRAD

Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen

Der direkte Draht:

Tel.: (05 11)
547 47-0

Technische Anfragen: mittwochs

9.00 bis 12.30 Uhr
und
13.00 bis 15.00 Uhr

Telefax:

(05 11) 53 52-129

Telex: 923173 heise d

Übertragungsmodelle

Alle Schaltungen der Elektrotechnik lassen sich auf folgendes Grundschema der Energieübertragung zurückführen: eine Quelle speist über eine Übertragungseinrichtung einen Verbraucher. Die von der Quelle abgegebene Leistung unterscheidet sich im allgemeinen von der Leistung, die am Verbraucher ankommt. Für die Beschreibung der Energieübertragung haben sich mehrere Modelle mit verschiedenen Parametern entwickelt.

Bei niedrigen Frequenzen arbeitet das verwendete Übertragungsmodell mit den Begriffen 'Strom' und 'Spannung' an den Eingangs- und Ausgangsklemmen eines Vierpols. Eine Spannungsquelle mit interner Quellenimpedanz symbolisiert die Energiequelle und eine Abschlußimpedanz den Verbraucher. Das Übertragungssystem (z. B. eine Zweidrahtleitung) wird mit Hilfe der klassischen Vierpolparameter (Leitwert- oder Widerstandsparameter) beschrieben.

Dieses Modell versagt, wenn die Energie nicht mittels eines Stroms in einem geschlossenen Kreis, sondern in der Form elektromagnetischer Wellen übertragen wird. Im

Hochfrequenzbereich hat sich für die Beschreibung der Übertragungsmechanismen das Zweitormodell mit den Streuparametern durchgesetzt.

Streuparameter

Bei diesem Modell wird die Übertragungsstrecke als Zweitort aufgefaßt. Die energieübertragende Welle verläßt das Ausgangstor der Quelle, tritt durch das unmittelbar angrenzende Eingangstor des Übertragungsorgans und gelangt über dessen Ausgangstor wiederum in das Eingangstor des Verbrauchers. Aufgrund von Diskontinuitäten kommt es an den Torebenen zu Reflexionen, so daß nur ein Teil der eingespeisten Energie den Verbraucher erreicht.

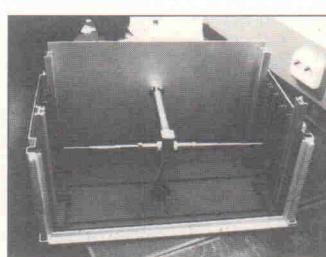
Mit Hilfe der Streuparameter (S-Parameter) lassen sich die Vorgänge an den beiden Toren des Übertragungsorgans genau beschreiben.

Die auf das Zweitort zulaufenden Wellen sind mit 'a' und die ablaufenden Wellen mit 'b' gekennzeichnet. Die Energie der eintreffenden Welle teilt sich am Eingangstor auf.

Das Verhältnis zwischen der übertragenen und der einge-

Nach der Kalibrierung ist der Meßplatz einsatzbereit. Für jeden der vier Streuparameter (siehe Kasten) findet eine Meßreihe statt. In beiden Übertragungsrichtungen werden jeweils der Reflexions- und der Transmissionsfaktor für 201 Frequenzwerte zwischen 30 MHz und 1 GHz gemessen.

Für die Bestimmung der Schirmdämpfung des Testobjekts sind zwei Meßdurchgänge erforderlich. Der erste Meßdurchgang liefert die S-Parame-



Positionierung der Dipolantenne im Gehäuse.

Meßergebnis

Das eingefügte Schirmgehäuse stellt ein Dämpfungsglied dar, das den Transmissionsfaktor der Übertragungsstrecke verändert. Aus dem Verhältnis der Transmissionsfaktoren ohne und mit eingefügtem Testobjekt wird die Schirmdämpfung des Testobjekts berechnet.

Die Ergebnisplots zeigen die leicht geglätteten Meßwertkurven für die beiden Gehäuse in logarithmischer Darstellung.

Diskussion

Bei dem hier verwendeten Meßverfahren wird die Schirm-

Erna Schröder, Priesterstrasse 4, 7890 Waldshut-Tiengen

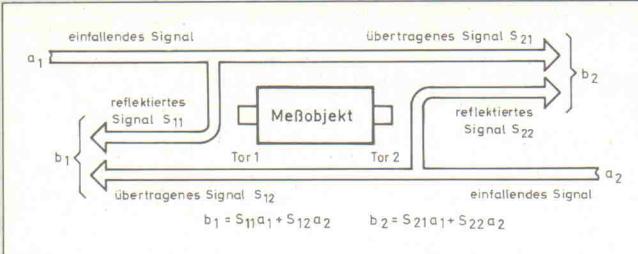
Platinen 1. Wahl, 1,5 mm 0,035 cu und cu + fotobeschichtet mit Lichtschutzfolie.

Tel. 077 41/41 94. Keine Mindestmengen, ab 50 DM 3% Rabatt.

Pertinax cu	+ Fotobesch.	Epoxy cu	+	Fotobesch.	Epoxy 2seitig	+	Fotobesch.		
Pe 100* 50	0,40	Fo 0,45		Pe 100* 50	0,60	Fo 0,80	Pe 100* 50	0,70	Fo 1,10
Pe 160* 100	1,10	Fo 1,30		Pe 180* 100	1,75	Fo 2,40	Pe 180* 100	2,10	Fo 2,90
Pe 200* 150	1,90	Fo 2,40		Pe 200* 150	3,25	Fo 4,55	Pe 200* 150	3,50	Fo 5,50
Pe 233* 180	2,10	Fo 2,70		Pe 233* 180	4,20	Fo 5,50	Pe 233* 180	4,70	Fo 7,00
Pe 300* 200	3,80	Fo 4,80		Pe 300* 200	6,50	Fo 9,20	Pe 300* 200	7,00	Fo 10,90
Pe 400* 300	7,60	Fo 9,60		Pe 400* 300	13,00	Fo 18,40	Pe 400* 300	14,00	Fo 21,80
Ätznaatron		1,2 kg	7,90	Ätznaatron		10 g	5,00		
Eisen 3 CH		0,5 kg	2,30	Eisen 3 CH		1 kg	3,80		
Ätzsulfat		0,5 kg	3,90	Ätzsulfat		1 kg	7,50		
LED 5 mm superhell rot		1000 St.	139,00	LED 3 mm superhell rot		1000 St.	139,00		
41256 70NS	6,30	SIM modul 9-41256 70NS	63,00	SIP modul 9-41256 70	67,00				
511000 70	18,00	SIM modul 9-1M 70NS	189,00	SIP modul 9-1M 70NS	195,00				

BITPARADE

RABATTE: ab 16 St.	- 2%	ab 32 St.	- 4%	ab 72 St.	- 6%	CO-PROZESSOREN: (KEINE RABATTE !)	5 JAHRE GARANTIE
AUCH IM MIX						8087-5MHz	156,00
4164-100	64K*1	3,18	6116-LP2	2K*8	2,48	8087-8MHz	229,00
4164-120	64K*1	3,08	6264-LP07	8K*8	4,98	8087-10MHz	299,00
41256-60	256K*1	6,98	43256-70	32K*8	11,95	80287-8MHz	357,50
41256-70	256K*1	4,18	43256-100	32K*8	9,95	80287-10MHz	398,00
41256-80	256K*1	3,84	62256-120	32K*8	9,78	80387-20MHz	669,00
41256-100	256K*1	3,68	43256-LFP10	32K*8	9,98	IIT 2C87-8	305,00
41256-120	256K*1	3,48	62812-100	128K*8	79,95	IIT 2C87-10	339,00
41464-80	64K*4	4,98	2764-250	8K*8	4,28	IIT 2C87-12	369,00
41464-100	64K*4	4,68	27C64-150	8K*8	4,48	IIT 2C87-20	439,00
511000-60	1M*1	12,50	27C64-250	8K*8	3,78	IIT 3C87-20	559,00
511000-70	1M*1	10,95	27128-250	16K*8	4,98	IIT 3C87-25	679,00
511000-80	1M*1	10,70	27C128-150	16K*8	5,98		
511000-100	1M*1	10,50	27C128-250	16K*8	5,18		
514256-70	256K*4	10,95	27256-250	32K*8	5,18		
514256-80	256K*4	10,70	27C256-120	32K*8	5,38		
514256-100	256K*4	10,50	27C256-150	32K*8	5,18		
SIMM-70	256K*8	39,50	27C256-250	32K*8	4,98		
SIMM-70	1M*8	107,95	27C512-150	64K*8	8,18	TEL: 02272/81619	
SIPP-70	1M*8	109,95	27C512-200	64K*8	7,78	02272/5980	
SIMM-70	1M*8	106,95	27010-120	128K*8	18,95	FAX: 02272/6159	



Definition der Streuparameter.

speisten Leistung wird als Vorwärtsübertragungskoeffizient (S21) bezeichnet. Sein Kehrwert ist ein Maß für die Einfügungsdämpfung des Zweitors.

Der Quotient aus den Werten der reflektierten und der eingespeisten Leistung (S11) stellt den Reflexionsfaktor dar.

Im allgemeinen übertragen Zweitore Energie sowohl vom Eingangs- zum Ausgangstor als auch umgekehrt. Der Übertragungs- und der Reflexionskoeffizient ist für beide Richtungen definiert (S12 bzw. S22).

Die von einem Tor ablaufende Welle ist eine Überlagerung von der am eigenen Tor reflektierten und der vom jeweils anderen Tor übertragenen Welle.

Lineare, passive Zweitore haben in beiden Übertragungsrichtungen dieselben Eigenschaften und werden als symmetrische Zweitore bezeichnet.

Messung

Der Übertragungs- und der Reflexionsfaktor eines der beiden Tore lassen sich messen, wenn in das jeweils andere Tor keine Energie einströmt. Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn es mit der charakteristischen Systemimpedanz Z_0 des Zweitors abgeschlossen wird. Reflexionen treten dann nur noch am zu messenden Tor auf. Für die Bestimmung sämtlicher S-Parameter muß das beschriebene Verfahren auf beide Übertragungsrichtungen angewendet werden.

dämpfung nicht getrennt für die elektrische und magnetische Feldkomponente bestimmt.

Erwartungsgemäß ist die Schirmdämpfung bei niedrigen Frequenzen klein, weil die magnetische Feldkomponente wegen der geringen induzierten Wirbelströme nur schwach gedämpft wird.

Mit zunehmender Frequenz steigt die Schirmwirkung zunächst an. Bei Frequenzen oberhalb von 400 MHz nimmt sie jedoch wieder ab. Schuld daran sind die langen Gehäusefugen, die als Schlitzantennen wirken und eintreffende elektromagnetische Wellen in das Innere des Gehäuses übertragen.

Hohlraumresonanzen im Gehäuse reduzieren die Schirmdämpfung bei bestimmten Frequenzen erheblich. Für ein 19-Zoll-Gehäuse liegt deren Resonanzfrequenz bei etwa 300 MHz.

Die Meßkurven für die beiden Schirmgehäuse ähneln sich sehr. Im Frequenzbereich zwischen 120 MHz und 1000 MHz weist das Rittalgehäuse etwas höhere Schirmdämpfungswerte auf. Dies ist anscheinend das Ergebnis des höheren Aufwandes bei der Abschirmung.

Fehlerbetrachtung

Die Berechnung der Schirmdämpfung geht von der Annahme aus, daß die Übertragungsverhältnisse mit und ohne Gehäuse identisch sind. Das Gehäuse hat aber Rückwirkungen auf den darin angeordneten Dipol.

Außerdem ist der Dipol bei niedrigen Frequenzen fehlangepaßt. Bei Frequenzen unterhalb von 40 MHz ist die Fehlanpassungsdämpfung so groß, daß die Übertragungsstrecke faktisch unterbrochen ist.

19"-Gehäuse

Stabile Stahlblechausführung, Farbton schwarz, Frontplatte 4 mm Alu Natur, Deckel + Boden abnehmbar. Auf Wunsch mit Chassis oder Lüftungsdeckel.

1 HE/44 mm	Tiefe 250 mm	Typ ST012	53,— DM
2 HE/88 mm	Tiefe 250 mm	Typ ST022	62,— DM
2 HE/88 mm	Tiefe 360 mm	Typ ST023	73,— DM
3 HE/132 mm	Tiefe 250 mm	Typ ST032	73,— DM
3 HE/132 mm	Tiefe 360 mm	Typ ST033	85,— DM
4 HE/176 mm	Tiefe 250 mm	Typ ST042	87,— DM
4 HE/176 mm	Tiefe 360 mm	Typ ST043	89,— DM
5 HE/220 mm	Tiefe 250 mm	Typ ST052	89,— DM
6 HE/264 mm	Tiefe 250 mm	Typ ST062	98,— DM
Chassisblech	Tiefe 250 mm	Typ CA025	12,— DM
Chassisblech	Tiefe 360 mm	Typ CA036	15,— DM

Weiteres Zubehör lieferbar. Kostenloses 19" Info anfordern.

GEHÄUSE FÜR ELRAD MODULAR VORVERSTÄRKER 99,— DM

GEHÄUSE FÜR NDFL VERSTÄRKER 79,— DM

19"-Gehäuse für Parametrischen EQ (Heft 12/85) 79,— DM

Gehäuse- und Frontplattenfertigung nach Kundenwunsch sind unsere Spezialität. Wir garantieren schnellste Bearbeitung zum interessanten Preis. Warenversand per NN, Händleranfragen erwünscht.

A/S-Beschallungstechnik, 5840 Schwerte

Siegel + Heinings GbR

Gewerbegebiet Schwerte Ost, FAX-Nr.: 02304/45180

Ruf: 02304/44373, Tlx 8227629 as d

Panelmeter in aktueller Technik

DVM 500 SMD-Technik

- 13 mm Display
- 3½ stellig
- 0,1% der Anzeige
- ± 1 Digit
- 0–60°C
- 9–12 V Versorgungsspannung
- 66 x 41 x 20

Preis: **DM 62,—**



weiter im Lieferprogramm:

DVM 100 Standard

- Daten siehe oben
- 74 x 53 mm **DM 33,80 Stck**

DVM 100 mit Data-Hold

- Daten siehe oben
- 74 x 53 mm **DM 38,20 Stck**

ELSON electronic GmbH

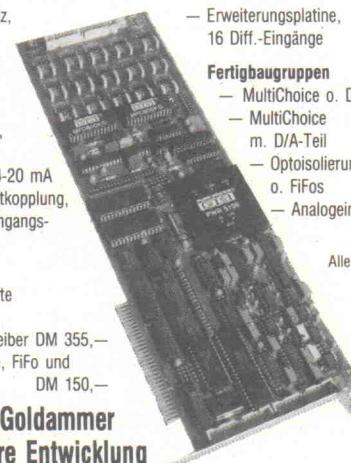
Rotdornallee 11, 3014 Laatzen 5, Tel.: 05102/6013

Elektronik Bedarf Marktstr. 12, 3380 Goslar

Tel.: 05321/23773

PC-Multifunktionskarte 'MultiChoice'

aus ELRAD 8-11/90



- 12 Bit A/D, 330 kHz
- 16 Differenz-, 32 massebezogene Eingänge
- 24 Bit TTL-I/O
- 4 Kanal 12 Bit D/A, Spannungs- oder Stromausgänge 0/4-20 mA
- optional PC-Bus-Entkopplung, FIFO- und Analogeingangsweiterung

Leerplatinen

- MultiChoice PC-Karte incl. GAL-Satz, Abgleichprogr. + Treiber DM 355,—
- Erweiterungsplatine, FIFO und Optoisolierung DM 150,—

- Erweiterungsplatine, 16 Diff.-Eingänge DM 120,—

Fertigbaugruppen

- MultiChoice o. D/A-Teil DM 2357,—
- MultiChoice m. D/A-Teil DM 2934,—
- Optoisolierung o. FIFOs DM 934,—
- Analogeingangserweiterung DM 549,—

Alle Halbleiterbauelemente auch einzeln lieferbar ebenso Bausätze

Software

- MessDat PC DM 498,—
- MessDat PC Professional DM 1998,—

Hans-Joachim Goldammer
Soft & Hardware Entwicklung

Schubertring 19, 3180 Wolfsburg 1

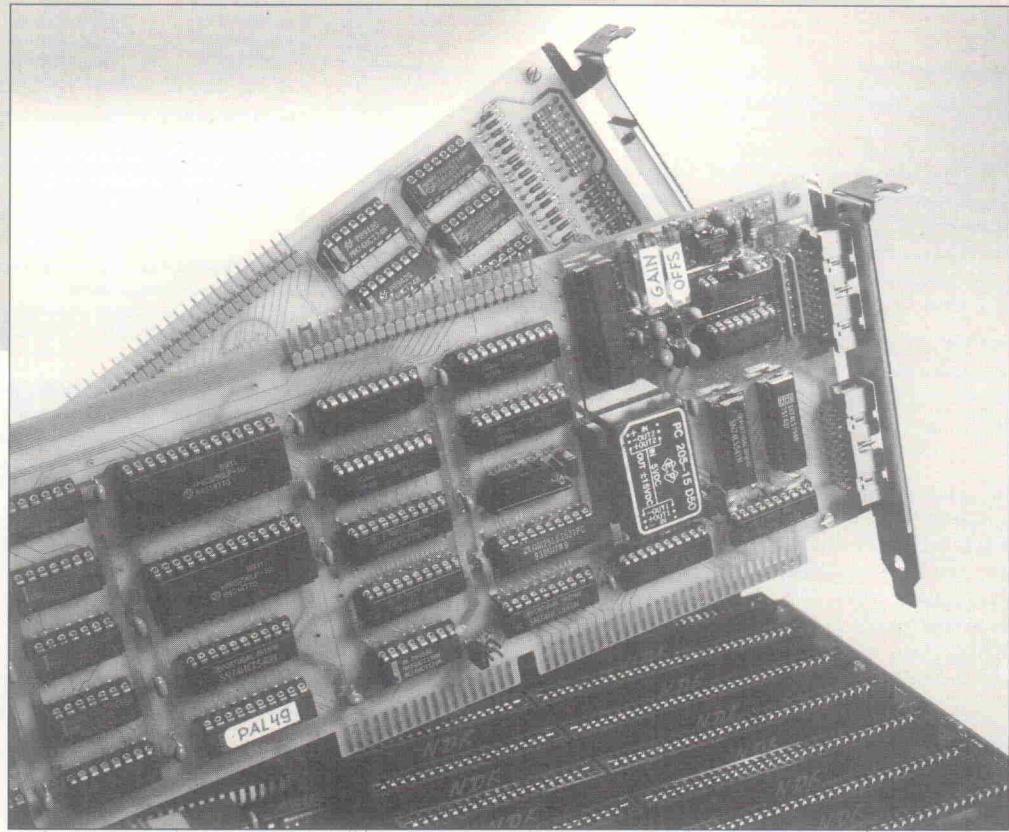
Telefon (05361) 24619 u. 24225, Telefax (05361) 12714

Achtung, Aufnahme (2)

16-Kanal-12-Bit-A/D-Wandlerkarte und Event-Board für ATs

Jürgen Petsch

Events sind jedwede Ereignisse, die sich durch eine klare elektrische Pegeländerung darstellen lassen. Derlei Signale in den Rechner zu bekommen, ist keine Kunst. Sollen die Events aber zeitrichtig einem oder wie beim Aufnahmeprojekt gar 16 Analogsignalen auf maximal 20 µs genau zugeordnet werden, ohne die Datenerfassung zu unterbrechen, kann man schon ein wenig ins Grübeln kommen – oder man liest jetzt einfach weiter. Denn da steht, wie es geht.



Zum ersten Kennenlernen des Event-Boards dient das Blockschaltbild Bild 4. Acht D-Flipflops speichern das Erscheinen von ansteigenden Flanken an den über Triggergatter geleiteten acht Eingangskanälen. Im Takt der A/D-Clock (z. B. in Abständen von 0,1 ms) übernimmt das Event-Register 74LS574 (IC 2, [2]) mit der ansteigenden Flanke von /QB (MP 3) den Zustand der acht FFs (IC 6, 7, 9 und 10, [2]). Alle gesetzten Flipflops, und nur diese, werden durch /QE1 (MP 1) gelöscht. Dadurch ist sichergestellt, daß Events nicht verlorengehen, solange sie in größerem Abstand als die A/D-Clock-Periode auftreten. Treten ansteigende Flanken auf dem gleichen Kanal in kürzerem Abstand auf, so verschmelzen sie zu einem Event. Falls einer der Ausgänge des Event-Registers eine 0 enthält (= Event aufgetreten), generiert das 8fach-NAND (IC 1) das Signal WRREQ (MP 4), wo-

durch das A/D-Board den Auftrag erhält, während Phase 6 (/QE) und Phase 8 (/QG) die beiden vom Event-Board gelieferten Bytes ins RAM zu schreiben. Dabei kennzeichnet das erste Byte die Kanäle, auf denen Events erschienen sind. Das zweite Byte liefert den ABTA-Count, der den Abstand der Events zum Analogkanal 0 anzeigt. Beim Auftreten eines Events inkrementiert der Event-Zähler, bestehend aus zwei 74LS590 (IC 14, IC 15, [1]). Am Ende eines Zyklus, kenntlich durch das Signal TC (MP 13), übernehmen die in den 74LS590 enthaltenen Register die Zählerzustände und halten sie zum Auslesen durch die Interruptroutine bereit. Das Signal /QH löst während TC die Zähler sofort nach der Übernahme in die Register.

Das REG-EVEN (IC 16) kann gezielt nur bestimmte Kanäle für die Darstellung und Aufnahme zulassen.

Dem kritischen Betrachter drängt sich die Frage auf, warum das A/D-Board den ABTA-Counter über die Querverbindung zum Event-Board schickt und von dort unverändert über einen Bustreiber 74LS541 (IC 4) zurückerhält. Der Grund ist in den Bemühungen um Modularität und Erweiterungsfähigkeit zu sehen. Wie schon zuvor erwähnt, stellt das Event-Board nur eine von mehreren Möglichkeiten dar, Daten im Aufnahmestrom zu plazieren. Ein anderes externes Board könnte für beliebig andere Zwecke konzipiert sein. In diesem Fall wäre es eine starke Einschränkung, wenn das A/D-Board bei jedem WRREQ eigenmächtig den Wert von ABTA_COUNT ins RAM schreiben würde. Das externe Board erhält alle wichtigen Signale vom A/D-Board. Was es damit macht, hängt nur von seiner Konzeption ab. In dieser Anwendung veranlaßt das Event-Board zum Beispiel das

Wegschreiben des ABTA-Counters.

Das Event-Board hat ein eigenes Businterface (1) und belegt 4 Bytes ab einer einstellbaren Basisadresse, die normalerweise bei 308h liegt (Tabelle 1).

Inbetriebnahme

Ist man einmal bis hierher vorgedrungen, ist sicher auch noch die Geduld vorhanden, ein paar gutgemeinte Ratschläge zur Inbetriebsetzung der beiden Platinen auszuhalten.

Bevor sich die Signalverläufe endlich auf dem Bildschirm zeigen, müssen die Platinen bestückt werden. Das ist nicht besonders schwierig, erfordert aber etwas Sorgfalt. Wer nur den einen Lötkolben besitzt, mit dem er neulich die verzinkte Regenrinne seines Wochenendhäuschen erfolgreich gelötet hat, sollte doch noch ein wohlgeformteres Modell erwerben, mit dessen Spitze es möglich ist, die Lötaugen eines ICs ohne Kurzschluß der dazwischenliegenden Leiterbahnen zu löten. Andererseits schafft es ein zu leistungsschwacher Kolben nicht, das Zinn durch die Durchkontaktierung an einer breiten Leiterbahn (Masse) fließen zu lassen.

Prinzipiell ist es nicht unbedingt notwendig, die ICs auf Sockel zu setzen. Aber wer jemals versucht hat, einen falsch bestückten oder defekten Baustein aus den Durchkontaktierungen herauszuholen, ohne die Leiterbahnen zu beschädigen, hat seine Sparsamkeit bitter bereut. Auch der schöne Ratschlag, die Beinchen des Käfers einfach abzukneifen und einzeln zu entfernen, hat bei wertvolleren Exemplaren so seine Schattenseiten. Als einzige aktive Bauelemente bleiben nur der Spannungswandler und die beiden 5-V-Regler ohne Fassungen.

Vor dem Einsetzen der ICs sollte man aus einem Netzgerät 5 V an J16 legen und die einwandfreie Funktion des Spannungswandlers und der beiden 5-Volt-Regler überprüfen. An den Stiften 13 der beiden Multiplexer müssen +15 V und an den Stiften 3 -15 V stehen. Wenn nun auch noch an Pin 17 beziehungsweise 21 des A/D-Wandlers +5 V und -5 V liegen, wurde schon eine Katastrophe verhindert, die durch verkehrtes Einsetzen der 5-V-Regler entstehen könnte und dem A/D-Wandler statt 5 V die vollen 15 V zugemutet hätte.

Weiterhin sollte vor der erstmaligen Installation des vollbestückten A/D-Boards in den

Rechner die Stromaufnahme der +5-V-Versorgung gemessen werden. Sie muß bei etwa 1 A liegen. Auf diese Weise vermeidet man die berüchtigten kleinen Rauchwölkchen, die zum Beispiel durch verpolte Tantal-kondensatoren entstehen könnten. Da der AT mit dem Strom des 5-V-Zweiges nicht gerade knauserig umgeht, sind als Folge dekorativ gekräuselte Leiterbahnen denkbar.

Es ist möglich, das A/D-Board ohne den Spannungswandler zu betreiben, und man kann statt dessen für die Versorgung des Analogteils die ±12 V, die der Rechner zur Verfügung stellt, verwenden. In diesem Fall darf die Brücke J16 (+5-V-Versorgung des DC/DC-Wandlers) nicht gesteckt sein. Dagegen müssen die Brücken J14 und J15 anstelle von J12 und J13 vorhanden sein.

Ob ein Betrieb ohne DC/DC-Wandler sinnvoll ist, kann man erst nach der erfolgreichen Inbetriebsetzung beurteilen, indem man bei der Messung an einem kurzgeschlossenen Eingang das Ergebnis betrachtet, das nicht mehr als ein LSB schwanken sollte. Die Entscheidung, ob Gleichspannungswandler oder nicht, hängt von den Masseverhältnissen des verwendeten Rechners und den

anderen Teilnehmern der ±12-V-Versorgung ab.

Das Event-Board hat eine Stromaufnahme von etwa 250 mA. Wohlgernekt gelten die Stromangaben nur, wenn man sich an die Angaben der Stückliste hält und so weit wie möglich Bausteine der Serie HCT verwendet. Wer irgendwo noch Typen der Serien C, HC, LS oder gar Standard TTL herumliegen hat, sollte sie lieber nicht verwenden, weil ihre unpassenden Schaltpiegel (C, HC) oder Schaltzeiten reibungslosen 'Aufnahmen' nicht förderlich sind.

Beim Einstecken der beiden Platinen in den Rechner ist zu beachten, daß das A/D-Board unbedingt einen 16-Bit-Steckplatz benötigt, während sich das Event-Board mit 8 Bit zufriedengibt.

Beide Boards verbindet man mit einer 25poligen Querverbindung, die man aus einem Stück Vero-Board und Buchsenleisten herstellt. Dabei ist darauf zu achten, daß man ein Vero-Board verwendet, dessen Leiterbahnen einen Abstand von 1/10" haben. Die häufig anzutreffende Platine, die so schön mit dem 31poligen Stecker zusammenpaßt, ist nicht geeignet, weil sie ein Raster von 2,5 mm hat.

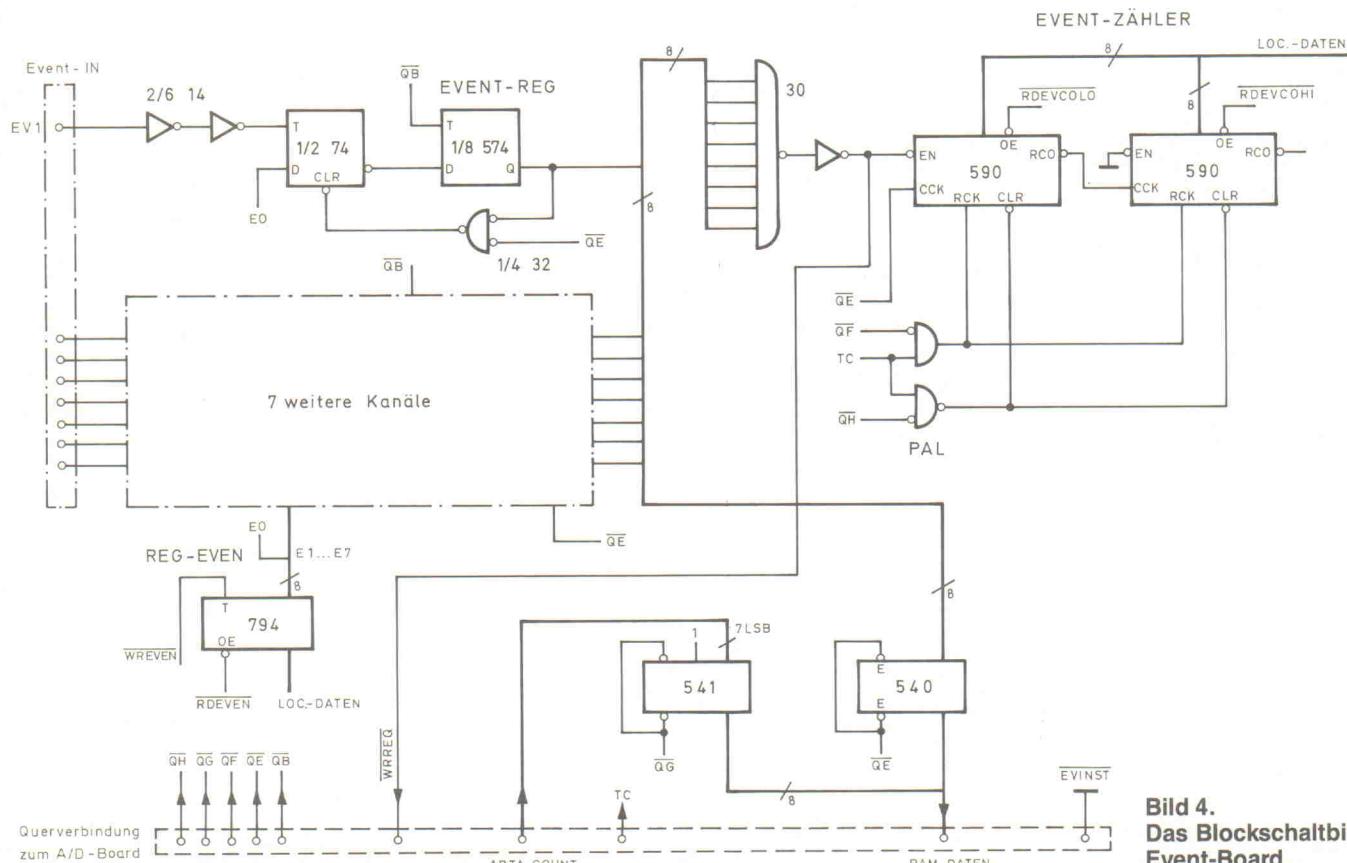


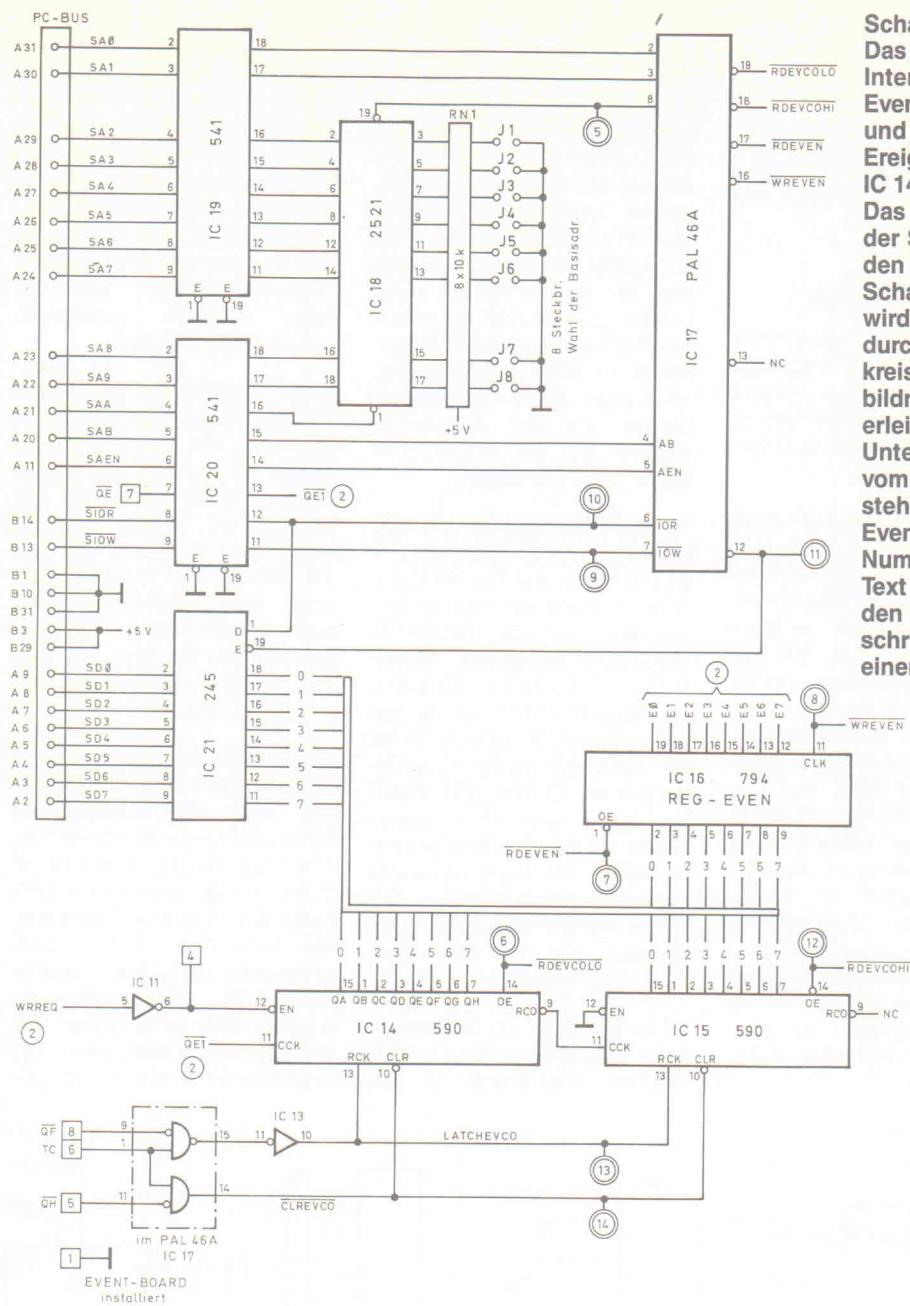
Bild 4.
Das Blockschaltbild des Event-Board.

Test

Schon beim Entwurf der 'Aufnahme'-Platine wurden Testmöglichkeiten berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit für den bekannten Ablauf der Installation einer Steckkarte im PC: reinstecken, einschalten, geht nicht – watt nu? – ist bei diesem Projekt durch rücklesbare Register verringert worden, in die man nach Start des Programms Testwerte schreibt und prüft. Damit sind Schlüsse oder Unterbrechungen im internen Datenbus zu entdecken und die einwandfreie Funktion der Register kontrollierbar. Da auch die beiden RAMs beschreibbar sind, kann man diese und deren Adresszähler durch Schreiben der eigenen Adressen in alle RAM-Zellen überprüfen.

Das im folgenden beschriebene Programm D1 macht bei jedem Start von diesen Möglichkeiten ausgiebig Gebrauch und zeigt Meldungen an, die die Fehler-suche erleichtern. Außerdem liegt ein Programm TH (Test-Hardware) vor, das als Quell-text und lauffähige Datei vor-liegt und die folgenden Tests ausführt:

1. Im PC muß eine CPU 80286 vorhanden und ein VGA-Adapter mit analogem Monitor angeschlossen sein, sonst hat D1 keine Chance, etwas Sinnvolles auf den Bildschirm zu bringen.
 2. Ohne installiertes A/D-Board ist nur die Wiedergabe von schon aufgenommenen Messungen möglich. Wenn durch Setzen und Löschen des SEL-Flipflops über das REG_KANZA und anschließendes Auslesen des PORT_STAT der voreingestellte Zustand des SEL-FF bestätigt wird, kann man davon ausgehen, daß das A/D-Board vorhanden ist. Falsch gesetzte Steckbrücken der Adressdekodierung verheimlichen mit Sicherheit der CPU die Anwesenheit des A/D-Boards.
 3. Test der fünf rücklesbaren Register des A/D-Boards. Die CPU schreibt in jedes der Register die Zahlenwerte 0...255 und liest sie anschließend zurück. Bei Ungleichheit erscheint auf dem Bildschirm eine Meldung, die den Namen des fehlerhaften Registers enthält.
 4. Test des A/D-Board-RAM. Für die Überprüfung der Daten-



leitungen der RAMs schreibt die CPU in alle Speicherzellen byteweise die Werte 55h und AAh und liest sie zurück. Mit diesem Verfahren sind ein Teil der denkbaren Schlüsse und Unterbrechungen erkennbar. Allerdings würde ein defektes RAM, das im Extremfall für alle Adressen das gleiche Byte anspricht, keinen Fehler erkennen lassen. Deshalb folgt der Test der Adresseleitung, bei dem die CPU in alle Speicherzellen word-weise die eigene Adresse schreibt und zurückliest. Im Falle eines Fehlers erscheint eine Meldung, die Aufschluß über den Fehlerfall (Daten oder Adressen), das RAM (A oder B), den geschriebenen und den gelesenen Wert gibt.

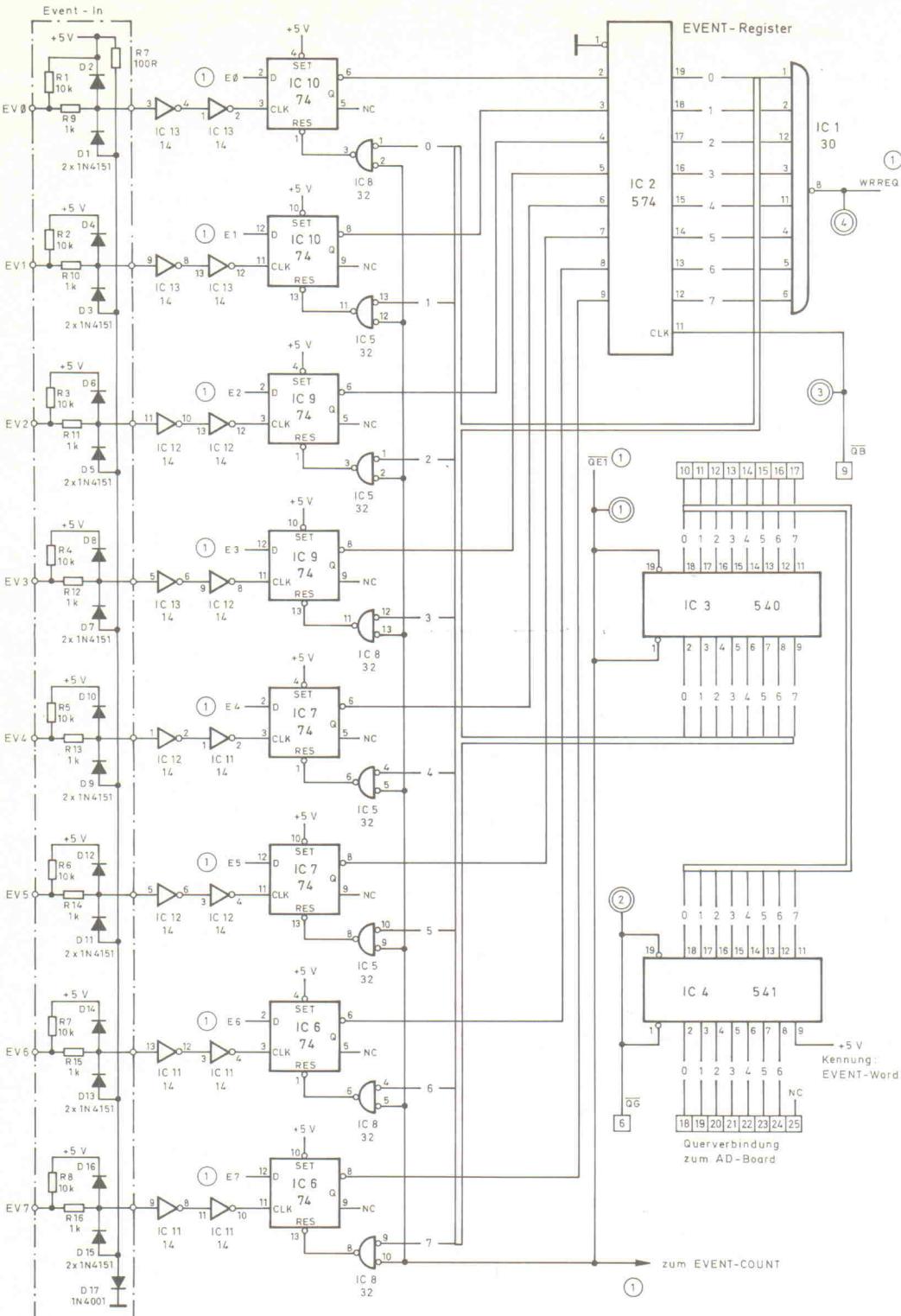
5. Test der Interruptverbindung.
Die CPU setzt das REG_TIMER auf 10 kHz, das REG_ABTA = REG_ZYKL = REG_KANZA = 0 und prüft, ob der durch die Konfiguration eingestellte Interruptrequest am Interruptcontroller '0' ist. Anschließend gibt sie das INT_FF frei. Durch den funktionsgemäßen Ablauf (Wandlung eines Kanals, ein Zyklus) sollte dann nach einiger Zeit am IR-

Controller das Unterbrechungs-
signal anstehen. Falls einer der
beiden Tests nicht erfolgreich
verläuft, erscheint eine Mel-
dung, daß die IR-Leitung nicht
den Low- beziehungsweise
High-Zustand annehmen kann-

6. Test auf das Vorhandensein des Event-Boards. Das Event-Board teilt seine Anwesenheit über die Querverbindung dem

Adresse (Basis +)	Zugriff	Name
0	R	PORT_EVCOLO Event-Zähler Lowbyte
1	R	PORT_EVCOHI Event-Zähler Highbyte
2	R/W	REG_EVEN Event-Enable
3		Reserve

Tabelle 1. Port-Adressen für das Event-Board.



Schaltbild 2 . Die Events werden in den D-Flipflops zwischengespeichert und erst zurückgesetzt, wenn das Ereignis sicher in den Zähler und in das Event-Register übernommen wurde.

A/D-Board mit. Das auf '0' gezeigte Bit 0 des PORT_STAT kennzeichnet ein installiertes Event-Board.

7. Test des rücklesbaren Registers des Event-Boards. Genau wie beim A/D-Board testet die CPU das REG_EVEN auf dem Event-Board und gibt gegebenenfalls eine Fehlermeldung aus.

Sollte nach dem Start von D1 oder TH eine der zuvor be-

schriebenen Fehlermeldungen erscheinen, so hat man wenigstens einen Hinweis, an welcher Stelle zu suchen ist. Als Hilfe steht auch ein kleines Testprogramm aus D1 zur Verfügung, das in die RAMs des A/D-Boards zyklisch Werte von 0...255 schreibt und ausliest, so daß man mit dem Oszilloskop die Signale des PAL 47 (IC 6, Schaltbild ②) oder mit dem Logikanalysator die Adress- und Datenleitungen beurteilen kann.

Falls keine Fehlermeldung mehr erscheint, ist jetzt der große Augenblick gekommen, an dem die ersten Signalverläufe aus angeschlossenen Funktionsgeneratoren auf dem Bildschirm sichtbar werden sollten, nachdem man im D1-Programm F8 betätigt hat. Wer D1 nicht besitzt, kann mit dem Programm 'Recorder' die Erfassung aufrufen, das genau wie TH der Leerplatine beigelegt ist. Über das Event-Board eingespeiste Signale sollten als Leuchtpunkte im unteren Teil des Bildschirmes erscheinen.

Anschließend ist der Abgleich der beiden Potentiometer des A/D-Boards vorzunehmen. Den Offset stellt man am einfachsten ein, indem man bei laufender Erfassung den Teiler eines Kanals auf 1 festlegt und die dargestellte Spannung mit dem Offset-Poti (P 2, Schaltbild ④) mit der Nulllinie zur Dekkung bringt. Zum Abgleich der Verstärkung verwendet man das Kommando 'K' (Programm D1 oder Recorder), das den Hexcode der digitalisierten Eingangssignale aller 16 Kanäle auf dem Bildschirm darstellt. Bei Eingangsspannungen von +5 V und -5 V stellt man die Zahlenwerte 7FFh und 801h mit dem Trimmer P1 (Schaltbild ④) ein. Natürlich kann man so auch den Offset abgleichen.

Messung im Kasten, was jetzt?

Die analogen Spannungsverläufe mit der hier beschriebenen Hardware zu digitalisieren, anzuzeigen und auf der Festplatte abzulegen, nutzt zunächst nicht viel. Auch die spätere Anzeige und sogar der Ausdruck der Aufnahmedaten, wie sie die weiter unten beschriebene Komplettlösung D1 bietet, ist ja ganz nützlich, aber häufig reicht das nicht.

Um die Signale auf digitaler Ebene weiterverarbeiten zu können, ist die 'Aufnahme' in ihre einzelnen Kanäle zu zerlegen. Hat man auf die Events ganz verzichtet, so ist die Trennung nicht schwer, weil die Aufnahme nur die sich zyklisch wiederholenden Analogkanäle enthält. Doch die Events stören diese schöne Regelmäßigkeit und verlangen eine Sonderbehandlung, um die Zeitpunkte ihres Erscheinens berechnen und in einer eigenen Datei ablegen zu können. Im Kasten 'Da-

Stückliste

Event-Board

Halbleiter:	
IC1	74HCT30
IC2	74HCT574
IC3	74HCT540
IC4,19,20	74HCT541
IC5,8	74HCT32
IC6,7,9,10	74HCT74
IC11,12,13	74HCT14
IC14,15	74LS590
IC16	74LS794
IC17	PAL 10L8
IC18	25LS2521
IC21	74HCT245
D1...16	1N4151
D17	1N4001

Widerstände:

RN1	R-Netzwerk, 8x10k
R1...8	10k
R9...16	1k
R17	100R

Kondensatoren:

CB	9x100n, keramisch
CB	3x1μ, Tantal

Sonstiges:

- 1 25pol. SIL-Pfostenleiste, 90°
- 1 16pol. doppelreihige Pfostenleiste, trennbar (J1...8)
- 1 16pol. doppelreihiger Pfostenfeldverbinder mit Wanne, 90°
- 10 14pol. IC-Fassungen
- 2 16pol. IC-Fassungen
- 9 20pol. IC-Fassungen
- 11 Meßstützpunkte
- 1 Befestigungswinkel G99
- 1 Platine 'Event-Board'

tenformat' wird das von D1 verwendete Ablageverfahren der Meßwerte beschrieben. Außerdem steht mit dem Programm SORT eine Software zur Verfügung, das Meßwerte und Events auf das Beste auseinanderrichtet.

Recorder

Um einen Einblick in die Programmierung des A/D- und Event-Boards zu ermöglichen, gibt es das Beispielprogramm Recorder. Es soll zeigen, wie man die Ablage der Daten auf der Festplatte bei gleichzeitiger Anzeige zustande bringen kann. Außerdem erlaubt es, während der laufenden Erfassung über die Tastatur Einfluß auf die Darstellung auf dem Bildschirm zu nehmen. Recorder konzentriert sich auf die Steuerung der Hardware und enthält deshalb kein komfortables Eingabemenü. Die Werte für Kanalzahl, Abtastrate und Pfadnamen sind im Quelltext verankert, so daß man für die Veränderung dieser Parameter jedesmal neu assemblen und linken muß. Das ist aber nicht so entscheidend, weil das Programm nur als Beispiel dienen und noch Spielraum für Verbesserungen lassen soll.

Recorder ist in Assembler geschrieben, weil es intensiv auf die Hardware der Selbstbauarten zugreift. Auch die VGA-Karte wird, durch direktes Bezeichnen der Register und des Bildschirmspeichers, zu höchster Eile angetrieben. Allerdings gibt es keine faulen Tricks, die die Kompatibilität zum IBM-VGA-Standard (Mo-

dus 12h mit 640 × 480 Pixeln und 16 Farben) gefährden könnten.

Zunächst ermöglicht Recorder mit 'K' (Kalibrieren) den Test und Abgleich des A/D-Wandlers dadurch, daß die Spannungswerte der 16 Kanäle im Hexcode auf dem Bildschirm erscheinen.

Die Erfassung startet man mit 'E', wodurch die Anzeige der Analogkanäle als Kurvenzüge und der Events als Punkte beginnt. Die Analogkanäle sind mit einer unterbrochenen Nulllinie versehen. Während der Erfassung kann die Raffung (also der Abbildungsmaßstab in x-Richtung) aller Kanäle durch 'Cursor rechts' beziehungsweise 'Cursor links' verkleinert oder vergrößert werden. Mit 'Page up' und 'Page down' wählt man einen Kanal an, dessen Teiler (die Größe in y-Richtung) nun mit 'Cursor auf' und 'Cursor ab' einstellbar ist. Die Tasten 'Pos 1' und 'End' verändern die Spurlage des ausgewählten Kanals, der zu seiner Kennzeichnung mit einer durchgehenden Nulllinie versehen ist. Mit 'Einf' blendet man für den gleichen Kanal die Anzeige des Aussteuerebereiches des A/D-Wandlers ein, wobei natürlich je nach Kanal eventuell unterschiedliche Teiler berücksichtigt werden.

Der Teiler und der Offset eines Kanals finden nur bei der Darstellung Verwendung. Die Aufnahme enthält immer den vom A/D-Wandler stammenden Wert mit seiner maximalen Auflösung im Zahlbereich von 0...4095.

Dateiformat

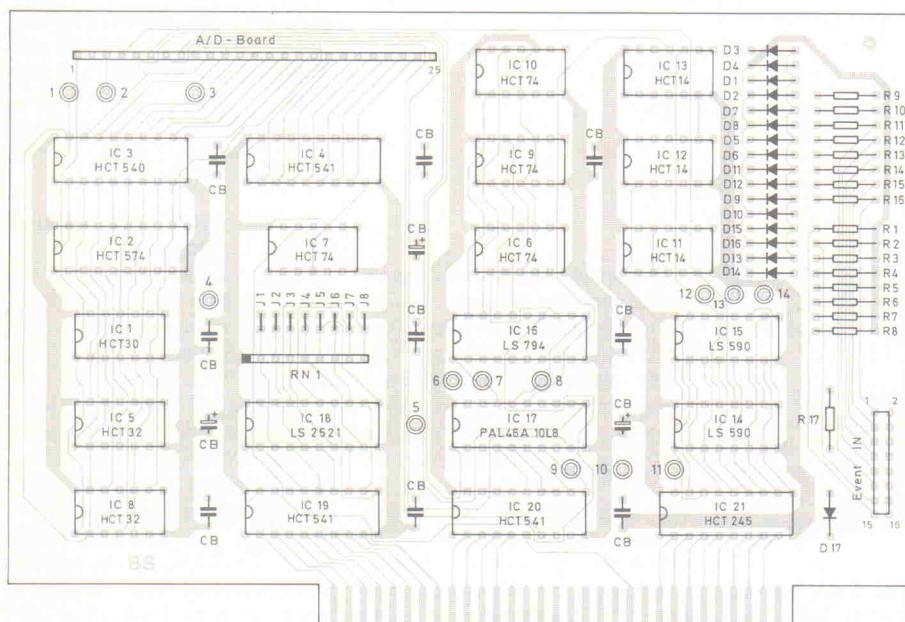
Die Programme D1 und Recorder legen die Daten in einer vorgegebenen Struktur ab. Den Aufnahmedaten ist ein Dateikopf vorangestellt, der alle Parameter enthält und sie so der Wiedergabe und einer Auswertung zugänglich macht.

Am Ende der Datei befindet sich eine Markierungstabelle, in die das Aufnahmeprogramm in gleichbleibenden Zeitabständen Filepointer schreibt. Diese Tabelle erleichtert den späteren Zugriff auf einen vorgegebenen Zeitpunkt in der Datei sehr, weil es durch die im Datenstrom enthaltenen Events nicht möglich ist, von einem Zeitpunkt auf eine bestimmte Stelle in der Datei zu schließen. Ohne die Markierungstabelle müßte man die Datei von Anfang an durch Auszählen der Analog-Words durchsuchen, um an die einer vorgegebenen Zeit entsprechende Stelle in der Datei zu gelangen.

Der Blick auf den Ausdruck einer Datei gibt schnell Auskunft über die wesentlichen Merkmale der Aufnahme und macht die trockene Beschreibung der Datenstruktur anschaulicher.

Im Header (0...1FFh) sind im Klartext der Name des Aufnahmeprogramms, die Bemerkung und die Namen der Kanäle gut zu erkennen. Es handelt sich um eine Aufnahme von vier Analogkanälen (40h) mit einer Abtastperiode (42h) von $64h \times 10 \mu s = 1 \text{ ms}$. Weiterhin sind zwei Event-Kanäle (44h) aufgenommen worden: die Kanäle 0 und 1 (45h). Die zeitliche Auflösung der Event-Kanäle (46h) beträgt 100 μs. Die Markierungstabelle (22h) enthält 6 Einträge und beginnt an der Stelle 0000E244h. Die Einträge in die Markierungstabelle sind im Abstand (3Ah) von einer Sekunde erfolgt.

Der Datenbereich (ab 200h) beginnt immer mit einer Abtastung des Analogkanals 0. Zur besseren Übersicht enthält in diesem



Im
Gegen-
satz zur
A/D-Karte
begnügt
sich das
Event-
Bord mit
einem
kurzen
Slot im
AT.

Beispiel der Kanal 0 eine konstante Spannung von +2,68 V (0C50h). Die Event-Words sind durch das gesetzte MSB leicht zu erkennen.

Als Beispiel soll der zeitliche Abstand zwischen dem zweiten (8801h bei 22A) und dritten (8601 bei 254h) Event-Word, die beide zum Kanal 0

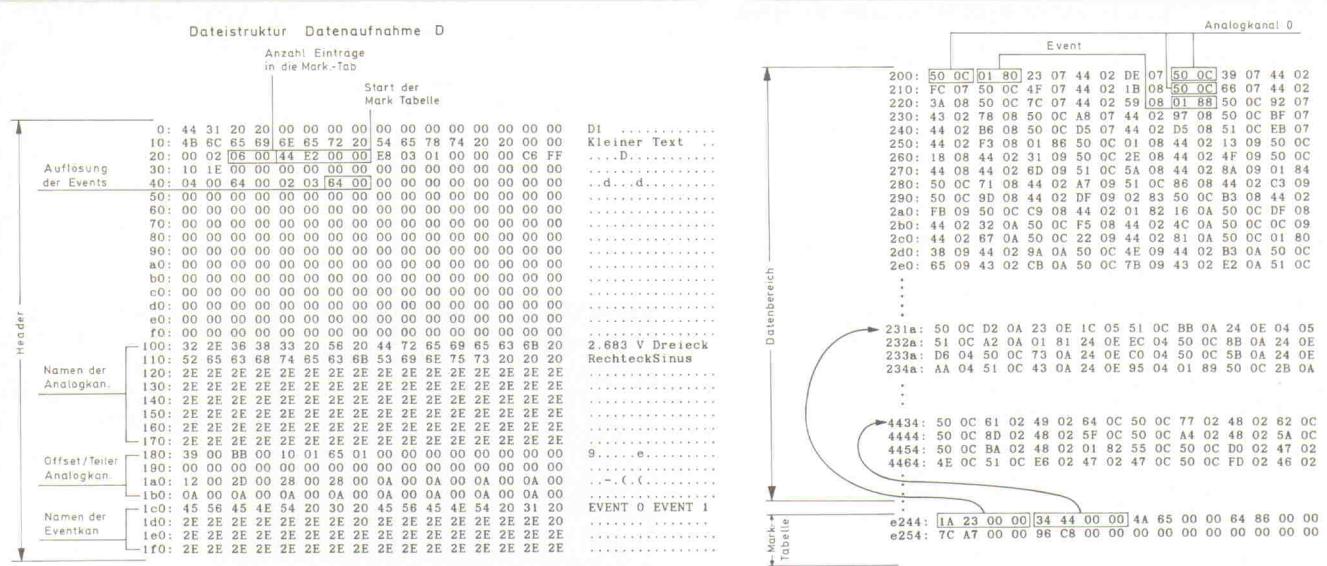
gehören, ermittelt werden. Zwischen beiden Event-Words liegen 5 Analogabtastungen, das heißt 5 ms.

Das erste Event-Word ist 0,8 ms und das zweite 0,6 ms nach der Abtastung des Analogkanals 0 aufgetreten, wodurch sich ein tatsächlicher Abstand von 4,8 ms ergibt.

Das erste Eventword von Kanal 1 (8302h) erscheint an der Stelle 298h.

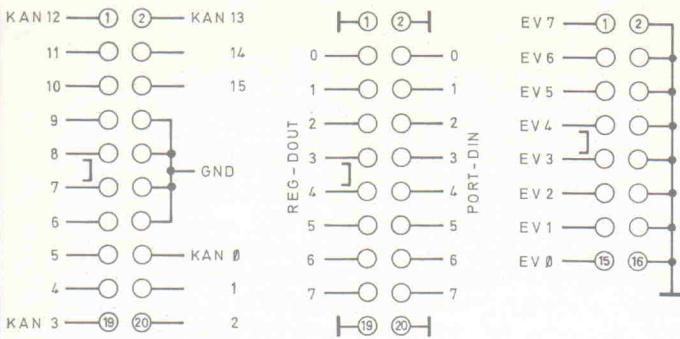
Die Einträge der Markierungstabelle zeigen immer auf die Abtastung des Kanals 0. Es sind 6 Einträge vorhanden. Der erste zeigt auf den nach einer Sekunde Aufnahmezeit erfaßten Wert.

Der Ausschnitt einer Meßwertdatei verdeutlicht die Datenstruktur, in der D1 die Meßergebnisse ablegt.



Aufbau des Aufnahmedatei-Headers

Adresse	Länge	Type	Beschreibung	Adresse	Länge	Type	Beschreibung
(Byte)							
00	4	ASCII	Name des Aufnahmeprogramms, z. B. D1	68	2	Word	gibt einen Eintrag von 400.
02	2	Word	Asteuerung des A/D-Wandlers, 0 = ±5 V, 1 = ±10 V	70	2	Word	Event-Maske. Die Event-Maske hat die Aufgabe, die während der Aufnahme eingeschalteten Event-Kanäle zu kennzeichnen. Im Gegensatz zur Auswahl der Analogkanäle ist es hier möglich, z. B. Kanal 2 und 7 aufzunehmen. Bit 15...8 geben an, welche der acht Event-Kanäle bei der Aufnahme eingeschaltet waren. Ein eingeschalteter Kanal ist durch 1 gekennzeichnet. Bit 8 entspricht Kanal 0. Bit 7...0 geben die Nummer des höchsten geschalteten Kanals +1 an.
16	14	ASCII	Bemerkung zur näheren Kennzeichnung der Aufnahme: z. B. 'Versuch 1'	256	128	ASCII	Beispiel: Event-Maske 00000101 00000011. Bei der Aufnahme waren die Kanäle 0 und 2 eingeschaltet.
32	2	Word	Header-Länge (Byte), z. Zt. 512	384	32	Word	Zeitliche Auflösung der Events (μs) und damit gleichzeitig zeitlicher Abstand der Abtastungen zwischen zwei aufeinanderfolgenden Analogkanälen.
34	2	Word	Anzahl der Einträge in der Markierungstabelle. Jeder Eintrag belegt 4 Byte und besteht aus einem Doppel-Word.	416	32	Word	Offsets der 16 Analogkanäle.
36	4	DWord	Zeiger auf den Start der Markierungstabelle im File unter Einschluß des Headers (also bezogen auf den Fileanfang).	448	64	ASCII	Teiler der 16 Analogkanäle.
40	2	Word	Anzahl der Abtastungen je Sekunde = 1000/Abtastperiode (ms). Beispiel: Eine Abtastperiode von 4,00 ms ergibt einen Eintrag von 250. Es ist ratsam, bei der Aufnahme eine Abtastperiode zu wählen, die bei der Division keinen Rest ergibt.	448	64	ASCII	Namen der 8 Eventkanäle. Jeder Name besteht aus einem Eintrag von 8 Bytes. Alle nicht belegten Bereiche enthalten 0. Word = 16 Bit, DWord = 32 Bit
42	2	Word	Zeitlicher Abstand der Eintragungen in der Markierungstabelle in s. Beispiel: Ein Markierungsabstand von 2 s ergibt einen Eintrag von 2.				
64	2	Word	Anzahl der Analogkanäle (1...16). Die Ablage der Kanäle beginnt immer mit Kanal 0 und endet mit Kanal (Kanalzahl-1).				
66	2	Word	Abtastperiode Beispiel: Eine Abtastperiode von 4,00 ms er-				



Die Pin/Signal-Zuordnung der Pfostenfeldverbinder auf den beiden Karten (von links nach rechts): Analogeingänge, digitale I/Os und Events. Dargestellt ist jeweils der Blick von vorn auf die Stifte.

Eine 'Aufnahme' (Daten auf die Platte schreiben) startet man bei laufender Erfassung durch die Taste 'A'. Dabei werden die Daten unter dem im Programm enthaltenen PFAD_NAME abgelegt. Mit 'U' unterbricht man die Aufnahme und schließt die Datei. Erst mit 'ESC' verlässt man die Erfassung. Mit 'W' erhält man die Gelegenheit, die Aufnahme auf dem Bildschirm anzuzeigen und mit 'Return' bis zum Ende durchzublättern.

Zu den wichtigsten Programmteilen gehört die Interruptroutine GET_ADDAT, die Daten aus dem RAM des A/D-Boards ausliest und in einer Spalte im COL_BUF_RING

zusammenbaut. Die Menge der zu lesenden Daten-Words ist wegen der unterschiedlichen Anzahl von Events nicht konstant. Die Anzahl Analog-Words für eine Spalte ergibt sich aus $8 \times N_{ANALOG} \times RAFFUNG$. Dazu kommen die Event-Words, deren Anzahl man durch Lesen des Counters auf dem Event-Board erhält.

Für den Aufbau der Spalte muß man streng zwischen Events und Analogwerten unterscheiden. Die Analog-Words sind durch den Teiler (Abbildungsmäßigstab) zu dividieren und mit dem Offset (Spurlage) zu versehen. Auslenkungen über die vertikalen Bildschirmränder

sind natürlich durch Begrenzung zu verhindern. Andererseits unterbleibt bei einem Teiler von 1000 die Anzeige völlig.

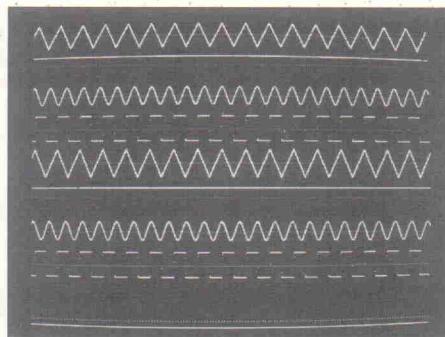
Die Events erscheinen als einzelne Leuchtpunkte in 8 übereinanderliegenden Spuren, die einen festen Abstand voneinander haben. Sie sind am unteren Bildschirmrand angesiedelt. Durch Einfügen von Nullen in die 8 Bit breite EVENT-MASKE ist es möglich, die Anzeige einzelner Spuren zu unterdrücken.

Wenn die Aufnahme läuft, überträgt GET_ADDAT Analog- und Event-Words in einen der beiden Buffer WRITE_BUF_A oder WRITE_BUF_B. Um welchen von beiden es sich handelt, wird durch WRITE_BASE festgelegt. Wie weit der Buffer gefüllt ist, ist durch den

WRITE_INDX zu erkennen. Erreicht der Index BUFFER_LEN, so wird auf den jeweils anderen Buffer umgeschaltet. Mit FLAG_RFT = True erhält das Hintergrundprogramm POLL_LOOP Nachricht, daß der volle Buffer an der Stelle TRANSF_BASE mit der Länge BUFFER_LEN durch DOS auf die Festplatte zu schreiben ist.

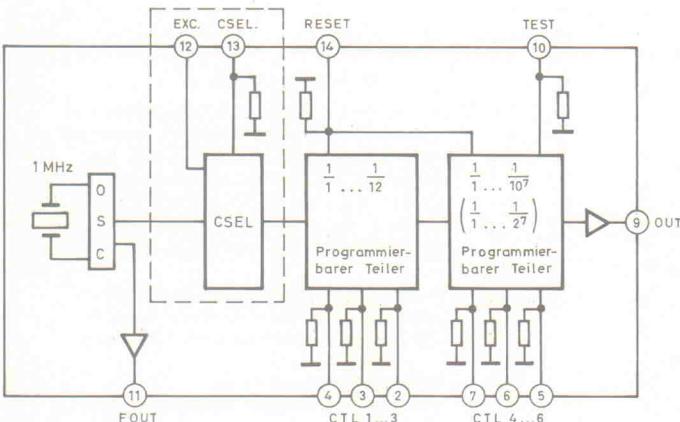
Die beiden WRITE_BUF müssen jeweils 32 KByte lang sein, weil das der Menge an Daten entspricht, die das RAM des A/D-Boards enthalten kann. Deshalb belegen die beiden Buffer ein eigenes Segment von 64 KByte Länge im Adressraum der CPU, das den Namen FARDATA trägt.

Während der Erfassung befindet sich die CPU im POLL-



Die Wiedergabe einer 'Aufnahme' mit dem Beispielprogramm Recorder.

Wichtig für die Einstellung der A/D-Clock-Frequenz: die Programmierung des Timer-Bausteins 8640B über CTL1...6. Er deckt zwar einen großen Frequenzbereich ab, das aber nur in einer groben Stufung.



Setting		CTL4	0	0	0	0	1	1	1	1
		CTL5	0	0	1	1	0	0	1	1
CTL1	CTL2	CTL3	0	1	0	1	0	1	0	1
0	0	0	1 MHz	100 kHz	10 kHz	1 kHz	100 Hz	10 Hz	1 Hz	1/10 Hz
0	0	1	100 kHz	10 kHz	1 kHz	100 Hz	10 Hz	1 Hz	1/10 Hz	1/100 Hz
0	1	0	500 kHz	50 kHz	5 kHz	500 Hz	50 Hz	5 Hz	1/2 Hz	1/20 Hz
0	1	1	33,3 kHz	33,3 kHz	3,3 kHz	333,3 Hz	33,3 Hz	3,33 Hz	1/3 Hz	1/30 Hz
1	0	0	250 kHz	25 kHz	2,5 kHz	250 Hz	25 Hz	2,5 Hz	1/4 Hz	1/40 Hz
1	0	1	200 kHz	20 kHz	2 kHz	200 Hz	20 Hz	2 Hz	1/5 Hz	1/50 Hz
1	1	0	166,6 kHz	16,6 kHz	1,6 kHz	166,6 Hz	16,6 Hz	1,6 Hz	1/6 Hz	1/60 Hz
1	1	1	83,3 kHz	8,3 kHz	833,3 Hz	83,3 Hz	8,3 Hz	0,83 Hz	1/12 Hz	1/120 Hz

LOOP, wo sie darauf wartet, ob eine Taste betätigt worden ist, es eine Spalte auf den Bildschirm zu übertragen gibt (COL_BASE <> DISP_BASE) oder ein voller Buffer wegzu schreiben ist (FLAG_RFT = TRUE). Da das Schreiben durch DOS länger dauern kann, als es für die fortlaufende Anzeige auf dem Bildschirm verträglich ist, gibt es insgesamt 16 Spaltenpuffer, die GET_ADDAT der Reihe nach in der Art eines Rings an der Stelle COL_BASE füllt. Der POLL_LOOP holt sie von der Stelle DISP_BASE und bringt sie, wenn Zeit dafür vorhanden ist, auf den Bildschirm. Dadurch kann sich zwar die Anzeige während eines Plattentransfers etwas verzögern, wird aber danach vom POLL_LOOP beschleunigt nachgeholt.

Die Übertragung einer Spalte aus dem COL_BUF_RING auf den Bildschirm bewerkstellt die Routine DISP_COL. Sie kopiert eine Spalte byteweise mit 480 Schreibbefehlen (MOVSB) in alle vier Ebenen gleichzeitig und erzeugt so eine

Darstellung der Kurvenverläufe in der Farbe Weiß. Andere Farben sind leicht durch Beschränkung auf bestimmte Ebenen zu erzeugen. Mit Hilfe dieser Methode ist es aber nicht möglich, den einzelnen Kanälen verschiedene Farben zuzuordnen.

Die Routine DISP_COL ist dadurch auf Geschwindigkeit getrimmt, daß die Hauptschleife achtmal hintereinander den gleichen Code enthält und dementsprechend nur ein Achtel so oft durchlaufen wird. Auf diese Weise verringert sich der Verwaltungsaufwand für den LOOP-Befehl um den Faktor acht. Außerdem kann die CPU, ohne die Prefetch-Queue dauernd verwerfen zu müssen, längere Zeit mit Vollgas geradeaus fahren. Das gleiche gilt für die Routine DISP_LEER_COL, die an der Trennstelle zwischen alten und neuen Daten eine leere Spalte auf den Bildschirm bringt.

DISP_NULL überträgt die Nulllinien einer Spalte direkt in den Bildschirmspeicher an der Stelle X_POS in die Ebene für Grün. Außerdem zeichnet sie

bei Bedarf (FLAG_MINMAX = True) den Aussteuerbereich des A/D-Wandlers in die Ebene für Rot.

Während der Wiedergabe liest DOS die Aufnahmedaten in READ_BUF_LEN-Stücken von der Festplatte in den READ_BUF. Die Routine BUILD_COL bildet daraus in ähnlicher Weise Spalten, wie es bei der Erfassung GET_ADDAT getan hatte. Für die Anzeige der fertigen Spalten auf dem Bildschirm ist dann wieder DISP_COL zuständig. DISP_NULL trägt die Nulllinien und bei Bedarf den Aussteuerbereich des A/D-Wandlers ein.

Das Programm Recorder ist so kommentiert, daß es sich leicht in eine höhere Programmiersprache übertragen läßt. Wahrscheinlich sollte man aber die zeitkritischen Routinen wie GET_ADDAT und alle auf den Bildschirm zugreifenden Prozeduren in Assembler belassen und nur die Übergabeformalitäten der Parameter an die höhere Programmiersprache anpassen. Dabei ist darauf zu achten, daß

zum Beispiel Turbo-Pascal von der Annahme ausgeht, daß man nach Zugriffen auf die VGA-Register vor dem Verlassen der Prozedur einige Default-Werte wiederhergestellt. Dazu gehören zum Beispiel, daß immer der Writemodus 0 eingeschaltet, der Zugriff auf alle vier Ebenen gleichzeitig und über das SET_RES_REG möglich ist und daß das BIT_MASK_REG auf FFH steht. Das ist deshalb notwendig, weil es für Turbo-Pascal zu zeitraubend wäre, vor jedem Zugriff auf den Bildschirmspeicher alle notwendigen Bedingungen herzustellen. Es ist einfacher, wenn eine bestimmte Grundeinstellung vorhanden ist. Recorder braucht das aber nicht, weil es keine Texte im Grafikmodus ausgibt und auch keine einzelnen Pixel setzt. Deshalb wurde auf das Restaurieren verzichtet.

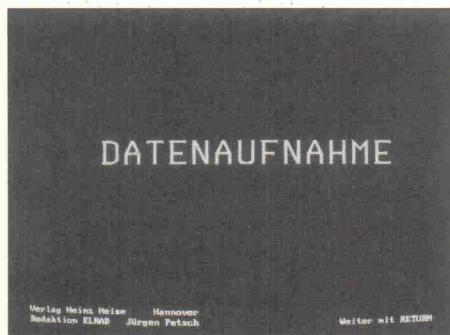
Die Auswirkung von Verbesserungen auf die Laufzeit von Prozeduren kann man am einfachsten durch Einfügen von Befehlen zum Setzen und Lösen einzelner Bits des REG_DOUT auf dem A/D-

Board beurteilen. Mit Hilfe eines Oszilloskops ist leicht die Verweildauer innerhalb bestimmter Programmteile zu ermitteln.

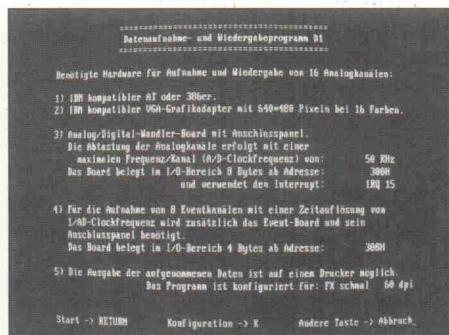
Komplettlösung D1

Wer sich nicht mit dem Beispieldatenprogramm Recorder auseinandersetzen und es vielleicht vervollständigen oder an konkrete Aufgaben anpassen möchte, kann auf ein vollständiges Aufnahme- und Wiedergabeprogramm, das schon erwähnte D1, zurückgreifen. Es heißt aus dem Grunde D1, weil die Versionen A, B und C teilweise die anfangs beschriebenen Jugendsünden wiedergeben. Die 1 deutet die Absicht an, im Laufe der Zeit, aufbauend auf die vorhandene Hardware, verbesserte Versionen anzubieten.

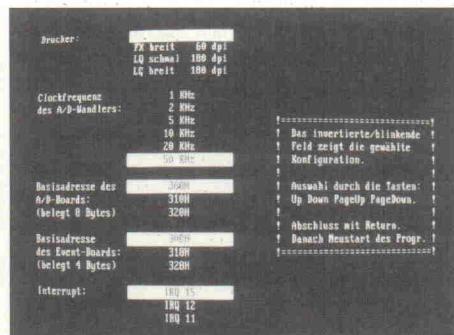
D1 erlaubt die Eingabe aller Parameter in einem Menü. Dazu gehört auch, daß man allen Kanälen Namen geben kann, die bei der Erfassung und der Wiedergabe am linken Bildrand erscheinen.



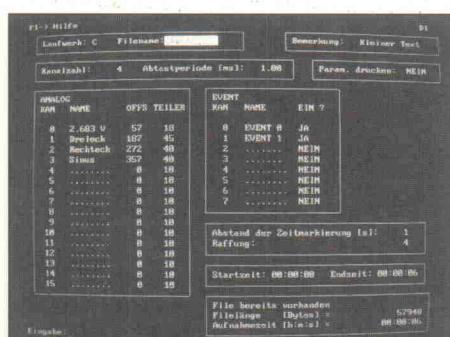
D1 ist die vollständige Anwendungssoftware des 'Aufnahme'-Projekts.



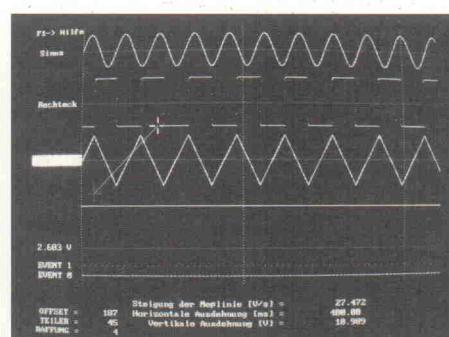
Im Eingangsbildschirm wird die Grundkonfiguration von A/D- und Event-Board bezüglich I/O-Adreßlagen, Wandler-Clock, Interrupt-Quelle und gewähltem Drucker angezeigt, ...



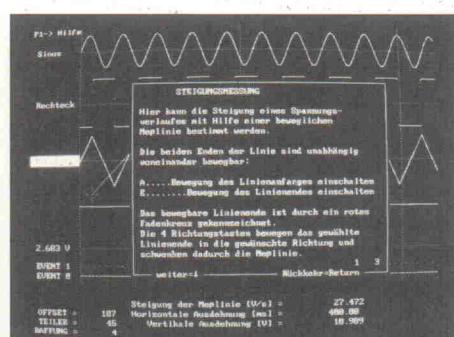
... die im dazugehörigen Auswahlmenü verändert werden kann.



Das zweite 'Arbeitsblatt' dient den Einstellungen für die jeweilige Meßaufgabe. Dabei können unter anderem neben der Festplatte und den aktiven Meß- und Event-Kanälen auch der 'Aufnahme'-Zeitraum und die Startzeit gewählt werden.



Für die Auswertung einer 'Aufnahme' stehen Höhen- und Zeitmeßlinien oder wie hier abgebildet eine Steigungsmeßlinie zur Verfügung. Im unteren Bildschirmabschnitt ist das Ergebnis der Signal-'Vermessung' eingebettet.



Mit F1 kann jederzeit für jede Funktion von D1 ein Hilfetext aufgerufen werden.

Während der Wiedergabe kann man die Aufnahme hin- und herrollen und durchblättern, wobei der Abbildungsmaßstab in x-Richtung durch die Raffung veränderbar ist. Es ist auch möglich, zu vorgegebenen Zeitpunkten in die Datei 'einzusteigen' und von dort aus weiterzublättern. Eine Orientierung ist jederzeit durch eingeblendete Zeitmarkierungen und durch Anzeige der laufenden Abtastungsnummer gegeben.

An der Wiedergabedarstellung oder der gestoppten Erfassung kann man Spannungs-, Zeit- und Steigungsmessungen an den einzelnen Kanälen durch Einblenden von beweglichen Meßlinien vornehmen.

Die aufgenommene Datei kann, innerhalb vorwählbarer Start- und Endzeiten, auf Epson-LQ- oder NEC-P6-Druckern ausgegeben werden. Dabei sind zwei Betriebsarten (8- bzw. 24-Nadeldruck) möglich, mit denen man zwischen höherer Geschwindigkeit oder besserer Auflösung wählen kann. Die dargestellten Kurvenverläufe enthalten die Kanalnamen und Nulllinien. Zeitmarkierungen in wählbaren Abständen von Sekundenvielfachen mit Druck der Zeit ab Aufnahmebeginn vervollständigen die Hardcopy.

Mit F1 ist ein dem momentanen Betriebszustand angepaßter Hilfstext abrufbar. Auch innerhalb des Eingabemenüs steht

für jeden Parameter ein eigener Hilfstext bereit.

Das Programm D1 enthält ein Konfigurationsmenü, mit dem die Adresslage der Boards, der verwendete Interrupt, die A/D-Wandler-Clock und der Druckertreiber veränderbar sind.

Literatur

- [1] Technical Reference, Personal Computer AT, Fa. IBM
 - [2] MS-DOS Programmer's Reference, Fa. Microsoft
 - [3] Datenblatt AD 7870, Fa. Analog Devices
 - [4] M. Vieten, G. Ulrich, computeroptimierte Signalfilter, Elektronik 8/90
 - [5] ne, Direkter Zugriff auf den Speicher, c't 9/88
 - [6] Tietze/Schenk, Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer Verlag
 - [7] Rolf Reitenbach, 12-Bit-ADC mit Track-and-Hold wandelt mit 100 kHz, Design & Elektronik 18/89

```

;-----;
; Dieses Listing in Assemblersprache enthält zwei Prozeduren GET_ADDAT
; und DISP NULL, die den Umgang mit dem AD- und EVENT-Board zeigen sollen
; Sie allein ergeben noch kein lauffähiges Programm !
;-----;
; Konstanten
;-----;
; Darstellung auf dem Bildschirm
;
COL LEN      EQU      480      ; Länge einer Spalte
DELTA OFFS   EQU      10       ; Abstand der Eventsäulen
;-----;
; Anzahl Analog- und Eventkanäle
;
KANZA        EQU      8       ; Anzahl der Analogkanäle
EVENT_MASKE  EQU      OFFH    ; Eingeschaltete Eventkanäle = 1
;-----;
; Hardware A/D-Wandlerkarte (8 Bytes ab ADBAS)
;
ADBAS        EQU      300H    ; Basisadresse des AD-Boards
PORT_DAT     EQU      ADBAS+0  ; Daten vom/zum RAM.
PORT_STAT    EQU      ADBAS+1  ; A/D Status-Port
REG_KANZA    EQU      ADBAS+4  ; Kanalzahl-Register
REG_ZYKL    EQU      ADBAS+6  ; Zyklus-Register
;
BIT_NOT_CLRINT EQU      80H    ; REG KANZA, Lo = Clear Int
BIT_NOT_EVINST EQU      01H    ; PORT_STAT, Lo = EV-Board vorh.
;-----;
; Hardware Event-Karte (4 Bytes ab EVBAS)
;
EVBAS        EQU      308H    ; Basisadresse des Event-Boards
EVCOLO       EQU      EVBAS+0  ; Event-Counter LO
EVCOHI       EQU      EVBAS+1  ; Event-Counter HI
;
;-----;
; Buffer zur Übertragung der Daten auf die Platte
;
WRITE_BUF_LEN_KB EQU      32      ; Bufferlänge in KByte
WRITE_BUF_LEN    EQU      1024 * WRITE_BUF_LEN_KB ; Bufferlänge in Byte
;
WRITE_BUF_A      DB      WRITE_BUF_LEN DUP (0)
WRITE_BUF_B      DB      WRITE_BUF_LEN DUP (0)
;
;-----;
; Datenbereich für die Datenübertragung
;-----;
;-----;
; Kanalattribute für die Erfassung. Online veränderbar.
; Aufbau: OFFS#0, TEILER#0, OFFS#1, TEILER#1, ....
; Sie bestimmen den TEILER (Abbildungsmastab in Y-Richtung) und
; den OFFSET (Höhenlage) der dargestellten Kanäle.
;
KAN_ATTR      DW      1*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      3*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      5*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      7*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      9*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      11*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      13*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      15*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      17*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      19*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      21*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      23*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      25*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA
              DW      27*(COL_LEN-80)/(2*KANZA)+80, 10*KANZA

```

```

MOV AX, @DATA
MOV DS, AX
; Jetzt einmalig feststellen, ob die Aufnahme läuft oder nicht
MOV AL, [FLAG_AUFN_REQ]
MOV [FLAG_AUFN], AL ; FLAG_AUFN := FLAG_AUFN_REQ
STI ; Erlaubt Interrupts
; Berechne die Anzahl der A/D-Datenwörter, die vom Ram geholt
; werden müssen. COUNT_DAT := 8 * RAFF_DEL_2 * KANZA
MOV AX, KANZA ; Kanalzahl
IMUL AX, 8 ; 8 * KANZA
MUL [RAFF_DEL_2] ; 8 * KANZA * RAFF_DEL_2
XCHG BX, AX ; ins BX für später
; Wenn das EVENT-Board installiert ist,
; dann COUNT_DAT := COUNT_DAT + COUNT_EVENT
MOV DX, PORT_STAT
IN AL, DX ; Hole PORT_STAT
TEST AL, BIT NOT_EVININST ; EVENT-Board installiert?
JNZ GET_ADDAT_04 ; Nein, überspringe
MOV DX, EVCOLO ; DX-> Eventcounter Lo
IN AL, DX ; AL = Lobyte
MOV AH, AL ; DX -> Eventcounter Hi
INC DX ; AL = Hibyte
IN AL, DX ; AX = COUNT_EVENT
XCHG AH, AL ; BX = COUNT_DAT
ADD BX, AX
GET_ADDAT_04:
MOV [COUNT_DAT], BX ; Lege COUNT_DAT ab
MOV [BIT_POS], 80H ; Beginne mit linkem Pixel
MOV SI, [WRITE_INDX] ; Index in den DISK_BUF
; Hole den ersten Wert von AD-RAM. Das ist immer ein AD-Word
READ RAM ; Hole vom AD-RAM und
XOR AH, 08 ; wandle nach Strait Binary
GET_ADDAT_10:
MOV BX, [RAFF_DEL_2]
MOV [COUNT_RAFF], BX
GET_ADDAT_20:
MOV CX, KANZA ; Loopcount
MOV DI, OFFSET_KAN_ATTR
; Wenn TEILER >< 1000, dann Y_POS = AD-Word / TEILER + OFFSET
GET_ADDAT_30:
PUSH AX ; Rette das AD-Word
MOV BX, [DI+2] ; Hole TEILER
CMP BX, 1000 ; TEILER = 1000?
JZ GET_ADDAT_32 ; Ja, nichts anzeigen
SUB AH, 08 ; Wandle ins 2er-Kompl
CWD ; Signextend ins DXAX
IDIV BX ; / TEILER
ADD AX, [DI] ; + OFFSET
; Wenn Y_POS > 479 oder Y_POS < 0, dann setze auf 479 bzw 0.
CMP AX, COL_LEN-1 ; > COL_LEN - 1?
JG GET_ADDAT_OVER ; Ja, setze auf Maxwert
OR AX, AX ; < 0?
JNS GET_ADDAT_OK ; Nein, las alles so
SUB AX, AX ; Ja, setze auf 0
JMP SHORT GET_ADDAT_OK
GET_ADDAT_OVER:
MOV AX, COL_LEN-1 ; Setze auf Maxwert
; Setze das Pixel an der Stelle BIT_POS, Y_POS in der Spalte
GET_ADDAT_OK:
MOV BX, [COL_BASE] ; BX-> Basis der Spalte
ADD BX, AX ; Y_POS
MOV AL, [BIT_POS] ; BIT_POS
OR [BX], AL ; Setze Pixel
GET_ADDAT_32:
POP AX ; Restore AD-Word
; Wenn die Aufnahme läuft, dann lege das Word im WRITE_BUF ab
GET_ADDAT_40:
CMP [FLAG_AUFN], CH ; Sollen wir aufnehmen?
JZ GET_ADDAT_44 ; Nein, überspringe
MOV BX, [WRITE_BASE] ; BX-> WRITE_BUF_A bzw. B
MOV BP, @FARDATA ; WRITE_BUF im FARDATA-Segment!
MOV DS, BP ; DS:BX+SI-> WRITE_BUF
MOV [BX+SI], AX ; Legt Word ab
ADD SI, 2 ; Inc Index -> WRITE_BUF
MOV BP, @DATA
MOV DS, BP ; DS-> DATA-Segment
; Wenn der WRITE_BUF gefüllt ist, dann
WRITE_INDX := 0; WRITE_BASE <-> TRANSF_BASE; FLAG_RFT := TRUE
CMP SI, WRITE_BUF_LEN ; Index am Ende des WRITE_BUF ?
JNZ GET_ADDAT_44 ; Nein, überspringe
SUB SI, SI ; Setze Index zurück
XCHG BX, [TRANSF_BASE]; Tausche TRANSF_BASE
XCHG BX, [WRITE_BASE] ; mit WRITE_BUF
MOV [FLAG_RFT], OFFH ; Sag es dem POLL_LOOP
; DEC COUNT_DAT. Wenn >< 0, hole das nächste Word vom AD-RAM

```

Neu im Lieferprogramm:

Spezialbauteile z.B. für Videofilter (Teleclub?) ab Lager lieferbar.

MC1330P	7,90	MC1350P	4,90	OM350	... 28,00
TDA5664	15,50	TDA5660P	9,90	ZNA234	... 38,50
SL1451	39,90	HP511	124,00	SP5060	... 29,50
SL1452	29,90	XR1010	9,90	XR1015	... 22,50
MSA0304/0404 nur			11,50	TBA1440	9,90
MC3361	11,90	MC3362	11,50	LM311	... 1,90

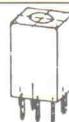
Wir liefern auch andere Spezialbauteile aus der Hochfrequenztechnik, z.B. Koaxrelais, Hybridmodule usw., sowie Funkgeräte, Weltempfänger, Alu-Masten, Antennen usw. usw.

Weltempfänger+Scanner:	
ICF2001ex	nur 885,00
ICOM R9000	nur 8799,00
MVT5000	nur 925,00
FRG8800a	1655,00
ICOM R1	955,00
MVT6000	989,00

Aktivantennen passend dazu:
ARA30 (KW) nur 338,00 ARA1500 (UKW) 369,00
9m-Alugittermast (rostfrei) nur 1995,00

Fordern Sie deshalb an:

HF-Bauteile-Katalog gegen DM 2,50 in Briefmarken



Japanische ZF-Filter 7x7

	Stück: 1-9	ab 10
455 kHz, gelb	2,10	1,85
455 kHz, weiß	2,10	1,85
455 kHz, schwarz	2,10	1,85
10,7 MHz, orange	2,00	1,80
10,7 MHz, grün	2,00	1,80

Neosid-Fertigfilter

	Deckel Länge x Breite	Höhe 30 DM	Höhe 50 DM	Höhe 30 DM	Höhe 50 DM
BV 5016	3,60 BV 5056	3,60			
BV 5023	3,60 BV 5061	3,60			
BV 5036	3,60 BV 5063	3,60			
BV 5049-20	5,50 BV 5118	7,50			
BV 5049	3,60 BV 5163	3,60			

Weitere Typen sowie Spulenbausätze, (z.B. TA1S) ab Lager lieferbar.

Toko-Filter

KAC51769	5,50
KAC513893	5,50
KAC51586	5,50
199SC 13802Y (7x7)	5,50

LADENÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag 8.30-12.30 Uhr,
14.30-17.00 Uhr, Samstag 10.00-12.00 Uhr. Mittwochs nur vormittags!

Formschöne Geräte-Gehäuse

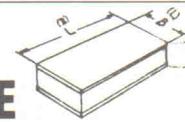


Formschöne, stabile und dennoch preiswerte Schalen-Gehäuse für den Aufbau von Netzteilern, Transvertern, Endstufen usw.

Ausführung: Gehäuseschalen aus 1 mm Stahlblech; Oberfläche genarbt; olivgrüne Kunststoffbeschichtung. Frontplatte und Rückwand aus 1,5 mm starkem Aluminium (leichte Bearbeitung!). Montagewinkel und Chassis ebenfalls aus Aluminium (siehe Zubehör). Verbindungsstreben verzinktes Stahlblech.

Gehäuse: Abmessungen = Außenmaße in mm

Typ	Breite	Tiefe	Höhe	Preis
218	200	175	80	39,00
201	200	175	125	42,00
228	200	250	80	45,00
202	200	250	125	48,00
318	300	175	80	49,00
301	300	175	125	51,00
328	300	250	80	54,00
302	300	250	125	56,00



GUT LÖTBARE GEHÄUSE

aus 0,5 mm Weißblech

NEU: Jetzt auch in Messing!

Deckel Länge x Breite	Höhe 30 DM	Höhe 50 DM	Höhe 30 DM	Höhe 50 DM
37 x 37	2,85	3,55	7,00	7,90
37 x 74	3,55	3,90	7,60	9,00
37 x 111	4,10	4,60	9,00	10,50
37 x 141	4,60	5,25	10,00	11,50
55,5 x 74	3,90	4,75	10,50	12,00
55,5 x 148	6,50	6,95	14,50	16,00
74 x 74	5,25	5,75	10,00	11,50
74 x 111	6,50	7,00	14,00	15,50
74 x 148	7,50	8,30	16,00	17,50
162 x 102	12,00	13,00	—	—

Diese Gehäuse eignen sich ideal zum Einbau von elektronischen Baugruppen. Leichte Bearbeitung, Platinen, Bauteile und Befestigungsteile können angeleitet werden.

Andy's Funkladen
Admiralstraße 119, Abteilung E23, 2800 Bremen 1
Telefax: 0421/372714, Telefon 0421/353060

hama®

HIGHTECH FÜR BILD

UND TON ■■■



Kramer electronic · Video-Bausteine für Fortgeschrittenen und Profis: Überspielen, nachvertonen, kopieren in professioneller Qualität.

- Paint Box Chroma-Corrector ■ HighClass-Enhancer ■ Effekt- und ColorProcessoren
- Mixer mit bestehenden Möglichkeiten
- RGB Farb-Encoder/Decoder ■ RGB-Umwandler für S-VHS und Hi8 – und andere Bausteine beim Fachhändler.
- Kostenlose Prospekte von Hama, Postfach 80, 8855 Monheim 58, Bayern

```

; GET_ADDAT_44: DEC [COUNT_DAT] ; alles geholt ?
; JZ GET_ADDAT_70 ; Ja, fertig
; READ_RAM ; Hole nächstes Word vom RAM
;
; Wenn es ein Event-Word ist, trage Events in den COL_BUFP ein
;
    OR AX,AX ; MSB = 1 (Event) ?
    JS GET_ADDAT_60 ; Ja, trage den Event ein
    XOR AH,08 ; Wandle nach Strait Binary
;
    ADD DI,4 ; DI-> nächste DISP_ATTRIB
    LOOP GET_ADDAT_30 ; Loop per Anzahl Kanäle
;
GET_ADDAT_54: DEC [COUNT_RAFF]
JZ GET_ADDAT_56
JMP GET_ADDAT_20 ; Loop per COUNT_RAFF
;
;
GET_ADDAT_56: SHR [BIT_POS],1
JMP GET_ADDAT_10 ; Loop per BIT_POS
;
;
; Schalte weiter auf die nächste COL
;
GET_ADDAT_70: MOV AX,[COL_BASE] ; AX-> Spaltenbasis
ADD AX,COL_LEN ; AX-> Spaltenende
CMP AX,OFFSET_COL_BUFP_RING+COL_N*COL_LEN
JNZ GET_ADDAT_74 ; Am Ende des Ringes ?
MOV AX,[OFFSET_COL_BUFP_RING] ; Ja, setze zurück
;
GET_ADDAT_74: MOV [COL_BASE],AX ; Lege ab für nächste Spalte
;
GET_ADDAT_0: MOV [WRITE_INDX],SI ; Lege den Index wieder ab
;
    MOV AX,[RAFF_DEL_1]
    MOV [RAFF_DEL_2],AX
;
    MOV AX,[RAFFUNG]
    MOV [RAFF_DEL_1],AX
;
Setze ZYKLUS (8 * RAFFUNG)-1 (AX hat noch RAFFUNG)
;
    IMUL AX,8 ; 8 * RAFFUNG
    DEC AX ; 8 * RAFFUNG -1
    MOV DX,REG_ZYKL ; zum REG_ZYKL
    OUT DX,AL
;
NON-Specific-End-Of-Interrupt zu beiden Interrupt-Controllern
;
    MOV AL,20H
    OUT 20H,AL
    JMP SHORT $+2
    OUT 0A0H,AL
;
; Restore den Zustand des unterbrochenen Programmes
;
    POPA
    POP DS
    IRET
;
;
; Trage alle eingeschalteten EVENT-Kanäle in den COL_BUFFER ein.
;
GET_ADDAT_60: PUSH AX ; Rette das Eventword
XCHG BP,AX ; und kopiere ins BP
AND BP,EVENT_MASKE ; Nur eingeschaltete Events
MOV BX,[COL_BASE] ; BX-> Basis der Spalte
MOV DX,DELTA_OFFSET ; Y-Abstand der Eventkanäle
ADD BX,DX ; Y für Eventkanal 0
MOV AL,[BIT_POS] ; X = Bitposition
PUSH CX ; Rette Loopcount Analogkan.
MOV CX,8 ; max Anzahl Eventkanäle
;
GET_ADDAT_62: SHR BP,1 ; Eventbit ins CY
JNC GET_ADDAT_64 ; Event vorhanden ?
OR [BX],AL ; Ja, setze das Bit
;
GET_ADDAT_64: ADD BX,DX ; BX = Y nächster Eventkanal
LOOP GET_ADDAT_62 ; Untersuche nächsten Kanal
POP CX ; Restore Loopcount Analogkan.
POP AX ; Restore das Eventword
JMP GET_ADDAT_40 ; zur DISK schreiben ?
;
GET_ADDAT ENDP
;
;
; Überträgt die Nulllinien in den SCREEN an die Stelle X POS in die
; Ebene für Grün. Wenn FLAG_MINMAX = TRUE, wird zusätzlich der
; Aussteuerbereich des A/D-Wandlers in der Ebene für Rot angezeigt.
;
; EING: AX = X_POS, ES-> SCREEN-Segm = A000h
;
DISP_NULL PROC
PUSHA
;
    SHR AX,3
    XCHG DI,AX ; DI = X_POS/8
;
; Erlaube Zugriff auf die Ebene der Nulllinien (Grün)
;
    MOV DX,3C4h ; MAP MASK REG
    MOV AX,0202h ; AH wählt die Ebene Grün
    OUT DX,AX
;
; Trage für Kanäle, deren Teiler >< 1000 ist, die Nulllinien ein
;
    SUB CX,CX ; Beginne mit Kanal #0

```

```

    MOV SI,OFFSET_KAN_ATTR ; SI-> OFFSET #0
    MOV DX,4 ; Abstand der KAN_ATTR
    MOV BP,1000 ; Teiler für keine Linie
    MOV AX,55FFh ; gepunktete/volle Linie
;
DISP_NULL_2: CMP [SI+2],BP ; Teiler = 1000 ?
JZ DISP_NULL_4 ; Ja, keine Nulllinie
MOV BX,COL_LEN ; COL LEN
SUB BX,[SI] ; COL_LEN - OFFS
IMUL BX,80 ; 80 * (COL_LEN - OFFS)
CMP CX,[EING_KANAL] ; angewählter Kanal ?
JZ DISP_NULL_3 ; Ja, volle Linie
MOV ES:[BX+DI],AH ; Nein, gepunktete Linie
JMP SHORT DISP_NULL_4
;
DISP_NULL_3: MOV ES:[BX+DI],AL ; volle Linie zum Screen
DISP_NULL_4: ADD SL,DX ; SI-> nächster OFFS
INC CX ; Inc Loopcount
CMP CL,KANZA ; Loopcount = KANZA ?
JNZ DISP_NULL_2 ; Nein, Loop
;
; Wenn FLAG_MINMAX = TRUE, dann zeige die Min/Max-Linien an.
;
    ROL [FLAG_MINMAX],1
JNC DISP_NULL_0
;
; Erlaube Zugriff auf die Ebene der Min/Max-Linien
;
    MOV DX,3C4h ; MAP MASK REG
    MOV AX,0402h ; AH wählt die Ebene Rot
    OUT DX,AX
;
; Berechne DX = 7FF/TEILER
;
    MOV SI,[PTR_TEILER] ; SI-> TEILER
    MOV AX,7FFh ; halbe MAX-Amplitude
    CWD ; ins DXAX
    DIV WORD PTR [SI] ; / TEILER
    XCHG DX,AX ; DX = 7FF/TEILER
;
; Berechne Y-POS der MAX-Linie BX = 80 * (COL_LEN -OFFS -[7FF/TEILER])
;
    MOV SI,[PTR_OFFSET] ; SI-> OFFS
    MOV BX,COL_LEN-1 ; COL_LEN - 1
    SUB BX,[SI] ; COL_LEN - OFFS
    MOV BP,BX ; für später
    SUB BX,DX ; COL_LEN - OFFS - (7FF/TEILER)
    IMUL BX,80 ; * 80
;
; Zeichne den horizontalen Teil der MAX-Linie
;
    CLD ; Stringoperationen aufwärts
    PUSH DI
    ADD DI,BX
    MOV AL,0FFh ; durchgehende Linie
    STOSB ; zum Screen
;
; Zeichne die schrägen Linien über der MAX-Linie
;
    MOV CX,-81 ; - (Scanlineabstand +1)
    MOV AL,80h ; beginne mit dem linken Pixel
    REPT 5 ; 5 X wiederholen
    ADD DI,CX ; DI-> nächste Scanline
    STOSB ; Pixel zum Screen (inc DI)
    SHR AL,1 ; Pixel nach rechts
    ENDM
    ADD DI,CX ; DI-> nächste Scanline
    STOSB ; Pixel zum Screen
;
; Berechne Y_POS der MIN-Linie BP = 80 * (COL_LEN -OFFS +[7FF/TEILER])
;
    ADD BP,DX ; COL_LEN -OFFS +(7FF/TEILER)
    IMUL BP,80 ; 80 * (COL_LEN - OFFS +[7FF/TEILER])
;
; Zeichne den horizontalen Teil der MIN-Linie
;
    POP DI
    ADD DI,BP
    MOV AL,0FFh ; volle Linie
    STOSB ; zum Screen
;
; Zeichne die schrägen Linien unter der MIN-Linie
;
    MOV CX,79 ; Scanlineabstand -1
    MOV AL,01h ; beginne mit dem rechten Pixel
    REPT 5 ; 5 X wiederholen
    ADD DI,CX ; DI-> nächste Scanline
    STOSB ; zum Screen (inc DI)
    SHL AL,1 ; Pixel nach links
    ENDM
    ADD DI,CX ; DI-> nächste Scanline
    STOSB ; Pixel zum Screen
;
DISP_NULL_0: POPA
RET
DISP_NULL ENDP
;
EN

```

Auf die hier gezeigte Routine kommt es an, wenn man auf das besondere Feature der Aufnahme – Geschwindigkeit – nicht verzichten möchte.

ELRAD-Abonnement

Abrufkarte

Antwortkarte

Bitte mit der
jeweils gültigen
Postkartengebühr
freimachen

Abgesandt am _____

199_____

zur Lieferung ab

Heft _____ 199_____

**Verlag Heinz Heise
GmbH & Co. KG
Zeitschriften-Vertrieb
Postfach 61 04 47**

3000 Hannover 61

Absender (Bitte deutlich schreiben!)

Vorname/Name _____

Beruf _____

Straße/Nr. _____

PLZ Ort _____

Veröffentlichungen nur gegen Vorauskasse.
Bitte veröffentlichen Sie umstehenden Text in
der nächsterreichbaren Ausgabe von **ELRAD**.

Den Betrag buchen Sie bitte von meinem
Konto ab.

Kontonr.: _____

BLZ: _____

Bank: _____

Den Betrag habe ich auf Ihr Konto über-
wiesen,

Postgiro Hannover, Kontonr. 9305-308

Kreissparkasse Hannover,

Kontonr. 000-019 968

Scheck liegt bei.

Datum _____ rechtsverb. Unterschrift
(für Jugendliche unter 18 Jahren der Erziehungsb.)

ELRAD-Bestellkarte

Anschrift der Firma, bei
der Sie bestellen, bzw. von der
Sie Informationen erhalten wollen.

Absender

(Bitte deutlich schreiben)

Vorname/Name _____

Beruf _____

Straße/Nr. _____

PLZ Ort _____

Telefon Vorwahl/Rufnummer

Antwortkarte

Bitte mit der
jeweils gültigen
Postkartengebühr
freimachen

Antwort

Bitte mit der
jeweils gültigen
Postkartengebühr
freimachen

ELRAD-Kleinanzeige

Auftragskarte

ELRAD-Leser haben die Möglichkeit,
zu einem Sonderpreis Kleinanzeigen
aufzugeben.

Private Kleinanzeigen je Druckzeile
DM 4,25

Gewerbliche Kleinanzeigen je Druck-
zeile DM 7,10

Chiffregebühr DM 6,10



**Verlag Heinz Heise GmbH & Co KG
Postfach 61 04 07**

3000 Hannover 61

ELRAD-Bestellkarte

Postkarte

Bitte mit der
jeweils gültigen
Postkartengebühr
freimachen

ELRAD-Bestellkarte

Abgesandt am _____

199_____

an Firma _____

Firma _____

Straße/Postfach _____

PLZ Ort _____

Bestellt/angefordert

ELRAD Direkt-Kontakt

Der **ELRAD**-Service für Direkt-Informationen vom Hersteller:

- gezielte Abfrage
- ohne Umwege über den Verlag
- Gewünschtes ankreuzen bzw. ausfüllen, Firmenanschrift und Absender eintragen, Karte frankieren ... und zur Post.
- Bitte denken Sie daran, daß die Karten nur für Direkt-Anfragen beim Hersteller konzipiert sind. Senden sie deshalb Ihre Anfragen nicht an den Verlag.

Ausnahme: Wenn Sie Fragen an die Redaktion haben, können Sie die Karten ebenfalls verwenden.

ELRAD Direkt-Kontakt

Der **ELRAD**-Service für Direkt-Informationen vom Hersteller:

- gezielte Abfrage
- ohne Umwege über den Verlag
- Gewünschtes ankreuzen bzw. ausfüllen, Firmenanschrift und Absender eintragen, Karte frankieren ... und zur Post.
- Bitte denken Sie daran, daß die Karten nur für Direkt-Anfragen beim Hersteller konzipiert sind. Senden sie deshalb Ihre Anfragen nicht an den Verlag.

Ausnahme: Wenn Sie Fragen an die Redaktion haben, können Sie die Karten ebenfalls verwenden.

ELRAD Direkt-Kontakt

Der **ELRAD**-Service für Direkt-Informationen vom Hersteller:

- gezielte Abfrage
- ohne Umwege über den Verlag
- Gewünschtes ankreuzen bzw. ausfüllen, Firmenanschrift und Absender eintragen, Karte frankieren ... und zur Post.
- Bitte denken Sie daran, daß die Karten nur für Direkt-Anfragen beim Hersteller konzipiert sind. Senden sie deshalb Ihre Anfragen nicht an den Verlag.

Ausnahme: Wenn Sie Fragen an die Redaktion haben, können Sie die Karten ebenfalls verwenden.

ELRAD-

Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen

Direkt-Kontakt

Der **ELRAD**-Service für Direkt-Informationen vom Hersteller

In der Zeitschrift **ELRAD**, Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen, Ausgabe _____, Seite _____, fand ich Ihre

Anzeige

Beilage über

Ich bitte um: Zusendung ausführlicher Unterlagen
 Telefonische Kontaktaufnahme
 Besuch Ihres Kundenberaters

Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen.

Absender nicht vergessen!

ELRAD-

Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen

Direkt-Kontakt

Der **ELRAD**-Service für Direkt-Informationen vom Hersteller

In der Zeitschrift **ELRAD**, Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen, Ausgabe _____, Seite _____, fand ich Ihre

Anzeige

Beilage über

Ich bitte um: Zusendung ausführlicher Unterlagen
 Telefonische Kontaktaufnahme
 Besuch Ihres Kundenberaters

Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen.

Absender nicht vergessen!

ELRAD-

Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen

Direkt-Kontakt

Der **ELRAD**-Service für Direkt-Informationen vom Hersteller

In der Zeitschrift **ELRAD**, Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen, Ausgabe _____, Seite _____, fand ich Ihre

Anzeige

Beilage über

Ich bitte um: Zusendung ausführlicher Unterlagen
 Telefonische Kontaktaufnahme
 Besuch Ihres Kundenberaters

Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen.

Absender nicht vergessen!

ELRAD**Direkt-Kontakt**

Anschrift der Firma, zu
der Sie Kontakt aufnehmen
wollen.

Absender

(Bitte deutlich schreiben)

Vorname/Name

Abt./Position

Firma

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon Vorwahl/Rufnummer

ELRAD**Direkt-Kontakt**

Anschrift der Firma, zu
der Sie Kontakt aufnehmen
wollen.

Absender

(Bitte deutlich schreiben)

Vorname/Name

Abt./Position

Firma

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon Vorwahl/Rufnummer

ELRAD**Direkt-Kontakt**

Anschrift der Firma, zu
der Sie Kontakt aufnehmen
wollen.

Absender

(Bitte deutlich schreiben)

Vorname/Name

Abt./Position

Firma

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon Vorwahl/Rufnummer

Postkarte

Bitte mit der
jeweils gültigen
Postkartengebühr
freimachen

Firma

Straße/Postfach

PLZ Ort

ELRAD**Direkt-Kontakt**

Abgesandt am

199

an Firma _____

Angefordert

- Ausführliche Unterlagen
 Telefonische Kontaktaufnahme
 Besuch des Kundenberaters

ELRAD **Direkt-Kontakt**

Abgesandt am

199

an Firma _____

Angefordert

- Ausführliche Unterlagen
 Telefonische Kontaktaufnahme
 Besuch des Kundenberaters

ELRAD **Direkt-Kontakt**

Abgesandt am

199

an Firma _____

Angefordert

- Ausführliche Unterlagen
 Telefonische Kontaktaufnahme
 Besuch des Kundenberaters

Hinweis: Fortsetzung aus Heft 10/90

Vielseitige Dioden (3)

Z-Dioden eignen sich nicht nur zum Stabilisieren von Spannungen. Mit ihnen kann man auch (zu) hohe Spannungen auf annehmbare Werte begrenzen.

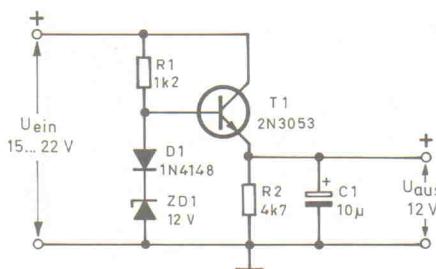


Bild 48. Die zusätzliche Diode D1 kompensiert den Spannungsabfall an der Basis-Emitter-Strecke des Transistors.

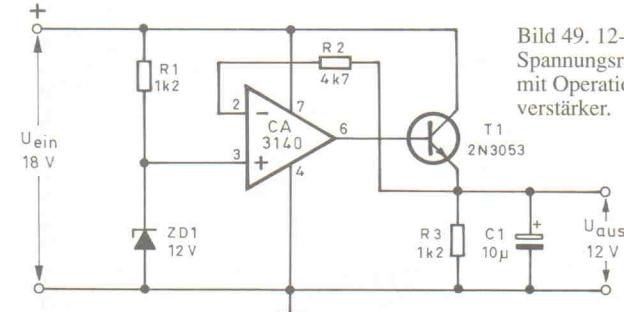


Bild 49. 12-V-Spannungsregler mit Operationsverstärker.

Durch Nachschalten eines Transistors läßt sich der Ausgangsstrom eines mit einer Z-Diode aufgebauten Spannungsstabilisators wesentlich erhöhen. Allerdings wird der Vorteil des höheren Ausgangstroms mit einem zusätzlichen Spannungsabfall von 600 mV an der Basis-Emitter-Strecke des Transistors erkauft. Als Folge davon erhält man eine 600 mV kleinere Ausgangsspannung. Will man diesen Spannungsabfall vermeiden, schaltet man entsprechend Bild 48 eine zusätzliche, in Fließrichtung gepolte Diode in Reihe zur Z-Diode.

Eine Schaltungsalternative dazu ist in Bild 49 dargestellt. Hier befindet sich der Transistor im Rückkopplungszweig eines Operationsverstärkers, an dessen nichtinvertierendem Eingang die Sollspannung (hier: 12 V) anliegt. Der OpAmp stellt seine Ausgangsspannung stets so ein, daß die Spannung am invertierenden Eingang (Pin 2, hier direkt mit der Ausgangsspannung verbunden) derjenigen am nichtinvertierenden Eingang entspricht.

Der maximal entnehmbare Laststrom der drei letzten genannten Schaltungen beträgt etwa 100 mA. Höhere Ausgangsströme erreicht man durch Einsatz eines höher belastbaren Transistors beziehungsweise einer Darlington-Transistorstufe.

mit einem Temperaturkoeffizienten von etwa Null.

Eine weitere Variante eines einstellbaren Spannungsstabilisators ist in Bild 52 zu sehen. Seine Ausgangsspannung ist mit RV1 zwischen 0 V und 12 V einstellbar. Der Transistor T1 stellt dabei einen erhöhten Ausgangsstrom zur Verfügung. Die Diode D1 vergrößert die wirksame Zenerspannung um 600 mV, um den Spannungsabfall über der Basis-Emitterstrecke des Transistors T1 zu kompensieren. Die Ausgangsimpedanz dieser Schaltung ist relativ hoch (typisch einige $10\ \Omega$), sie entspricht ungefähr der Ausgangsimpedanz am Schleifer von RV1, dividiert durch die Stromverstärkung des Transistors T1.

Variable Ausgangsspannung

In den Bildern 50...52 sind Stabilisierungsschaltungen dargestellt, deren Ausgangsspannung man mit einem Potentiometer variieren kann. In Bild 50 arbeitet der Transistor T1 in einer modifizierten Emitterschaltung. Er liefert eine Ausgangsspannung in Höhe von $(1 + (RV1/R2))$ mal der Spannung zwischen Basis und Null Volt, die wiederum der Summe der Basis-Emitter-Spannung von T1 (600 mV) plus der Spannung über der Z-Diode ZD1 (6,2 V) entspricht, insgesamt also 6,8 V beträgt. Die Ausgangsspannung dieser Schaltung läßt sich mit dem Potentiometer RV1 somit im Bereich 6,8 V...13,6 V einstellen. Bemerkenswert ist, daß der Temperaturkoeffizient der Basis-Emitter-Strecke des Transistors T1 etwa -2 mV/K beträgt, der Temperaturkoeffizient der Z-Diode ZD1 etwa $+2\text{ mV/K}$, so daß für die Gesamtschaltung ein Temperaturkoeffizient von nahezu Null resultiert.

Die in Bild 51 wiedergegebene Schaltung ist um den Transistor T2 erweitert; dadurch steigt der maximal entnehmbare Ausgangsstrom an. Bei der Diode ZD1 handelt es sich hier um eine 7,5-V-Z-Diode mit einem Temperaturkoeffizienten von $+3,7\text{ mV/K}$. An der Basis des Transistors T2 steht folglich eine im Bereich 8,1 V...16,2 V einstellbare Spannung, deren Temperaturkoeffizient $-1,7\text{ mV/K}$ beträgt. Durch den zusätzlichen Temperaturkoeffizien-

ten des Transistors T2 in Höhe von -2 mV/K und den Spannungsabfall über der Basis-Emitter-Strecke von 600 mV beträgt die Ausgangsspannung der Schaltung 7,5 V...15,6 V

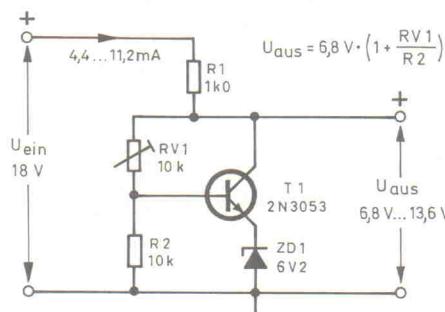


Bild 50. Variable Referenzspannungsquelle mit einem Temperaturkoeffizienten von nahezu Null.

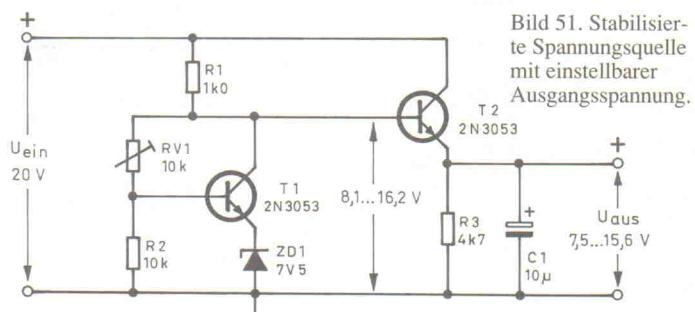


Bild 51. Stabilisierte Spannungsquelle mit einstellbarer Ausgangsspannung.

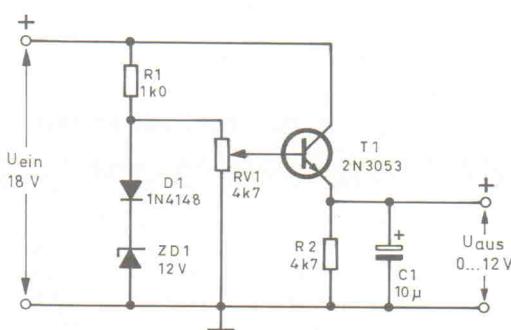


Bild 52. Referenzspannungsquelle mit einstellbarer Ausgangsspannung 0 V...12 V.

Kondensator an einer Gleichspannung von 12 V zu betreiben (Bild 53). Die Z-Diode muß allerdings eine genügend hohe Verlustleistung aufweisen, um den durch C1 fließenden Wechselstromanteil verkraften zu können. Eine Z-Dioden-Leistung von 5 W...10 W dürfte in den meisten Fällen ausreichen.

In der in Bild 54 dargestellten Schaltung arbeitet eine Z-Diode als Spannungsmindeger, um beispielsweise ein 6-V-Relais an einer Spannung von 12 V betreiben zu können. Mit dieser Schaltung läßt sich zudem das Hystereseverhalten eines Relais erheblich verbessern. Angenommen, ein 6-V-Relais zieht bei 5 V an und fällt bei 2,5 V ab. Für die Relaisspannung erhält man somit ein Ein-/Ausschaltverhältnis von 2:1. In der vorliegenden Schaltung zieht das Relais bei 10,6 V an und fällt bei 8,1 V ab, so daß das Ein-/Ausschaltverhältnis einen Wert von 1,3:1 annimmt.

Bild 55 verdeutlicht, wie sich mit einem Widerstand und einer Z-Diode ein Halbwellen-Spannungsbegrenzer für Wechselspannungsschaltungen realisieren lässt. Die Z-Diode ZD1 begrenzt die positiven Halbwellen der Eingangsspannung auf den Wert der Z-Spannung; die negativen Halbwellen weisen eine Amplitude von maximal -600 mV auf. Die Schaltung in Bild 56 ent-

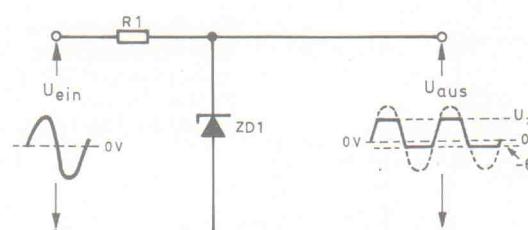


Bild 55. Halbwellenbegrenzer für Wechselspannungen.

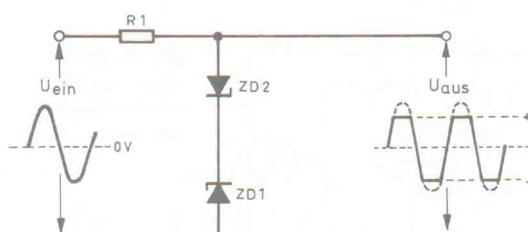


Bild 56. Symmetrischer Begrenzer für Wechselspannungen.

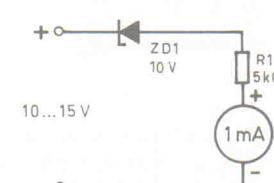


Bild 57. Spannungsmesser 10 V...15 V mit unterdrücktem Nullpunkt.

hält einen Widerstand und zwei anstetig geschaltete Z-Dioden zur symmetrischen Begrenzung einer Wechselspannung. Beide Halbwellen werden auf einen Wert begrenzt, der der Summe aus Z-Spannung plus Flußspannung (600 mV) entspricht.

Die Schaltung in Bild 57 zeigt, wie man ein Drehspulinstrument (1 mA Vollausschlag) mit einer Z-Diode und einem Vorwiderstand so betreiben kann, daß es mit unterdrücktem Nullpunkt arbeitet. In diesem Fall schlägt der Zeiger des Instruments bei Eingangsspannungen im Bereich 10 V...15 V aus. Die Z-Diode bestimmt die minimale Meßspannung für das Instrument (hier: 10 V). Um einen Anzeigebereich von 5 V festzulegen – damit erhält man Vollausschlag bei einer Eingangsspannung von 15 V –, beträgt R1 in diesem Fall $5 \text{ V} / 1 \text{ mA} = 5 \text{ k}\Omega$.

Strom in Durchlaßrichtung durch sie hindurchfließt. Der Wirkungsgrad, also das Verhältnis zwischen zugeführter elektrischer und ausgesandter Lichtleistung, liegt um den Faktor 10...50 höher als bei einer gewöhnlichen Glühlampe. Die Reaktionszeit einer LED beträgt etwa 100 ns; eine Glühlampe weist hier einen Wert von etlichen 10 ms...100 ms auf. Einzel-LEDs setzen man hauptsächlich als Betriebs- oder Überwachungsanzeige ein, LED-Kombinationen hingegen für Siebensegment- und Bargraph-Displays.

Die Durchlaßspannung einer LED ist wesentlich höher als die einer gewöhnlichen Sperrsicht-Diode, sie beträgt rund 2 V. Die Tabelle in Bild 58 vermittelt eine Übersicht über die Durchlaßspannungen ver-

LED-Farbe	Flußspannung
rot	1,6 V
orange	2,0 V
gelb	2,1 V
grün	2,2 V

Bild 58. Typische Durchlaßspannungen von Standard-LEDs bei einem Durchlaßstrom von 20 mA.

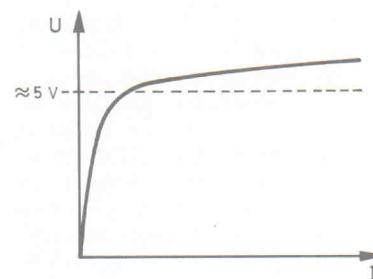


Bild 59. Eine in Sperrrichtung betriebene LED verhält sich wie eine Z-Diode.

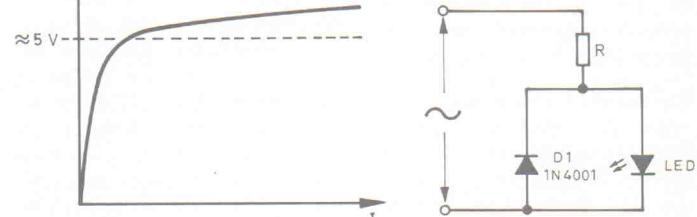


Bild 61. LED an einer relativ kleinen Wechselspannung.

schiedenfarbiger LEDs bei einem Durchlaßstrom von 20 mA. Die 'Z-Spannung' einer in Sperrrichtung betriebenen LED weist einen relativ kleinen Wert auf, der bei etwa 3 V...5 V liegt. In Bild 59 ist der typische Verlauf der Kennlinie für den Sperrbetrieb einer LED wiedergegeben.

Im normalen Betrieb muß der LED ein strombegrenzendes Element – beispielsweise ein ohmscher Widerstand – vorgeschaltet werden. Bild 60 zeigt die entsprechende LED-Grundschaltung mit Vorwiderstand; der Wert des Vorwiderstands läßt sich über die im Bild gezeigte Gleichung ermitteln. Ob der Widerstand in der Anoden- oder Katodenleitung liegt, ist dabei irrelevant. Die Helligkeit einer LED verläuft proportional zum Durchlaßstrom. Als Obergrenze gilt für die meisten LEDs ein Dauerstrom von maximal 30 mA...40 mA.

Eine LED ist auch in Wechselspannungsschaltungen einsetzbar, wenn man eine normale Diode mit entgegengesetzter Polarität parallel zur LED schaltet. In Bild 61 ist die entsprechende Schaltung dargestellt. Die antiparallele Diode sorgt dafür, daß an der LED keine zu hohe Sperrspannung auftritt. Für eine vorgegebene Helligkeit sollte der Vorwiderstand etwa den halben Wert einer äquivalenten Gleichspannungsschaltung aufweisen.

Bei hohen Wechselspannungen muß der Vorwiderstand eine relativ

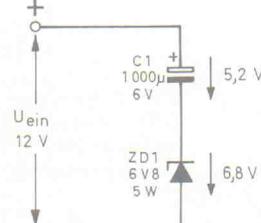


Bild 53. Elektrolytkondensator mit geringer Spannungsbelastbarkeit an einer höheren Betriebsspannung.

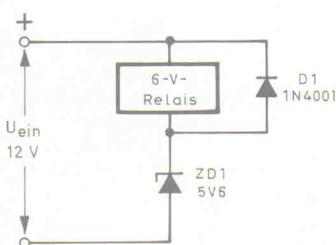


Bild 54. Eine Z-Diode reduziert die (zu hohe) Betriebsspannung für das Relais.

hohe Verlustleistung umsetzen. Eine Speisespannung von 250 V und ein Diodenstrom von 10 mA führen zu einer Leistung von immerhin 2,5 W. Diese Verluste kann man durch Einsatz eines Vorkondensators an Stelle des Vorwiderstands umgehen; die entsprechende Schaltung ist in Bild 62 wiedergegeben. Der Scheinwiderstand des Kondensators begrenzt hier den Diodenstrom auf den gewünschten Wert. Da Spannung und Strom über dem Kondensator um nahezu 90° phasenverschoben sind, kann am Kondensator praktisch keine Verlustleistung auftreten. Der typische Wert des Vorkondensators bei 250 V und 50 Hz beträgt rund 100 nF.

Ein kapazitiver Vorwiderstand begrenzt auch in der Schaltung aus Bild 63 den durch die LED fließenden Strom. Bei der Schaltung handelt es sich um einen Indikator für durchgebrannte Überstromsicherungen. Im Falle einer defekten Sicherung fließt nur noch der Diodenstrom durch den angeschlossenen Verbraucher (Last).

LED-Praxistips

Beim praktischen Umgang mit LEDs steht man hin und wieder vor dem Problem, die Elektrodenbezeichnungen Anode/Katode den entsprechenden LED-Anschlüssen korrekt zuordnen zu müssen. Die meisten LEDs haben auf der Kathodenseite entweder eine Kerbe oder eine abgeflachte Stelle am Gehäuse

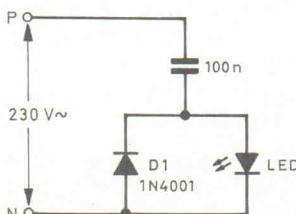


Bild 62. Betrieb einer LED an Netzspannung.

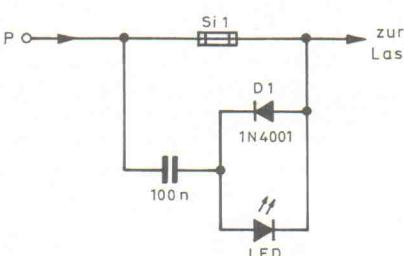


Bild 63. Sicherungs-Indikator für Wechselstrombetrieb.

oder einen kürzeren Anschlußdraht, wie in Bild 64 gezeigt. Leider gilt diese Aussage nicht generell, so daß man zur Sicherheit mit der in Bild 60 dargestellten Grundschaltung die LED-Polarität ermitteln sollte. Im Fall einer korrekten Polung leuchtet die LED auf.

Für den Einbau von LEDs in Frontplatten oder Platinen sind wahlweise spezielles Montagezubehör oder auch LED-Fassungen erhältlich. In Bild 65 ist beispielhaft ein aus Clip und Haltering bestehendes Set für eine Frontplattenmontage dargestellt.

Neben den Einzel-LEDs sind auch Mehrfach-LEDs gebräuchlich. Der bekannteste Vertreter dieser Familie ist sicher die Siebensegment-Anzeige, in der sieben (mit Dezimalpunkt: acht) LEDs so angeordnet sind, daß sich die Ziffern 0...9 darstellen lassen. Mit dem 'British Flag'-Display, das 15 LED-Segmente enthält, sind alphanumerische Zeichen (Ziffern und Buchstaben) darstellbar. Bargraph-Displays enthalten je nach Ausführung 10...100 linear aneinandergereihte LEDs in einem Gehäuse.

Die meisten LEDs liefern Licht in nur einer Farbe. Einige Spezial-Leuchtdioden enthalten zwei Einzel-LEDs unterschiedlicher Lichtfarbe. Die Zweifarben-LED in Bild 66 stellt solch eine Sonderausführung dar: Beide LED-Chips sind antiparallel geschaltet, so daß in Abhängigkeit von der Stromrichtung entweder grünes oder rotes (beziehungsweise gelbes) Licht emittiert wird. Derartige Dioden eignen sich sehr gut für den Einsatz als Polaritätsindikator, zum Beispiel für die Überwachung der Pegel auf den Signalleitungen einer V24-Schnittstelle.

Eine andere Ausführung einer 'Vielfarben'-LED ist in Bild 67 dargestellt. Diese Leuchtdiode enthält einen grünleuchtenden sowie einen rotleuchtenden LED-Chip,

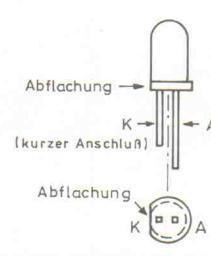


Bild 64. Typische Bauform einer Einzel-LED.

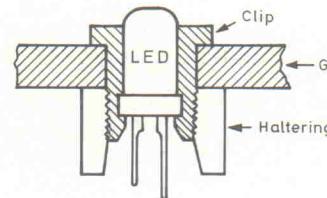


Bild 65. Schematische Darstellung der Frontplattenmontage einer LED.

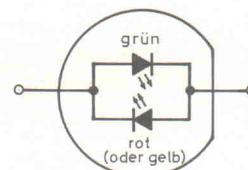


Bild 66. Eine Zweifarben-LED enthält zwei antiparallel geschaltete LED-Chips.

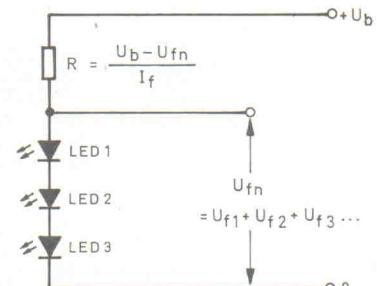
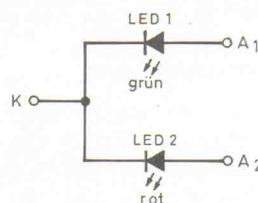


Bild 68. Für eine LED-Reihenschaltung benötigt man lediglich einen gemeinsamen Vorwiderstand.



LED1-Strom	LED2-Strom	Lichtfarbe
0	5 mA	rot
5 mA	3 mA	orange
10 mA	2 mA	gelb
15 mA	0	grün

Bild 67. In Abhängigkeit vom Stromverhältnis kann man die Lichtfarbe einer Mehrfarben-LED variieren.

deren Anoden getrennt zugänglich sind. Man erhält so wahlweise grünes oder rotes Licht, wenn man beide LEDs getrennt einschaltet, oder auch gelbes oder orangefarbene Mischlicht, wenn beide LEDs gleichzeitig betrieben werden. Die resultierende Lichtfarbe ist dabei vom Verhältnis der beiden Teilströme abhängig. In Bild 67 sind einige Lichtfarben sowie die zugehörigen Teilströme tabellarisch aufgelistet.

Leuchtdioden lassen sich ohne weiteres in Reihe schalten und von einer gemeinsamen Stromquelle speisen; Bild 68 zeigt die entsprechende Schaltung. Allerdings ist dann zu beachten, daß die Speisespannung stets einen höheren Wert aufweisen muß als die Summe der einzelnen LED-Durchlaßspannungen. In dieser Anordnung fließt der geringstmögliche Gesamtstrom. Die zur Verfügung stehende Speisespannung begrenzt dabei die

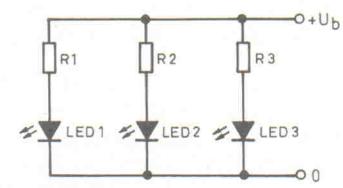


Bild 69. Diese Anordnung eignet sich für den Betrieb einer größeren Anzahl von LEDs, der Gesamtstrom ist allerdings relativ hoch.

Anzahl der LEDs. Man kann natürlich mehrere seriell geschaltete LED-Gruppen parallel betreiben.

Eine weitere Möglichkeit für die Stromversorgung größerer LED-Mengen besteht darin, die in Bild 60 dargestellte Grundschaltung zu verwenden und mehrere dieser Anordnungen parallelzuschalten. Diese Vorgehensweise führt zu der in Bild 69 dargestellten Schaltung. Nachteilig ist hier die verhältnismäßig hohe, in den Vorwiderständen umgesetzte Gesamtverlustleistung.

Bild 70 zeigt eine 'verbogene' Schaltung, die wegen der unter-

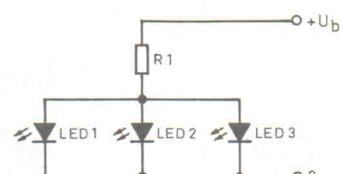


Bild 70. Diese Schaltung funktioniert nicht! Die LED mit der geringsten Durchlaßspannung nimmt den gesamten Strom auf.

schiedlichen LED-Durchlaßspannungen mit Sicherheit nicht sauber funktioniert. Die Diode mit der geringsten Durchlaßspannung nimmt den höchsten Strom auf, so daß für die restlichen LEDs wenig beziehungsweise gar kein Strom zur Verfügung steht.

LED-Ansteuerschaltungen

Blinkende LEDs, Lauflichter und Bargraph-Anzeigen sind – wenn man vom statischen LED-Betrieb und von Siebsegment-Anzeigen absieht – die typischen Betriebsweisen von Leuchtdioden. Zur Blinkschaltung ist nicht viel zu sagen: Man kann entweder eine LED verwenden, die dann periodisch aufleuchtet, oder auch zwei, die abwechselnd leuchten. Lauflichter bestehen aus einer LED-Kette, wobei jeweils nur eine Leuchtdiode eingeschaltet ist. Werden die LEDs durch einen geeigneten Taktgenerator nacheinander angesteuert, entsteht der Eindruck eines sich bewegenden Lichtpunkts. Bei den Bargraph-Anzeigen ist die Anzahl der leuchtenden LEDs proportional zur angelegten Spannung, so daß die Bargraph-Anzeige wie ein Analogvoltmeter arbeitet.

In der einfachsten Version wird eine LED periodisch ein- und ausgeschaltet. Zumeist ist die entsprechende Schaltung problemlos auf zwei Leuchtdioden erweiterbar, die dann abwechselnd leuchten. In den Bildern 71 und 72 sind erprobte Blinkschaltungen dargestellt. Bei der Schaltung aus Bild 71 handelt es sich um einen diskret realisierten astabilen Multivibrator. Möchte man nur eine LED betreiben, kann man die zweite LED entfernen und durch eine Drahtbrücke ersetzen. Mit den angegebenen Bauelementenwerten beträgt die Blink-Periodendauer etwa 1 s. Zeitbestimmende Bauelemente sind dabei die RC-Glieder R3/C1 sowie R4/C2.

Bild 72 zeigt eine Schaltungsvariante mit dem Timer-IC 555 beziehungsweise mit dem moderneren CMOS-Typ 7555. Das IC arbeitet hier als astabiler Multivibrator. Die Bauelemente R4 und C1 bestimmen in diesem Fall die Zeitkonstante und somit die Frequenz. Der Ausgang des ICs (Anschluß 3) führt alternierend Betriebsspannung oder Massepotential. Dadurch erhält immer nur eine der beiden LEDs Spannung, die jeweils andere wird dann praktisch kurzgeschlossen. Möchte man nur eine LED betreiben, entfernt man einfach eine der beiden LEDs mit dem zugehörigen Strombegrenzungswiderstand.

Fotodioden

Beim Betrieb von Siliziumdioden in Sperrichtung sind die Leckströme und Innenwiderstände in hohem Maße lichtabhängig. In absoluter Dunkelheit ist der Innenwiderstand sehr hoch, bei Lichteinfall relativ niedrig. Wegen dieser Lichtempfindlichkeit befinden sich die pn-Übergänge normaler Dioden innerhalb eines lichtundurchlässigen Gehäuses. Fotodioden hingegen nutzen gezielt den beschriebenen Effekt. Aus diesem Grund sind ihre pn-Übergänge mit transparentem Material umgeben. Einige Fotodioden reagieren auf sichtbares Licht, andere sprechen auf Infrarotlicht an. Normalerweise betreibt man eine Fotodiode in Sperrichtung zusammen mit einem Arbeitswiderstand, an dem die Ausgangsspannung abfällt. Der Widerstand kann dabei entweder zwischen Fotodiode und Masse liegen (Bild 73a) oder zwischen Fotodiode und positiver Betriebsspannung (Bild 73b).

Fotodioden sind zwar lichtunempfindlicher als Fotowiderstände

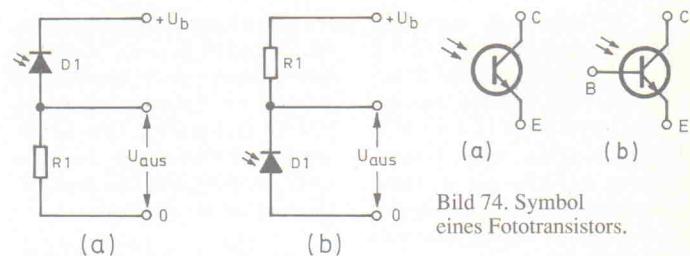


Bild 74. Symbol eines Fototransistors.

Bild 73. Grundschaltungen für den Betrieb einer Photodiode.

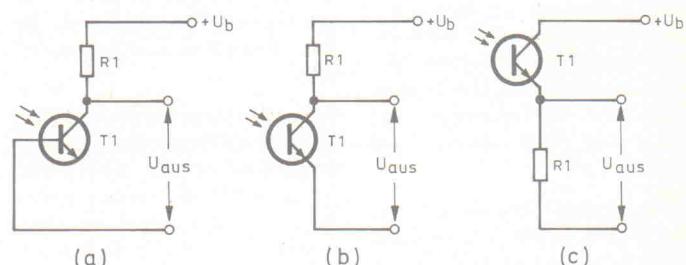


Bild 73. Grundschaltungen für den Betrieb einer Photodiode.

auf Kadmiumsulfid-Basis (LDRs), reagieren jedoch wesentlich schneller auf Lichtintensitätsänderungen. Typische Einsatzgebiete sind Infrarot-Fernsteuerungen von Fernsehgeräten, Alarmgeber sowie Sensoren für Tochterblitze in der Fotografie, um nur einige zu nennen.

Fototransistoren

Gewöhnliche Silizium-Transistoren enthalten eine pnp- oder eine npn-Schichtenfolge, grundsätzlich somit ein Paar Halbleiterübergänge. Fototransistoren weisen ebenfalls zwei Sperrsichten auf, deren Lichtempfindlichkeit hier jedoch gezielt genutzt wird. Ein transparentes Transistorgehäuse sorgt dafür, daß das einfallende Licht an die Sperrsichten gelangt. Bild 74 zeigt das Symbol eines Fototransistors, wahlweise ohne oder mit herausgeführtem Basis-Anschluß.

In Bild 75 sind drei verschiedene Beschaltungsmöglichkeiten eines Fototransistors dargestellt. In jedem Fall arbeitet der als Photodiode wirkende Basis-Kollektor-Übergang in Sperrichtung. In Bild 75a liegt die Basis auf Massepotential, so daß die Anordnung wie eine gewöhnliche Photodiode arbeitet. In den Bildern 75b und 75c ist der Basisanschluß offen, so daß der über den Fotoeffekt durch den Basis-Kollektor-Übergang fließende Strom direkt an die Basis gelangt und wie bei einem normalen Transistor einen verstärkten Kollektor-Emitter-Strom hervorruft. Die Ausgangsspannung kann über dem Transistor oder über dem Arbeitswiderstand R1 abgegriffen werden.

Die Empfindlichkeit eines Fototransistors weist einen Wert auf, der etwa um den Faktor 100 größer ist als der einer Photodiode. Die höchste Arbeitsfrequenz (einige 100 kHz) ist wesentlich kleiner als die einer Photodiode (einige 10 MHz). Nach dem Einfügen eines Potentiometers zwischen Basis und Emitter läßt sich die Empfindlichkeit (und damit auch die Grenzfrequenz) eines Fototransistors variieren; die Schaltung ist in Bild 76 zu sehen. Bei maximalem Widerstand zwischen Basis und Emitter erhält man die volle Empfindlichkeit des Fototransistors.

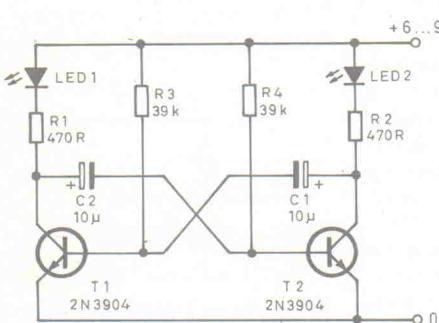


Bild 71. Diskret realisierte Blinkschaltung mit einer Periodendauer von 1 s.

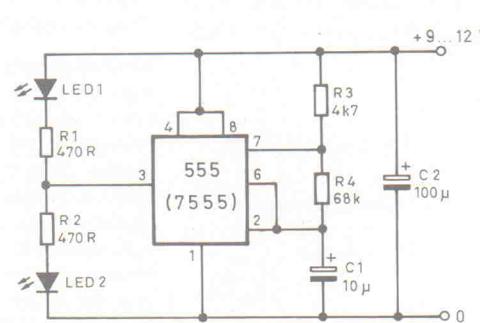


Bild 72. IC-Blinkschaltung mit einer Periodendauer von 1 s.

Aktuell ● Preiswert ● Schnell

Original-ELRAD-Bausätze mit Garantie

ELRAD 6/1990

	Bs.	Pl.
Auto-Motordiagnose, Bedien-Modul	39,90	32,00
Auto-Motordiagnose, PRI-Modul	12,50	8,75
Auto-Motordiagnose, E-Modul	41,50	18,90
Auto-Motordiagnose, P-Modul	149,00	29,90
Halogen-Light Organ., Controll. inkl. Eprom	229,90	45,40
Halogen-Light Organ., Lichtstation	119,00	58,60
20 Kanal-Audio-Analyser, 1x Filter oh. Geh.	76,90	29,20
20 Kanal-Audio-Analyser, 1x Zellentreiber	16,50	8,75
20 Kanal-Audio-Analyser, Led-Matrix	48,00	34,50
20 Kanal-Audio-Analyser, Netzteil	23,90	14,30
TV-Tuner, Videoverstärker oh. Tuner	59,90	32,00

ELRAD 8+9/1990

	Bs.	Pl.
PLL-Frequenz-Synthesizer	218,50	38,60
Multi-Delay	108,90	37,90
MultiChoice, Multifunktionskarte für PCs	2250,00	375,00
Vorgesetzter (neu)	175,00	38,00
RIAA-Vorverstärker m. 2x Übertrager R-110	480,00	39,00
F.A.K.IR-Sender inkl. Gehäuse	75,50	16,80
F.A.K.IR-Empfänger	66,90	7,90
TV-Tuner, Netzteil	99,90	39,00

Wir halten zu allen neuen Bauanleitungen aus Elrad und elektor die kompletten Bausätze sowie die Platinen bereit!

Fordern Sie unsere Liste Nr.: H11/90 gegen frankierten Rückumschlag an!

ELRAD 10/1990

	Bs.	Pl.
MOSFET Monoblock inkl. Kühlkörper	255,50	28,00
Eintakt-A-Endstufe		
Gleichstromheizung m. Kühlk.	80,00	25,00
Hochspannung mit Kühlk./Dr1	163,00	30,00
Treiber und Standby	135,00	42,00
Endstufe mit KT 88 CHINA	170,00	25,00
Endstufe mit 6550 A	90,00	25,00
Endstufe mit EL 34	40,00	25,00
100-W-Endstufe (bipolar) inkl. Kühlk.	95,50	18,50
Übertrager A-165 S	245,00	—
Netztrafo NTR-11 A	145,00	—



Dieselhorst
Elektronik
Vertriebs GmbH
Lübbecker Straße 12
4950 Minden

Tel. 05 71/5 75 14

FAX: 05 71/5 80 06 33

Btx: 05 71/5 80 01 08

Bausätze, Spezialbauteile und Platinen auch zu älteren ELRAD-Projekten lieferbar!

Vertrieb für Österreich:
Fa. Ingeborg Weiser
Versandhandel mit elektronischen
Bausätzen aus Elrad
Schembergasse 1 D.
1230 Wien, Tel. 02 22/8863 29

Alle Elrad-Qualitäts-Bausätze liefern wir Ihnen in Blister-(SB)-Verpackung aus. Hierdurch werden Transportschäden, wie sie bei Tütenverpackungen entstehen, weitgehend vermieden! Unsere Garantie-Bausätze enthalten nur Bauteile 1. Wahl (keine Restposten) sowie grundsätzlich IC-Fassungen und Verschiedenes. Nicht im Bausatz enthalten: Baubeschreibung, Platine, Schaltplan und Gehäuse. Diese können bei Bedarf mitbestellt werden. Versandkosten: Nachnahme-Päckchen DM 8,50 ★ Nachnahme-Paket (ab 2 kg) DM 15,00 ★ Vorkasse-Scheck DM 6,50. Anfragenbeantwortung nur gg. frankierten Rückumschlag (DM 1,00). Bauteilliste, Bausatzliste, Gehäuseliste anfordern gegen je DM 2,50 in Bfm. Versand in die DDR per Nachnahme möglich.

ELRAD-Platinen sind aus Epoxid-Glashartgewebe, sie sind gehobt und mit Lötzopfplack versehen bzw. verzinnt. Alle in dieser Liste aufgeführten Leiterplatten stehen im Zusammenhang mit Projekten der Zeitschrift ELRAD. eMedia liefert nur die nicht handelsüblichen Bestandteile. Zum Aufbau und Betrieb erforderliche Angaben sind der veröffentlichten Projektbeschreibung zu entnehmen. Die Bestellnummer enthält die hierzu erforderlichen Angaben. Sie setzt sich zusammen aus Jahrgang, Heft- und einer laufenden Nummer, Beispiel 119-766: Monat 11, Jahr 1989. Besondere Merkmale einer Platine können der Buchstabenkombination in der Bestellnummer entnommen werden: ds – doppelseitig, durchkontaktiert; oB – ohne Bestückungsdruck; M – Multilayer; E – elektronisch geprüft. Eine Gewähr für das fehlerfreie Funktionieren kann nicht übernommen werden. Technische Auskunft erteilt die Redaktion jeweils mittwochs von 10.00–12.30 und 13.00–15.00 Uhr unter der Telefonnummer: 0511/5 47 47-0.

Platine	Best.-Nr.	Preis	DM	Platine	Best.-Nr.	Preis	DM	Platine	Best.-Nr.	Preis	DM
Doppelnetzteil 50 V	115-450	33,00		DSP-Speicherplatine/E	049-716/ds	64,00		AUTOCHECK I			
LED-Analog-Uhr (Satz)	036-469	136,00		DSP-AD/DA-Wandlerkarte/E	049-717/ds	64,00		- VT-Modul	050-820	32,00	
LED-Analog-Uhr, Wecker- und Kalenderzusatz				DSP-Backplane (10 Plätze)	8805132MBE	138,00		- PRZ-Modul	050-821	6,00	
- Tastatur	096-499	3,70		DSP-Backplane (5 Plätze)	8805133MBE	88,00		- N-Modul	050-822	23,00	
- Anzeige	096-500	7,50		DSP-Erweiterungskarte	049-718/ds	64,00		- W-Modul	050-823	23,00	
- Kalender	096-501	12,30		Universeller Mehrverstärker	049-719/ds	64,00		AUTOCHECK II			
- Wecker	096-502	15,20		KAPAZITIVER ALARM				- P-Modul	060-828	32,00	
Fahrregler (Satz)	096-503	11,40		- Sensorsplatine	059-720	9,00		- E-Modul	060-829	22,00	
Byte-Former	86 10 146/ds	39,00		- Auswerterplatine	059-721	10,00		- PRI-Modul	060-830	7,00	
Byte-Brenner (Eprommer)	018-616	30,00		CAR DEVIL				- B-Modul	060-831	32,00	
Black Devil 2 ¥ 50 W (Satz)	018-622	64,00		- Wandler (70 µ Cu)	059-722	40,00		AUTOCHECK III			
Schnittstelle RS232-→RS422	028-625	16,50		- Limiter	059-723	38,00		- DPZ-A-Modul	070-840	32,00	
Schnittstelle RS232-→RS232CL	028-626	16,50		PAL-Alarm	059-724	10,00		- DPZ-NBV-Modul	070-841	32,00	
Netzgerät 0-6V/20A	038-628	33,00		SZINTILLATIONS-DETEKTOR				AUTOCHECK IV			
Vorgesetzter (VV f. 'Black Devil')	038-629	38,00		- Hauptplatine	069-727/ds/oB	34,00		- DPZ-DIA-Modul	080-843	26,00	
DCF-77-Empfänger II	048-638	9,50		- DC/DC-Wandler	069-728	16,00		- 19'-POWER-PA	030-805	30,00	
STUDIO-MIXER				C64-Relaisplatine	079-734	20,00		- Control-Platine	030-811	4,50	
- Ausgangsverstärker	REM-642	20,00		C64-Überwachung	079-735	15,00		DemoScope	030-812	14,00	
- Mikrofon-Verstärker	REM-643	8,00		SMD-Melwertgeber	079-736/ds/oB	20,00		Rauschverminderer	040-815	80,00	
- Universal-Verstärker	REM-644	5,00		HEX-Display	079-737	15,00		EPROM-Simulator	040-816/dEs	68,00	
- Overload	REM-645	3,00		Universelles Klein-Netzteil	079-738	15,00		50/100-W-BA bipolar	050-824	18,00	
- Klangfilter	REM-646	10,00		ROHREN-VERSTÄRKER				Antennenverstärker	050825	7,50	
- Pan-Pot	REM-647	4,00		- Ausgangs-, Line- u. Kopfhörer-Verstärker	079-739/ds	45,00		TV-TUNER			
- Summe mit Limiter	REM-648	9,00		- Gleichstromheizung	079-740	30,00		- Videoverstärker	060-826	32,00	
MIDI-MONITOR				- Hochspannungsplatine	079-742	30,00		- Stereoencoder	070-839	18,00	
- Haupplatine	058-649	35,00		- Fernmischer	079-743	30,00		- Netzteil	080-846	32,00	
- Tastaturplatine	058-650	18,00		- 24-V-Versorgungs- und Relaisplatine	079-744	15,00		- Controller	080-847/ds/E	64,00	
SMD-VU-Meter	058-652	3,00		- Relaisplatine	079-745	45,00		- Tastatur	080-848/ds/E	42,00	
xh-Schreiber	078-658/ds	98,00		SMD-Pulseffiler	099-749	13,00		VHF/UHF-Weiche	060-827	7,00	
Drum-to-MIDI-Schlagwandler	078-659	40,00		SMD-Lötstation	099-750	32,00		20-KANAL-AUDIO-ANALYZER			
UNIVERSAL-NETZGERÄT				Universal-Interface ST	109-759/ds	56,00		- Netzteil	060-832	13,50	
- Netzteil	078-662	45,00		(Platinen, Manual, Software im EPROM) komplett	119-763	128,00		- Filter	060-833	30,00	
- DVM-Platine	078-663	30,00		SESAM				- Zeilensteuer (2-Plat.-Satz)	060-834	13,00	
NDFL-MONO - Hauptplatine	098-666	48,00		- Systemkarte	119-765/ds/E	64,00		- Matrix	060-835/ds/oB	34,00	
NDFL-MONO - Netzteil	098-667	27,00		- A/D-Karte	030-813/ds/E	64,00		HALLO.			
2-m-Empfänger	098-668	20,00		- Anzeige-Platine	030-814/ds/E	9,50		- Lichtstation	060-836	78,00	
LCD-Panelmeter	098-670/ds	13,00		U/F-Wandler PC-Slotkarte	119-766/ds/E	78,00		- Controller	060-837	46,00	
Makrovision-Killer	098-671	15,00		DCF-77-ECHTZEITUHR	129-767/ds/E	28,00		- Röhrenverstärker	060-838	30,00	
SMD/DC/DC	098-673/ds	13,00		- Interface	129-768/ds/E	58,00		- Hochspannungsregler	060-839	32,00	
DC/DC-Wandler	098-674	16,00		LEUCHTLAUFSCHRIFT				- Gleichstromheizung	060-840	14,00	
MIDI-Baipedal	108-675	15,00		- LED-Platine	129-769/ds	128,00		- Endstufe	060-854	13,00	
VFO-Zusat.z. 2-m-Empfänger(Satz/2 Platinen)	108-676	25,00		Dynamic Limiter	129-770	59,00					
SMD-Balancemeter	108-677	5,00		UMA – C64	129-771	32,00					
Türtöpfchen	118-680	20,00		Antennennischer	129-772/ds	25,00					
Batterietester	118-681	15,00		DATENLOGGER 535	010-776/ds	18,00					
C64-Sampler	118-682	12,00		- DATENLOGGER-535-Controller-Platine	010-780/dEs	64,00					
EVU-Modem	118-683	35,00		- PAN-535-Schaltk.	020-784	6,00					
MASSNAHME				- PC-Schaltk.	020-785/dEs	52,00					
- Hauptplatine	128-684	48,00		- Netzteil	020-786/dEs	28,00					
- Ser-Karte	128-685	35,00		- Schaltk.	020-787/dEs	32,00					
100-W-PPP (Satz f. 1 Kanal)	128-688	100,00		- Schaltk.	020-788/dEs	10,00					
Thermostat mit Nachtabsenkung	128-690	18,00		AUTOSCOPE I							
TV-Modulator	128-691	7,00		- VA-Modul	020-787	32,00					
Universelle getaktete DC-Motorsteuerung	128-692	15,00		- TZ-Modul	020-788	10,00					
SMD-Logiksteier	019-693	3,00		- HA-Modul	020-789	32,00					
IEEE488-PC inkl. GAL	019-695/ds/E	73,00		- B-Modul	020-790	32,00					
Halogen-Dimmer	029-696	10,00		- Hochspannungs-Modul	030-802	32,00					
Halogen-Unterwasser-Leuchte	029-697	10,00		- C-Modul	030-803	32,00					
Black Devil-Brücke	029-701	12,00		- Netzteil	030-804	16,00					
Spannungsrichter	039-702	7,00		AUTOSCOPE III							
z-Modulationsadapter	039-703	3,00		- V-Modul	030-805	32,00					
Frequenz-Synthesizer	039-704/ds	30,00		- TZ-Modul	030-806	16,00					
4½-stelliges Panelmeter	039-707/ds	40,00		- HA-Modul	030-807	32,00					
Byte-Logger	039-709/ds/E	64,00		- B-Modul	030-808	16,00					
SMD-Puffer	039-710	16,00		AUTOSCOPE II							
BREITBANDVERSTÄRKER				- Hochspannungs-Modul	030-809	16,00					
- Einbausversion	049-712	6,00		- Relais-Zusatz (VT)	040-818	16,00					
- Tastkopfversion	049-713	6,00		- Relais-Zusatz (VT)	040-819	7,00					
Antennen-Verteiler	049-714	11,00									
Metronom	049-715	26,00									
DSP-Systemkarte 3210	039-708/ds/E	64,00									

Röhrenverstärker: 'Drei-Sterne ...'

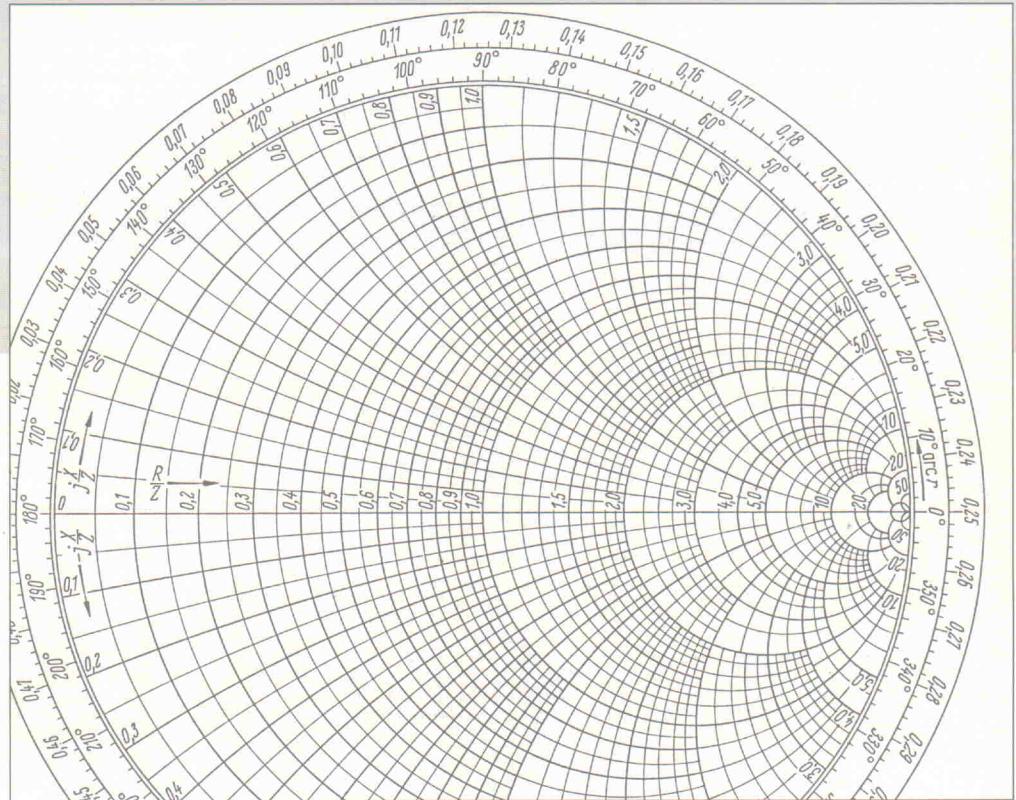
- Treibertyp	100-851/d
--------------	-----------

Kreisverkehr

y- und s-Parameter im Smith-Kreisdiagramm (2)

Rolf Badenhausen

Praktische Beispiele unterstützen die im ersten Teil des Beitrags erläuterten theoretischen Zusammenhänge für das Arbeiten mit dem Smith-Kreisdiagramm.



Zunächst ist ein Antennenverstärker für den UHF-Kanal 52 (718 MHz...726MHz) zu dimensionieren. Der elektrisch wirksame Widerstand der verwendeten UHF-Yagi-Antenne beträgt 75Ω . Diesen Widerstand weist auch der am Ausgang des Verstärkers anzuschließende Geräteverstärker auf. Die s-Parameter des Transistors BFR 90 zeigen für diesen Frequenzbereich unter Anwendung von Gleichung (16), daß eine spannungsbezogene Mindestverstärkung von 12 dB möglich ist, und zwar unter Berücksichtigung von angeschlossenem Generatorwiderstand (Antenne) und Lastwiderstand (Gerätverstärker) – den uneinheitlichen Definitionen und Handhabungen von Verstärkungsangaben in verschiedenen Publikationen könnte man gesonderte Abhandlungen widmen. Mit Gleichung (16) ist definitionsgemäß bei in diesem Fall vernachlässigbarem s_{12} ($= 0,081$):

$$|s_{21}|^2 = \frac{\frac{u_a^2}{R_a}}{\frac{u_e^2}{R_a}}$$

Wegen $R_a = R_e$ folgt

$$v_u = \frac{u_a}{u_e} = s_{21}$$

Für das logarithmische Verhältnismaß (dB) gilt:

$$v_u = 20 \log \frac{u_a}{u_e}$$

Mit $s_{21} = 5,2$ beträgt $v_u = 14,3$ dB. Nach erfolgter Kompensation kann sich aufgrund Gleichung (17) eine höhere Verstärkung einstellen (mehr als 16 dB mit $s_{11} = 0,067$ und $s_{22} = 0,49$), jedoch sollten geringe Verluste durch den Schaltungsaufbau (zum Beispiel Einflüsse der Verdrosselungen, Kollektor-Basis-Rück-

wirkung) berücksichtigt werden.

Der Arbeitspunkt ist den Angaben für die s-Parameter zu entnehmen; in diesem Beispiel ist er definiert durch

$$U_{CE} = 6 \text{ V und } I_C = 15 \text{ mA.}$$

In den Bildern 9 und 10 ist die Kompensation mit einer minimalen Anzahl von Bauelementen für den Transistoreingang (s_{11}) mit einem Winkel ϕ_{11} von etwa 173° angegeben. Von dem mit s_{11} gegebenen Impedanzpunkt kommt man durch serielle Anschaltung einer Induktivität L_1 zum Impedanzpunkt I (siehe auch Bild 8). Dieser Punkt ist so gewählt, daß er gleichzeitig auf einer Kreisbahn liegt, die durch den geforderten Eingangswiderstand (Antennen- bzw. Generatorwiderstand) verläuft. Wie bereits darauf hingewiesen wurde, bedeutet dies in der Scheinwiderstandsebene das Parallelschalten einer Blindkomponente. Da

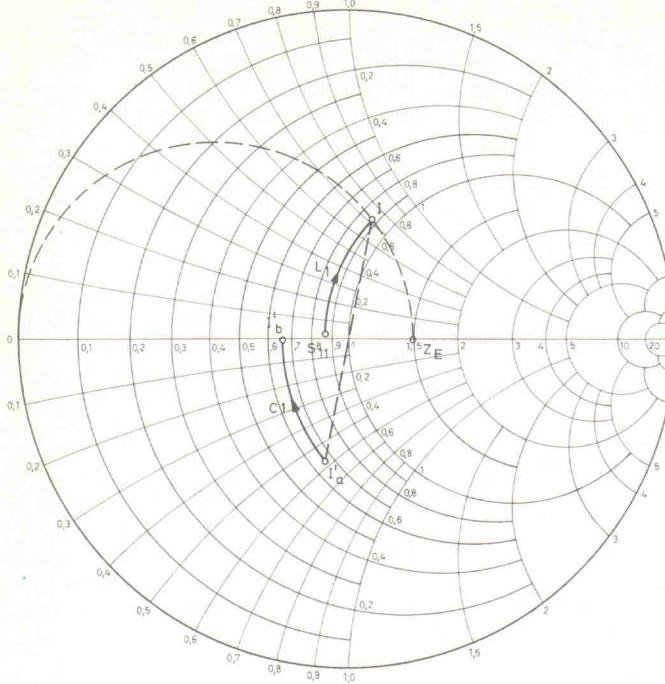


Bild 10. Smith-Diagramm für die Kompensation am Transistoreingang entsprechend Bild 9.

$$B_{C1} = 2\pi f C_1$$

$$|B_{C1}| = 0,58 \cdot 20 \text{ mS} = 11,6 \text{ mS}$$

$$C_1 = \frac{B_{C1}}{2\pi f} \approx 2,5 \text{ pF}$$

der Kreis im Uhrzeigersinn durchlaufen wird, muß es sich folglich um eine Kapazität handeln.

Der Blindwiderstand der Induktivität L_1 beträgt laut Diagramm (Bild 10)

$$j0,73 - j0,025 \approx j0,71$$

Da $Z_0 = 50 \Omega$, folgt $X_{L1} = 35,5 \Omega$

Mit $f = 725 \text{ MHz}$ folgt für L_1 :

$$L_1 = \frac{|X_{L1}|}{2\pi f} = 7,8 \text{ nH}$$

Durch das bereits beschriebene Spiegelungsverfahren gelangt man in die Leitwertebene und erhält somit den Wert der Parallelkapazität C_1 (Bild 9).

Die Spiegelung liefert die beiden Punkte I'_a und I'_b . I'_b kann durch Abtragen der Strecke von Punkt $(1;j0)$ zum Punkt Z_E auf der reellen waagerechten Achse bei $(0,66;j0)$ gefunden werden. Somit ist der Blindleitwert B_{C1} unmittelbar entnehmbar:

$$B_{C1} = I'_b - I'_a = 0 - (-j0,58) = j0,58$$

Für alle Berechnungen in der Leitwertebene gilt jedoch die Normierung 20 mS , so daß für C_1 folgt:

einer rein imaginären Komponente zu Z_E gelangt.

Für A und B erhält man für C_1^* eine Kapazität von etwa $0,4 \text{ pF}$, die in der Praxis vernachlässigt werden kann.

Der Punkt B weist neben der bereits korrekten reellen Komponente Z_E noch induktives Verhalten auf. Die noch erforderliche Kompensation wird nun durch Reihenschaltung einer zusätzlichen Kapazität C_2^* vorgenommen (Bild 12). Aus dem Diagramm in Bild 11 ist

$$|X_{C2^*}| = 3,3 \cdot 50 \Omega = 165 \Omega$$

$$= \frac{1}{2\pi f C_2^*}$$

$$C_2^* \approx 1,3 \text{ pF}$$

Eine zusätzliche Entkopplungskapazität ist in diesem Fall nicht erforderlich. Mit L_1 als Festinduktivität (Luftspule) wird man in der Praxis die berechneten Kapazitäten in Form keramischer Trimmkondensatoren einsetzen.

Die Kompensation des Ausgangs ist anhand der Bilder 13 und 14 nachvollziehbar und geschieht grundsätzlich nach dem gleichen Verfahren, und zwar ebenfalls von der Transistorausgangsimpedanz zum Abschlußwiderstand. Man erhält dann die in Bild 13 eingezeichneten Komponenten-Angaben. Zu beachten ist die Parallelkomponente im Bereich C D: Die Admittanzen $C' D'$ werden in der

Leitwertebene in negativer Richtung durchlaufen. Das bedeutet, daß es sich hier um die Parallelschaltung einer Induktivität handelt. Zur Stabilisierung des Gleichstrom-Arbeitspunkts muß jedoch unbedingt eine serielle Entkopplungskapazität C_k vorgesehen werden! Der Wert von C_k (keramische Ausführung) sollte so groß gewählt werden, daß die resultierende Resonanzfrequenz der gesamten Anordnung auch nicht annähernd in den vorgesehenen Übertragungsbereich des Transistors fällt! Für das Resonanzverhalten von Schaltungen sollten auch stets die Induktivitäten der Verdrosselung berücksichtigt werden.

Wegen der seriell zu schaltenden Kapazität C_3 entfällt in diesem Beispiel die Verwendung eines zusätzlichen Entkopplungskondensators am Ausgang der Schaltung.

Der Anschluß von den Gleichstrom-Drosseln sollte im Diagramm auf der reellen Achse erfolgen, zumindest aber sehr nahe an dieser gelegen. Eine solche Maßnahme ist eine wesentliche Voraussetzung für die Vermeidung von Schwingneigungen des Verstärkers.

Im vorliegenden Beispiel wird L_2 eine (in der Praxis oft expe-

Bild 11. Smith-Diagramm für eine Kompensation mit erhöhter Selektivität.

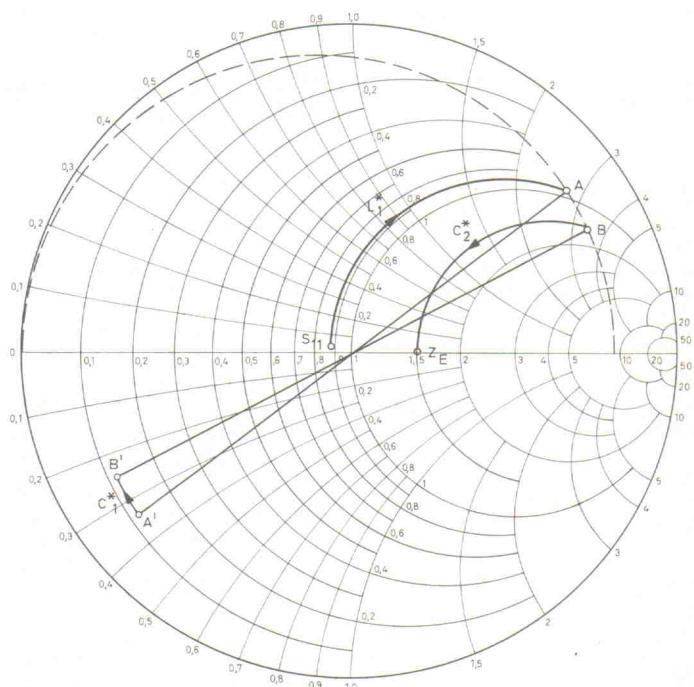




Bild 12. Durch Umdimensionieren der Bauelemente kann eine erhöhte Selektivität erreicht werden (siehe Text).

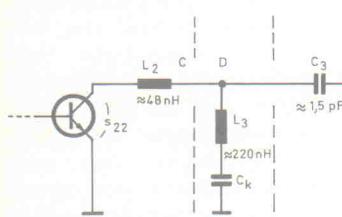


Bild 13. Kompensation am Transistorausgang.

perimentell zu bestimmende) Anzapfung für die Einspeisungs-Drossel aufweisen, so daß man letztlich auf den Punkt (1,9; j0) der reellen Achse kommt. Der Einspeisepunkt für den Basisstrom ist der Punkt I in Bild 9. Etwas problematischer verhält es sich hingegen mit der selektiveren Eingangsschaltung, bei der wegen der Forderung nach minimaler imaginärer Restkomponente nur unmittelbar an die Basis angeschaltet werden kann. Dieser Umstand ist im übrigen auch ein Grund dafür, daß hochselektive Verstärkerstufen nicht immer einen ausreichenden Schutz vor dem Selbstschwingen bieten.

Zur Gleichstrom-Arbeitspunkt-einstellung hat sich die in Bild 15 angegebene Anordnung für die Emitter-Schaltung recht gut bewährt. Der Arbeitspunkt bleibt auch bei Umgebungstemperaturschwankungen weitgehend konstant, denn sollte U_{CE} mit zunehmender Temperatur sinken, würde – dem entgegenwirkend – der Basisstrom dadurch ebenfalls reduziert werden.

Die Dimensionierung von U_B , R_C , R_B und P ist von den Gleichstrom-Arbeitspunktangaben zu den s-Parametern abhängig und richtet sich auch nach der tatsächlich vorliegenden Gleichstrom-Verstärkung des Transistors. Als Dimensionierungsrichtlinie für die in Bild 15 angegebene Schaltung sollte an R_C der Spannungsbetrag U_{CE} abfallen, so daß die Betriebsspannung U_B den doppelten Wert von U_{CE} aufweist.

R_B soll den Transistor vor einem zu hohen Basisstrom – insbesondere bei Potentiometerminimum – schützen. Die Verdrosselung des Basiskreises (D_r , C_1 , C_2) kann entfallen, falls $R_B + P$ wesentlich größer als die Eingangsimpedanz sein sollte. Anstelle der Kollektor-

kreis-Drossel kann bei hinreichend großer Betriebsspannung ein im Vergleich zur Ausgangsimpedanz sehr hoher Widerstand eingesetzt werden.

Für die Realisierung von Hf-Verstärkern und -Netzwerken ist die Anschaffung oder die Selbstherstellung von Induktivitäten unumgänglich. Als Drossel-Spulen für die Basis- und Kollektorzuleitung haben sich Ausführungen mit einer Windungszahl bewährt, die sich durch einlagiges Aufwickeln von Kupferlackdraht (Durchmesser 0,5 mm...0,7 mm) der Drahlänge eines Viertels der Wellenlänge der Betriebsfrequenz auf einen zylindrischen Schaft – zum Beispiel Spiralbohrer – mit einem Durchmesser von 3 mm...5 mm einstellt. Für die Drahlänge l_d kann somit geschrieben werden:

$$l_d [\text{m}] = \frac{300}{4 \cdot f [\text{MHz}]}$$

In der seit geraumer Zeit nicht mehr verlegten Quelle [6] findet sich eine gute, für die Praxis recht brauchbare Berechnungsgrundlage für einlagige Hf-Luftspulen. Die Induktivität ist für Spulendurchmesser d , Spulenlängen l und Windungszahlen n in der Grundeinheit H wie folgt definiert:

$$L [H] = \frac{\pi^2 \cdot d^2 \cdot n^2 \cdot k}{1} \cdot 10^{-9}$$

Mit dem Ausdruck k wird in dieser Gleichung der sogenannte Formfaktor bezeichnet, der vom Verhältnis des Spulendurchmessers zur Spulenlänge abhängig ist. Aus Bild 17 können für beliebige Verhältnisse d/l im Bereich 0...5 die zugehörigen Formfaktoren entnommen werden.

Aussagen über die erzielbaren Spulengüten können mit diesen

Grundlagen jedoch nicht getroffen werden. Um die mit hochfrequenter Wechselspannung elektrisch wirksame Zuschnürung des Drahtquerschnitts (Skin-Effekt) zu vermeiden, sollte für die Induktivitäten versilberter Kupferdraht mit einem Durchmesser von etwa 1 mm verwendet werden. Als wirksamen Spulendurchmesser (Bild 16) sollte man einen Wert aus dem Bereich 4 mm...6 mm wählen. Ferner ist zu berücksichtigen, daß eventuelle induktive Kopplungen von Eingangs- und Ausgangskreis sowie Drossel-Spulen durch eine entsprechende Positionierung dieser Bauteile vermieden werden müssen.

Bei der Prüfung der diskreten Bauelemente Spule und Kondensator auf Verwendungsfähigkeit für Frequenzen oberhalb von rund 1 GHz treten die diesen Bauteilen anhaftenden Nachteile zunehmend in den Vordergrund: Hauptsächlich kapazitive Beiwerte von Spulenden sowie die über die Anschlußkontaktierung von Kondensatoren häufig vorhandenen induktiven Komponenten lassen das Ziel möglichst verlustarmer Impedanztransformationen als ein kaum berechenbares Unterfangen erscheinen.

Es ist jedoch bekannt, daß Hf-Leitungen und deren Systeme sowohl über gleichmäßig verteilte Induktivitäts- als auch Kapazitätsbeläge verfügen und der ihnen ferner anhaftende Widerstands- beziehungsweise Leitwertbelag eine zumeist re-

lativ kleine Größenordnung aufweist. Der Wellenwiderstand einer Leitung ist dann als Wurzel aus dem Verhältnis von induktivem zu kapazitivem Beiwert definiert:

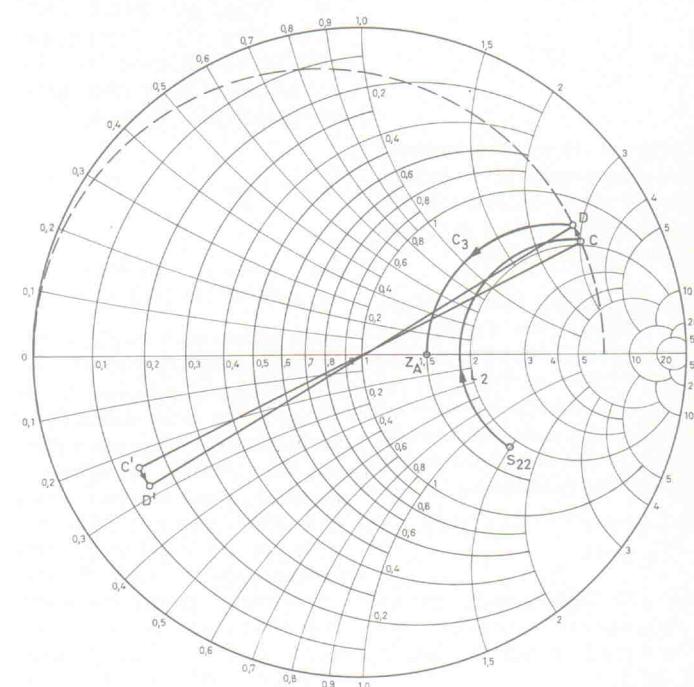
$$Z_L = \sqrt{\frac{R + j\omega L}{G + j\omega C}} \approx \sqrt{\frac{L}{C}}$$

Die Verwendung angepaßter Leitungsstücke zur Kompensation oder Transformation von Scheinwiderständen oder -leitwerten ist im Smith-Diagramm – sofern Diagramm-Normierungswiderstand und Leitungs-widerstand übereinstimmen – durch Kreisbögen um das Diagramm-Zentrum (1;j0) definiert, und zwar liefern die Kreisbögen die Kreismittel-punktwinkel α über die Gleichung

$$\alpha = \frac{720^\circ}{\lambda} \cdot l_L \quad (18)$$

Der Ausdruck l_L bezeichnet die Leitungslänge und λ die Wellenlänge der Betriebsfrequenz. Die Kreisradien werden von den jeweiligen Ausgangs- und Zielleitwerten (bzw. -leitwerten) der durchzuführenden Transformationen bestimmt.

Bild 14. Smith-Diagramm für die Kompensation am Transistorausgang entsprechend Bild 13.



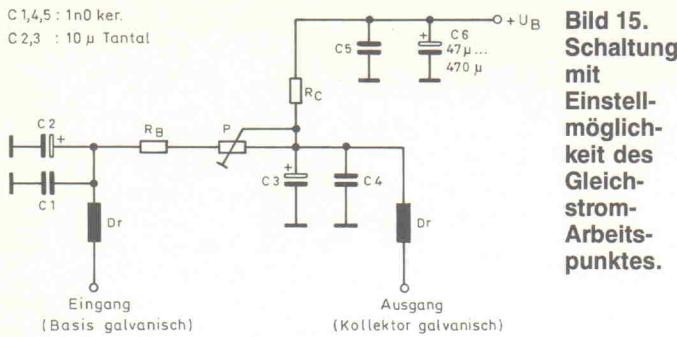


Bild 15. Schaltung mit Einstellmöglichkeit des Gleichstrom-Arbeitspunktes.

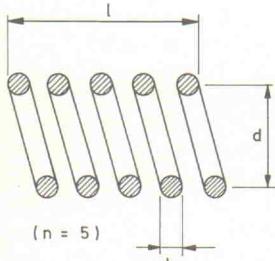


Bild 16. Zentrischer Längsschnitt einer Luftspule.

Oft muß ein bestimmter, rein reeller Abschlußwiderstand R_E zu einem anderen Wert R_A auf der Realteilkoordinate herauf- oder heruntertransformiert werden. In diesen Fällen kann nicht immer die 50- Ω -Normierung des Diagramms beibehalten werden, denn für Wellenwiderstand der Leitung und Diagramm-Normierungswiderstand gilt:

$$Z_L = Z_0 = \sqrt{R_E \cdot R_A} \quad (19)$$

Über diese Gleichung liegen R_E und R_A auf den Schnittpunkten eines Halbkreises mit der Realteilkoordinate, wodurch nach Gleichung (18) eine Leitungslänge von $\lambda/4$ vorgeschrieben ist. Im Falle $R_E < R_A$ wird die Leitung in Serie mit R_E geschaltet; umgekehrte Verhältnisse können durch Serenschaltung mit dem dann kleinen R_A umgesetzt werden.

Der Begriff Leitung umfaßt nach klassischer Betrachtungsweise jedoch nicht nur unmantelte, mit Kunststoffmaterial oder Luft gefüllte (Hohl-)Lei-

ter; die Mikrostrip-Technik greift – auch aus Gründen der leichteren Realisierbarkeit – auf geometrisch einfache Konstruktionen zurück, die sich auf Leiterplatten darstellen lassen. Bild 18 zeigt den Querschnitt der wohl am häufigsten anzutreffenden Ausführung eines Streifenleiters mit der Breite b . Das Dielektrikum zwischen den leitenden Belägen (Strip und zumeist Potentialmasse) äußert sich in der effektiv wirksamen Dielektrizitätskonstante (ϵ). Auf Basis der in [7] und [5] dargelegten Berechnungsgrundlagen ist in den Bildern 19 und 20 die Abhängigkeit der geometrischen Daten vom Wellenwiderstand für eine Epoxidharz- und eine Teflon-Leiterplatte grafisch wiedergegeben, der Vollständigkeit halber in Bild 21 auch für Luft: Epoxidharz-Material sollte für Frequenzen oberhalb von 1 GHz nach Möglichkeit nicht mehr verwendet werden.

Die wesentlichen theoretischen Zusammenhänge für die Dimensionierung eines 12-GHz-Verstärkers mit einem über seine s_{11} - und s_{22} -Parameter zu kompensierenden Low-Noise-GaAs-Feldeffekttransistor CFY 13 für $R_{Ein} = 50 \Omega = R_{Aus}$ zeigt bereits das in Bild 22 angegebene Diagramm. Bei den Transformationen wird durch ausschließliche Verwendung angepaßter Leitungen darauf verzichtet, rechtwinklige Leiteranordnungen für induktive oder kapazitive Zusatzkomponenten zu realisieren.

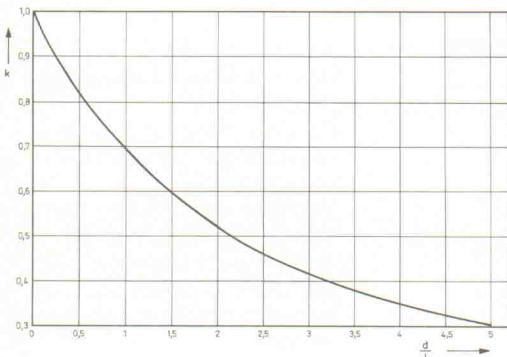


Bild 17. Formfaktor k in Abhängigkeit vom Verhältnis des Spulendurchmessers d zur Spulenlänge l .

Der komplexe, von s_{11} bestimmte Eingangswiderstand der Gate-Source-Strecke wird durch das 50- Ω -Leitungsstück L_1 (siehe auch Bild 23) der Länge

$$l_L = \frac{\infty \cdot \lambda}{720^\circ} = \frac{46^\circ \cdot 2,5 \text{ cm}}{720^\circ} = 0,16 \text{ cm}$$

zunächst auf 185 Ω transformiert. Die noch durchzuführende Transformation auf 50 Ω Eingangswiderstand erfordert eine Ummormierung des Diagramms auf

$$Z_{hE} = \sqrt{185 \cdot 50} \Omega = 96 \Omega$$

Diesen Wellenwiderstand weist das Leitungsstück L_2 mit einer Länge von $\lambda/4 = 0,625 \text{ cm}$ auf.

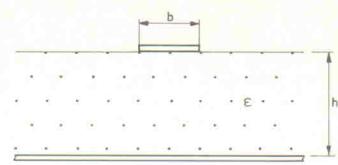


Bild 18. Für Substratmaterial mit $\epsilon_r > 1$ sind die vom Verhältnis b/h und von der Betriebsfrequenz abhängigen Verkürzungsfaktoren – diese betragen $1/\sqrt{\lambda_r}$ – für die Leiterlängen zu berücksichtigen.

Die Kompensation des Ausgangs geschieht prinzipiell mit der gleichen Vorgehensweise und ist im Diagramm ebenfalls abgebildet. Zu berücksichtigen ist die Verdrosselung über das Leitungsstück L_3 : Dieses sollte bei der rein reellen Ausgangs-

Bild 19. Das geometrische Verhältnis b/h in Abhängigkeit vom Wellenwiderstand für Epoxidharz-Leiterplatten.

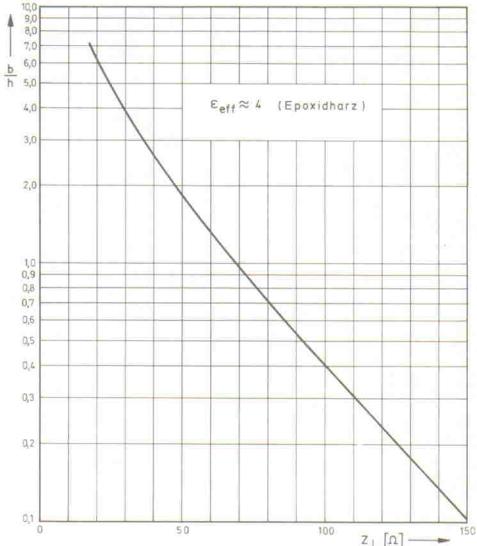
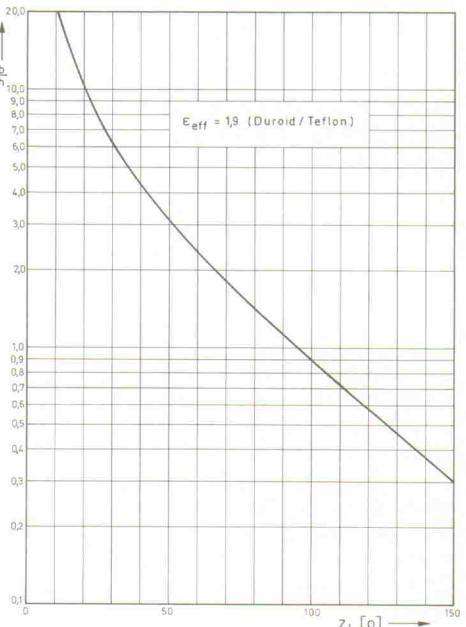


Bild 20. Das geometrische Verhältnis b/h in Abhängigkeit vom Wellenwiderstand für Teflon-Leiterplatten.



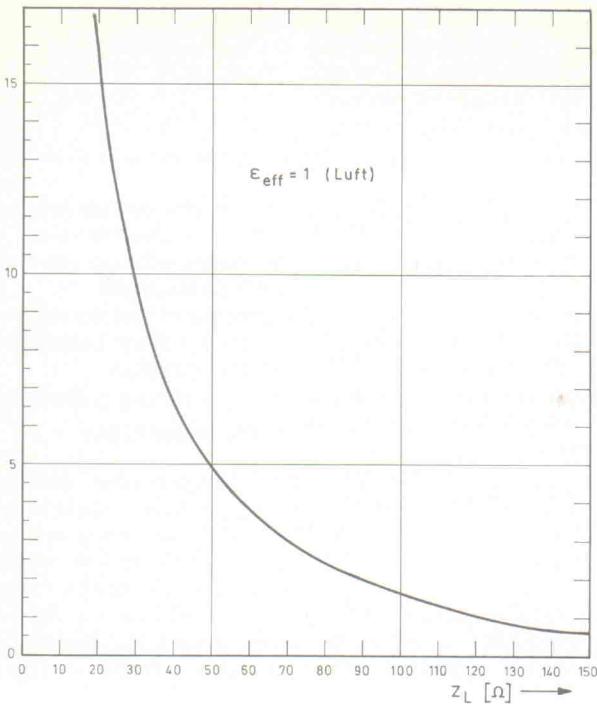


Bild 21. Das geometrische Verhältnis b/h in Abhängigkeit vom Wellenwiderstand für Luft.

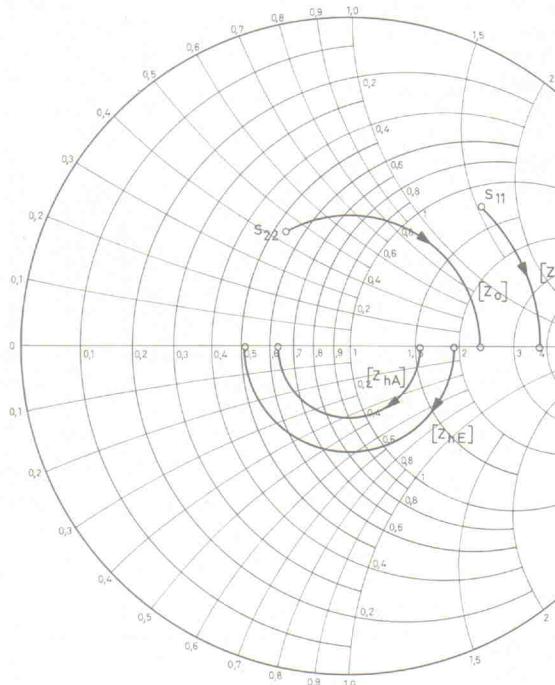
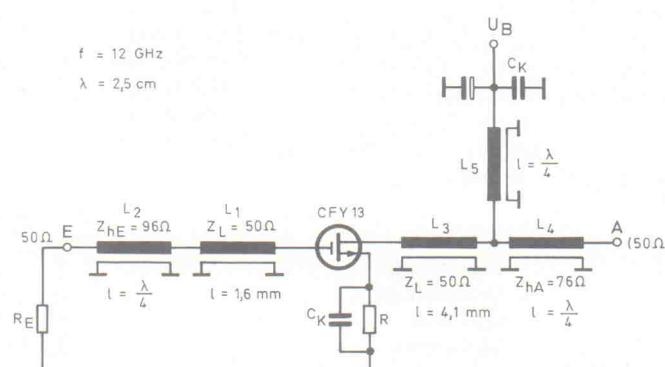


Bild 22. Smith-Diagramm für die in Bild 23 dargestellte Verstärkerstufe.

impedanz zwischen den Leitungsstücken L_3 und L_4 angeschaltet werden, jedoch kann – auch bedingt durch die vorliegende Drain-Gate-Rückwirkung s_{12} – für eine sichere Vermeidung von Selbstschwingungen eine abweichende, oft experimentell zu bestimmende, komplexe Impedanz vorteilhafte sein.



$$U_{GS} = -0,45 \text{ V} \quad (\text{für } U_{DS} = 4 \text{ V}, I_D = 30 \text{ mA})$$

$$R = \frac{|U_{GS}|}{I_D} = 15 \Omega$$

$$U_B = U_{DS} + |U_{GS}| = 4,45 \text{ V}$$

gen nicht zu hoch gewählt werden.

Vorsorglich sollten stets Berechnungen über den Einfluß des Skin-Effekts zur Vermeidung zusätzlicher ohmscher Widerstände in den Leitungen durchgeführt werden. Je nach Betriebsfrequenz kann eine ausschließliche Verwendung von Hohlleitern unumgänglich sein. Der Skin-Effekt wird in verschiedenen Quellen eingehend behandelt; Maßnahmen zu seiner weitgehenden Einschränkung werden unter anderem auch in [5] beschrieben. Leitungen mit relativ hohen Wellenwiderständen lassen sich unter Vorgabe begrenzter Abmessungen nur mit vergleichsweise kleinen Streifen- beziehungsweise Hohlleiterquerschnitten realisieren, so daß auch in diesen Fällen die Einflüsse des Skin-Effekts abgeschätzt und berücksichtigt werden sollten.

Literatur

- [1] Bystron, K., Technische Elektronik, Band I
- [2] Schleifer, W. D., Hochfrequenz- und Mikrowellen-Meßtechnik in der Praxis, Hüthig-Verlag
- [3] Funkschau-Arbeitsblätter, Heft 17/1988 und Heft 19/1988
- [4] Hupfer, Elektronik Nr. 19/1987, S. 166, und Nr. 3/1988, S. 65
- [5] Peschl, H., Die Hf-Leitung als Übertragungsglied und Bauteile, Hüthig-Verlag
- [6] Sutaner, H., Das Spulenbuch (Hochfrequenz-Spulen)
- [7] Janssen, W., Hohlleiter und Streifenleiter, Hüthig-Verlag
- [8] Pehl, E., Mikrowellentechnik Band I: Wellenleitungen und Leitungsbausteine; Band II: Antennen und aktive Bauteile, Hüthig-Verlag

Bild 23. Da die durch C_K und den induktiven Beiwert von R bestimmte Resonanzfrequenz unter ungünstigen Umständen innerhalb des Verstärkungsbereichs des Transistors liegen kann, sollte dieser Umstand bei der Dimensionierung berücksichtigt und überprüft werden.

ExterNetz

Netzteil für Rechnerperipherie

Peter Röbke-Doerr

Bei der Erweiterung preiswerter Rechner mit einem zusätzlichen Diskettenlaufwerk oder einer Festplatte wird immer ein externes Netzteil benötigt. Im Zeitalter der hochintegrierten und 'intelligenten' Schaltregler-ICs scheint es hier auf den ersten Blick recht unsinnig, eine Bauanleitung für ein Längsreglernetzteil vorzuschlagen. Ein zweiter Blick zeigt aber doch, daß in einigen Punkten das Längsreglernetzkonzept durchaus die Nase vorn hat.



Einer der relevanten Punkte ist die Störstrahlsicherheit. Schaltregler haben naturgemäß immer Probleme, ihre rechteckigen und damit breitbandigen Flanken 'unter der Haube zu behalten', denn die meist hochfrequenten Taktsignale eignen sich hervorragend zur Verseuchung der (rundfunkempfangenden) Umwelt. Der Zwang zur Anfertigung eines abschirmenden Blechgehäuses wird vom Elektroniker meist noch als zusätzliche Bestrafung empfunden.

Der zweite Minuspunkt von Schaltnetzteilen ist der relativ hohe Schaltungsaufwand – zumindest, wenn man diesen

Aufwand im Zusammenhang mit der zu verarbeitenden Leistung sieht. Ein Schaltregler benötigt zum Betrieb einen gewissen Minimalaufwand an Bauteilen, unabhängig von der am Ausgang benötigten Leistung; für mehr Power müssen meist nur eine Diode und der Schaltransistor 'vergrößert' werden. Das heißt umgekehrt, daß diese Sorte von Netzteilen erst oberhalb einer gewissen Leistungsgrenze zu richtig großer Form aufläuft. Im 100-W-Bereich und darunter sind dagegen die Längsregler in ihrem Element.

Wenn man das Problem einmal von der Seite der Energiebilanz

her betrachtet (weggeregelter Spannungsüberhang, Kühlkörperaufwand und ähnliche Schwierigkeiten), kommt man zu vergleichbaren Ergebnissen. Andererseits führt kein Weg an der Erkenntnis vorbei, daß Schaltregler den günstigeren Wirkungsgrad aufweisen; das heißt, Ausgangsleistung und Eingangsleistung liegen näher aneinander, und die Differenz – die unerwünschten Verluste – zwischen beiden ist kleiner.

Wenn es nun gelänge, die typischen Verluste von Längsreglern so zu minimieren, daß man zumindest in den Bereich der Wirkungsgrade von Schaltreglern käme, so könnte man die

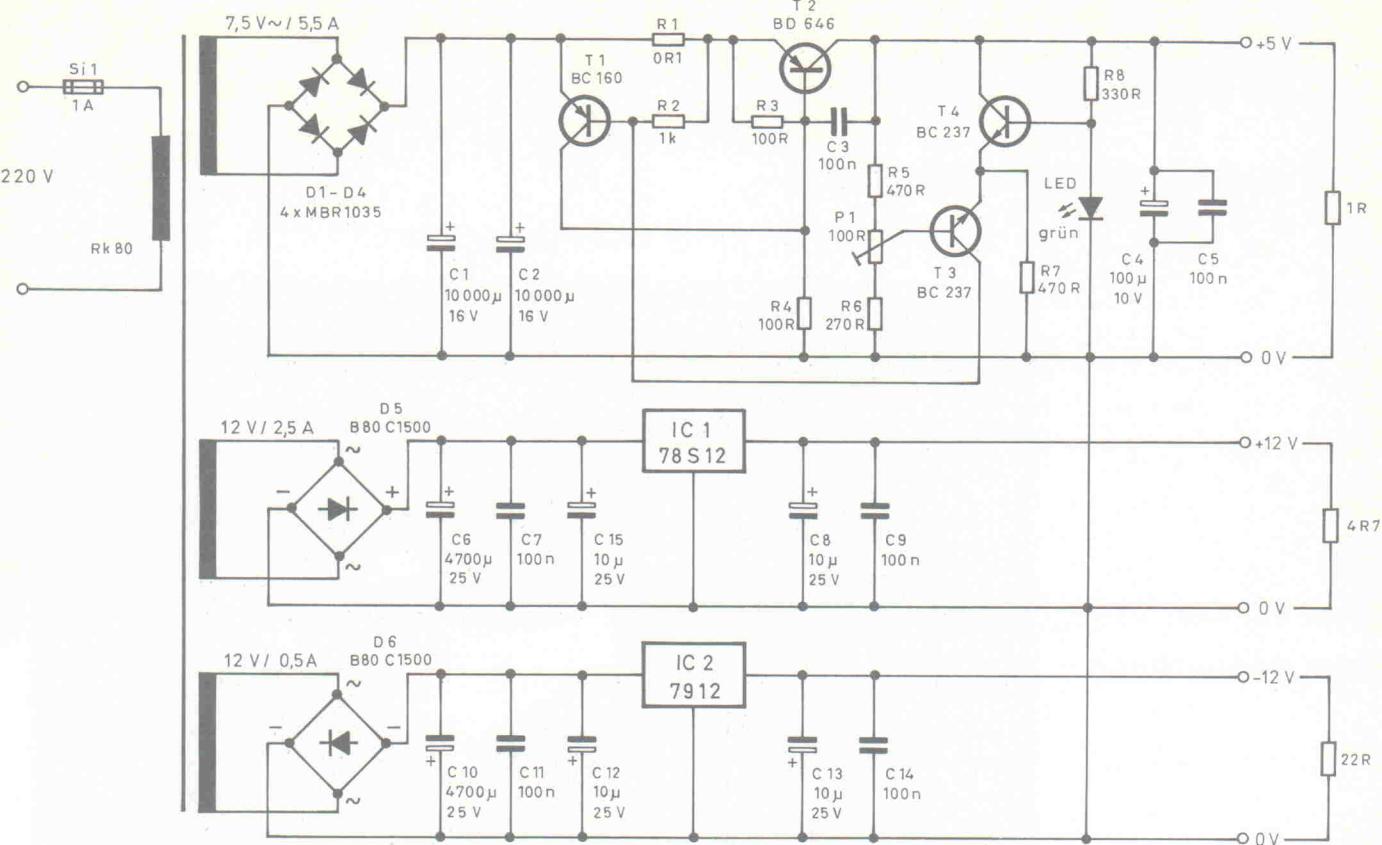


Bild 1. Schaltbild des Netzteils. Die 5-V-Spannung wird mit Poti P1 auf den Nennwert eingestellt.

densator im Leerlauf eine Spannung von mehr als 12 V anstehen muß, damit unter Vollast die 5-V-Spannung ausreichend 'steht'.

Bei den höheren Spannungen (hier: 12 V) sind diese Schwierigkeiten nicht zu erwarten, denn erstens sind die Ströme nicht so hoch und zweitens die Spannungsabfälle relativ zur Nutzspannung wesentlich niedriger.

Unser erster Entwurf für das projektierte Netzteil sah daher

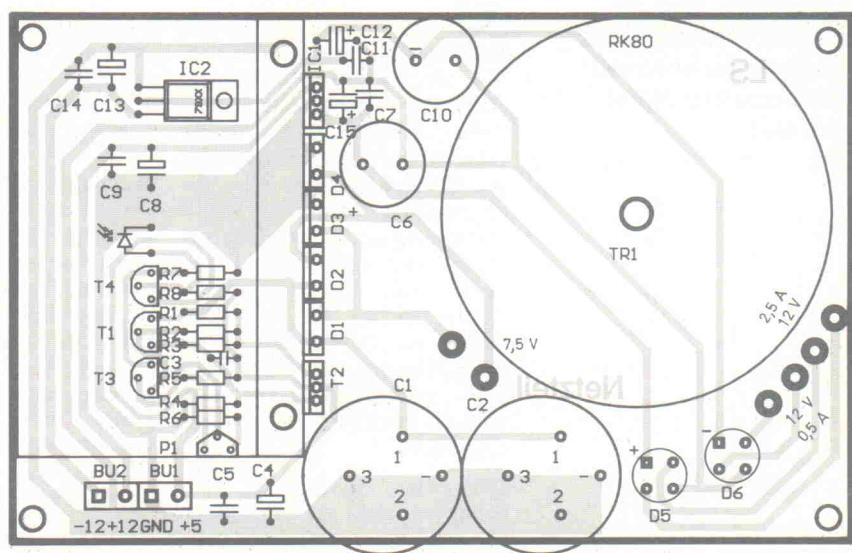
vor, die 12-V-Spannungen mit konventionellen 3-Bein-Reglern aufzubauen (S-Typ für die Plusspannung, Normaltyp für die Minusspannung) und die 5-V-Spannung mit einer verlustarmen PNP-Regelstrecke zu realisieren. Eine dafür geeignete Schaltung stand einst als Tech-Tip in Elrad (9/83). Als Regeltransistor verwendeten wir jedoch nicht zwei diskrete Transistoren, sondern einen Darlington aus neuerer Fertigung (T2). Beibehalten wurde das Regelprinzip über das Dif-

ferenzpärchen T3/T4, wobei T4 eine mit der grünen Leuchtdiode stabilisierte Spannung bereitstellt. Etwaige durch Lastschwankungen hervorgerufene Änderungen der Ausgangsspannung liegen an der Basis von T3, werden dort verstärkt und steuern damit auch den Stromfluß durch T1, welcher direkt den 'Widerstand' der Kollektor/Emitterstrecke beeinflußt. Zusätzlich sorgt der Spannungsabfall am Widerstand R1 dafür, daß der Strom durch T2 nicht ins Uferlose ansteigen

Vorteile der einen Schaltungsart mit den Vorteilen der anderen verbinden, ohne sich gleichzeitig deren Nachteile einzuhandeln. Für die oben erwähnte Anwendung mit einer Festplatte oder einem Diskettenlaufwerk betragen die dafür typischerweise benötigten Spannungen und Ströme 5 V/5 A sowie +12 V/2,5 A. Um auch andere Einsätze abdecken zu können, haben wir noch eine zusätzliche negative Spannung von -12 V/0,5 A vorgesehen.

Besonders hohe Verluste – die damit den Wirkungsgrad verschlechtern – sind immer bei der 5-V-Spannung zu erwarten, denn die hohen Ströme haben naturgemäß hohe Spannungsabfälle zur Folge, die von der Eingangsseite her wieder ausgeglichen werden müssen. So kann man beispielsweise davon ausgehen, daß bei üblich dimensionierten NPN-Reglern mit Siliziumgleichrichter und EI-Kern-Trafo am Ladekon-

Bild 2. Bestückungsplan des Netzteils. Außer IC 1 müssen alle Halbleiter am Kühlkörper mit einer Isolationszwischenlage montiert werden.



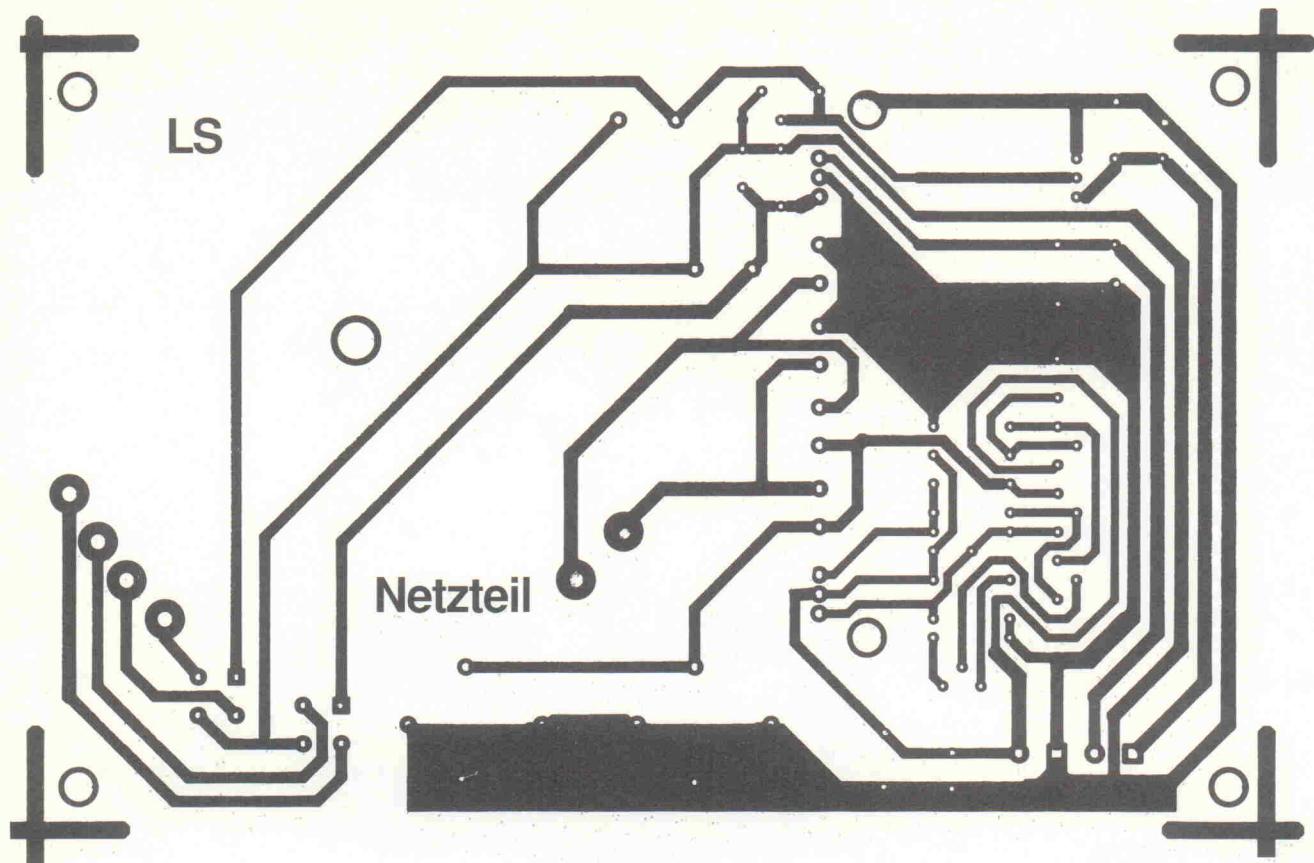


Bild 3. Das Platinenlayout des Netzteils.

kann: wenn er 7 A übersteigt, liegen an der Basis/Emitterstrecke von T1 mehr als 0,7 V, und T1 öffnet vollständig. Daher ändert sich die Basisspannung von T2 nicht mehr, und der Ausgangsstrom bleibt weitgehend konstant. Die Kondensatoren C3...C5 unterdrücken etwaige Schwingneigungen der Schaltung.

Dieser Schaltungsteil erfüllte alle Erwartungen hinsichtlich der Stabilität der Ausgangsspannung, und auch der Spannungsabfall über T2 betrug nur geringfügig mehr als 1,2 V, kurz bevor die Regelung aussetzte.

Was zu Anfang verbündete, war die Tatsache, daß ein nach Murphys Gesetzen eigentlich über jeden Zweifel erhabenes Bauteil, nämlich der Gleichrichter D1...D4 (der zum damaligen Zeitpunkt aus einer 25-A-Siliziumbrücke bestand) schon bei

geringfügigen Lastströmen zu so erheblicher Wärmeentwicklung neigte, daß normalerweise ein Lüfter hätte eingesetzt werden müssen. Eine weitere 'Unart' dieses Bauteils zeigte sich im großen dynamischen Innenwiderstand: Schon vor Erreichen des von der Regelelektronik her eigentlich möglichen

Maximalstroms streikte die Regelschaltung, weil kurze Einbrüche der Eingangsgleichspannung deren effektives Absinken vortäuschten. Die übliche Gegebenmaßnahme – ein kräftiges Vergrößern des Ladekondensators auf hier 40000 µF – brachte zwar den gewünschten Erfolg, konnte aber nach Austausch des Siliziumgleichrichters gegen Schottky-Dioden wieder rückgängig gemacht werden.

Dieser Wechsel bewirkte mehrere Verbesserungen: Die Eingangswechselspannung konnte gesenkt werden, da die Durchlaßspannung von (und damit die Verlustspannung an) Schottky-Dioden nur noch 0,5 V beträgt. Damit sinkt die Gesamtverlustleistung beziehungsweise steigt der Wirkungsgrad (spätere Messungen ergaben unter Vollastbedingungen einen Wert von 71 %). Zudem konnte

ein kleinerer Kühlkörper eingesetzt werden, bei einem nur mäßig durch Konvektion belüfteten Gehäuse. Weiterhin konnte – wie schon erwähnt – der Ladekondensator wieder auf 20000 µF verkleinert werden, und letztlich paßte nun die ganze Schaltung einschließlich Netztrafo auf eine Europakarte.

Beim Aufbau der Platine hat es sich als sinnvoll erwiesen, zuerst den Bereich unter dem Kühlkörper zu bestücken, dann den Kühlkörper zu montieren und anschließend D1...D4, T2 und IC1 anzuschrauben und zu verlöten. Erst dann sollten Trafo und Elkos eingebaut werden.

Stückliste

Widerstände 1/4 W, 5 %:	C10	4700µ/25V Elko
R1	0R1, 2W	C11 100n ker.
R2	1k	C12 10µ/25V Tantal
R3	100R	C13 10µ/25V Tantal
R4	100R	C14 100n ker.
R5	470R	C15 10µ/25V Tantal
R7	470R	Halbleiter:
R6	270R	T1 BC 160
R8	330R	T2 BD 646
P1	100R stehend	T3 BC 237
		T4 BC 237
Kondensatoren:	IC1	78 S 12
C1	10 000µF/16V Elko	IC2 7912
C2	10 000µF/16V Elko	LED grün, 5mm
C3	100n ker.	D1...D4 MBR 1035
C4	100µ/10V Elko	D5,6 B80C 1500
C5	100n ker.	Verschiedenes
C6	4700µ/25V	Trafo RK 80: 7,5V/5,5A
C7	100n ker.	12V/2,5A
C8	10µ/25V Tantal	12V/0,5A
C9	100n ker.	Kühlkörper 55 × 85mm für Winkelmontage

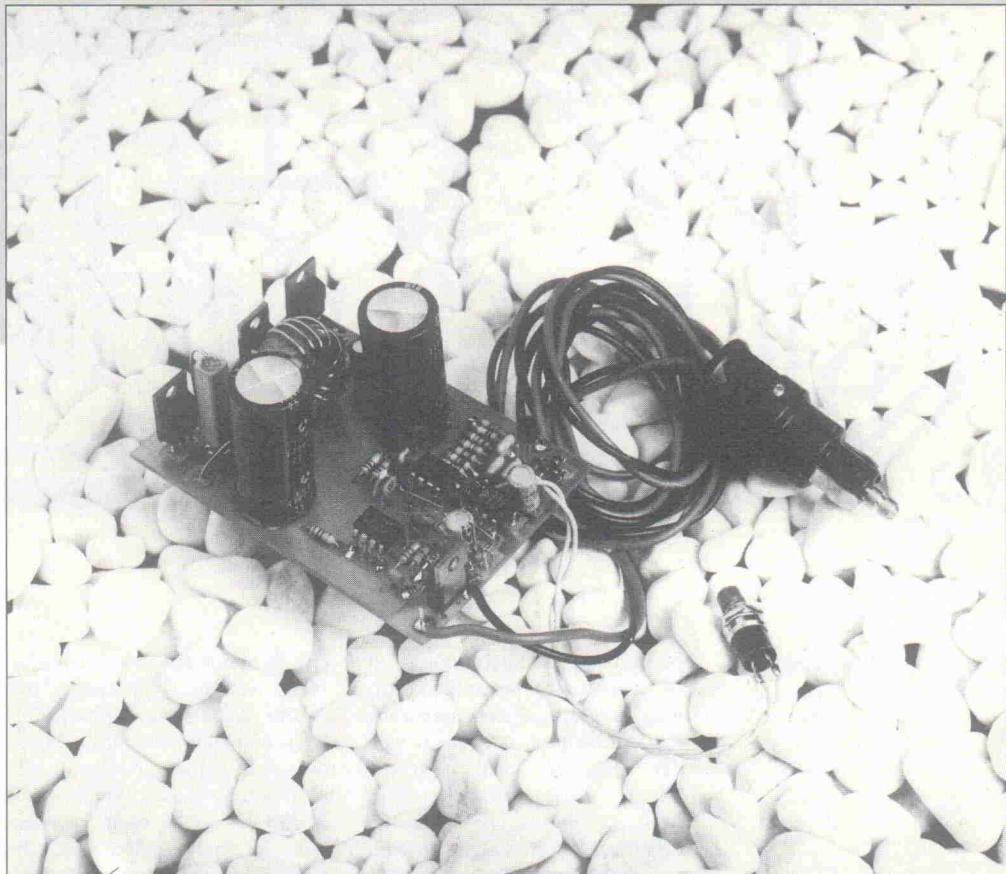
Turbo-Boost

NiCd-Schnelllader für niedrige Speisespannungen

Design Corner

Detlef Stahl

Das Prädikat 'tragbar' verdienen sich eben tragbare Geräte auf zweierlei Weise: Während die einen auch netzunabhängig betrieben werden können, orientieren sich die Hersteller der zweiten Kategorie von Portables mehr an der ursprünglichen Bedeutung dieses Wortes und statten ihre Geräte mit einem Griff aus ... Wie auch immer, dem Gesetz der größtmöglichen Gemeinheit zufolge sind selbst die erstgenannten Geräte nie einsatzbereit, da die Akkus immer gerade dann leer sind, wenn man es am wenigsten erwartet. In Ermangelung einer Steckdose verweigert selbst das vorsorglich mitgenommene Schnelladegerät seine Mithilfe.



Was hier fehlt, ist demnach eine Notstromversorgung: Der moderne Mensch ist sich der Gegenwart einer Kfz-Batterie jederzeit sicher, und die für den betrachteten Fall benötigte Leistung auf ein anderes Strom/Spannungsverhältnis zu transformieren, kann nicht das Problem an sich sein.

Einen unter den geschilderten Umständen günstigeren Weg schlägt die hier beschriebene Schaltung ein. Die Entwicklung stammt von Motorola und ermöglicht das Schnellladen von Nickel-Cadmium-Akkus aus einem 12-V-Akku. Acht bis zwölf 1,2-V-Zellen mit Nennkapazitäten von 1,2 Ah bis 1,8 Ah lassen sich so binnen einer halben bis dreiviertel Stunde netzunabhängig laden. Eine sinnvolle Schaltung also, die Flugamateuren ebenso nutzen kann wie Servicetechnikern.

Im folgenden ein kurzer Überblick über die Leistungen des NiCd-Laders:

- Eingangsspannungsbereich: 10...14 V;
- Ausgangskonstantstrom: 1...3,5 A;
- maximale Ausgangsspannung: 20 V;
- Verpolungsschutz;
- kurzschlüsselfsicher;
- leerlaufsficher.

Beim Entwurf des Ladegeräts wurden die folgenden Charakteristika von Nickel-Cadmium-Zellen berücksichtigt bezüglichesweise genutzt:

1. Nickel-Cadmium-Zellen sind mit Konstantströmen zu laden.
2. Der Ladevorgang ist beendet, wenn die Zelle 140 % ihrer Nennkapazität aufgenommen hat.

3. Änderungen der Zellenspannung sind nicht nur vom Ladezustand der Zelle abhängig, sondern auch von der Zellentemperatur.

4. Nach vollständiger Ladung steigt die Zellentemperatur sehr schnell an; dies hat eine Zerstörung der Zelle zur Folge, wenn der Ladevorgang jetzt nicht unterbrochen wird.

Um diesen Aspekten gerecht zu werden, stützte sich die Entwicklung der Schaltung auf drei wesentliche Details:

Neben der Konstantstromquelle und einer geschalteten Versorgung, die eine maximale Ausgangsspannung von 20 V selbst bei einer Kfz-Akku-Spannung von nur 10 V sicherstellt, soll hier das Ladungsende-Erkennungssystem nähere Betrachtung finden. Es basiert auf der Tatsache, daß bei erreichter Volladung die Temperatur an-

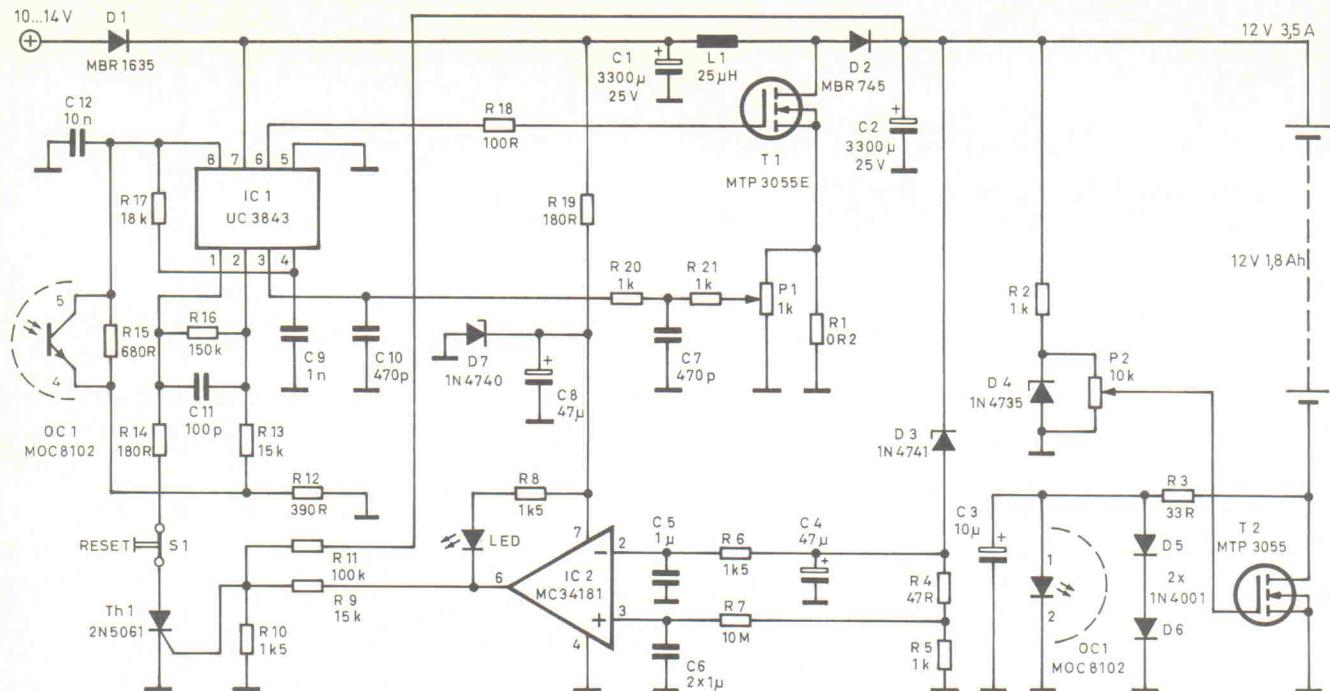


Bild 1. Das komplette Schaltbild des Schnellladers.

steigt, während die Batteriespannung sinkt.

Die Konstantstromquelle

Rechts unten in Bild 1 ist die mit dem Leistungs-FET T2 aufgebaute Stromquelle zu erkennen. Bei der Diode D4 handelt es sich um eine 6,2-V-Z-Diode; der Drain-Source- (und somit der Lade-) Strom von T2 lässt sich mit P2 einstellen. Im Ausgangskennlinienfeld des MTP 3055 sind zwei Details sind hier von Interesse: Erstens lassen sich die gewünschten Ladestrome von etwa 3,5 A bequem einstellen, zweitens muß die Drain-Source-Spannung für

eine Konstantstrom-Funktion hier etwa 2 V betragen. Dieser Wert von U_{DS} wird mit Hilfe des Optokopplers nachgeregelt, dazu später mehr. Zunächst lassen sich jedoch noch die Verluste der Stromquelle – und damit wesentliche Verluste – durch einfache Multiplikation von U_{DS} und I_{DS} ermitteln; es sind etwa 7 W.

Der Schaltregler

Das Herz des Ladegerätes ist IC1, ein Pulsweiten-Modulator des Typs UC 3843. Hierbei handelt es sich um einen speziell für Anwendungen mit niedriger Speisespannung entwickelten Regler. Mit den frequenzbestimmenden Bauteilen R17 und C9 arbeitet das IC bei etwa

$$f_S \approx \frac{1,8}{R_T \cdot C_T} = 100 \text{ kHz.}$$

Dank der relativ hohen Taktfrequenz fällt die benötigte Induktivität L1 mit 25 μH recht klein aus. Pin 6 ist der Ausgang des

Reglers. Er steuert den Endstufentransistor T1 über den Widerstand R18 an.

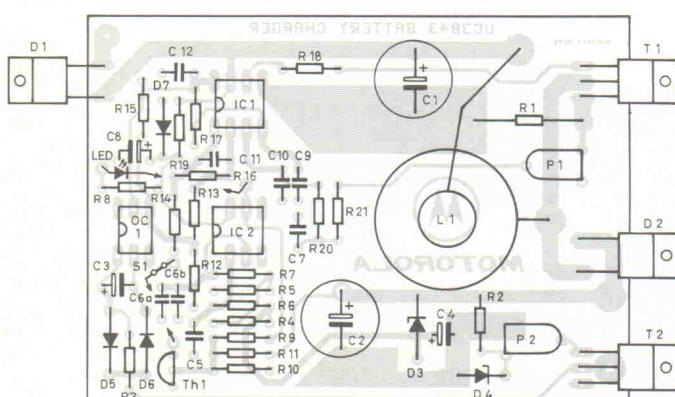
Zur Funktion des Schaltreglers: Der Kondensator C1 glättet die Versorgungsspannung. Während der Sperrphase des Schalttransistors T1 (t_{off}) lädt sich der Kondensator C2 über L1 bis auf die Spannung U_{C1} auf. Sobald der Transistor durchgeschaltet (t_{on}), steigt der Strom durch die Spule an. Der Kondensator C2 wird jetzt nicht mehr nachgeladen. Da Induktivitäten stromträge Bauelemente sind,

wächst der Strom durch L1 und T1 nicht sprunghaft, sondern stetig an. Jedenfalls ist I_{L1} am Ende der t_{on} -Phase größer als zu Beginn dieser Phase, da $U_{T1(t_{on})} < U_{C2}$ und demzufolge $U_{L1(t_{on})} > U_{L1(t_{off})}$. Da die Induktivität L1 auch in der darauffolgenden t_{off} -Phase stromträge ist, 'schiebt' sie den so erhöhten Strom in den Kondensator C2. Wie leicht zu erkennen ist, verhindert D2 das Abfließen der Ladung von C2 während der Zeit t_{on} . Der Effekt dieses 'Aufpumpens' von C2 ist, daß die Ausgangsspannung

Stückliste

Turbo-Boost	C6	2x1 μ
Widerstände:	C7,10	470p
R1	C9	1n
R2,5,21,22	C11	100p
R3	L1	25 μH : Kern 58930A2 mit 12 Windungen 1,5 mm CuL
R4	R7	10M
R6,8,10	R5	4R7
R7	R4	1k5
R9,13	R3	15k
R11	R2	100k
R12	R1	390R
R14,19	P1	180R
R15	D2	680R
R16	D7	150k
R17	LED1	18k
P1	T1,2	1k
P2	Th1	10k
Kondensatoren, Spulen:	D3	MTP 3055 E
C1,2	D4	2 N 5061
C3	D5,6	1 N 4001
C4,8	D7	1 N 4740(ZPY 10)
C5	LED1	LED, 5 mm, rot
Sonstiges:	T2	MC 34181
S1	OC1	MOC 8102
Platine EB 126/D	IC1	UC 3843

Bild 3. Die wenigen Bauteile finden auf einer 60 × 78 mm kleinen Platine Platz.





eMedia GmbH SOFTWARE

ELRAD - Programme

Dieses Angebot bezieht sich auf frühere Elrad-Veröffentlichungen. Eine zusätzliche Dokumentation oder Bedienungsanleitung ist, soweit nicht anders angegeben, im Lieferumfang nicht enthalten. Eine Fotokopie der zugrundeliegenden Veröffentlichung können Sie unter Angabe der Programmnummer bestellen. Jede Kopie eines Beitrags kostet 5 DM, unabhängig vom Umfang. Eine Gewähr für das fehlerfreie Funktionieren der Programme kann nicht übernommen werden. Änderungen, insbesondere Verbesserungen, behalten wir uns vor.

Best.-Nr.	Projekt	Datenträger/Inhalt	Preis
S018-616A	EPROMmmer	1/88	Diskette/Atari (Brennroutine, Kopierroutine, Vergleichen, Editer, String suchen, Gem-Öberfläche)
S018-616M	EPROMmmer	1/88	Diskette/MS-DOS (Brennroutine, Kopierroutine, Vergleichen)
S097-586S	µPegelschreiber	9/87	Diskette/Schreiber + Dokumentation
S117-754A	Schrittmotorsteuerung	11/87	Diskette/Schreiber + Dokumentation
S128-684M	Maßnahme	11/88	Diskette/MS-DOS (Meldaten erfassung)
S029-698A	ELISE	1/89	Diskette/Atari mit Update aus 1/90
S039-704	Frequenzsynthesist	3/89	Diskette/Atari
S039-780M	Kurzer Prozeß	3/89	Diskette/MS-DOS DSP-Assembler; div. DSP-Dienstprogr. (Source); Terminalprogr. (Source); DSP-Filterprogr. (Source)
S099-746A	Display-Treiber	9/89	Diskette/Atari
S109-754A	Data-Rekorder	10/89	Diskette/Atari Erfassungs- und Auswerteprogramm (Source) C64-Basic SS
S119-766M	U/I/D/A Wanderkarte	11/89	Diskette/MS-DOS/Medewerterfassung (Source)
S129-767A	DCF-77-Echtzeitfuhr	12/89	Diskette/Atari
S129-772C	UMA C64	12/89	Diskette/C64
S010-782A	SESAM	1/90	Diskette/Atari (Entwicklungsystem)
S040-816M	EPROM-Simulator	4/90	Diskette/MS-DOS Betriebssoftware (Source)

ELRAD - Programmierte Bausteine

EPROM	Preis
5x7-Punkt-Matrix	25,- DM
Atomührer	25,- DM
Digitaler Sinusgenerator	25,- DM
Digitales Schlägzeug	25,- DM
-TOM1	25,- DM
-TOM2	25,- DM
-TOM3	25,- DM
-TOM4	25,- DM
-SIMMONS HITOM	25,- DM
-SIMMONS MIDTOM	25,- DM
-SIMMONS LOTOM	25,- DM
-BASSDRUM	25,- DM
-BASSDRUM MID	25,- DM
-BASSDRUM HIGH	25,- DM
-BASSDRUM HEAVY	25,- DM
-BASSDRUM GATED	25,- DM
-CONGA	25,- DM
-TIMBALE	25,- DM
-SNARE HIGH1	25,- DM
-SNARE HIGH2	25,- DM
-SNARE HIGH3	25,- DM
-SNARE HIGH4	25,- DM
-SNARE HIGH5	25,- DM
-RIMSHOT	25,- DM
-RIMSHOT VOL2	25,- DM
-SNARE REGGAE	25,- DM
-SNARE GATED	25,- DM
-SNARE HEAVY	25,- DM
-SNARE LUTZ M.	25,- DM
-SNARE MEDIUM	25,- DM
-CLAP RX	25,- DM
-CLAP	25,- DM
-Hihat OPEN VOL1	25,- DM
-Hihat OPEN	25,- DM
-Hihat CLOSED	25,- DM
-GLAS	25,- DM
-COWBELL	25,- DM
-CRASH	25,- DM
-PAUKE	25,- DM
-RIDE	25,- DM
Hygrometer	1/87
MIDI-TO-DRUM	5/87
D.A.M.E.	6/87
µPegelschreiber	9/87
E.M.M.A.	3/88
E.M.M.A.	4/88
MIDI-Monitor	5/88
Frequenz Shifter	5/88
Printerface	7/88
E.M.M.A.	9/88
ELISE	1/89
DSP	3/89
Grafisches Display	9/89
Grafisches Display	10/89
Midi Master/Controller	11/89
Leuchtaufschrift	12/89
SESAM	1/90
HALL.O.	6/90
HAL.L.O.	6/90
TV-TUNER	8/90
PAL	
Autoalarmanlage	5/90
SESAM — System	11/89
SESAM — Interface	12/89
SESAM — AD	3/90
	2 Stück
	2 Stück
	25,- DM
	35,- DM
	70,- DM
	35,- DM

So können Sie bestellen:

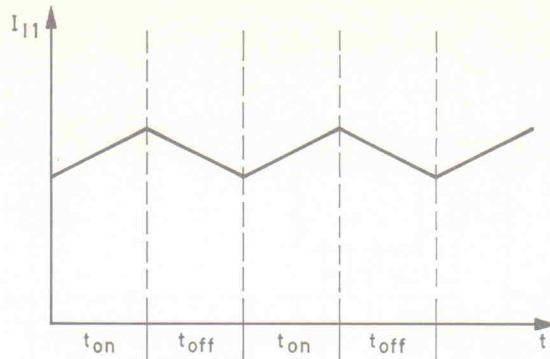
Um unnötige Kosten zu vermeiden, liefern wir nur gegen Vorauskasse. Fügen Sie Ihrer Bestellung einen Verrechnungsscheck über die Bestellsumme zuzüglich 3,- (für Porto und Verpackung) bei oder überweisen Sie den Betrag auf eines unserer Konten.

Schecks werden erst bei Lieferung eingelöst. Wir empfehlen deshalb diesen Zahlungsweg, da in Einzelfällen längere Lieferzeiten auftreten können.

Bankverbindung: Kreissparkasse Hannover, Kt.-Nr. 4408 (BLZ 250 502 99)

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

eMedia GmbH
Bissendorfer Str. 8 · 3000 Hannover 61



– in Abhängigkeit vom Tastverhältnis – größer ist als die Eingangsspannung.

Die Steuereingänge sind die Pins 3 und 2: Übersteigt die Spannung an Pin 3 – dem Current-Sense-Eingang – einen bestimmten Wert, so sperrt IC1 die Endstufe. Im Normalbetrieb jedoch ist die Pulsweite des Ausgangssignals abhängig von der an Pin 2 anstehenden Spannung. Bei steigender Spannung am Steuerpunkt (Pin 2) wird das Tastverhältnis kleiner, und somit sinkt die Ausgangsspannung – ein typisches Reglerverhalten also [2].

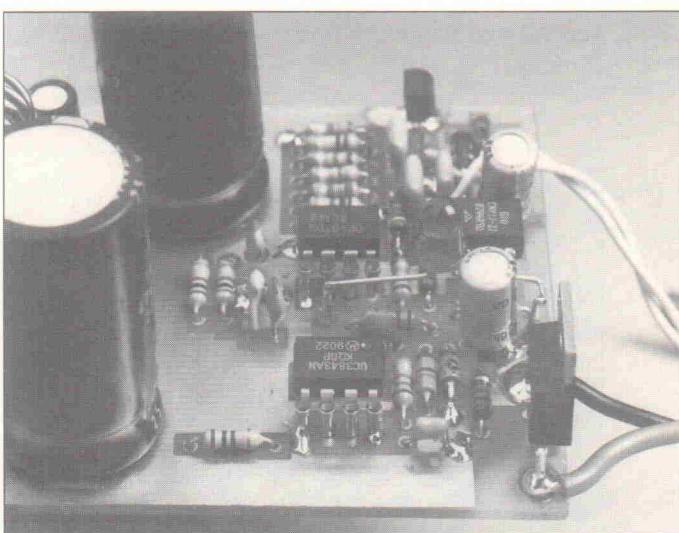
Eine etwas krasse, aber wirksame Methode, den Wandler zu unterbrechen, besteht darin, das Potential an Pin 1 nach Masse zu ziehen. Kraß deshalb, weil es sich um den Ausgang eines nicht unendlich belastbaren OPs handelt, und wirksam, weil das Ausgangssignal intern zur Einstellung der aktuellen Pulsweite dient. Dieser 'Interrupt' wird über den Thyristor Th1 er-

zeugt. Die Zwangspause bleibt so lange bestehen, bis der Reset-Taster geöffnet und damit der Anodenstrom des Thyristors zu null wird. Bei einem Betrieb ohne Last (beziehungsweise Akkus) kann keine Steuerung des Ausgangsstroms erfolgen. Bevor sich die Ausgangsspannung jedoch destruktiven Größenordnungen nähert, wird die 'Thyristor-Notbremse' via R11 gezogen.

Spannungverluste

Wie bereits im Absatz 'Die Konstantstromquelle' erwähnt, soll die Drain-Source-Spannung von T2 etwa 2 V betragen, da diese Spannung einen guten Kompromiß zwischen geringer Verlustleistung und hinreichend stabiler Stromquelle (beziehungsweise -senke) darstellt. Nachgeführ wird dieser Wert mit Hilfe des Optokopplers. Bei ansteigender Spannung nimmt die Leuchtsstärke der LED zu, der Transistor T3 steuert (weiter) auf, und

Bei Verwendung einer nicht durchkontakteierten Platine sind alle Masse-Verbindungen von oben zu löten.



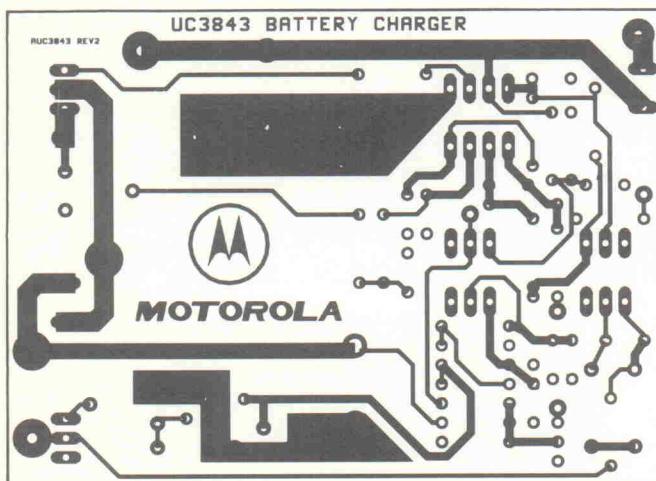
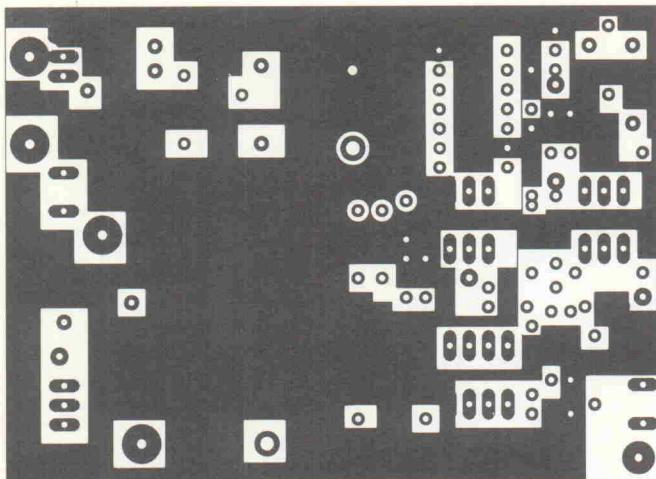


Bild 4. Sämtliche Masseverbindungen befinden sich auf der Oberseite der Platine.

die Steuerspannung an Pin 2 von IC 1 steigt an. Die Wirkung auf das Tastverhältnis und auf die Ausgangsspannung wurde im vorhergehenden Kapitel erläutert.

... und Ladeende

Im Betrieb liegt am Ausgang von IC 2 Massepotential, da der nicht gegengekoppelte Operationsverstärker als Komparator arbeitet. In diesem Fall leuchtet auch die Leuchtdiode LED 2. Insbesondere bei Schnellladern erwärmen sich die Zellen nach vollendeter Aufladung merklich. Hierbei tritt ein unerwarteter Effekt auf:

Die Zellenspannung sinkt trotz gleichbleibendem (Über-) Ladedstrom [4]. Der Tiefpaß R6/C7 am nichtinvertierenden Eingang des OPs IC2 sorgt dafür, daß das Absinken der Kontrollspannung zum Umschalten des Komparators führt. Auch jetzt wird der Thyristor Th1 gezündet und somit der Ladevorgang abgebrochen.

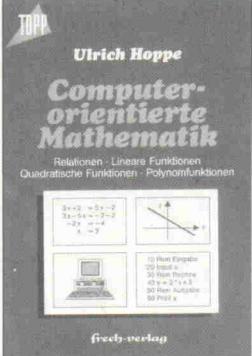
Wirkungsgrad

Der NiCd-Schnelllader mußte sich einer Testreihe im Motorola-Labor unterziehen. Dabei wurden 10 Akkus mit einem Strom von 3,5 A auf 15 V geladen. Der der 12-V-Versorgung entnommene Strom betrug dabei 5,5 A. Die primärseitig aufgenommene Leistung betrug demnach 66 VA, während den Zellen 52,5 W zugeführt wurden. Dies entspricht einem Wirkungsgrad von 79,5 %.

Literatur

- [1] Motorola Semiconductors Engineering Bulletin, EB 126/D, Motorola Inc., 1990
- [2] Unitrode Applications Handbook 1987/88, Lexington, MA, 1987
- [3] Switchmode Application Manual, Motorola, Schweiz, 1980
- [4] Varta: Varta Fachbuchreihe Band 9: Gasdichte Nickel-Cadmium-Akkumulatoren

TOPP **Buchreihe Elektronik**

Ulrich Hoppe
Computerorientierte Mathematik
 Relationale - Lineare Funktionen
 Quadratische Funktionen - Polynomfunktionen


Amateurfunk · EDV
 Unterhaltungselektronik
 Populäre Elektronik
Ulrich Hoppe
Computerorientierte Mathematik
 ISBN 3-7724-5376-7
 Best.-Nr. 376 DM 32,-

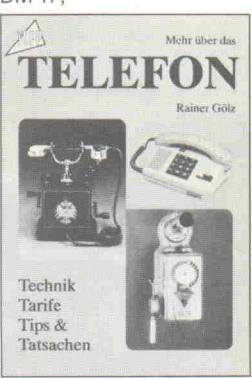
EDV-Wissen
Herbert Brosch
Künstliche Intelligenz
 eine Einführung mit zahlreichen Programmbeispielen und Aufgaben


Hans Thoma/Hans Gath
Elektronisches Hall- und Rhythmusgerät


Hans Thoma/Hans Gath
Elektronisches Hall- und Rhythmusgerät
 ISBN 3-7724-5415-1/
 R-G 465
 Best.-Nr. 415 DM 16,-

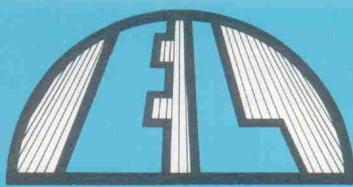
Herbert Brosch
Oszillatoren und Kleinsender


Karl-Heinz Most
Raffinierte IC's Band 2
 ISBN 3-7724-5370-8
 Best.-Nr. 370 DM 17,-

Mehr über das Telefon
Rainer Götz


Fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an!

frech-verlag
 GmbH + Co. Druck KG
 7000 Stuttgart 31, Turbinenstraße 7, Telefon (0711) 83086-0
 Telex 7252156 fr d, Telefax (0711) 8380597



— HiFi —

„Studio 100“

- 50 Watt Leistung
- Plattenspieler
- Doppelcassettendeck
- 3-Band-Stereo-Tuner
- 3-Band-Graphic-Equalizer
- 4 Mikrofone
- 1 Kopfhörer
- Echoeffekt
- 6-Fade-Mischpult
- Pitchregler

Multifunktionale Ausstattung: Wahlweise als Studio-Mischpult, Mixer und HiFi-Stereo-Anlage nutzbar. Alle Eingänge wahlweise mit Noise Reduction. 4 Mikrofone mit Windschutz und Ständer, 1x Kopfhörer, 4-Track-Demo-Cassette und eine 70Seitige umfassende Anleitung (engl.). **Eingänge:** 6x Micro, 1 Aux (für Phono od. CD), 1x line. **Technische Daten:** Verstärker 2x25 Watt, 20–20000 Hz. Graphic Equalizer low 100 Hz ±10 dB, Mid 1 KHz ±10 dB, Hi 10 KHz ±10 dB. Phono 33/45 Upm. FM-Tuner 87–109 MHz. AM-Tuner MV 520–1650 KHz, LW 145–290 KHz. Farbe: schwarz. B×H×T: 400×370×375 mm.

Art.-Nr. 863-007 nur 398,- DM

passend zum „Studio 100“

„SLB 100“ – Lautsprecher-Boxen

2-Wege-Baßreflex-System 45–20000 Hz, 4–9 Ohm. B×H×T 250×390×160 mm. Farbe: schwarz (Abbildung s.o.).

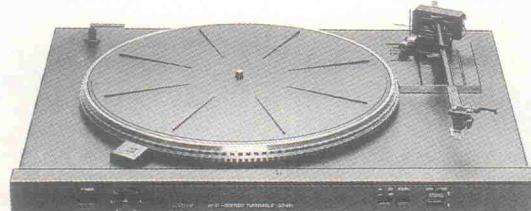
Art.-Nr. 757-004 Paar nur 69,- DM

Das Spar-Set: „SL 100“

„Studio 100“ komplett mit „SLB 100“

Art.-Nr. 863-008 ... nur 449,- DM
Sie sparen 18,- DM

449,-



139,-

Mc-Voice-Plattenspieler „GS-641“

Riemengeriebenes Laufwerk. Drehzahleinstellung mit beleuchtetem Stroboskop-Rand. 33/45 U/min. Tonarm mit ½"-System-Träger. Hydraulisch gedämpfter Tonarmlift. Antiskating-Einrichtung. Frontbedienung. Gleichlauf 0,15%. Frequenzbereich 20–20000 Hz. Komplett mit Magnetsystem, Rauchglas-Schutzhülle und 45er Puck. Schwarzes Metallchassis. B×H×T: 440×112×380 mm.

Art.-Nr. 863-005 139,- DM



179,-

100-Watt-HiFi-Stereo-Receiver RX 81

Markengerät „made in Germany“ im kompakten Stahlblechgehäuse. 14 Stationstasten für UKW, MW, KW (49 m). LED-Funktionsanzeigen. Regler für Lautstärke, Balance, Tiefen, Höhen (bis -15 dB). Schaltbare Anschlüsse für 1xTA, 2xTB/CD. Vier Anschlüsse für 2 schaltbare Lautsprecherpaare und Kopfhörer, Überlast-Abschaltung mit Relais. Musik-/Sinusleistung: 2x50/2x35 W. B×H×T: 390×125×317 mm.

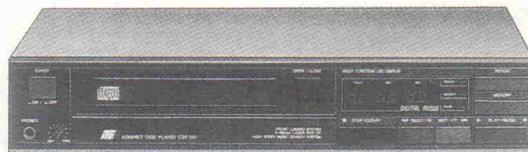
Art.-Nr. 863-017 179,- DM

Electronic Life präsentiert:

- Das Power-Paket für DJ's, Musiker und kreative High Fidelityisten
- Studio-High-Tech unter 400,- DM

AMSTRAD

398,-

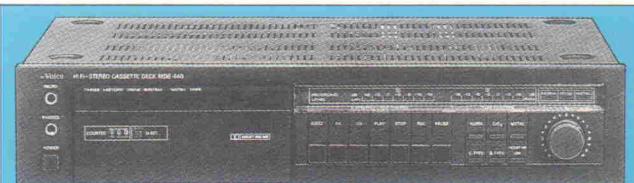


239,-

Mc-Voice-16-Bit-CD-Player „CDF-001“

Der Speicher ermöglicht eine variable Wiederhol- und Abspielreihenfolge. Weitere Extras: Schneller Vor- und Rücklauf, Kopfhörausgang 6,3 mm mit regelbarer Lautstärke, Rest- und Spielzeitindikator. Frequenzbereich 10–20000 Hz, Dynamik 90 dB, Klirrfaktor ist unter 0,04%. 16-Bit-linearer D/A-Wandler mit Fehlerkorrektur. Die Gleichtauflaufschwankungen sind nicht meßbar. B×H×T: 420×80×285, 3,9 kg. Farbe: Schwarz.

Art.-Nr. 863-004 239,- DM

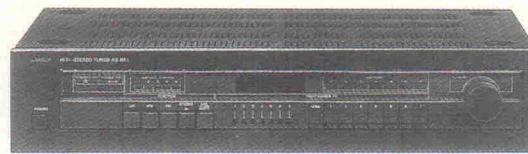


198,-

Mc-Voice-Cassetten-Deck „MDS-440“

High-Tech-Gerät mit 3-Motoren-Antriebssystem. Dolby B und Dolby C Rauschunterdrückung. Aussteuerungsanzeige getrennt regelbar. Elektronische Kurzhubtasten. Ein-/ausfahrbarer Cassettenstift. Mikro- und Kopfhörerbuchse 6,3 mm. Cynch-Ausgänge. 30–15000 Hz (Normal), 30–16000 Hz (CR und Metall), SIN Ratio 72 dB mit Dolby C. B×H×T: 440×90×200 mm. Schwarzes Metallgehäuse.

Art.-Nr. 863-000 198,- DM



159,-

Mc-Voice-Tuner „AS-641“

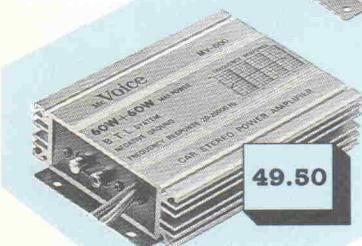
Tuner mit sehr gutem UKW-Stereo-/MW/LW-Empfang. Digitale Frequenzanzeige. 7 UKW-Speicherplätze. UKW-Feldstärke, Stereo- und Sender-Mittenanzeige. Klirrfaktor kleiner 0,3%, Empfindlichkeit UKW 3 µV. S/N-Ratio FM 60 dB. Schwarzes Metallgehäuse. Cynch-Ausgang. B×H×T: 440×90×260 mm.

Art.-Nr. 863-003 159,- DM

Hauptgüterbahnhof
Zufahrstraße A
3300 Braunschweig

Electronic Life

Auto-Elektronik

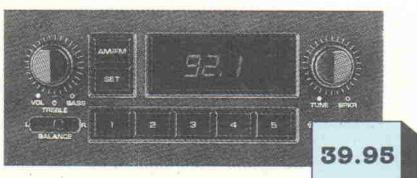


59.-

Mc-Voice-Autoradio „Hamburg“

Qualitätsradio mit Kassettenlaufwerk. UKW/MW/Stereo-LED-Anzeige, Leuchtskala, Stereo-Laufwerk mit Vorlauf, automatischer Bandenauswahl, Klang- und Balancebegrenzer, 20 W Ausgangsleistung. Farbe Schwarz. 175 x 45 x 150 mm (B x H x T)

Art.-Nr. 860-000 DM 59.-



39.95

„CHRYSLER“-Autoradio
Original Chrysler, aus amerikanischer Produktion! UKW/MW/Stereo, großes Multifunktions-Display für Frequenzband, Frequenz und Uhrzeit. 10 Sender speicherbar! Nachtdesign, Fader Front/Heck, Balancebegrenzer, getrennte Bass- und Höhenregler. 4 Lautsprecheranschlüsse, mind. 2 x 10 W, eingestanzte Seriennummer. Maße 200 x 78 x 140 mm (B x H x T). (Hervorragend geeignet als Radio für Küche, Bad usw.) Farbe Schwarz.

Art.-Nr. 899-002 DM 39.95

279,50

198,50

89,50

49,50

- Bequeme Bedienung am/vom Auto-Cockpit
- Individuelle Platzierung der einzelnen Komponenten
- Verstärker mit Direktanschluß für Lautsprecher
- Regelbare High- und Low-Level-Eingänge
- Ein- und Ausschalten direkt über Autoradio

* Vergoldete Cynchbuchsen, „überdimensionale“ Kühlkörper

Art.-Nr.	Type	Max. Leist.	Frequ.-Ber.	Maße (B x H x T)	Preis
860-004	MV-600	100 W	20–20 000 Hz	110 x 37 x 161 mm	DM 49,50
860-005	MV-1200	150 W	20–20 000 Hz	210 x 70 x 180 mm	DM 89,50
860-006	MV-2400	400 W	20–20 000 Hz	210 x 65 x 250 mm	DM 198,50
860-007	MV-3600*	600 W	20–20 000 Hz	210 x 65 x 285 mm	DM 279,50

„PEV-3000“-Equalizer

7-Band-Graphic-Vorverstärker-Equalizer. Überblendregler, 4 Lautsprecherkanäle, Subwoofer-Ausgang mit Volumeregler, CD-Anschlußbuchse, High- und Low-Level-Eingänge. Ein-/Ausschalten über Radio. Wahlweise NF-Cynch oder 4–8-Ω-LSP-Eingang. Nachtdesign. Frequenzbereich 20–20 000 Hz. Maße 178 x 25 x 135 mm.

Art.-Nr. 860-008 DM 99,50

29.95

59.50

Kfz-Soundsystem „EL-SS-100“

Mc-Voice-200-W-Einbau-Komponentensystem. Einbaulage in Heckklappe oder Tür möglich. 3-Wege-System mit insgesamt 6 Lautsprechern. Ansteuerung durch speziell abgestimmte Frequenzweichen. Blenderringe für 4-Loch-Befestigung. Metallschutzgitter schwarz. Außenmaße: TT = 140 mm, MT = 100 mm, HT = 82 mm. Belastbarkeit: 2 x 100 W an 4 Ω. Frequenzbereich 60–20 000 Hz, Trennfrequenz 700–4000 Hz. Kompl. mit Schrauben, Kabeln, Weichen.

Art.-Nr. 860-003 Paar nur DM 59.50

Auto-Lautsprecher-Set „HPC-3600“

100-W-3-Wege-Set. Durch geringe Einbauteile (17 bis 35 mm) auch für Türeinbau geeignet. Rot abgesetzte Sicken, Metallabdeckgitter und Zierrahmen. Frequenzbereich 28–21 000 Hz, 4 Ω, Bass 160 mm Ø, Mitteltöner 125 mm Ø, Hochtoner 75 mm Ø. Kompl. mit in speziellen LA-Anschlußkabeln integri. Frequenzweichen.

Art.-Nr. 860-001 pro Set DM 29.95

99.50

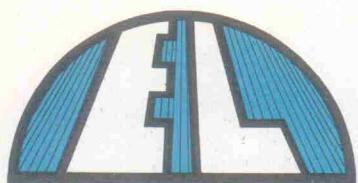
Kfz-Dachlautsprechersystem „EL-DLSP 3“

200-W-3-Wege-Dachlautsprechersystem (auch für Heckklappe). Leistungsstarkes Bauteileflexsystem, Belastbarkeit: 2 x 100 W pro Kanal an 4 Ω. Frequenzbereich 50–20 000 Hz. Verbindungsstangen sind durch Biegen einfach an jedes Autodach anzupassen (auch für Kleinbusse und Transporter). Tiefton 120 mm, Mittelton 66 mm, Hochton 25 mm. Gewicht 4,6 kg. Abmessung 1360 x 180 mm. Farbe Schwarz. Kompl. mit Einbauhinw., Kabeln.

Art.-Nr. 860-002 Paar DM 99.50

Electronic Life

Elektronische Geräte
Bausätze und Zubehör



Sonderposten

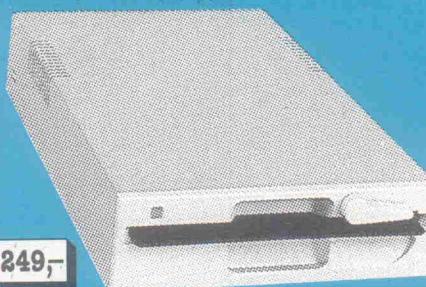
Laufwerk für Commodore C 64/VC 20* zum Anschluß an den seriellen Bus. 170 kByte Speicherkapazität, 17 bis 21 Sektoren pro Spur, 256 Bytes pro Sektor, 35 Spuren, 2-k-RAM-Puffer. Extern einzustellende Gerätadresse. Slim-Line-Gehäuse, Stahlblech, hellbeige (26×15×5 cm), inkl. Anleitung und Verbindungsleitung. Komplett mit Netzteil.

Art.-Nr. 646-000 229,- DM

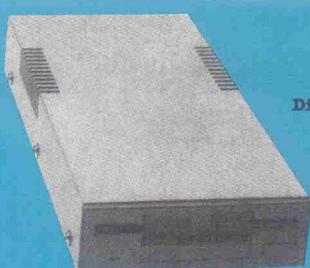
* COMMODORE, Amiga, IBM
= Eingetragene Warenzeichen

Preise die für sich sprechen

die meistverkaufte Floppy:
HT 14S1, C64-Floppy 5,25"



249,-



Für alle Amigas!
Turbo 3,5"
Diskettenlaufwerk
„EL-LW 2“

199,-

Für Commodore Computer, Amiga 500/1000/2000. Dieses Laufwerk ist als zweites Laufwerk (DF 1) zu benutzen. Durchgeführter Bus, Ein-/Ausschalter, komplett anschlußfertig, kann Disketten 2 D (doppelseitig) betreiben, automatische Anpassung durch eingebautes Interface für Amiga 500/1000/2000 und PC 1. Slim-Line, Metallgehäuse, Anschlußkabel 75 cm lang. B×H×T 103×40×230 mm.

Art.-Nr. 646-001 199,- DM

○ Entdecken Sie neue Welten!



Optik-Kabinett „OC-80“

Selbstbausatz für 7 optische Geräte: Erdfernrohr, astronom. Fernrohr, Mikroskop, Dia-Betrachter, Stereo-Betrachter, Fernglas, optische Bank. Set beinhaltet 80 Einzelteile. Umfangreiche Anleitung für einfaches Bedienen.

Art.-Nr. 973-000 nur 19,95 DM



Astro-Kabinett „AC-90“

Für variablen Bau einer Vielzahl leistungsfähiger Fernrohre. Optimale Astro-Beobachtung. Spielen des Lernens optischer Gesetze durch didaktisch wertvolle Anleitung: 30seitige Broschüre, umfassendes Bildmaterial, Sternkarten, Montagehilfen etc. Komplettset umfaßt über 50 Einzelteile.

Art.-Nr. 973-001 nur 24,95 DM



18,95

TURBO 2 Super

Joystick mit 8 Mikroschaltern und 4 Feuertasten. Umschalter von Normal- auf Dauerfeuer-Funktion. Ausgeprägter Handgriff. Fester Stand durch 4 Saugfüße.

Art.-Nr. 647-004 18,95 DM

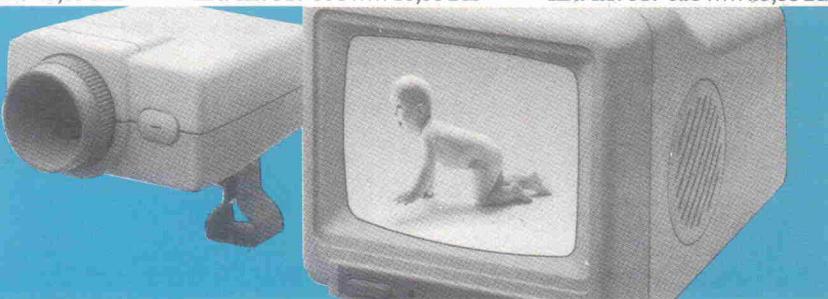


29,95

TURBO-IBM-Joystick

Joystick mit 3 Feuertasten; 2 Feuertasten mit Mikroschaltern. Drehpotis zu Feinregulierung. Anschluß für Sub-D-Kupplung 16polig.

Art.-Nr. 647-023 29,95 DM



Restposten mit Garantie!

Video-Control-Set „VCGU-100“

Optimale Video-Überwachung, wahlweise 220 V~ oder 12 V~, ideal für Kranken-, Baby-, Wartezimmer, Hof, Eingang, Geschäftsräume, Verkaufslokale, Tiefgaragen u.v.m. **Steilig:** CCD-High-Tech-Mini-Kamera (nur 12×10×6 cm) mit Montagewinkel, vollautomatische Linse, auch bei Dämmerlicht klares Bild auf dem **Portable-Monitor** (14 cm, SW – nur 20×15×16 cm), kinderleichter Anschluß des mitgelieferten (38 m langen) Kabels. Sofort betriebsbereit, Netzteil VDE.

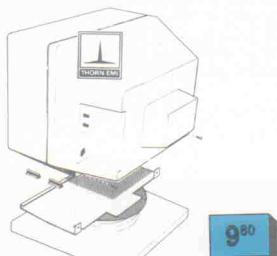
Art.-Nr. 899-001 Schlagerpreis 369,- DM

je 359,- DM ab 3 Stück



dazu ideal passend ...

... immer die richtige
Arbeitsposition:



THORN - EMI - Monitor - Ständer.
beige – Metallausführung, mit Kunststoff-Wippe. Maße: 30×29 cm, mit 19 cm Ø, – Drehschemel.
Art.-Nr. 699-004 nur 9,80 DM

Bestellen
Sie schnell



Sonderposten

Ware nur
begrenzt vorrätig



59,90

Digitaler Multimeter M 3800 – in gelber Sicherheitsfarbe:

3½stellige LCD-Anzeige; Transistorprüfer; Diodenprüfer mit Konstantstrom; Akustischer Durchgangsprüfer; 20-A-Bereich AC und DC; Drehschalter mit 30 Meßbereichen; Automatische Oberlaufanzeige (1); Automatische Polaritätsanzeige; Überlastungsschutz; Hochspannungsschutz 1,5 bis 3 kV. Innenwiderstand: 10 MΩ; Gleichspannung: 0,2/2/20/200/1000 V~; Gleichstrom: 200 µA/2/20/200 m/2/20 A; Wechselspannung: 0,2/2/20/200/700 V~; Wechselstrom: 20/200 µA/2/20/200 m/2/20 A~; Widerstand: 200/2 k/20 k/200 k/2 M/20 MΩ; Transistorset hFE: 0–2000fach, NPN/PNP; Spannungsversorgung: 9-V-Blockbatterie; Abmessungen: 88×172×36 mm (B×H×T); Gewicht: 340 g; Zubehör: Prüfkabel, Ersatzsicherung, deutsche Bedienungsanleitung.

Art.-Nr. 649-000 59,90 DM
ab 3 Stück je 54,90 DM

... frisch aus den USA!
IBM-Computer-Case



49,95

Robuste Computer-Tasche für jeden Anwendungsbereich. Zum Transport von empfindlichen Geräten. Stark gepolsterte Boden- und Seitenflächen, zusätzliche Packtaschen an Außen- und Innentaschen, z.B. für Keyboard, Anschlußkabel und Disketten. Große Öffnung, durch zwei Reißverschlüsse, ermöglicht leichtes Beladen der Tasche. Wasserdurchlässig, synthetisches Material. Auch für den Transport im Flugzeug geeignet! Lieferung mit angeschraubbaren Rollen. Farbe: Dunkelgrau. 460×350×450 mm (L×B×H).

Art.-Nr. 699-005 49,95 DM

Sonderposten



19.95

Telefon „Mini-Deluxe“ HG-1000 P

Mini-Einhandtelefon mit Wahlwiederholung, Druckpunkt-Tastatur, Pulse-Umschalter und elektronischer Klingel. Als Tisch oder Wandgerät anwendbar. Lieferung inkl. Wandhaken.

Art.-Nr. 544-007,
schwarz DM 19.95



... nur begrenzte Stückzahl!

DUAL-Abdeckhaube, rauchfarben:

Für Plattenspieler, Disco-Mixer, Computer. Verhindert unnötiges Verstaubern. Größe 31 × 35 × 7 cm.

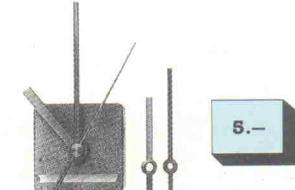
Art.-Nr. 399-011 DM 8.95



Camping-Antenne „EL-AC 100“

Nach modernsten Erkenntnissen konstruiert, ermöglicht die Antenne „Aktiv-Color“ überall störungsfreien Empfang von Fernseh- wie auch UKW-Sendungen. Speziell für Wohnwagen und Boote. Bereiche UHF, VHF, FM-Stereo 40-860 MHz, Gewinn 26 dB, Stromversorgung wählbar DC 12 V/ AC 220/110 V, 50 bis 60 Hz, Lieferung inkl. Masthalterung, Verstärker, Netzteil mit zwei 75-Ω-Koaxial-Buchsen, an denen zwei Fernseh- oder Radiogeräte angeschlossen werden können. 6-m-Zuleitung für Netzteil und Adapter. Abm. 350 × 370 × 50 mm (B × H × T). Gewicht 1 kg.

Art.-Nr. 531-001 DM 79.50



5.-

Bistabile Relais unter DM 5.-!

2 Spulen, 2x µm pro Relais

Universelle Möglichkeiten für Eisenbahnmodellbau, Umsetzen von „Tast“ auf „Schaltimpuls“, RM 2,54, 20 × 10 × 10 mm klein, passt in IC-Sockell

12 V = (9...24 V), 720 Ω, 16 mA

Art.-Nr. 399-016 DM 2.95

ab 10 Stück nur noch je DM 2.65

ab 100 Stück nur noch je DM 2.25

6 V = (3,75...10 V), 125 Ω, 48 mA

Art.-Nr. 399-014 DM 2.95

ab 10 Stück nur noch je DM 2.65

ab 100 Stück nur noch je DM 2.25

Quarzuhrset „CQ-5001“

Präzises Uhrwerk, geringer Strombedarf, 1,5-V-Batteriebetrieb. Durchsichtiges Gehäuse mit Batteriefach 55 × 85 × 15 mm. Schwarze Normalanzeiger (austauschbar gegen Antikzeiger) mit rotem Sekundenzeiger.

Art.-Nr. 975-004 DM 5.-

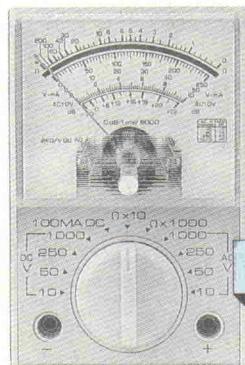


15.-

Mini-Bohrmaschine „Drill-2000“

Sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis: 12-V-Gleichstrom-Bohrmaschine. Universal einsetzbar. Unentbehrlich bei Präzisionsarbeiten. Stromversorgung 12 VDC, max. 1 A 6000 UpM, Spannzangenfutter 0,3-2,5 mm, Ein-/Ausschalter, 3,5-mm-Klinkenbuchse, 170 × 33 mm Ø. Inkl. 1-mm-Spiralbohrer.

Art.-Nr. 541-000 DM 12.95



15.-

Mini-Multimeter „AMM-2000“

Ausführung mit Spiegel-Skala, Einhandbedienbar, handliches Format. Durch günstige Abmessungen in jeder Tasche zu verstauen. Gerät mit den gebräuchlichsten Bereichen: 63 × 90 × 33 mm (B × H × T).
V=: 0-10/50/250/1000 V (2 kΩ/V)
V-: 0-10/50/250/1000 V (2 kΩ/V)
A=: 0-100 mA
Ω: x10/x1000
Inkl. Prüfkabel, Batterie, Anleitung.

Art.-Nr. 654-001 DM 15.-



20.-

Cavalry-Pocketalarm „AP-101“

Schützen Sie sich, Ihr Auto und Ihr Heim! Alarmauslösung manuell oder per Reißleine, lauter Sireneneton von 110 dB! Schlägt Angreifer und Hunde in die Flucht. Gerät ist mit Taschenlampe und 6 verschiedenen Sirenenrhythmen ausgestattet. 120 × 55 × 15 mm (L × B × H).

Art.-Nr. 530-002 DM 20.-



6.95

Batterietester „EL-BT 6“

Anzeigeninstrument und farbige Skala zum Prüfen von 1,5-V-Mono, Baby-, Mignon-, Knopfbatterien, Ladyzellen und 9-V-Blocks. Kunststoffgehäuse, patentierte Klemmvorrichtung. 52 × 55 × 22 mm (B × H × T), Instrument 33 × 14 mm.

Art.-Nr. 311-014 DM 6.95

Electronic Life

3300 Braunschweig, Am Hauptgüterbahnhof

Wenn Sie es eilig haben:

Telefon: 0531/799031, 8.00 bis 18.00 Uhr.

Telefax: 0531/798305, Tag und Nacht, Telex: 952294.

Bankverbindungen:

Volksbank Braunschweig Kto. 907147 Blz. 27090077.

Postscheckkonto 584616-304 Blz. 25010050.

Bestellservice: Eine Bestellkarte finden Sie im vorderen Teil der FUNKSCHAU.

Wichtig: Alle Artikel mit der Nr. X99-XXX sind nur in begrenzten Mengen vorhanden. Rasches Zugreifen sichert Ihnen die Ware.

Porto- und Verpackungskosten frei ab 150,- DM Auftragswert. Sonst berechnen wir Ihnen DM 6.90 pauschal anteilig.

Für unsere Kunden in der DDR:

Diese Angebote erhalten Sie auch in Magdeburg bei der NOVA-Electronic, Basedowstraße - am Buckauer Bahnhof.



.80

Für Computer und Kaltgeräte:

Kaltgeräte-Netzkabel, kpl.

1,5 m lang, grau, mit angespritzter Kaltgeräte-Winkel-Kupplung, VDE

Art.-Nr. 599-002 DM 2.95

ab 10 Stück je DM 2.45

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

79.50

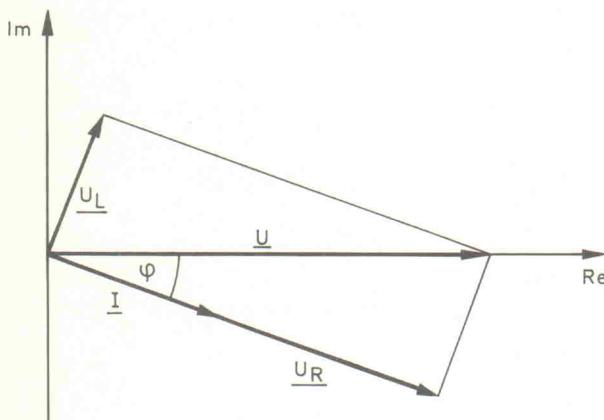


Bild 2. Zeigerdiagramm für die Schaltung aus Bild 1.

auffassen. Die allgemeine Definition eines komplexen Widerstandes lautet in Analogie zu einer komplexen Zahl

$$\underline{Z} = R + j X = Z \cdot e^{j \varphi_Z}$$

Dabei bedeuten:

\underline{Z} = komplexer Widerstand, Impedanz, Widerstandsoperator;

R = Wirkwiderstand, Resistenz, Realteil von \underline{Z} ;

X = Blindwiderstand, Reaktanz, Imaginärteil von \underline{Z} ;

Z = Scheinwiderstand, Betrag von \underline{Z} .

Die Existenz komplexer Widerstände lässt vermuten, daß es auch komplexe Leitwerte geben muß. Diese sind allgemein wie folgt definiert:

$$\underline{Y} = G + j B = Y \cdot e^{j \varphi_Y}$$

Hierin bedeuten:

\underline{Y} = komplexer Leitwert, Admittanz, Leitwertoperator;

G = Wirkleitwert, Konduktanz, Realteil von \underline{Y} ;

B = Blindleitwert, Suszeptanz, Imaginärteil von \underline{Y} ;

Y = Scheinleitwert, Betrag von \underline{Y} .

Allgemein gilt für den komplexen Leitwert:

$$\underline{Y} = \frac{1}{\underline{Z}} = \frac{1}{R + j X} \cdot \frac{R - j X}{R - j X} = \frac{R - j X}{R^2 + X^2}$$

$$\underline{Y} = \frac{R}{R^2 + X^2} - j \frac{X}{R^2 + X^2}$$

$$\underline{Y} = G + j B$$

$$G = \frac{R}{R^2 + X^2} \quad B = \frac{-X}{R^2 + X^2}$$

In manchen Fällen ist es für die Berechnung günstiger, den komplexen Leitwert zu verwenden; die Umrechnung eines gegebenen komplexen Widerstands in einen entsprechenden Leitwert kann über die oben angegebenen Formeln erfolgen.

Ein weiteres Beispiel: die Reihenersatzschaltung einer Spule besteht aus dem ohmschen Widerstand $R = 65 \Omega$ und der Induktivität $L = 500 \text{ mH}$. Die Spule liegt an einer sinusförmigen Wechselspannung $U = 221 \text{ V}$ mit der Frequenz $f = 50 \text{ Hz}$. Wie groß sind in diesem Fall der Strom sowie die Phasenverschiebung zwischen Strom und Spannung? Als Lösungsansatz wird gewählt:

$$\underline{Z} = R + j \omega L$$

$$\underline{Z} = 65 \Omega + j 2 \pi \cdot 50 \frac{1}{s} \cdot 0,5 \text{ H}$$

$$\underline{Z} = 65 \Omega + j 157,08 \frac{\text{V}}{\text{A}}$$

Die Umrechnung in die Eulersche Form beziehungsweise in Polarkoordinaten (bei den meisten technisch-wissenschaftlichen Taschenrechnern per Knopfdruck) führt sofort zum Ergebnis:

$$\underline{Z} = 170 \Omega \cdot e^{j 67,52^\circ}$$

$$\varphi = 67,52^\circ$$

$$I = \frac{U}{Z} = \frac{221 \text{ V}}{170 \Omega} = 1,3 \text{ A}$$

In Folge 15 wurde der Wert eines Vorkondensators für einen Lötkolben zur Herabsetzung des Heizstroms in den Lötpausen berechnet. Der Strom sollte während der Lötpausen auf 75 % des Nennstroms absinken. Dabei wurde stillschweigend vorausgesetzt, daß es sich um den Scheinstrom handelt. Tatsächlich führt aber nur der Wirkstrom zu einer Wirkleistung, die sich im Lötkolben als Wärme bemerkbar macht. In Bild 3 ist die Schaltung noch einmal wiedergegeben. Für den komplexen Widerstand gilt folglich:

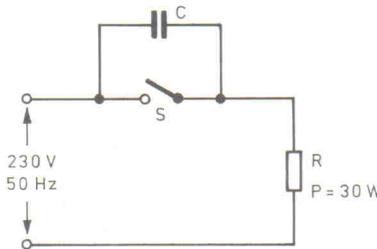


Bild 3.
Anwendungsbeispiel
für eine kapazitive
Wirkleistungs-
reduzierung.

$$\underline{Z} = R + \frac{1}{j \omega C} = R - j \frac{1}{\omega C}$$

Dementsprechend beträgt der Strom

$$I = \frac{U}{Z} = \frac{U}{R - j \frac{1}{\omega C}}$$

$$I = \frac{U R + j \frac{U}{\omega C}}{R^2 + \frac{1}{(\omega C)^2}} = \frac{U R}{R^2 + \frac{1}{(\omega C)^2}} + j \frac{\frac{U}{\omega C}}{R^2 + \frac{1}{(\omega C)^2}}$$

Mit $R = \frac{U^2}{P}$ erhält man

$$I = \frac{\frac{U^3}{P}}{\frac{U^4}{P^2} + \frac{1}{(\omega C)^2}} + j \frac{\frac{U}{\omega C}}{\frac{U^4}{P^2} + \frac{1}{(\omega C)^2}}$$

Nach Einsetzen von $U = 230 \text{ V}$, $P = 30 \text{ W}$, $\omega = 314 \frac{1}{s}$ und $C = 2 \mu\text{F}$ beträgt der Strom

$$I = 0,0719 \text{ A} + j 0,0649 \text{ A}$$

$$I = 0,09684 \text{ A} \cdot e^{j 42,06^\circ}$$

Für den Strom ohne Kondensator gilt:

$$I = \frac{U}{R} = \frac{P}{U} = \frac{30 \text{ W}}{230 \text{ V}} = 0,1304 \text{ A}$$

Tatsächlich sinkt der Wirkstrom also auf 55 % des Nennstroms, während der Scheinstrom auf 75 % des Nennstroms fällt. Die im Lötkolben umgesetzte Wirkleistung beträgt demzufolge:

$$S = U \cdot I = 230 \text{ V} \cdot (0,0719 \text{ A} + j 0,0649 \text{ A})$$

$$S = 16,537 \text{ W} + j 14,927 \text{ var}$$

$$\text{Allgemein: } S = P + j Q$$

$$P = \text{Re} \{ S \} = 16,537 \text{ W}$$

Der Kondensator soll nunmehr so berechnet werden, daß der Wirkstrom auf 75 % des Lötkolben-Nennstroms (der ja wegen des rein ohmschen Lötkolben-Widerstands ein Wirkstrom ist) absinkt. Dafür geht man wie folgt vor:

$$\text{Ohne Kondensator: } I_1 = \frac{U}{R}$$

$$\text{Mit Kondensator: } I_2 = \frac{U}{R + \frac{1}{j\omega C}} = \frac{U}{Z}$$

$$I_2 = \frac{UR - j\frac{U}{\omega C}}{R^2 + \left(\frac{1}{\omega C}\right)^2}$$

$$I_2 = \underbrace{\frac{UR}{R^2 + \left(\frac{1}{\omega C}\right)^2}}_{\text{Wirkstrom}} - j \underbrace{\frac{\frac{U}{\omega C}}{R^2 + \left(\frac{1}{\omega C}\right)^2}}_{\text{Blindstrom}}$$

Gefordert ist hier: $\text{Re}\{I_2\} = 0,75 \cdot \frac{U}{R}$, also:

$$\frac{UR}{R^2 + \left(\frac{1}{\omega C}\right)^2} = 0,75 \frac{U}{R}$$

$$\text{Durch Umstellen erhält man: } C = \sqrt{\frac{\frac{1}{0,75} - 1}{\omega R}} = \frac{\sqrt{3}}{\omega R}$$

$$\text{Wegen } R = \frac{U^2}{P} = \frac{(230 \text{ V})^2}{30 \text{ W}} = 1763, \bar{3} \Omega \text{ gilt somit}$$

$$C = 3,127 \cdot 10^{-6} \text{ F} = 3,127 \mu\text{F}$$

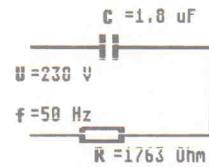
Die Wirkleistung beträgt nun

$$P = U \cdot \text{Re}\{I\} = U \cdot \frac{UR}{R^2 + \left(\frac{1}{\omega C}\right)^2}$$

$$P = 22,5 \text{ W}$$

Ein Vorkondensator ermöglicht in vielen Fällen eine günstige Herabsetzung der von einer ohmschen Last aufgenommenen Wirkleistung. So kann man zum Beispiel die Leistungsaufnahme einer Glühlampe, eines Heizergerätes oder eines Lötkolbens reduzieren, ohne die bei ohmschen Vorwiderständen anfallende (teure) Verlustleistung zu 'verbraten'. Allerdings sind EVUs von einer kapazitiven Leistungsminderung nicht gerade begeistert. Der Einsatz von Kondensatoren verursacht nämlich eine kapazitive Blindleistung, die zwar das EVU-Netz belastet, vom Hausstromzählern aber nicht erfaßt wird, da dieser nur auf Wirkleistung anspricht. Weil jedoch der überwiegende Teil von haushaltssüblichen Elektrogeräten neben einer ohmschen auch eine induktive Komponente aufweist (Motoren, Trafos, Drosseln für Leuchtstofflampen) und eine induktive Last ebenfalls Blindleistung verursacht, kann man den Einsatz von Kondensatoren als Kompensationsmaßnahme für induktive Lasten betrachten.

Abschließend ist das Listing eines GFA-BASIC-Programms zur Berechnung einer RC-Reihenschaltung wiedergegeben. Nach dem Eingeben der Werte für Widerstand R, Kondensator C und Wechselspannung U errechnet das Programm alle relevanten Daten und führt sie auf dem Bildschirm auf. Die Frequenz der Eingangswechselspannung ist dabei mit $f = 50 \text{ Hz}$ fest vorgegeben. Bild 4 zeigt als Beispiel die Hardcopy für den Fall, bei dem (nach einer mehrfachen Kapazitätsvariation) der Wert des Kondensators so gewählt wurde, daß die aufgenommene Wirkleistung eines 30-W-Lötkolbens auf den halben Nennwert sinkt.



VORKONDENSATOR

```
Z = 1763 Ohm - 1760,3882566j Ohm
|Z|= 2497,07149 Ohm
U = 162,38621988 V - 162,88252087j V
I = 0,06503066513 A - 0,06522941834j A
|i|= 0,092107895559 A
S = 14,957052982 W - 15,002766223j var
|S|= 21,184815983 VA
Phasenverschiebung: -45,08742288 Grad
```

Bild 4. Hardcopy für eine Reihenschaltung aus $R = 1763 \Omega$ und $C = 1,8 \mu\text{F}$.

```
REM Sprache: GFA-Basic 2.0
HIDEM
GOSUB schaltbild
FOR i=1 TO 3
  SOUND 1,15,i,1
NEXT i
SOUND 1,0,1,i,2
GOSUB dateneingabe
FOR i=1 TO 3
  SOUND 1,15,i,1
NEXT i
SOUND 1,0,1,i,2
GOSUB berechnung
GOSUB datenausgabe
GOSUB steuern
PROCEDURE berechnung
  xl=1/(2*PI*50*c)
  z=SQR(r^2+xl^2)
  ir=u/r/(r^2+xl^2)
  ii=u*xl/(r^2+xl^2)
  phi=ATN(xl/r)
  ur=u*COS(phi)
  ui=u*SIN(phi)
  p=ur^2/r
  q=ui^2/xl
RETURN
PROCEDURE datenausgabe
  PRINT AT(32,5); "Z = ";z;" Ohm - ";xl;"j Ohm"
  PRINT AT(31,6); "|Z|= ";z;" Ohm"
  PRINT AT(32,7); "U = ";ur;" V - ";ui;"j V"
  PRINT AT(32,8); "I = ";ir;" A - ";ii;"j A"
  PRINT AT(31,9); "|I|= ";u/z;" A"
  PRINT AT(32,10); "S = ";p;" W - ";q;"j var"
  PRINT AT(31,11); "|S|= ";SQR(p^2+q^2);" VA"
  PRINT AT(32,12); "Phasenverschiebung: -";180*phi/PI;" Grad"
RETURN
PROCEDURE steuern
REPEAT
  PRINT AT(2,22); "a=Ausdruck n=Neu w=Weg"
  u$=INKEY$
  UNTIL u$="a" OR u$="n" OR u$="w"
  IF u$="a"
    PRINT AT(2,22); "
    HARDCOPY
    GOSUB steuern
  ELSE
  ENDIF
  IF u$="n"
    RUN
  ENDIF
  QUIT
RETURN
PROCEDURE dateneingabe
  PRINT AT(6,7); "=50 Hz"
  REPEAT
    PRINT AT(1,12)
    INPUT " R in Ohm ";r
    UNTIL r>0
    PRINT AT(14,9); "=";r;" Ohm"
  REPEAT
    PRINT AT(1,12)
    INPUT " U in Volt ";u
    UNTIL u>0
    PRINT AT(6,5); "=";u;" V"
  REPEAT
    PRINT AT(1,12)
    INPUT " C in uF ";c
    UNTIL c>0
    PRINT AT(15,2); "=";c;" uF"
    c=c*1.0E-06
    GOSUB datenaendern
```

```

RETURN
PROCEDURE datenaendern
PRINT AT(1,12)
INPUT "Änderung ";u$
IF u$="JA" OR u$="ja"
GOSUB dateneingabe
ENDIF
PRINT AT(1,13);"
PRINT AT(1,14);"
RETURN
PROCEDURE schaltbild
DATA 40,50,95,50,105,50,180,50,180,50,180,
120,180,120,110,120,80,120,40,120
PRINT AT(30,1);"VORKONDENSATOR"
PRINT AT(30,2);"-----"
DEFLINE 1,3,0,0
RESTORE
FOR n=1 TO 5
READ a,b,c,d
DRAW a,b TO c,d
NEXT n
GOSUB boxw(80,120)
GOSUB cw(95,50)
DEFLINE 1,3,1,0
DEFTEXT 1,1,0,13

```

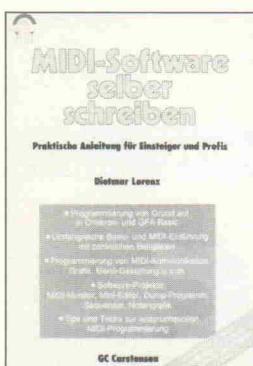
```

TEXT 95,30,0,"C"
TEXT 28,77,0,"U"
TEXT 30,141,0,"R"
TEXT 28,110,0,"F"
DEFLINE 1,1,0,0
RETURN
PROCEDURE boxw(c,d)
DEFLINE 1,3,0,0
a=d-5
b=d+5
d=c+30
BOX c,a,d,b
RETURN
PROCEDURE cw(c,d)
DEFLINE 1,3,0,0
a=d-10
b=d+10
DRAW c,a TO c,b
c=c+10
DRAW c,a TO c,b
RETURN

```

GFA-BASIC-Programm zum Berechnen der elektrischen Größen einer gegebenen RC-Reihenschaltung.

Bücher



MIDI-Software selber schreiben

Den meisten Musikern, die sich einen Atari zur Steuerung ihrer Drum-Maschinen, Keyboards oder Effektgeräte zulegen, sind Begriffe wie MIDI-Programmierung oder BASIC nicht sehr geläufig. Der Computer ist nur dazu da, die teuer erstandene kommerzielle Software laufen zu lassen. Dabei gibt es eine Menge kleinerer und größerer MIDI-Probleme, die sich mit einem kleinen selbstgeschriebenen Programm schnell erledigen lassen.

Dieses Buch bietet einen leichtverständlichen Einstieg in die MIDI-Programmierung. Sie beginnt beim Einschalten

und der Bedienung des Ataris, führt die BASIC-Grundbefehle (Diskettenverwaltung, Grafik, MIDI-Übertragung) ein und zeigt anschließend an praktischen Beispielen, wie man sich seine Software (MIDI-Monitor, Mini-Editor, Sequenzer ...) selber schreiben kann.

PvH

Dietmar Lorenz
MIDI-Software selber schreiben
München 1990
GC Gunter Carstensen Verlag
234 Seiten
DM 46,-
ISBN: 3-9802026-6-6

Regelungstechnik

Auch in der nunmehr sechsten vollständig überarbeiteten und er-



weiteren Auflage besteht die Zielsetzung dieses Buches darin, dem Leser in verständlicher Form die grundlegenden Strukturen, Begriffe und Methoden der Regelungstechnik zu veranschaulichen. Nach der umfangreichen Grundbegriffserläuterung im ersten Kapitel, gliedert sich das Buch in zwei Bereiche. Der erste Bereich behandelt die klassische Frequenzbereichsmethodik, wobei der Übergang vom Zeitbereich zu komplexen Funktionen durch Laplace-Transformationen einen Schwerpunkt bildet.

Der zweite Teil widmet sich dem Zeitbereich, unter anderem auch der unmittelbaren Problemlösung mit Hilfe der Zustandsmethodik. Alle Kapitel sind dadurch charakterisiert, daß als Ausgangspunkt eine anschauliche Beschreibung durch ein Strukturbild vorzufinden ist. Absicht des Autors ist es, das Verfahren einsichtig und die Schlußweisen nachvollziehbar und anschaulich zu gestalten. Dabei, so der Autor, wird auf mathematische Strenge

keinen Wert gelegt. Das Buch soll sowohl dem Ingenieur als auch allen anderen regelungs- und systemtechnisch Interessierten, besonders auch zum Selbststudium, dienen.

CT

Otto Föllinger
Regelungstechnik
Heidelberg 1990
Hüthig Buch Verlag
633 Seiten
DM 88,-
ISBN 3-7785-1972-7

Laborblätter Band 2

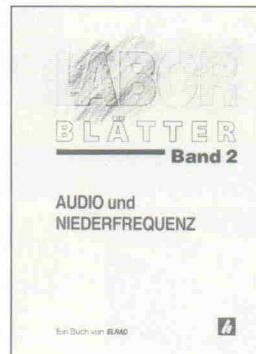
Regelmäßigen Elrad-Lesern braucht man sicher die Nützlichkeit der Laborblätter nicht weiter zu erklären – und die anderen mögen als Lese-

probe die Seiten 71 ff. aufschlagen:

Schaltungssammlungen und IC-Applikationen sind die Arbeitsgrundlage eines jeden Elektroniklabors. Die Probleme beim Entwurf einer Schaltung liegen jedoch häufig nicht im technischen 'Wie', sondern im suchenden 'Wo'.

Die Laborblätter fassen die in den letzten Jahren in der Zeitschrift Elrad erschienenen Beiträge thematisch zusammen und stellen ein umfangreiches Suchwortregister zur Verfügung. Während sich die Themen von Band 1 um Digitale Integrierte Schaltungen drehen, befaßt sich der jetzt neu erschienene Band 2 mit den Bereichen Audio und Niederfrequenz, Standard-Baugruppen, Leistungsverstärker, symmetrische Schaltungen, rauscharme Vorverstärker, Op-Amps, OTAs und allerlei anderer Analogtechnik. Rödöe

Laborblätter Band 2
Hannover 1990
Verlag Heinz Heise
130 Seiten
DM 34,80
ISBN 3-922705-81-2



ELEKTRONIK-EINKAUFSSVERZEICHNIS

Augsburg

RH ELECTRONIC

Eva Späth Tf: 0821 - 37 431, Fax 51 8727
Bauteile, Bausätze, Messgeräte,
Sonderposten, Beratung & Service.

CORNET AUDIO

Eva Späth & Wolfgang Hänsel
Telefon 0821 - 39 830 Fax : 51 8727
Lautsprecher & Audio Zubehör,
Ingenieur Büro für Beschallungstechnik
Sat.Antennen Visaton Vertragshändler
Karlstr. 2 Am Obstmarkt 8900 AUGSBURG

Berlin

Arlt RADIO ELEKTRONIK
1 BERLIN 44, Postfach 225, Karl-Marx-Straße 27
Telefon 0 30/6 23 40 53, Telefax 1 83 439
1 BERLIN 10, Stadtverkauf, Kaiser-Friedrich-Str. 17a
Telefon 3 41 66 04



6917024 **CONRAD**
Center
Hasenheide 14-15
1000 Berlin 61
030/6917024

Bielefeld

ELEKTRONIK · BAUELEMENTE · MESSGERÄTE · COMPUTER



Berger GmbH
Heeper Str. 184+186
4800 Bielefeld 1
Tel.: (05 21) 32 44 90 (Computer)
Tel.: (05 21) 32 43 33 (Bauteile)
Telex: 9 38 056 alpha d
FAX: (05 21) 32 04 35

Bremen

Spulen, Quarze, Elektronik-Bauteile, Gehäuse, Funkgeräte;

Andy's Funkladen

Admiralstraße 119, 2800 Bremen, Tel. 04 21 / 35 30 60
Ladenöffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 12.30, 14.30 - 17.00 Uhr.
Sa. 10.00 - 12.00 Uhr. Mittwochs nur vormittags.
Bauteile-Katalog: DM 2,50 CB/Exportkatalog DM 5,50

Delmenhorst



V-E-T Elektronik
Elektronikfachgroßhandel
Mühlenstr. 134, 2870 Delmenhorst
Tel. 0 42 21/177 68
Fax 0 42 21/176 69

Dortmund

Qualitäts-Bauteile für den
anspruchsvollen Elektroniker
Electronic am Wall
4600 Dortmund 1, Hoher Wall 22
Tel.: (02 31) 168 63



4600 Dortmund 1, Leuthardstraße 13
Tel. 02 31/52 73 65

Hagen



5800 Hagen 1
Elberfelder Straße 89
Tel.: 0 23 31/2 14 08

Duisburg

Preuß-Elektronik

Schelmenweg 4 (verlängerte Krefelder Str.)
4100 Duisburg-Rheinhausen
Ladenlokal + Versand * Tel. 02135-22064

K KUNITZKI
ELEKTRONIK Asterlager Str. 94a
4100 Duisburg-Rheinhausen
Telefon 0 21 35/6 33 33
Telefax 0 28 42/4 26 84

Elektronische Bauelemente, Computerzubehör, Bausätze,
Lautsprecher, Funkgeräte, Antennen, Fernsehersatzteile

ELECTRONIC
VÖLKNER
DER FACHMARKT

4100 Duisburg Kassler Feld
Auf der Höhe 18,
im 1. Obergeschoss links
Tel. (02 03) 31 08 29

Essen



4300 Essen 1, Vereinstrasse 21
Tel. 02 01/23 45 94

238073 **CONRAD**
Center
Viehofer Str. 38-52
4300 Essen 1
02 01/23 80 73

Frankfurt

Arlt Elektronische Bauteile
6000 Frankfurt/M., Braubachstr. 1
Telefon 0 69/29 53 21, Telefax 0 69/28 53 62

Giessen
Armin elektronische
Bauteile
Hartel und Zubehör

Frankfurter Str. 302 Tel. 06 41/2 51 77
6300 Giessen

Hamburg

balü
electronic

2000 Hamburg 1

Burchardstraße 6 — Sprinkenhof —
Tel. 0 40/33 03 96

Hannover

327841 **CONRAD**
Center
Goseriede 10-12
3000 Hannover 1
0511/327841

RADIO MENZEL
Elektronik-Bauteile u. Geräte
3000 Hannover 91 · Limmerstr. 3—5
Tel. 0511/44 26 07 · Fax 0511/44 36 29

Heilbronn

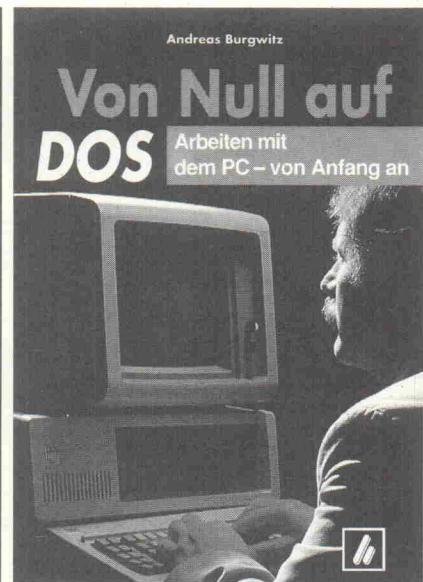
KRAUSS elektronik
Turmstr. 20, Tel. 0 71 31/6 81 91
7100 Heilbronn

Hirschau

30-111 **CONRAD**
Center
Klaus-Conrad-Str. 1
8452 Hirschau
09622/30-111

Neu '90

COMPUTERBUCH



Ohne Kenntnisse über das Betriebssystem kann man einen IBM PC oder kompatiblen Rechner kaum effizient einsetzen. Selbst wer ausschließlich 'Programme von der Stange', etwa zur Textverarbeitung, benutzt, wird immer wieder mit Funktionen des Betriebssystems konfrontiert.

Dieses Buch ermöglicht Anwendern ohne Vorkenntnisse den Einstieg in die Arbeit mit PCs. Nach einer kurzen Erklärung der unumgänglichen Grundbegriffe lernt der Leser zuerst die in der Praxis oft benötigten DOS-Befehle kennen, die er sofort ausprobieren kann. Seltener verwendete Anweisungen und Befehlsformen sind entweder gruppenweise in eigenen Kapiteln behandelt oder deutlich von den 'praxisgerechten' Befehlsformen abgesetzt.

Ganz nach Wunsch kann jeder Leser seinen individuellen Weg **Von Null auf DOS** beschreiten – indem er sich entweder auf die Kenntnis einer am PC-Benutzeralltag orientierten Befehlauswahl beschränkt oder sich alle Befehle und Befehlsformen aneignet. Speziellen Problemen, die in der Praxis oft auftauchen – wie etwa der Systemkonfiguration – ist im Anhang Rechnung getragen. Ein kleines Lexikon der verwendeten Computer-Fachausdrücke sowie ein umfangreiches Stichwortverzeichnis runden das Buch ab.

Broschur, ca. 220 Seiten
DM 29,80 / ÖS 232,- / sfr 27,50
ISBN 3-88229-004-8

Im Buchhandel oder beim Verlag erhältlich 824/2.2



Verlag
Heinz Heise
GmbH & Co KG
Postfach 61 04 07
3000 Hannover 61

ELRAD

Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen

Ehrensache, . . .

dass wir Beiträge und Bauanleitungen aus inzwischen vergriffenen Elrad-Ausgaben für Sie fotokopieren.

Ganz kostenlos geht das jedoch nicht: **Jeder Beitrag**, den wir für Sie kopieren, ganz gleich wie lang er ist, kostet **DM 5,—**. Legen Sie der Bestellung den Betrag bitte **nur in Briefmarken** bei — das spart die Kosten für Zahlschein oder Nachnahme. **Und: bitte, Ihren Absender nicht vergessen.**

Folgende Elrad-Ausgaben sind vergriffen:

11/77 bis 10/89. Elrad-Extra 1, 2, 4 und 5.



Verlag Heinz Heise
GmbH & Co KG
Helstorfer Str. 7
3000 Hannover 61

Information
+ Wissen

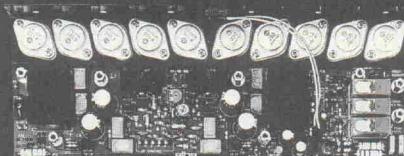
ct magazin für
computer
technik

X MULTUSER
MULTITASKING
MAGAZIN

ELRAD
Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen

HIFIVISION

albs



QUAD-MOS 600 – als „Edel-Endstufe“ entwickelt und aus engtolerierten, handverlesenen Bauteilen aufgebaut – vorzugsweise für impedanzkritische, niedrigeohmige Wandlersysteme und Lautsprecher der Referenzklasse.

QUAD-MOS 600 – Die Leistungsstufe für Perfektionisten

Musik bleibt Musik durch rein DC-gekoppelte Elektronik

DAC-MOS II, die Weiterentwicklung unserer DAC-MOS-Serie, vervollständigt unsere erfolgreiche Serie RAM-4/PAM-10 (Testbericht stereoplay 9/86 absolute Spitzenklasse). High-End-Module von albs für den Selbstbau Ihrer individuellen HiFi-Anlage:

- DC-gekoppelte, symmetrische MOS-Fet-Leistungsverstärker von 120 bis über 1200 W sinus
- DC-gekoppelte, symmetrische Vorverstärker
- DC-gekoppelter RIAA-Entzerrer-Vorverstärker
- Aktive Frequenzweichen – variabel, steckbar und speziell für Subbaßbetrieb
- Netzteile-Blöcke von 40000-440000 µF und Einzelkos von 4700-70000 µF
- Vergossene, magnetisch geschirmte Ringkerntrafos von 100-1200 VA
- Gehäuse aus Acryl, Alu und Stahl – auch für professionellen High-End-, Studio- und PA-Einsatz
- Verschiedene vergoldete Audioverbindungen und Kabel vom Feinsten
- ALPS-High-Grade Potentiometer – auch mit Motorantrieb ... u. v. a.

Ausführliche Infos DM 10,- (Briefmarken/Schein). Gutachten mit unserer Bestellkarte. Änderungen vorbehalten, Warenlieferung nur gegen Nachnahme oder Vorauskasse.
albs-Alltronic
B. Schmidt · Max-Eyth-Straße 1 (Industriegebiet)
7136 Ötisheim · Tel. 07041/2747 · Fax 07041/83850

HEISE
Verlag Heinz Heise
GmbH & Co KG
Helstorfer Straße 7
3000 Hannover 61

ELEKTRONIK-EINKAUFSSVERZEICHNIS

Kaiserslautern

HRK-Elektronik

Bausätze · elektronische Bauteile · Meßgeräte
Antennen · Rdf u. FS Ersatzteile
Logenstr. 10 · 6750 Kaiserslautern
Telefon 06 31/6 50 36 · Telefax 9 33 58

Kaufbeuren

JANTSCH-Electronic
8950 Kaufbeuren (Industriegebiet)
Porschestr. 26, Tel.: 0 83 41/1 42 67
Elektronische-Bauteile zu
günstigen Preisen

Kiel

BAUELEMENTE DER ELEKTRONIK

Dipl.-Ing.
Jörg Bassenberg
Weißenburgstraße 38, 2300 Kiel

balü®
electronic

2300 Kiel 1
Schülperbaum 23 — Kontorhaus —
Tel. 04 31/67 78 20

Lippstadt



4780 Lippstadt
Erwiter Straße 4
Tel.: 0 29 41/17 94 00

Lünen

KELM electronic & HOMBERG

4670 Lünen, Kurt-Schumacher-Straße 10
Tel. 0 23 06/61 011

Mannheim



SCHAPPACH ELECTRONIC
S6, 37
6800 MANNHEIM 1

Mönchengladbach

Brunenberg Elektronik KG

Lürriper Str. 170 · 4050 Mönchengladbach 1
Telefon 0 21 61/4 44 21
Limitenstr. 19 · 4050 Mönchengladbach 2
Telefon 0 21 66/42 04 06

Moers

NÜRNBERG-ELECTRONIC-VERTRIEB

Uerdinger Straße 121
4130 Moers 1
Telefon 0 28 41/3 22 21

München

RIM
electronic

RADIO-RIM GmbH
Adolf-Kolping-Str. 10, 8000 München 2
Telefon 0 89/55 17 02 0
Telefax 0 89/55 17 02 69
Telex 05-29166 rarim-d
Alles aus einem Haus

592128

Elektronische Bauelemente · HiFi-Computer · Modellbau · Werkzeug
Meßtechnik · Funk · Fachliteratur

Nürnberg

Rauch Elektronik

Elektronische Bauteile, Wire-Wrap-Center
OPPERMANN-Bausätze, Trafos, Meßgeräte
Ehemannstr. 7 — Telefon 09 11/46 92 24
8500 Nürnberg

263280

Elektronische Bauelemente · HiFi-Computer · Modellbau · Werkzeug
Meßtechnik · Funk · Fachliteratur

Radio - TAUBMANN

Vordere Sternsgasse 11 · 8500 Nürnberg
Ruf (09 11) 22 41 87
Elektronik-Bauteile, Modellbau,
Transformatorenbau, Fachbücher

Oldenburg

e — b — c utz kohl gmbh

Elektronik-Fachgeschäft
Alexanderstr. 31 — 2900 Oldenburg
04 41/8 21 14

Elektronik-Fachgeschäft

REICHELT
ELEKTRONIK

Kaiserstraße 14
2900 OLDENBURG 1
Telefon (04 41) 1 30 68
Telefax (04 41) 1 36 88

Regensburg

(0 91 41) 40 05 68
Jodlbauer Elektronik
Regensburg, Innstr. 23
... immer ein guter Kontakt!

Stuttgart

CONRAD
ELECTRONIC
Center

Eichstraße 9
7000 Stuttgart 1
0711/2369821

Worch
Elektronik GmbH

Heiner Worch Ing. grad.
Groß- und Einzelhandel elektronischer Bauelemente
Neckarstraße 86, 7000 Stuttgart 1
Telefon (07 11) 28 15 46 · Telex 7 21 429 penny

Wilhelmshaven

Elektronik-Fachgeschäft

REICHELT
ELEKTRONIK

MARKTSTRASSE 101 — 103
2940 WILHELMSHAVEN 1
Telefon (0 44 21) 2 63 81
Telefax (0 44 21) 2 78 88

Witten

KELM
electronic
& HOMBERG

5810 Witten, Bahnhofstraße 71
Tel. 0 23 02/5 53 31

Wuppertal

K+
ELECTRONIC HANDELS GMBH

5600 Wuppertal-Barmen
Höhne 33 · Rolingswerth 11
Tel.: 0 20 02/59 94 29

KLEINANZEIGEN

Hewlett Packard Signal Generator 8614 B 800 MHz-2,4 GHz DM 2.900,—, Signal Generator 620 B 7-11 GHz DM 850,—, Funktions Generator HP 3300 A 0,01 Hz-100 kHz DM 580,—, Test Oscillator HP 654A 10 Hz-10 MHz DM 950,—, Wobbler HP 8690 B, Einschübe bis 18 GHz am Lager, bitte fordern Sie unsere Lagerliste an. Tel. 0 47 06/7 44, Fax: 7 49. ☎

Hewlett Packard Digital Voltmeter 3455A mit HP-IB DM 3.300,—, Digital Voltmeter HP 3490A 6-stellig DM 1.800,—, Fluke System Multimeter 8520 A DM 2.900,—, Tel. 0 47 06/7 44, Fax: 7 49. ☎

Philips Oscilloscope PM 3070 2x100 MHz Doppelzeitbasis Einblendung der Parameter „neuwertig“ DM 4.400,—, Automatic Multimeter PM 2519 1.200,—, Tel. 0 47 06/7 44, Fax: 7 49. ☎

Tektronix Oscilloscope 7603 N 11 S Einschubtechnik 2x65 MHz Vertikal und 100 MHz Doppelzeitbasis o. Readout „Sonderpreis“ DM 1.099,— solange der Vorrat reicht — Tel. 0 47 06/7 44, Fax: 7 49. ☎

Hewlett Packard Network Analyzer 8407 A 0,1-110 MHz und Phase Magnitude Display HP 8412A DM 3.900,—, HTB ELEKTRONIK, Tel. 0 47 06/7 44, Fax: 7 49. ☎

Tektronix NF-Spectrum Analyzer/Einschub 1L5 50 Hz-1 MHz für Grundgeräte der 500er Serie DM 1.500,—, Grundgeräte und weitere Einschübe ebenfalls lieferbar, Liste anfordern. Tel. 0 47 06/7 44, Fax: 7 49. Wir kaufen auch Meßgeräte in kleinen und großen Mengen an. ☎

FIDELITY SARDER Neue Version 1 Jahr wegen Studium günstig. — 0 71 21/8 37 25 od. 8 28 30.

Cross-Assembler für 65(C)02 und 8048 (MS-DOS) gibt's bei: Frank Schmidt, Neckarstraße 12, 1000 Berlin 44. Preise ab DM 45,—. Infos kostenlos, Demo-Disk DM 10,—.

GALASM GAL-Assembler/Editor für IBM-PC. Erstellt JEDEC-Dateien für 16V8, 20V8 u. 22V10. Integrierter Fullscreen-Editor mit Mausunterstützung. Programm + Dokumentation für DM 69,—. TEL.: 0 89/7 24 26 25 täglich ab 17 Uhr. ☎

Lautsprecher, PA-Boxen, PA's, Scheinwerfer f. Bühne u. Disco, Steuergeräte, Zubehör... Preisliste geg. 2,— in Brieffm. bei Musik & Lichtanlagen, Raimund Rötzer, Wengersteige 31, 7038 Holzgerlingen. ☎

PD-Software + CPC orig. Progr., wegen Aufgabe billig zu verk. B. G., Postf. 443, 7700 Singen.

8 Röhren E80F (Siemens u. Valvo) Stück DM 50 zu verkaufen. Tel. 02 01/70 17 96 (abends).

VERKAUFE HITEX-EMULATOR TELETEST 16 DM 4000,—, ZUSATZMODULE EM 86 UND EM 186 JE DM 900,—, ZUSATZMODUL 8087 DM 100,—, **TELETEST 8085** DM 900,—, **X-TOOLS-V 3.1 VERSCH. SPRACHEN** JE DM 1800,—, TEL. 0 92 35/14 34.

***** AKTUELL ***** Lustgüte-Modul v. Figaro, MULTI-Funktions-DVM-IC, U, F, MAX/MIN, TTL, usw. PC-Prommer 27./48er/ 51er/ 8-16 BIT/ Disass. **SW-ELEKTRONIK, 0 72 35/83 07, Kastenstr. 8, 7542 SCHÖMBERG-BIE.** ☎

20 alte Meßgeräte mit Röhren HP NF-Generator 100,— Foto Liste g. Porto. Dieffenbacher, Im Gründchen 16, 6384 Schmitten.

Teleclub-Decoder-Schaltplan. TEL. 0 29 54/10 50.

SUCHE Motorola Evaluation Modul M68705 EVM. Angebote bitte an T. KUHN, Tel. 0 63 40/81 28.

Fordern Sie noch heute unsere gratis Telekom-Zubehör-Preisliste an. DAWA-Elektronik, Postfach 11 04, 2956 Moormerland. ☎

Elad, Jahrgänge v. 87—89, zusammen 100,— o. einzel je 40,— + Porto. Tel. 0 60 23/68 94.

Entwicklungsarbeitsplatz für elektronische Steuerungen bestehend aus: Gescomp-Rechner CPU 6810.3, 3V/24, 1 Centronic 1 MB RAM, 3,5" Laufwerk, 20 MB Festplatte Terminal Qume 119 mit Software: Betriebssystem OS9, C-Compiler, Basic, günstig zu verkaufen. Zuschriften erbitben wir an: Fa. Dr. Hesse & Cie, Bielefeld, Tel. 05 21/33 90 90. ☎

BAUTEILE-SORT., SAT-TEILE (LNB, POL. USW) TV-HIFI-VIDEO-ERSATZTEILE, REP.SERVICE (SPEZ. SAT, HIFI). AXEL MÜLLER ELECTRONIC, WEIHERSTR. 3, 6799 KONKEN. ☎

Experience MPAS-1: NETZTEIL, RÖHRENENDST. 120 W, 19" Geh. NP: 1000,— gg. Gebot. Tel.: 0 23 02/5 09 20.

PORABEL-XT TYP PC 200 (SINCLAIR/AMSTRAD), IBM-kom., 512 kByte, 4/8 MHz, Floppy 3,5"/720 kByte, für nur DM 682,—! Vers. per NN. Info gratis. T.S. TRONIX (B. Thiel), Postfach 2244, 3550 Marburg, Lfg. nur sol. Vorr!. ☎

AN- UND VERKAUF von elektronischen Bauteilen 1. Wahl aus Auflösungen u. Restposten. **SUPERPREISE** für Sortimente, Aktive u. Passive Bauteile — großes Bausatzprogramm. Liste Gratis-Bausatzkatalog 5,— DM in Brfm. **DJ-Electronic, Abt. 5213, OBwaldstr. 5, 8130 Starnberg.** ☎

HIGH-END AUDIOELEKTRONIK, IC's, Kabel, Röhren, Relais, 2x24pol. Stufen schalter u.v.a. V.a. Katalog kostenlos bei **PML elektronik**, Kirchberger Str. 5, 8391 Tiefenbach 2.

GK-TRONIC Audio Concepte Lautsprecher, Weichen, Subwoofer-Systeme, Vor-Endverstärker, Sherwood Hifi-Car Hifi, Herstellung von Hifi Boxen nach Ihren Angaben, **Problemlösungen im Audiobereich**, Limiter, Comander-Expander für Hifi u. Studio, Platinenherstellung. Händleranfragen erwünscht. GK-TRONIC, Am Kohlwald 8, 6639 Siersburg, Tel. 0 68 35/47 94. ☎

PROFI OSZILLOSKOPE 40 MHz/60 MHz HC5504 40 MHz 2 Kanal, stufenloses Delay 2ns-5s (baugleich mit PHILIPS PM 3209) DM 1539,—, **HC 5506 60 MHz** 3 Kanal, stufenloses Delay mit 2. Zeitbasis, Sweep Time min. 5ns, DM 1938,—. Info anfordern bei: NATEK, Dipl.-Ing. W. Brack, Magirusstr. 36, 7900 Ulm, Tel.: 07 31/38 76 69.

Entwicklung + Herstellung elektronischer Baugruppen und Geräte. **Schnell, zuverlässig und preiswert.** Gerne erstellen wir ein Angebot. Thomas und Claudia Schneider GbR, Carl-Diem-Str. 99, 7410 Reutlingen, Tel. 0 71 21/30 06 39.

ELRAD-DATENBANK (1985—1989). Professionelles Recherchesystem „**FUNDUS**“. Online Hilfertexte, Handbuch, über 5500 Schlagwortverweise, Bauteilsuche, Nachlesse usw. Div. Sortier- und Druckoptionen. Bis zu 7-fachelog. Verknüpfung. Für MS-DOS PC (mind. 512 KB u. HD). — Kompatible Datenbanken auch für: c't, mc, DOS International, Elektor — DEMO gratis — Preis: DM 49,— per NN od. Verr.-Scheck zzgl. Porto und Verp. für Elrad-Register 1985—1989, VT5, Postfach 30 55 83, 2000 Hamburg 36, Tel. 0 40/41 81 24 oder Fax. 0 40/45 38 73. ☎

AN- UND VERKAUF von elektronischen Bauteilen 1. Wahl aus Auflösungen u. Restposten. **SUPERPREISE** für Sortimente, **Aktive u. Passive Bauteile** — großes **Bausatzprogramm**. Liste Gratis. **Bausatzkatalog 5,— DM in Brfm. DJ-Electronic, Abt. 5213, OBwaldstr. 5, 8130 Starnberg.** ☎

Tektronix Spectrum Analyzer 491 10MHz-40 GHz mit allen Mischern „neuwertig“ DM 7500,— HTB ELEKTRONIK, Tel. 0 47 06/7 44, Fax: 7 49. ☎

SOLAR-STEUERGERÄT FÜR UMWÄLZPUMPE IM WASSERKOLLEKTORKREIS MIT FÜHLERN 170,— DM. 0 58 26/4 54.

Meß mikro (Sonde) Sennheiser MD321M mit Originalschreiber DM 280,—, Kenwoodempfänger R-2000 0,15—26 MHz m. FTZ DM 980,— T. 0 40/6 30 14 31.

***** **Bausätze mit Digitalanzeigen** ***** Digitale Netzgeräte, Meßgeräte, Audioelektronik, Diverses, Audio und Videoelektronik mit bedruckten Platinen und Gehäusen 99% Funktion > Einplatinencomputer von 68008 bis 68070 < HOFFMANN ELEKTRONIK, Spinnereiweg 9, 8940 Memmingen, Tel.: 0 83 31/8 63 71/8 29 44. ☎

***** **Bausätze mit Digitalanzeigen** *****

Digitale Netzgeräte, Meßgeräte, Audioelektronik, Diverses, Audio und Videoelektronik mit bedruckten Platinen und Gehäusen 99% Funktion > Einplatinencomputer von 68008 bis 68070 < HOFFMANN ELEKTRONIK, Spinnereiweg 9, 8940 Memmingen, Tel.: 0 83 31/8 63 71/8 29 44. ☎

Uferlos

Feuersalamander, Wasseramsel oder Bachneunauge sind selten geworden. Wenn Sie wissen möchten, was der **BUND** für den Lebensraum Bach tut —

BUND · Im Rheingarten 7 · 5300 Bonn 3

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

und wie Sie mitihelfen können, zerstörte und verbaute Bäche wieder natürlich zu machen, schicken Sie uns bitte diese Anzeige.

Verzинные Купферхолицины zum Kontaktieren 2seitiger Platinen. L 2 mm, Typ/Iinnen Ø/Außen Ø: Typ A/0,6, 0,8, Typ B/0,8/1,0, Typ C/1,1/1,5 1000 St. 32 DM. **Anleitung:** 1. Einsetzen, 2. Kopf anlöten 3. Bestücken 4. Lötauge, Anschluß, Niete auf Lötsseite verlöten. **Hartmetallbohrer** 3x38 mm: 0,5, 0,6, 0,7, 0,8, 0,9, 1,0, 1,2 mm, gemischt 5 St. 24 DM, 10 St. 42 DM. Ossip Groth Elektronik, Möllers Park 3, 2000 Wedel, 0 41 03/8 74 85.

Logik-Tester auch für CMOS DM 39,—, Bausatz DM 30,—. Liste frei. Kaho, Pf. 23 33, 6500 Mainz. ☎

VERKAUFEN VIDEO KÖPFE ORIGINAL AUS JAPAN ZU SUPERGÜNSTIGEN PREISEN. IN AUSLAND UND DEUTSCHLAND SUCHEN WIR GESELLSCHAFTSPARTNER FÜR DEN GROSSHANDEL. TEL. 07 11/3 70 00 85, FAX: 07 11/3 70 26 81. ☎

TELEFAX FÜR EXPORT PIONEER PRODUKTE SUPERPREISGÜNSTIG FÜR AUSLAND. VERTRETUNG IST MÖGLICH. FRAGEN SIE AN, TEL. 07 11/3 70 00 85, FAX: 3 70 26 81. ☎

***** **PROFI-LAYOUTS** ***** Sie liefern Ihre Skizze, wir erstellen alles andere: Schaltplan, Layout, Platine. **Bestückg. zu fairen Preisen blitzschnell.** Rau, Lenneweg 36, 4154 TÖNISVORST 1, Tel.: 0 21 51/79 74 47, Fax.: 0 21 51/79 02 14. ☎

Elektronische Bauteile zu Superpreisen! Restposten — Sonderangebote! Liste gratis: DIGIT, Postfach 37 02 48, 1000 Berlin 37. ☎

PLATINEN => ilko • Tel. 43 43 • ab 3 Pf/cm² dpl. 9,5, Mühlweg 20 • 6589 BRÜCKEN. ☎

LAUTSPRECHER + LAUTSPRECHERREPARATUR GROSS- und EINZELHANDEL Peiter, 7530 Pforzheim, Weiherstr. 25, Telefon 0 72 31/2 46 65, Liste gratis.

HAMEG + + + HAMEG + + + HAMEG + + + HAMEG Kamera für Ossi und Monitor + Laborwagen + Traumhafte Preise + D.Multimeter + + ab 108,— DM + + 3 Stck. + ab + + 98,— DM + D. Multimeter TRUE RMS ab 450,— DM + F.Generator + + ab 412,— DM + P.Generator + + Testbildgenerator + Elektron.Zähler + ab 399,— DM + Netzgeräte jede Preislage + Meßkabel + Tastköpfe + R,L,C Dekaden + Adapter + Stecker + Buchsen + Video + Audio + Kabel u.v.m. + Prospekt kostenlos + Händleranfragen erwünscht + Bachmeier electronic, 2804 Lilienthal + + Göbelstr. 54 + + Telef. + + 0 42 98/49 80.

NEU • Jetzt auch im Rhein-Siegkreis • **NEU** Herstellung von Arbeitsfilmen für die Leiterplattentechnik nach Ihrem Layout (**kurzfristig**). Bestücken u. Löten v. Elektronik-Bauteilen nach Bestückungsdruck o. Muster. Auch Großaufträge. Bruno Schmidt, Hauptstr. 172, 5210 Troisdorf 22, Tel. 0 22 41/40 11 93, auch nach 17 Uhr.

Traumhafte Oszi-Preise, Electronic-Shop, Karl-Marx-Str. 83, 5500 Trier. T. 06 51/4 82 51. ☎

drehen und fräsen, Lautsprecherbausätze von **Seas Vifa Peerless**. 12 V Lichttransistor mit Gehäuse. Info von Stübinger, Sonderham 3, 8380 LANDAU/ISAR, 0 99 51/67 97.

Platinenfertigung, R. Edelhauser, Im Farchet 4, 8170 Bad Tölz, Tel. 0 80 41/45 23, Fax: 0 80 41/88 24.

**** **GENERALÜBERHOLTE MESSGERÄTE** **** Oszilloskop, Pulsgen., Farbgen., Multimeter, etc. K. KROL, Tel. 0 57 31/4 01 75 ab 16.30 h.

Elektroniker übernimmt **Entwicklungsarbeiten**. Tel. 0 40/56 47 51.

Generalüberh. elektron. Meßgeräte. Tel. 0 95 45/75 23, Fax: 56 68 Fa.

ALPS Motorpoti (Stereo) 100 K DM 40,— gegen Scheck o. bar, Nachnahme + 7,50 DM. MFW-Electronic GmbH, 8551 Weißenheide, Telefon: 0 91 92/15 17.

LAYOUTERSTELLUNG PHOTOPLOTS (GERBERDATEN), INFO tgl. ab 18.00 UHR, KME 0 29 71/5 98 in 5948 ALTENILPE, DIPL.-ING. U. KIRCHFELD.

MONACOR-Jubiläumskatalog 90/91! Ab sofort gibt's den neuen 540 Seiten starken 90/91er MONACOR-Katalog gegen DM 20,— (Schein: 15,— Schutzgeb./5,— Gutschrift) mit Angeboten von A wie Audio bis Z wie Zange. Geg. einen mit DM 1,— frank. C5-Rückumschl. gibt's die El.-Liste m. IC's Trans. etc. REKON, PF. 15 33, 7880 Bad Säckingen.

Verzinnte Kupferhohlnieten zum Kontaktieren 2seitiger Platinen. L 2 mm, Typ/Iinnen Ø/Außen Ø: Typ A/0,6, 0,8, Typ B/0,8/1,0, Typ C/1,1/1,5 1000 St. 32 DM. **Anleitung:** 1. Einsetzen, 2. Kopf anlöten 3. Bestücken 4. Lötauge, Anschluß, Niete auf Lötsseite verlöten. **Hartmetallbohrer** 3x38 mm: 0,5, 0,6, 0,7, 0,8, 0,9, 1,0, 1,2 mm, gemischt 5 St. 24 DM, 10 St. 42 DM. Ossip Groth Elektronik, Möllers Park 3, 2000 Wedel, 0 41 03/8 74 85.

● RÖHRENVERSTÄRKER DER SPITZENKLASSE ●

PPP-HiFi-Endstufe
2 x 100 W,
das Klanglebnis!
Neue Version mit Einschaltverzögerung und höherer Eingangsempfindlichkeit... DM 2500,-
Monoblock Bausatz DM 1670,-
(Bauanleitung in Elrad 12/88 und 1/89)

● ÜBERTRÄGER ●

Komplettbausatz
ohne Gehäuse
mit 6550 A DM 1300,-
Original-Netztrafo NTR-11 A
DM 145,-

Original-Ausgangsübertrager A-165 S... DM 245,-

HIFI-Verstärker mit Halbleiterbestückung
High-End-Line-Vorverstärker, 4 Eingänge
vorbereitet für Moving-Coil-Ubertrager
Platine dazu
High-End-Endstufe „Black Devil“ 50-75 W
Netzteil dazu Mono DM 112,- Stereo
Netztrafo dazu NTT-2 für 2x50 W
für 2x75 W

HIFI-Bausätze
DM 175,-
je DM 39,-
DM 85,-
DM 95,-
DM 132,-
DM 139,-

EXPERIENCE electronics Inh. Gerhard Haas
Weststraße 1 • 7922 Herbrechtingen • Tel. 0 73 24/53 18

Einzelmaterialeinheiten, Platinen und Einzelteile ab Lager lieferbar.

Geschäftzeiten:
Montag bis Donnerstag
Fritag
9.00 bis 16.00 Uhr
9.00 bis 14.00 Uhr

Lagerliste mit weiteren Bausätzen, hochwertigen Bauteilen und selektierten Halbleitern. Prospekt MPAS über das EXPERIENCE-Instrumenten-Verstärker-System ist im Verstärkerbereich zugleich gegen DM 2,50 Porto. Datumsangabe: August 1990 (Übersicht über Spezialtests, Audiomodelle) gegen DM 11,- und DM 2,50 (Ausland DM 4,-) Porto in Briefmarken oder Überweisung auf Postgirokonto Stuttgart 205679-702. Bitte angeben ob Prospekt MPAS gewünscht wird.

Platinen / Bausätze / aktive und passive Bauteile

Elad Bausätze	BTS	PL	Elad Bausätze	BTS	PL	Unseren ausführlichen Katalog über lieferbare Elad Platinen und Bauteilesätze von 1978 bis 1990 legen wir jeder Bestellung kostenlos bei.	
Limitter / Compressor	99,60 DM	19,25 DM	Audio-Analyser	99,95 DM	50,70 DM		
600 Watt PA Verstärker	824,00 DM	46,60 DM	180 Watt Mosfet Mono-Block	89,95 DM	17,60 DM		
Rauschverminderer	284,35 DM	63,80 DM	Netzteil/Kühlk. Ringkernt.	175,50 DM			
Endstufe bipolar / MJ 15003/04	69,50 DM	15,25 DM	Vorgesetzter (neu)	148,50 DM	19,95 DM		
Endstufe bipolar / 2N 3055 / MJE	55,50 DM	15,25 DM	PLL Frequenz-Synthesizer	9,40 DM			

Service-Center H. Eggemann
4553 Neuenkirchen-Steinfeld • Jiwittsweg 13

Telefon: 0 54 67/2 41
Telefax: 0 54 67/12 83
BTX: 0 54 67/2 41

versand per Nachnahme, Vor-
kasse oder per Abbuchung.
Kein Mindestbestellwert.

BENKLER Elektronik

Vertrieb elektronischer Geräte und Bauelemente Audio- und Video-Produkte

Ringkertransformatoren	Mos-Fet	HITACHI	19"-Gehäuse	Elkos	NKO	Lüfter
120 VA 2x6/12/15/18/30 Volt	52,80 DM	2 SJ 49	10,50 DM	1HE 250 mm	49,90 DM	220 Volt:
160 VA 2x6/10/12/15/18/22/30 Volt	62,80 DM	2 SJ 50	10,50 DM	2HE 250 mm	59,90 DM	80x80x25 21,50
220 VA 2x6/12/15/18/22/35/40 Volt	66,80 DM	2 SK 134	10,50 DM	2HE 360 mm	69,90 DM	80x80x38 22,00
330 VA 2x12/15/18/30 Volt	72,80 DM	2 SK 135	10,50 DM	3HE 250 mm	69,90 DM	12500µF 70/ 90V 17,50 DM
450 VA 2x12/15/18/30 Volt	94,80 DM	ca. 4000 weitere Japan-Typen	sind auf Anfrage lieferbar	3HE 360 mm	82,50 DM	12500µF 80/ 90V 18,00 DM
500 VA 2x12/30/36/42/48/54 Volt	107,50 DM			Stahlblech 1,2 mm, Farbe: sw		12500µF 100/110V 24,50 DM
560 VA 2x56 Volt	120,80 DM			Front: ALU 4 mm, 1HE-6HE		Becher-Elk. mit M8 Zentralbefestigung/Kontaktbrücke
700 VA 2x30/36/42/48/54/60 Volt	136,80 DM					12 Volt:
1100 VA 2x50/60 Volt	187,00 DM					80x80x25 16,50

Sonderliste 1/90 für elektr. Bauteile
kostenlos anfordern Tel. 0 63 21/3 00 88

BENKLER Elektronik-Versand • Winzingerstr. 31-33 • 6730 Neustadt/Wstr. • Inh. R. Benkler • Tel. 0 63 21/3 00 88 • Fax 0 63 21/3 00 89

P L A T I N E

Elrad-Platinen sind aus Epoxid-Glashartgewebe. Alle Platinen sind fertig gebohrt und mit Lötkontaktplast versehen. Normalerweise sind die Platinen mit einem Bestückungsaufdruck versehen, lediglich die mit einem „oB“ hinter der Bestell-Nr. gekennzeichneten haben keinen Bestückungsaufdruck. Zum Lieferumfang gehört nur die Platine. Die zugehörige Bauanleitung entnehmen Sie bitte den entsprechenden Elrad-Heften. Anhand der Bestell-Nr. können Sie das zugehörige Heft ermitteln: Die ersten beiden Ziffern geben den Monat an, die dritte Ziffer das Jahr. Die Ziffern hinter dem Bindestrich sind nur eine fortlaufende Nummer. Beispiel 109-754: Monat 10 (Oktober, Jahr 89).

Mit Erscheinen dieser Preisliste verlieren alle früheren ihre Gültigkeit.

Patine	Best.-Nr.	Preis DM	Platine	Best.-Nr.	Preis DM	Platine	Best.-Nr.	Preis DM	Platine	Best.-Nr.	Preis DM
MOSFET-PA			elSat UHF-Verstärker (Satz)	056-486	21,55	SCHRITT MOTORSTEUERUNG			— ST-Treiberkarte (oB)	128-687	32,50
— Aussteuerungskontrolle	045-413/1	2,35	Schlagezug — Mutter	106-511	40,00	— Verdriftungsplatine	127-614	33,00	Schweißplatine	019-694	17,50
— Ansteuerung Analog	045-413/2	12,65	Impulsgenerator	116-520	18,70	— Audio-Verstärker mit NT	127-615	4,85	Autoranging Multimeter	049-711	32,00
Atomuhrr. (Satz)	065-421	30,25	Dämmerungsschalter	116-521	6,45	Gitarren-Stimmgert	018-617	7,00	Energiemesser (2 Platinen)	069-726	16,50
Fahrrad-Computer (Satz)	065-423	6,35	Flurlichtautomat	116-522	3,90	μ-Pegelschreiber-			AUDIO-COCKPIT		
Camping-Kühlschrank	065-424	13,40	Multiboard	126-527	14,95	Ausgangsverstärker	018-618	20,00	— 5 x LED-Anzeige	079-731	20,00
Lineares Ohmmeter	065-426	5,65	Autopilot	037-548	3,75	— Handsteuer-Interface	018-619	7,80	Noise-Gate-Frontplatine	079-732	10,00
DCF-77-Empfänger I	075-431	4,40	Sweep-Generator — HP	037-551	14,50	— Mini-Paddle	018-620	3,75	Noise-Gate-Basisplatine	079-733	12,50
Schnellader	075-432	10,25	Sweep-Generator — NT	037-552	8,30	— SMD-Konstantstromquelle	018-621	2,00	DISPLAY		
VIDEO-EFFEKTGERÄT			NRN-System	037-553	9,75	RMS-DC-Konverter	028-623	5,25	Spaltensteller (d.)	099-746	11,50
— Eingang	075-433/1	6,70	Lautsprecher-Schutzschaltung	047-555	15,85	Geiger-Müller-Zähler	028-624	4,75	Zeilensteller (d.)	099-747	17,50
AD/DA-Wandler	075-433/2	5,95	Widerstandsfloppe	047-556	0,80	E.M.M.A. — Hauptplatine	028-627	29,50	Matrixplatine (d.)	099-753	35,00
Perpetuum Pendulum	105-444*	2,30	Digital-Sampler	047-557	32,00	SCHRITT MOTORSTEUERUNG			Bierzelt-Stabilisator	099-751	16,00
KEYBOARD-INTERFACE			Midi-Logik	047-559	15,50	— Treibplatine (ds., dk.)	038-632	9,50	MIDI-Kanalumsetzer	099-752	5,00
— Steuerplatine	105-447/1	43,95	Anandi-Anzeige	047-560	3,40	— Anpaßversärtter (d.)	048-640	18,25	DATA-REKORDER		
— Einbauplatine	105-447/2	6,00	HF-Baukasten — Mutter	057-561	24,50	— Passiv-IR-Detektor	058-651	9,00	Hauptplatine (d.)	109-754	
			Leistungsstabilitwandler	067-570	5,00	E.M.M.A. — V24-Interface	058-653	3,00	Anzeigplatine (d.)	109-755	64,50
			Spannungsreferenz	077-573	4,00	STCHALLVERZÖGERUNG			Schalterplatine (d.)	109-756	
			Video-PLL	077-574	1,10	— Digitalteil	068-654	17,50	Röhrenklangsteller (d.)	109-757	31,00
			Video-FM	077-575	2,30	— Filterteil	068-655	17,50	DISPLAY-ST-INTERFACE		
			Wedding-Piper	077-577	2,75	Markisensteuerung	068-656	9,00	— ST-Platine (d.)	109-760	16,00
			μ-Pegelschreiber	097-586	19,25	Milli-Ohm-Meter	068-657	12,00	— Display-Platine (d.)	109-761	16,00
			Generator-Karte	097-589	2,50	STEREO-IR-KOPFHÖRER			— RAM-Platine (d.)	109-762	16,00
			Maus-Klavier	097-590	31,50	— Empfänger	078-660	11,00	(Mengenrabatt für Display-Platinen auf Anfrage)		
			μ-Pegelschreiber-AD-Wandler	107-593	19,25	— Sender	078-661	11,00	ELISE		
			Mini-Sampler	107-595	4,40	SCHRITT MOTORSTEUERUNG			— Erweiterungsplatine (d.)	010-774	34,50
			μ-Pegelschreiber — NT	117-597	12,90	— Sender	098-672	13,00	— CPU-Adapter	010-775	3,00
			— Interface	117-598	29,40	E.M.M.A. — IEC-Bus	098-669	8,00	DC/DC-Wandler (d.)	040-817	59,00
			Impedanzwandler	117-601	0,85	Siemens	098-672	13,00			
			Sinusspannungswandler	127-604	9,95	E.M.M.A. — C64-Brücke	108-678	15,00			
			MIDI-Interface für C64 (d.)	127-608	13,20	SCHRITT MOTORSTEUERUNG					
			Sprachausgabe für C64	127-610	6,95	— ST-Steuerkarte	128-686	32,50			

!!!! Solange Vorrat reicht !!!!

So können Sie bestellen: Die aufgeführten Platinen können Sie direkt bei eMedia bestellen. Da die Lieferung nur gegen Vorauszahlung erfolgt, überweisen Sie bitte den entsprechenden Betrag (plus DM 3,— für Porto und Verpackung) auf eines unserer Konten oder fügen Sie Ihrer Bestellung einen Verrechnungsscheck bei. Bei Bestellungen aus dem Ausland muß stets eine Überweisung in DM erfolgen.

Kreissparkasse Hannover, Kt.-Nr. 4408 (BLZ 25050299)

eMedia GmbH, Bissendorfer Str. 8, Postfach 610106, 3000 Hannover 61

Auskünfte nur von 9.00 bis 12.30 Uhr 0511/537295



Kostenlos

Coupon

erhalten Sie gegen
Einsendung dieses Coupons
unseren neuesten

Elektronik— Spezial—KATALOG

mit 260 Seiten.

SALHÖFER-Elektronik
Jean - Paul - Str. 19
8650 Kulmbach
C 0440

SMD-Sortimente

MIRA-SMD-
Verpackungs-
container DM 29,95
(227 x 160 x 28 mm)
mit 130 Einzel-
döschen (leer)
SMD-
Praktikersortiment DM 139,—
mit 815 Chip-SMD-Bauteilen im Verpackungscontainer
Widerstände: 66 Werte 10R-4.7M E12 je 10 St.
Kondensatoren: 18 Werte 1pF-470nF E3 je 5 St.
Dioden: 5 Typen je 5 St.
Transistoren: 4 Typen je 10 St.



Katalog M 16 verlangen.

SMD-Bauteile und Zubehör, Miniatur-Elektronik-
Bauteile, HF-Bauteile, Gehäuse, Miniaturlausprecher
Für Fachhandel und Industrie auf schriftliche
Anforderung Kataloge mit Nettopreisen

MIRA-Electronic

Konrad und Gerhard Sauerhahn GbR
Beckslagergasse 9 · 8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/55 59 19 · Fax. 0911/58 13 41

WIDERSTANDS-SORTIMENTE

sortiert und zusätzlich ohmwertbeschriftet.
Kohlewiderstands-Sortimente, 1/4 W, 5%, Reihe E12, Typ 0207
67 Werte v. 10Ω – 3,3MΩ, à 10 Stück DM 16,45
67 Werte v. 10Ω – 3,3MΩ, à 25 Stück DM 34,95
67 Werte v. 10Ω – 3,3MΩ, à 100 Stück DM 92,75
Packung à 100 Stück/Wert DM 1,60 (E12 von 1Ω – 10 MΩ)

Metalldrähte-Sortimente, 1/4 W, 1%, Reihe E24, Typ 0207
121 Werte v. 10Ω – 1MΩ à 10 Stück DM 47,95
121 Werte v. 10Ω – 1MΩ à 25 Stück DM 114,00
121 Werte v. 10Ω – 1MΩ à 100 Stück DM 342,00
Packung à 100 Stück/Wert DM 3,05 (E24 v. 4,7Ω – 4,3MΩ)

Dioden 1N4148 100 St. DM 2,22 500 St. DM 9,99
100 St. IC-Socket-Sortiment DM 19,95
50 St. Sortiment-IC-Präzisionsfassungen DM 29,95

N.N.-Versand ab DM 15.— (+P/V), ausl. DM 200.— (+P/V)

Katalog 90/91 (mit über 6000 Artikeln) liegt kostenlos bei,
oder für DM 5.— (Bfrm.) anfordern. Aktuelle Infoliste gratis.

LEHMANN-electronic

Inh.: Günter Lehmann

Tel./Btx: 0621/89 67 80

Bruchsaler Straße 8, 6800 Mannheim 81

Voll Hart Metall

Bohrer zum Bohren
von Leiterplatten

Schaft: 1/8" = 3,2 mm

Länge: 1 1/2" = 38 mm

Schneidegeometrie: 130Grad

rechteckschneidend

Durchmesser: 0,6 bis 3,2 mm

1/10 mm steigend.

Nur deutsche Markenware

4.40 10 St. 36.--

Versand: NN, + 7,50 pauschal

Datenblatt & Lagerliste & Li-
ste über Überbestände elek-
tronischer Bauteile & Bausät-
ze & Sonderangebote mo-
natlich neu gegen frankiertes
Rückkuvert.

Computerwerbung **Mac Goof**
D-8851 Holzheim
Werbung aus der bes-
seren Computerwelt

ELECTRONIC vom BAUERNHOF E. Späth

sterialstraße 15 D - 8851 Holzheim
Telefon : 08276-1818 Fax : 08276-1508 Telex : 53 865

Die Inserenten

albs-Alltronic, Ötisheim	97
Altgelt Elektronik, Bendorf	41
Andy's Funkladen, Bremen	65
A/S Beschallungstechnik, Schwerte	55
BENKLER-ELEKTRONIK, Neustadt/Weinstr.	100
bescom, Berlin	48
Bitzer, Schorndorf	54
Boddin, Hildesheim	39
btv, Hannover	8
Burmeister, Rödinghausen	37
Connection design, Pforzheim	7, 8
Diesselhorst, Minden	75
Distelkamp, Kaisersl.-Morl	45
ECA Electronic, München	19
Eggemann, Neuenkirchen	100
Electronic am Wall, Dortmund	41
Electronic Life,	
Braunschweig	88, 89, 90 + 91
Elektor Verlag, Aachen	32
Elektronik Laden, Detmold	8
elpro, Ober-Ramstadt	45
ELSON Elektronik, Laatzen	55
eMedia, Hannover	75, 86, 100
Engel, Wiesbaden	19
es Baur & Ruff, Mössingen	11
EXPERIENCE electronics, Herbrechtingen	100

Fischer Elektronik, Lüdenscheid	7
Frech-Verlag, Stuttgart	87
Gerth, Berlin	19
gn electronics, Weissach-Flacht	8
Goldammer, Wolfsburg	55
Hamaphot, Monheim	65
HAPE Schmidt, Rheinfelden	12
heho, Biberach	8
Hofmann, Lappersdorf	54
Hoschar, Karlsruhe	9
icomatic, Hövelhof	41
Isert, Eiterfeld	104
iSystem, Dachau	102
IVA International, München	103
JBC, Offenbach	41
Kolter Electronic, Erftstadt	8
Kugler, Gerstetten	12
Lehmann-electronic, Mannheim	101
Liedler, Sölden	31
LSV, Hamburg	12
Mayer, Heimertingen	41
Messe Stuttgart, Stuttgart	37
Metec, Hermannsburg	8
Meyer, Baden-Baden	48
MIRA, Nürnberg	101
MWC, Alfter	6
NETWORK, Hagenburg	31
Peerless, Düsseldorf	10
POP, Erkrath	10
Putzke, Laatzen	12
Reichelt, Wilhelmshaven	22 + 23
SALHÖFER, Kulmbach	101
Silzner, Baden-Baden	10
Simons, Bedburg	32, 54
Späth, Holzheim	101
Süssco, Hamburg	13
Schomandl, Grassau	49
Schröder, Waldshut	54
Tennert, Weinstadt-Endersbach	11
VDI, Düsseldorf	25, 27
Visaton, Haan	49
Voll-Elektronik, Haßfurt	31
WSG Elektronik, Friedland	8
Zeck Music, Waldkirch	39
Ziegler, Saarbrücken	54

Dieser Ausgabe liegt ein Beiheft der Firma Scheicher aus München bei.

Impressum

ELRAD

Magazin für Elektronik und technische Rechneranwendungen
Verlag Heinz Heise GmbH & Co KG
Helstorfer Str. 7, Postfach 61 04 07
3000 Hannover 61
Telefon: 0511/5352-0
Telefax: 0511/53 52-1 29

**Technische Anfragen nur mittwochs 10.00–12.30 und
13.00–15.00 Uhr unter der Tel.-Nr. (0511) 5 47 47-0 oder
Fax (0511) 5 47 47-33**

Postgiroamt Hannover, Konto-Nr. 93 05-308
Kreissparkasse Hannover, Konto-Nr. 000-019968
(BLZ 250 502 99)

Herausgeber: Christian Heise

Chefredakteur: Manfred H. Kalsbach (verantwortlich)

Redaktion: Johannes Knorr-Beyer, Dipl.-Phys. Peter Nonhoff;

Peter Röbke-Dörr; Hartmut Rogge, Dipl.-Ing. (FH) Detlef Stahl

Ständige Mitarbeiter: Michael Oberesch, Eckart Steffens

Redaktionssekretariat: Heidiemarie Finke, Lothar Segner

Korrektur und Satz: Wolfgang Otto (verantw.), Angelika Ballath,

Hella Franke, Martina Fredrich, Edith Tötsches, Dieter Wahner

Technische Zeichnungen: Marga Kellner

Labor: Hans-Jürgen Berndt

Grafische Gestaltung: Wolfgang Ulber (verantw.),

Ben Dietrich Berlin, Christoph Neunhöffer, Dirk Wollschläger

Fotografie: Fotodesign Lutz Reinecke, Hannover

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Verlag Heinz Heise GmbH & Co KG

Helstorfer Str. 7, Postfach 61 04 07, 3000 Hannover 61

Telefon: 0511/53 52-0, Telefax: 05 11/53 52-1 29

Telex: 9 23 173 heise d

Geschäftsführer: Christian Heise, Klaus Hausen

Objektleitung: Wolfgang Penseler

Anzeigenleitung: Irmgard Dittgen (verantwortlich)

Anzeigenverkauf: Werner Wedekind

Disposition: Gabi Helms, Kirsten Rohrberg

Anzeigen-Auslandsvertretungen:

Hongkong: Heise Publishing Rep. Office, Mr. Günther Lindner, Suite 811, Tsim Sha Tsui Centre, East Wing, 66 Mody Road, T.S.T.

Auss. Kowloon, Hong Kong, Tel.: 721 5151, Fax: 721 38 81
Singapore: Heise Publishing Rep. Office, Mr. Günther Lindner, #41-01A, Hong Leong Building, 16 Raffles Quay, Singapore 0104, Tel.: 0 65-22 11 17, Fax: 0 65-2 21 31 04

Taiwan: Heise Publishing Rep. Office, Mr. Günther Lindner, 4 F., 25 Tunhua South Road, Taipei, Taiwan, R.O.C., Tel: (02) 775-4921, Fax: (02) 775-4157

Anzeigenpreise:

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. Januar 1990

Vertrieb: Wolfgang Bornschein, Anita Kreutzer

Herstellung: Heiner Niens

Druck: C.W. Niemeyer GmbH & Co. KG, Osterstr. 19

3250 Hameln 1, Ruf (0 51 51) 2 00-0

ELRAD erscheint monatlich.

Einzelpreis DM 6,80 (S 58,- sfr 6,80)

Das Jahresabonnement kostet: Inland DM 71,40 (Bezugspreis DM 54,- + Versandkosten DM 17,40), Ausland DM 74,60 (Bezugspreis DM 50,- + Versandkosten DM 24,60); Studentenabonnement/Inland DM 61,20 (Bezugspreis DM 43,80 + Versandkosten DM 17,40), Studentenabonnement/Ausland DM 65,40 (Bezugspreis DM 40,80 + Versandkosten DM 24,60). (Nur gegen Vorlage der Studienbescheinigung.) Luftpost auf Anfrage. (Konto für Abzahlungen: Verlag Heinz Heise GmbH & Co KG, Postgiro Hannover, Kto.-Nr. 401 655-304 (BLZ 250 100 30)) Bezugszeit: Das

Abonnement gilt zunächst für 1 Jahr; es verlängert sich, wenn nicht 6 Wochen vor Ablauf dieses Jahres schriftlich beim Verlag Heinz Heise gekündigt wird, um ein weiteres Jahr.

Versand und Abonnementverwaltung:

SAZ marketing services

Gutenbergstraße 1-5, 3008 Garbsen,

Tel. 0 51 37/13 01 25

Lieferung an Handel (auch für Österreich und die Schweiz):

Verlagsunion Pabel Moewig KG

Postfach 57 07, D-6200 Wiesbaden, Ruf (0 61 21) 2 66-0

Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden. Die geltenden gesetzlichen und postalischen Bestimmungen bei Erwerb, Errichtung und Inbetriebnahme von Sende- und Empfangseinrichtungen sind zu beachten.

Die gewerbliche Nutzung, insbesondere der Schaltpläne und gedruckten Schaltungen, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Zustimmung kann an Bedingungen geknüpft sein.

Honorierte Arbeiten gehen in das Verfügungsberecht des Verlages über. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. Mit Übergabe der Manuskripte und Bildern an die Redaktion erteilt der Verfasser dem Verlag das Exklusivrecht zur Veröffentlichung.

Sämtliche Veröffentlichungen in ELRAD erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Warennamen werden ohne Gewährleistung einer freien Verwendung benutzt.

Printed in Germany

© Copyright 1990 by

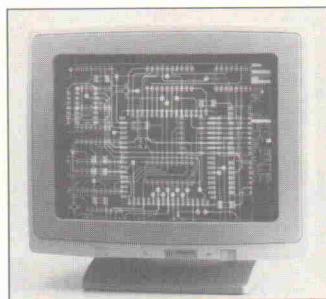
Verlag Heinz Heise GmbH & Co KG

ISSN 0170-1827

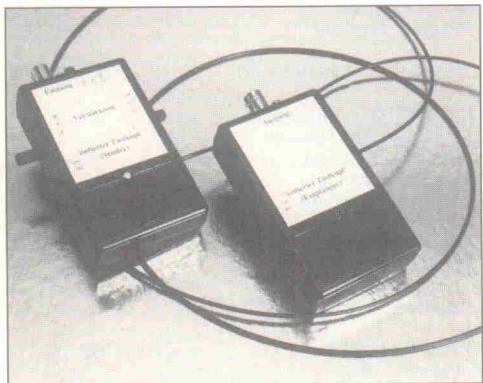
Test: Elektronik-CAD-Systeme

Der computerunterstützte Entwurf ist zum unverzichtbaren Werkzeug in der Elektronikentwicklung geworden. Der Anwenderkreis ist jedoch längst nicht mehr nur auf die großen Entwicklungsabteilungen der Industrie beschränkt, denn in den letzten Jahren haben Programme zur Erstellung von Schaltplänen und Layouts einen kräftigen Preissturz erfahren.

Es ist jedoch nicht damit getan, nur ein paar Computer-Tasten zu betätigen, um zu einem fertigen Layout zu kommen; die Kreativität des Entwicklers ist weiterhin gefragt. Grundlagen zum Thema CAD für die Elektronikentwicklung, und was der Markt unterhalb von 5000 D-Mark bietet, lesen Sie im nächsten Heft.



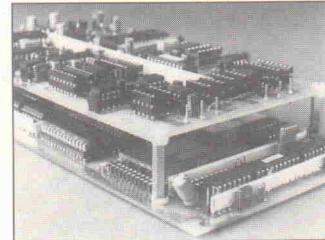
Aktiver LWL-Tastkopf



sche Signal in eine oszillografierbare Spannung. Dazwischen der Dritte im Bunde: der LWL, der die vollkommene elektrische Trennung zwischen Prozeß und Meßgerät sicherstellt.

Ein dreiteiliges Projekt zur Meßtechnik: Der batteriegespeiste Sender ist eingesamt mit dem object-under-test verbunden und arbeitet am Ausgang auf eine LED zur LWL-Einspeisung. Der Empfänger verwandelt das optische Signal in eine oszillografierbare Spannung. Dazwischen der Dritte im Bunde: der LWL, der die vollkommene elektrische Trennung zwischen Prozeß und Meßgerät sicherstellt.

DSP mit 8 MFLOPs



Die Nachfrage nach leistungsfähigen, digitalen Signalprozessor-Systemen steigt rapide. Hier ein Angebot:

- 2 Analogeingänge 14 Bit
- 1 Analogausgang 16 Bit
- 14-Bit-TTL-Eingänge
- 8-Bit-TTL-Ausgänge
- Programmierbare Eingangsfilter
- 8 Mio. Fließkomma-Operationen pro Sekunde
- Prozessor AT&T DSP 32

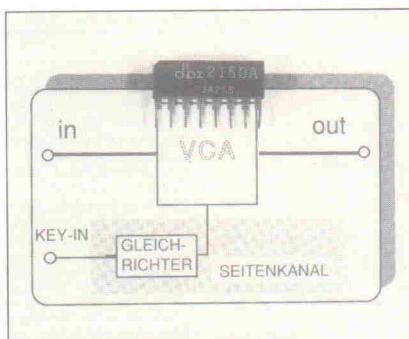
Wo es dieses System gibt? Bei Elrad – als Projekt.

MAX macht $\pm 15 \text{ V}$ aus $+5 \text{ V}$

Der neue Schaltregler MAX743 läßt sich für $\pm 15 \text{ V}/100 \text{ mA}$ oder für $\pm 12 \text{ V}/125 \text{ mA}$ beschalten. Der Baustein, der zwei Leistungs-MOSFETs und die Steuerelektronik zum platzsparenden Aufbau einer 3-W-Versorgung mit zwei Ausgangsspannungen enthält, ist im 16-Pin-DIP-Gehäuse oder als SMD lieferbar. Der Hersteller bietet außerdem das IC und die kritischen externen Komponenten (zwei Induktivitäten, drei Elkos und eine Schottky-Diode) als 'Produktionskit' an. In einem 'Evaluation Kit' ist zusätzlich eine Platine für den Probeaufbau enthalten.

VCA-Noisegate

Auf den Compressor/Limiter (12/89) folgt nun das Gegenstück: ein VCA-gesteuertes Noisegate. Wie sich zeigen wird, bietet das Projekt gegenüber herkömmlichen Schaltungen einige Vorteile, wie eine echte Effektivwertmessung, einen rauscharmen dbx-VCA, Regler für Threshold, Ratio und Attenuation-Limit. Das Ergebnis: weiche Thresholdschwelle, keine Schaltgeräusche, kein 'Pumpen' ...



Schaltungstechnik von Audio-Vorverstärkern

John Linsley Hood, einer der bekanntesten Schaltungsentwickler aus der Audio-Szene, hat wieder den Lötkolben gegen die Schreibmaschine getauscht. Die erste Folge (eines dreiteiligen Beitrags) über die Schaltungstechnik von Audio-Vorverstärkern befaßt sich speziell mit der RIAA-Entzerrung.

Dies & Das

Elektronik & Rechnen

Anhand von 4 Mio. Daten hat das Wirtschaftsmagazin 'Forbes' die reichsten Deutschen ermittelt. In der Elektronik-Branche gibt es danach 7 Milliardäre: Familie Siemens liegt vor den Familien Grundig und Bosch.

Kohle machen. Daß so mancher angestellte Elektroniker, das Ende der kurzen Karriereleiter im Visier, sich dem süßen Traum von der Selbständigkeit und dem großen Geld hingibt, ist anzunehmen. Zum bösen Erwachen führen die brennenden Fragen nach dem Wie.

Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln. Zwar hat kein Landwirtschaftsmagazin einschlägig ermittelt, aber vielleicht stimmt der Spruch, vielleicht gilt er sinngemäß sogar für die Elektronik. Schreiben muß man jedenfalls nicht können. Ein durchaus sehr erfolgreiches deutsches Unternehmen formuliert beispielsweise: 'Der Mehraufwand für die Abschirmung gegen HF-Störstrahlung beträgt einen verhältnismäßig geringen Aufpreis.' Deutsch: 6 minus.

Sogar Rechnen ist nicht gefragt. Dasselbe Unternehmen: '... konnte eine Umsatzsteigerung um 12,3 Prozent von 55,2 Mio. DM auf 58,6 Mio. DM erreicht werden ... steigerten das Ergebnis um 2,4 Mio. DM auf 1,6 Mio. DM.' Klar, denn es ist doch längst bekannt: Nur 107 % der Deutschen beherrschen die Prozentrechnung.

Das liegt vielleicht daran, daß unser Land zu viele Mathe-Spezialisten an die USA verliert, die fast 60 % ihrer Nachwuchsmathematiker importieren, wie die im September 100 Jahre alt gewordene Deutsche Mathematiker Vereinigung bedauernd feststellt. Der Grund für den nationalen Aderlaß läßt sich 100 %ig angeben: Wenn schon nicht selbstständig, dann mehr Kohle. Sollen sie doch gehen! Bei uns bleibt dafür, siehe oben, das Geld in der Familie.

Sie sollten uns mal richtig kennenlernen

**Kein Mensch kauft etwas, das er nicht richtig kennt.
Für Fachzeitschriften gilt dies natürlich in
besonderem Maße.**

Deshalb wollen wir Sie überzeugen, daß „messen & prüfen“, Fachmagazin für angewandte Meß- und Prüftechnik, die richtige Fachzeitschrift für Sie ist.

6 Ausgaben sind für Sie reserviert und werden nach Erscheinen an Sie verschickt. Das kostet Sie absolut nichts.

Gefällt Ihnen „messen & prüfen“ nicht, schicken Sie uns einfach 14 Tage nach Erhalt des letzten Heftes ein paar Zeilen, und wir stellen sofort bzw. nach 6 Ausgaben die Belieferung ein.

Wenn Sie „messen & prüfen“ weiterbeziehen wollen, machen Sie gar nichts. Sie erhalten dann von uns eine Jahresrechnung von DM 125,—. Darin sind MwSt. und Versandkosten enthalten.

**In diesen 6 Monaten haben Sie uns bestimmt richtig
kennengelernt!**

Ausschneiden und zurücksenden an:
messen & prüfen c/o IVA INTERNATIONAL
Hansastraße 17 · D-8000 München 21

Gut, schicken Sie mir „messen & prüfen“ für 6 Monate zum Kennenlernen. Wenn ich 14 Tage nach Erhalt der sechsten Ausgabe keinen Bescheid gebe, möchte ich „messen & prüfen“ weiter als Abonnent beziehen und erhalten von Ihnen eine entsprechende Jahresrechnung.

Absender:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

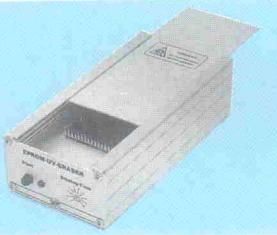
messen&prüfen

FACHMAGAZIN FÜR ANGEWANDTE MESS- UND PRÜFTECHNIK



isel-Eprom-UV-Löscherger 1 DM 102,-

- Alu-Gehäuse, L 150 x B 75 x H 40 mm, mit Kontrolllampe
- Alu-Deckel, L 150 x B 55 mm, mit Schiebeverschluß
- Löscheschutz, L 85 x B 15 mm, mit Auflageblech für Eproms
- UV-Löscherlampe, 4 W, Löschezzeit ca. 20 Minuten
- Elektronischer Zeitschalter, max. 25 Min., mit Start-Taster
- Intensive u. gleichzeitige UV-Löschen von max. 5 Eproms

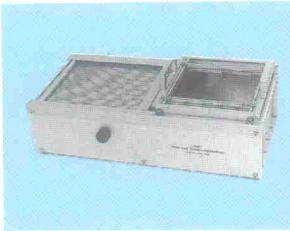


isel-Eprom-UV-Löscherger. 2 (o. Abb.) . . . DM 249,-

- Alu-Gehäuse, L 320 x B 220 x H 55 mm, mit Kontrolllampe
- Alu-Deckel, L 320 x B 200 mm, mit Schiebeverschluß
- Vier Löscheschütze, L 220 x B 15 mm, mit Auflageblech
- Vier UV-Löscherlampen, 8 W/220 V, mit Abschaltautomatik
- Elektronischer Zeitschalter, max. 25 Min., mit Start-Taster
- Intensive u. gleichzeitige UV-Löschen von max. 48 Eproms

isel-Flux- und Trocknungsanlage . . . DM 348,-

- Eloxiertes Alu-Gehäuse, L 550 x B 290 x H 140 mm
- Schaumfluxer, Flüssigkeitslaufnahme 400 cm³
- Schaumwellenhöhe stufenlos regelbar
- Heizplatte als Vorheizung und Trocknung
- Leistungsaufnahme 220 V/2000 W, regelbar
- Fluxwagen für Platinen bis 180 x 180 mm



isel-Flux- u. Trocknungswagen, einzeln DM 45,50
für Platinen bis max. 180 x 180 mm

isel-Verzinnungs- und Lötanlage . . . DM 454,-

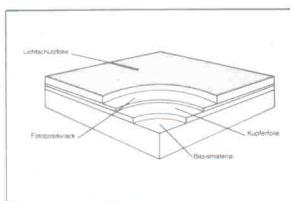
- Eloxiertes Alu-Gehäuse, L 260 x B 295 x H 140 mm
- Heizplatte 220 V/2000 W, stufenlos regelbar
- Alu-Lötwanne, mit Edelstahlheimsatz 235 x 211 x 13 mm
- Bimetall-Zeigerthermometer, 50–250 Grad
- Lötwagen, verstellbar, max. Platinengröße 180 x 180 mm



isel-Verzinnungs- u. Lötswagen einzeln DM 45,50
für Platinen bis max. 180 x 180 mm

isel-fotopositivbeschichtetes Basismaterial

- Kupferbeschichtetes Basismaterial mit Positiv-Lack
- Gleichmäßige u. saubere Fotoschicht, Stärke ca. 6 µm
- Hohe Auflösung der Fotoschicht u. galv. Beständigkeit
- Rückstandsfreie Lichtschutzfolie, stanzt- u. schneidbar



Pertinax FR 2, 1seitig, 1,5 mm stark, mit Lichtschutzfolie
Pertinax 100x160 DM 1,90 Pertinax 200x300 DM 7,05
Pertinax 160x233 DM 4,40 Pertinax 300x400 DM 14,10

Epoxyd FR 4, 1seitig, 1,5 mm stark, mit Lichtschutzfolie
Epoxyd 100x160 DM 2,85 Epoxyd 200x300 DM 10,60
Epoxyd 160x233 DM 6,60 Epoxyd 300x400 DM 21,20

Epoxyd FR 4, 2seitig, 1,5 mm stark, mit Lichtschutzfolie
Epoxyd 100x160 DM 3,68 Epoxyd 200x300 DM 13,75
Epoxyd 160x233 DM 8,55 Epoxyd 300x400 DM 27,50

10 St. 10%, 50 St. 30%, 100 St. 35% Rabatt

isel-19-Zoll-System-Gehäuse

10-Zoll-Gehäuse-Bausatz komplett, 3 HE, eloxiert . . . DM 66,-
19-Zoll-Gehäuse-Bausatz komplett, 3 HE, eloxiert . . . DM 95,50

isel-19-Zoll-Euro-Baugruppenträger (o. Abb.)

10-Zoll-Euro-Baugruppenträger, 3 HE, eloxiert . . . DM 28,-
19-Zoll-Euro-Baugruppenträger, 3 HE, eloxiert . . . DM 36,-
19-Zoll-Euro-Baugruppenträger, 6 HE, eloxiert . . . DM 48,-

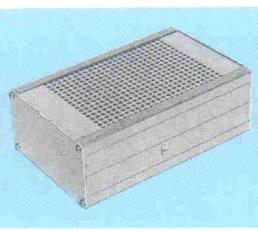


Zubehör für 19-Zoll-Systeme

1-Zoll-Frontplatte, 3 HE, eloxiert . . .	DM 0,75
2-Zoll-Frontplatte, 3 HE, eloxiert . . .	DM 1,35
2-Zoll-Frontplatte, 3 HE, eloxiert . . .	DM 2,25
Führungsrichtschiene (Kontinentalschiene) . . .	DM 0,60
Führungsrichtschiene (Paar) . . .	DM 1,80
Frontplattenschlüsselschlüssel mit Griff (Paar) . . .	DM 0,70
Frontplatte-Leiterplatte-Befestigung . . .	DM 0,20

isel-Euro-Gehäuse aus Aluminium

■ Eloxiertes Aluminium-Gehäuse, L 165 x B 103 mm
■ 2 Seitenteil-Profilen, L 165 x H 42 oder H 56 mm
■ 2 Abdeckbleche oder Lochbleche, L 165 x B 88 mm
■ 2 Front- bzw. Rückplatten, L 103 x B 42 oder B 56 mm
■ 8 Blechschrauben, 2,9 mm, und 4 Gummifüßen



isel-Euro-Gehäuse 1 DM 11,20

isel-Euro-Gehäuse 1	DM 11,20
isel-Euro-Gehäuse 1	DM 12,50
isel-Euro-Gehäuse 2	DM 12,50
isel-Euro-Gehäuse 2	DM 13,50
isel-Euro-Gehäuse 2	DM 13,50

isel-Bestückungs- u. -Lötrahmen 1 DM 56,80

■ Alu-Rahmen 260 x 260 x 20 mm, mit Gummifüßen
■ Schließbarer Deckel 260 x 260 mm, mit Schaumstoff



isel-Bestückungs- u. -Lötrahmen 2 . . . DM 91,-

■ Alu-Rahmen 400 x 260 x 20 mm, mit Gummifüßen
■ Schließbarer Deckel 400 x 260 mm, mit Schaumstoff



isel automation

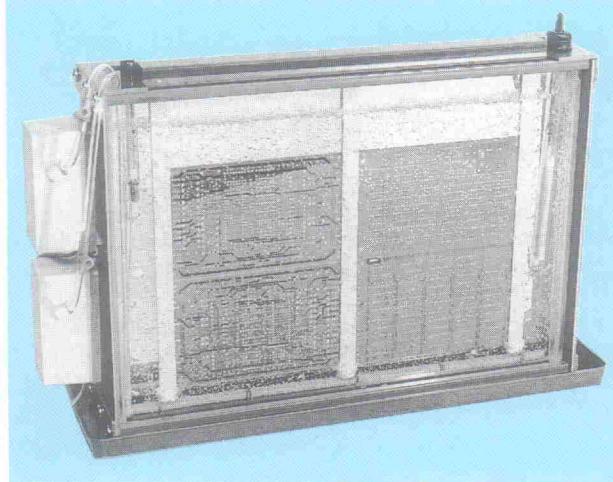
isel-Entwicklungs- u. -Ätzgerät 1 DM 180,50

■ Superschmale Glasküvette, H 290 x B 260 x T 30 mm
■ PVC-Küvettenrahmen mit Kunststoffwanne
■ Spezialpumpe, 220 V, mit Luftverteilrahmen

■ Heizstab, 100 W/200 V, regelbar, Thermometer

■ Platinenhalter, verstellbar, max. 4 Eurokarten

■ Auffangwanne, L 400 x B 150 x H 20 mm



isel-Entwicklungs- u. -Ätzgerät 2 DM 226,-

■ Superschmale Glasküvette, H 290 x B 430 x T 30 mm
■ PVC-Küvettenrahmen mit Kunststoffwanne
■ 2 Spezialpumpen mit Doppelluftverteilrahmen

■ Heizstab, 100 W/220 V, regelbar, Thermometer

■ Platinenhalter, verstellbar, max. 8 Eurokarten

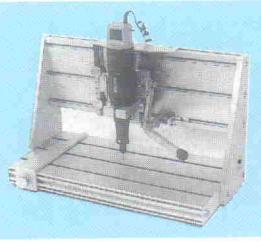
■ Auffangwanne, L 500 x B 150 x H 20 mm



isel-automation, Hugo Isert
6419 Eiterfeld, Tel. (0 66 72) 8 98-0, Telex 493150
Fax 75 75, Versand per NN, + Verp. u. Porto, Katalog 5,— DM

isel-Bohr- und Fräsergerät DM 340,-

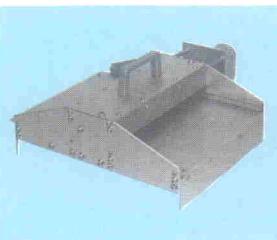
■ Alu-Ständer mit T-Nuten-Tisch 350 x 175 mm
■ Präzisionshubvorrichtung mit isel-Linienführung
■ Motor 220 V/7710 W, 1000 U/min, Rüttelfeder
■ Drei verstellbare Scheiben mit Rüttelfeder
■ Gleichzeitiges Bestücken und Löten von Platinen
■ Für Platinen bis max. 360 x 230 mm (4 Euro-Karten)



isel-Bohr- und Fräsständer mit Hubvorrichtung, einzeln . . . DM 239,50

isel-Walzen-Verzinnungsaufsatzt für Verzinnungs- u. Lötanlage . . . DM 568,-

■ Eloxiertes Alu-Gehäuse, L 300 x B 400 x H 120 mm
■ Spezial-Zinnaufragswalze, Ø 50, L 190 mm
■ Gleichstromgetriebemotor — Antrieb 24 V
■ Transportgeschwindigkeit stufenlos regelbar
■ Arbeitsbreite max. 180 mm
■ Gesamtgewicht 5,7 kg



isel-Präzisions-Handtrennsägenständer DM 698,-

■ Alu-Ständer mit T-Nuten-Tisch, 800 x 500 mm
■ Verfahren, 600 mm mit isel-Doppelpurvorschub

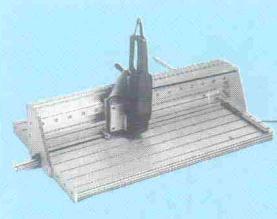
■ Selenanschlag mit Feder

■ Alu-Block mit Sägehalter und Absaugvorrichtung

■ Leichtmetall bis 6 mm, Kunststoff bis 6 mm Stärke

■ Option: Motor 220 V/7710 W, Laufzahl 10000 U/min

■ Option: Diamant-Trennscheibe/Hartmetallsägeblatt



Motor 220 V/7710 W DM 317,50

Diamant-Trennscheibe, Ø 125 mm DM 340,-
Hartmetall-Sägeblatt, Ø 125 mm . DM 80,50

isel-Vakuum-UV-Belichtungsgerät 2 für zweiteilige Belichtung DM 1118,-

■ Eloxiertes Alu-Gehäuse, L 475 x B 425 x H 140 mm
■ Vakuumrahmen mit Selbstverschluß und Schnellbefüllung
■ Nutzfläche 360 x 235 mm/maximaler Zwischenraum 4 mm
■ Vakuumpumpe, 5 L/Min., maximal –0,5 bar
■ Acht UV-Leuchstofflampen 15 W/220 V
■ Anschluß 220 V, Leistungsaufnahme 300 W
■ Zeiteinteilung 6—90 Sek. und 1—15 Min.



isel-Vakuum-UV-Belichtungsgerät 1 für einseitige Belichtung DM 906,50

■ Geräte mit elektronischem Zeitschalter

■ Elox. Alu-Gehäuse, L 473 x B 310 x H 93 mm

■ 4 UV-Leuchstofflampen, 15 W/220 V

■ Belichtungsfläche 240 x 365 mm (max. vier Euro-Karten)

■ Geräte mit elektronischem Zeitschalter

■ Elox. Alu-Gehäuse, L 473 x B 310 x H 93 mm

■ 4 UV-Leuchstofflampen, 15 W/220 V

■ Belichtungsfläche 240 x 365 mm (max. vier Euro-Karten)